

GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT

TELEKOM

Wie Thomas Königshofen
Angriffe von außen abwehrt (s. 14)

ZUTRITTSREGELUNG

Warum sie wichtig ist für die
Unternehmenssicherheit (s. 44)

FUNKALARM

Was Ulmer Ärzte gegen
Einbruch und Feuer haben (s. 48)

VIDEOSICHERHEIT

Auf der Wies'n (s. 54) und bei
Union Berlin (s. 56)

BRANDSCHUTZ

Für Offshore-Plattform
bei Sylt (s. 67)

FEUERLÖSCHER

Peter Gundermann klärt auf (s. 72)

MASCHINEN + ANLAGEN

Software für sicheres
Automatisieren (s. 84)
– und wie man richtig CE-
kennzeichnet (s. 88)



VIP: Jens Rönnfeldt (s. 114)



TITELTHEMA Seite 18:

KEINE KOMPROMISSE BEIM VIDEO-MANAGEMENT

GIT VERLAG

A Wiley Brand



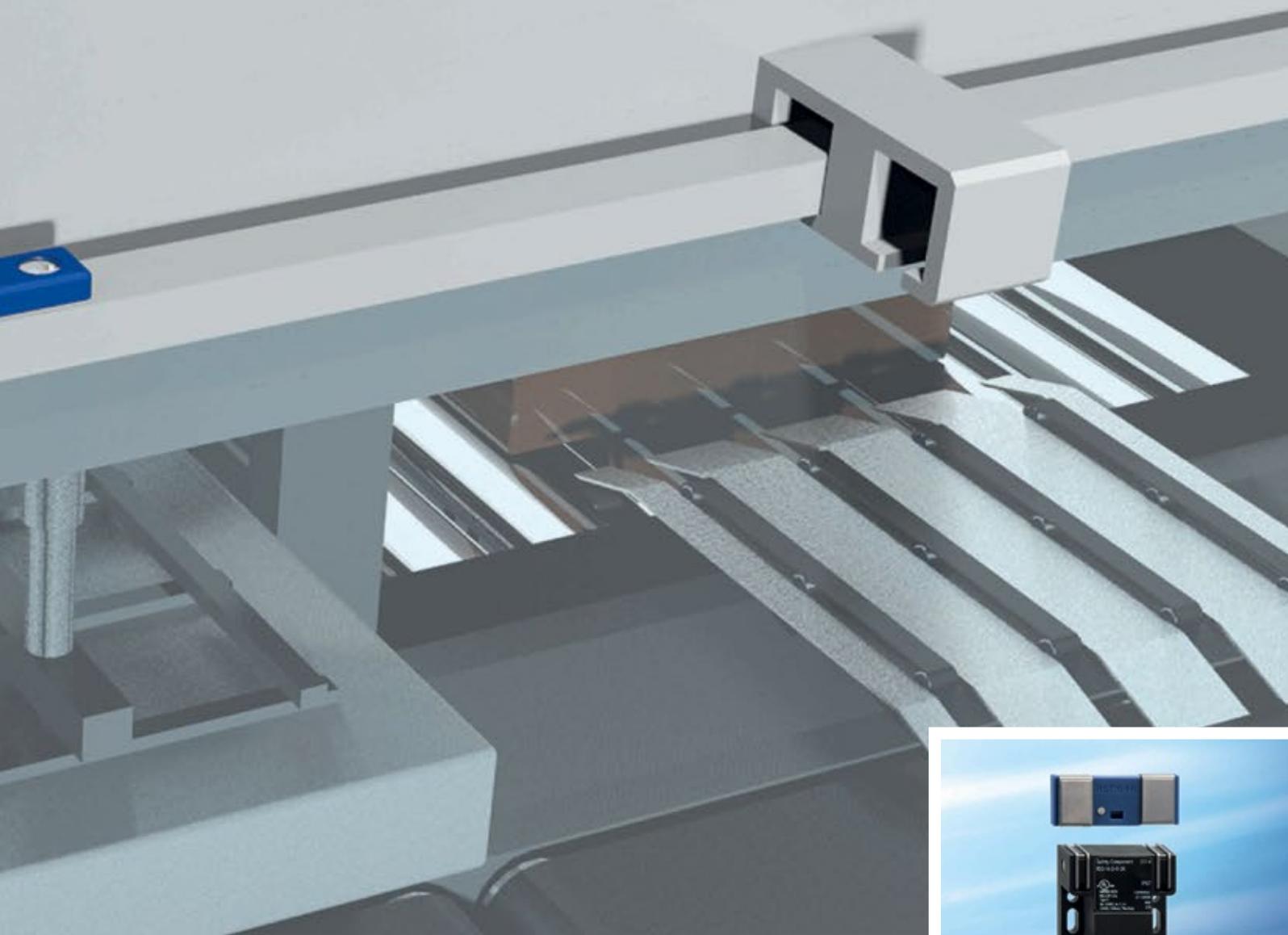
NEU

Montagekompatibler RFID Sensor.

- Sicherheitssensor RSS 16
- Abmessungen kompatibel zum AZ 16
- Von drei Seiten anfahrbar
- Erhöhter Manipulationsschutz
- Drei Varianten der Codierung

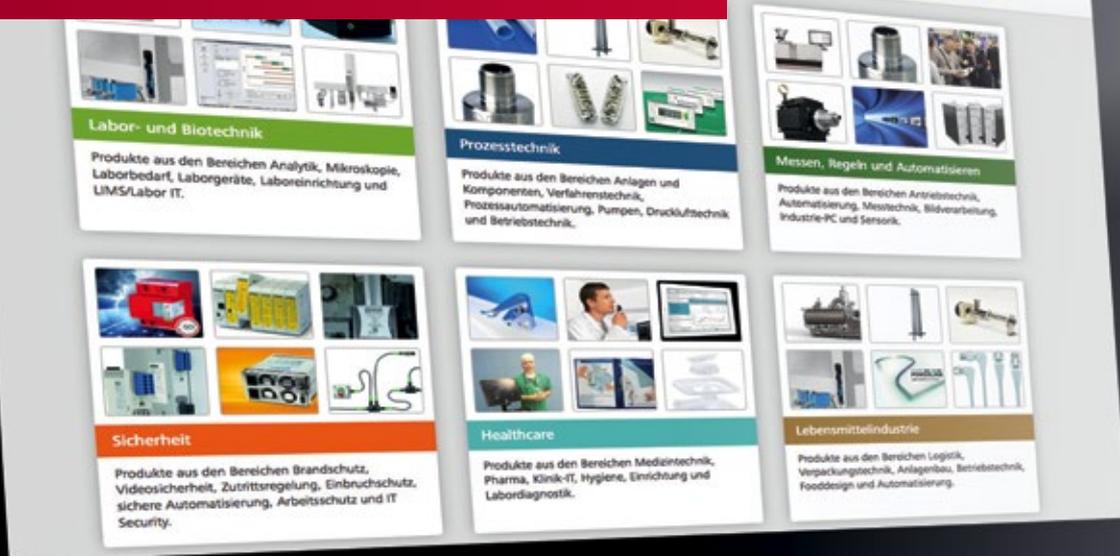
Sicherheit vom Kompetenzführer.

Besuchen Sie uns auf der
SPS IPC Drives in Halle 9, Stand 460.
Wir freuen uns auf Sie.



ONE SITE FITS ALL

WWW.PRO-4-PRO.COM



KLAR
STRUKTURIERT

MOBIL
OPTIMIERT

ZEITGEMÄSSES
DESIGN

PRO-4-PRO.com – PRODUCTS FOR PROFESSIONALS – Die branchenübergreifende, vertikale Produktsuchmaschine für den B2B-Bereich.

PRO-4-PRO ist seit 13 Jahren das crossmediale Konzept des GIT VERLAG. Die Möglichkeit, Ihr Unternehmen sowohl online, als auch in relevanten GIT Fachzeitschriften zu präsentieren, erhöht den Wirkungsgrad Ihrer Werbemaßnahmen.

- Kostenfreier Basiseintrag
- Ausführliche Firmen- und Produktbeschreibungen
- Individuelle Optimierung Ihrer Einträge für Suchmaschinen (z.B. Google)
- Branchenspezifische Produktnewsletter
- Gezielte Bannerschaltung ohne Streuverlust



Spioneabwehr, Feedback, Neuerungen



Es ist eines der brennendsten gesellschaftlichen Themen – und für die Telekom eine ernste Herausforderung: Spionage. Die jüngsten Medien-Berichte über Angriffe gegen den Branchenriesen zeigen deutlich: Hier sind effektive Konzepte gefragt. Wir haben mit Thomas Königshofen über diese Problematik gesprochen. Er ist Konzern-Sicherheitsbevollmächtigter bei der Telekom. Mit welchen Strategien, Taktiken und Techniken er arbeitet, erläutert er uns im Interview ab Seite 14.

Auch sonst ist die neue GIT SICHERHEIT wieder randvoll mit aktuellen und interessanten Themen. Hier nur ein paar Beispiele: Auf Seite 44 lesen Sie alles über den Beitrag der Zutrittsregelung zur Unternehmenssicherheit; ab Seite 67 erfahren Sie, wie man für richtigen Brandschutz auf einer Offshore-Plattform sorgt – oder (auf Seite 88) wie man richtig CE-kennzeichnet.

In eigener Sache: Vielen Dank für die vielen Rückmeldungen zu unserem neuen Layout. Das zeugt von gelebter Leser-Blatt-Bindung und zeigt uns, wie intensiv Sie sich mit der GIT SICHERHEIT beschäftigen. Wir freuen uns über Ihr Lob – und über die konstruktive Kritik. Letztere haben wir gleich zu einer weiteren Neuerung zum Anlass genommen: Ab diesem Heft bringen wir Ihnen zum Einstieg auf den Inhaltsseiten einen Schnellfinder für Institutionen, Verbände, Unternehmen, Organisationen. Bisher war dieser Index auf einer der letzten Seiten zu finden – ab sofort steht er immer im Rahmen des Inhaltsverzeichnis, immer am gleichen Platz.

Weitere kleine und große Veränderungen werden Sie sicherlich selbst noch bemerken – wir freuen uns weiterhin über Ihre Meinung dazu. Bitte schreiben Sie uns gerne an gsm@gitverlag.com oder an steffen.ebert@wiley.com.

„Bitte wieder machen!“ – so etwa lautete der meist gehörte Kommentar zu unserer Messe-App GIT security. Das Feedback war ausnahmslos positiv, und auch hier gab es wertvolle Hinweise von Ihnen und aus dem Markt. Wir werden alle Ihre Wünsche und Tipps in unsere nächsten digitalen Produkte einfließen lassen.

Unsere App ist übrigens auch nach der Messe ein ausgesprochen nützliches Werkzeug: Sie haben es nicht zu all den Ständen geschafft, die Sie besuchen wollten? Nehmen Sie Kontakt auf mit den Unternehmen: Sie können direkt aus der App heraus telefonieren, surfen, mailen – und natürlich Ihre auf der Messe gespeicherten Einträge zu einzelnen Ausstellern abrufen. Hier nochmals die Direktlinks zum Download: http://bit.ly/GIT_security_2014_Android für alle Android-Geräte und http://bit.ly/GIT_security_2014_Apple für iPhones.



Nutzer der Messe-App GIT security, hier mit Tourenkarte

Einen umfassenden Rückblick auf die Security bekommen Sie natürlich auch direkt hier in der GIT SICHERHEIT – sowie in den beiden nachfolgenden Ausgaben im November und Dezember: Wir nennen Ihnen die Fakten, bewerten für Sie und ordnen ein.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre.

Ihr Steffen Ebert
für Wiley und das GIT-Team

Die innovative Zentralengeneration



MB-Secure:
vereint eine
Vielzahl
von Vorteilen

Jetzt integriert eine neuartige Plattform Einbruchmeldeanlagen, Zutrittskontrolle und Videotechnik in einer Komplettlösung aus Hardware, Software und Service.

Der erste Vorteil: Durch den modularen Aufbau der neuen MB-Secure und ihre skalierbaren Funktionalitäten können unterschiedlichste Lösungen einfach realisiert werden.

Der zweite Vorteil: Bestehende MB-Secure Anlagen können ohne Austausch über das Lizenzierungsportal flexibel um Leistungsmerkmale und Funktionen erweitert werden.

Ein weiterer Vorteil: Die MB-Secure kann ganz nach Bedarf und den individuellen Anforderungen konfiguriert werden – genau so, wie es gebraucht wird.

Honeywell Security: So viel ist sicher!

Honeywell

**GIT
SICHERHEIT
AWARD
2015
WINNER**

Finde uns auf 
www.facebook.com/HSGDeutschland

Honeywell Security Group
Novar GmbH · Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Telefon: +49(0)74 31/8 01-0 · Telefax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de · info.security.de@honeywell.com
© 2014 Honeywell International Inc. Alle Rechte vorbehalten.



TITEL: Keine Kompromisse beim Video-Management

Wer den Stand von Milestone auf der Security in Essen besucht hat konnte sehen, mit welchem Engagement der weltweite Marktführer für Videomanagement-Software jetzt auch auf dem deutschsprachigen Markt auftritt. Wir sprachen für das aktuelle Titelthema mit Peter Grubauer, Country Manager für DACH, und Thomas Lausten, Vice President Sales EMEA, über das Angebot von Milestone und die ehrgeizigen Pläne für den deutschsprachigen Raum.

Seite 18

Das Standardwerk gültig für 2014/2015



Probe & Kontakt
sophie.platzer@wiley.com

EDITORIAL

03 Spionabwehr, Feedback, Neuerungen
Steffen Ebert

MANAGEMENT

KONZERNSICHERHEIT

14 Es den Spionen schwerer machen
Interview mit Thomas Königshofen, Konzern-Sicherheitsbevollmächtigter der Telekom AG

TITELTHEMA

18 Keine Kompromisse beim Video-Management
Milestone bietet Videoüberwachung für alle Bedürfnisse

KOLUMNE

20 Oli's Marketing Box
Tipps, Trends und Checklisten – diesmal mit: dem Honeywell Standkonzept auf der Security 2014

SECURITY

MESSE

28 Innovationen und Pokale
Security in Essen:
Vierzig Jahre, vierzig Nationen, vierzig Segmente

LESERBRIEF

36 „Theoretisch ja, praktisch jain“
Zu UVV Kassen und Prüfung von Kameras und deren Einsatz. Ausführlicher Leser-kommentar

TÜRTECHNOLOGIE

38 Hoch über dem Persischen Golf
Deutsche Gebäudetechnik für das zweit-höchste Gebäude in Abu Dhabi



15 Thomas Königshofen



18 Thomas Lausten



18 Peter Grubauer

ZUTRISSSTEUERUNG

42 Schotten dicht
Zutrittskontrollsystem von Paxton für schottischen Michelin-Standort

44 Kein Zutritt für Unberechtigte
Elektronische Zutrittskontrolle als Bestandteil der Unternehmenssicherheit

KOMFORTABLE KOMPLETTLÖSUNG

48 Sicherheit in guten Händen
Funkalarmsystem von Abus für Ulmer Ärzteteam

FUNKSYSTEME

50 Dazwischengefunknt
Hochfrequenz: Seltene Wege und eigen-artige Quellen...

VIDEOSICHERHEIT

54 Festzeltstimmung gesichert
Videolösung von Mobotix für das neue Festzelt „Marstall“ auf dem Münchener Oktoberfest

FÜR DEN FUßBALL

Securitas und Axis sorgen für Sicherheits-konzept für den 1. FC Union Berlin

IT UND IT-SECURITY

SICHERUNG VON RECHENZENTREN

58 Geschliffene IT-Lösung
Rechenzentrum für die Aschaffenburg-er Maschinenfabrik Johann Modler

MASCHINEN- UND ANLAGEN-SICHERHEIT

62 Hacker ohne Chance
Powerlink: Ein sicheres industrielles Datenkommunikationsnetzwerk

BRANDSCHUTZ

BAULICHER BRANDSCHUTZ

64 Brandgefahr eingedämmt
Von wegen Schicht im Schacht: Dämm-schichtbildende Beschichtungen im Wandel

BRANDMELDE- UND LÖSCHSYSTEME

67 Energie aus Nordseewinden
Brandmelde- und Löschtechnik von Siemens für Offshore-Konverterplattform Sylwin Alpha

LINIENFÖRMIGER RAUCHMELDER

70 Wäsche sauber – Detektion sicher
Hekatron-Branddetektion im Wäscherei-betrieb - unter erschwerten Bedingungen

FEUERLÖSCHER

72 Vom Umgang mit Feuerlöschern
Instandhaltung und Prüfung – Teil 1

VERANSTALTUNG

74 Branchentreff der Brandschützer
Größer und internationaler: Die VdS-Brandchutztag 2014

Ihre Projekte gehören in sichere Hände.

Besuchen Sie uns auf der SPS IPC Drives, Halle 9, Stand 370.

pilz
the spirit of safety



Christina Klang

Jan Baldauf

Jens Rönnfeldt

SAFETY

MASCHINEN- UND ANLAGEN-SICHERHEIT

78 Neue Wege

Der Betriebsartenwahlschalter:
Zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen

82 Durchblick behalten

Maschinenschutzscheiben mit integrierter Beleuchtung

84 Lösungen für Steuerungsaufgaben

Software verbindet Automatisierungs- und Sicherheitsfunktionen

87 Prozesssicher und reibungslos

Sicherheitslichtgitter: Nachrüstung von Sondermaschinen bei Wuppermann Rohrtechnik

88 Richtig validieren

Validierung als wichtiger Bestandteil auf dem Weg zur CE-Kennzeichnung von Maschinen und Anlagen

91 Gut verpackt

Intelligente Sicherheit für Verpackungsprozesse

ARBEITSSCHUTZ

96 Sicher durch den Wandel

Arbeitsschutz Aktuell 2014 erfolgreich beendet

102 Sicherer Aufstieg

Einhänge-Schiebeleiter für mehr Sicherheit und Komfort

ARBEITSSICHERHEIT

104 Gefahrstofflagerung per Mietvertrag

Kunststoffaufbereitung: Sicherheit und Flexibilität bei der Gefahrstofflagerung mit „360°-Mietkonzept“

RUBRIKEN

- 7 Firmenindex
- 10 Wirtschaft
- 22 Jerofskys Sicherheitsforum
- 30 Security
- 75 Brandschutz
- 98 Safety
- 113 Impressum
- 107 GIT BusinessPartner
- 114 VIP Couch: Peter Ohmberger

INDEX

ORGANISATIONEN
INSTITUTIONEN UND
UNTERNEHMEN
IM HEFT
SCHNELLFINDER

3 HS	71	IBF	95
A asset	40	Ihlenburg	79
Abus	35, 41, 48	Infield	100
AG Neovo	33	Institut- Neuscheler	30
Asecos	101, 103, 104	Isgus	17
Astrum IT	32	JVC	55
Avigilon	23	Kidde	75
Axis	34, 36, 56	Kowa	32
B&R	83	Kötter	22
Bardusch Gruppe	70	Lemaitre	100
Bernecker + Rainer	62, 94	LunaHD	39
Bernstein	85	Mesago	66, 105
Beuth	27	Messe Essen	28
Bihl & Wiedemann	25, 94	Milestone	18, Titelseite
BVFA	27	Minimax	75
Canon	8, 37	Mobotix	11, 54
Carl Wittkopp	32	Monacor	61
CEM	47	Murrelektronik	81
CES	34	Novar	3.US
CM	51	Panasonic	12
CWS	98	Paxton	34, 42, 65
DB	24	PCS	30
Dehn & Söhne	30, 41, 89, 94	Phoenix	86
Denios	101	Pilz	6, 7, 84, 4.US
DGUV	98	Primion	10
Dorma	8	proRZ	59
Drägerwerk	98, 101	Rittal	58
Dt. Telekom	14	Rose & Krieger	94
E. Dold & Söhne	93	Safety Network	79
ECO	12	K.A. Schmersal	3, 95, 2.US
Ecolintense	100	Schneider Intercom	40
EI Electronics	76	Schott	33
Elten	99, 100	Securitas	10, 11
Epoc Messe Frankfurt	53	Securiton	10, 12, 32, 33
EPFG	13	SeeTec	11, 33
Euchner	77, 78	Sherwin- Williams	64
Eyevis	36	Sichelschmidt	94
Feuerwehr Darmstadt	114	Sick	91
Fiera Milano	8, 69	Siegenia	30
Fiessler	87	Siemens	34, 43, 67, 88
Fire & Rescue	76	SimonsVoss	12
FSB	14, 15	Steinbeis- Hochschule	Beilage
Geze	10, 12, 38	Steute	94
Giesecke & Devrient	11	Suprema	40
Gundermann	72	Tyco	8, 76
Gunnebo	34	USK	50
Günzburger	101	Uvex	98
Hans Georg Brühl	95	VdS	24, 27, 74, Beilage
HeiTel	10, 40	Videor	8, 41
Hekatron	70	ViDiCore	41
Hema	82	Wagner	11, 31, 66
Hinte Messe	96	Zarges	101
Honeywell	5, 20, 98, 100	Zhejiang Dahua	9
Hymmer	102		

Beratung, Engineering und Schulungen.

Infos unter www.pilz.de, Pilz GmbH & Co. KG

pilz
the spirit of safety

NEWS

Neuer Eneo Business Development Manager für Österreich

Max Engelhard ist als Business Development Manager für die Geschäftsentwicklung im Fokusmarkt Österreich zuständig. Der diplomierte Betriebswirt, der vor seinem Wechsel zu Eneo im Jahr 2012 für IDS tätig war, verfügt bereits über einschlägige Erfahrung im österreichischen Videosicherheitsmarkt. Mit der Ernennung intensiviert das Unternehmen seine Vertriebsaktivitäten in den DACH-Märkten, in denen das Unternehmen weiterhin großes Wachstumspotential erkennt. „Der große Trend“, so Jochen Elsesser, Head of Business Development & Marketing, „weist klar in Richtung IP. Doch auf dem Weg dahin werden intelligente Produktlösungen benötigt, mit denen der Übergang von den



Max Engelhard

analogen Bestandsstrukturen hin zu netzwerkbasierter Videosicherheit gemanagt werden kann. Das Unternehmen unterstützt und begleitet Errichter und Anwender in diesem Prozess mit Produkten, die die schrittweise Migration von Analog zu IP ebenso ermöglichen wie den sofortigen Einstieg in einhundertprozentige digitale Videosicherheit.“

www.eneo-security.com ■

Sicurezza 2014 wächst

Die nächste Sicurezza in Mailand findet vom 12. bis 14. November 2014 auf dem Gelände der Fiera Milano statt. Nach Mitteilung der Veranstalter sind acht Monate vor der nächsten Veranstaltung bereits 60 % der geplanten Fläche vergeben. Das seien über 25 % mehr als im Vergleichszeitraum 2012. Auf der Messe stehen neben Videoüberwachungssystemen immer häufiger auch Lösungen für Einbruchschutz, Zugangskontrollen, präventiven Brandschutz, ICT Security, sowie Personenschutz und passive Sicherheit im Rampenlicht. „Die Sicurezza 2014 wird auf der einen Seite die aktuelle Marktsituation der Branche abbilden“, so Giuseppe Garri, Exhibition Manager der Messe, „auf der anderen Seite aber auch ihre Vorreiterrolle behaupten und beweisen, dass sie allen Unternehmen und Akteuren eine einmalige Gelegenheit bietet, um neue Wege für eine Weiterentwicklung zu nutzen. Wir haben uns stark für ausländische Teilnehmer eingesetzt und engagieren

uns, damit die Messtage eine echte Chance für die Internationalisierung der ausstellenden Firmen bieten können – auch dank der genauen Erstellung der Profile von Einkäufern, durch die gezielte Treffen ermöglicht werden. Darüber hinaus organisieren wir mithilfe der wichtigsten Herausgeber der Branche eine Reihe von Events und Initiativen, die spannende Ansätze für die Erweiterung des Know-hows aller Berufsgruppen der Branche bieten sollen.“ Die Themen berufliches Wachstum und Integration stellen einen der Hauptaspekte der Messe dar. Deshalb wird es auf der Sicurezza nicht an Gelegenheiten mangeln, bei denen man sich über die Gesetzgebung in der Branche und über die neuen Tätigkeitsbereiche von Security-Managern und -Vertreibern austauschen kann, so die Veranstalter. Auch theoretische und praktische Fortbildungsveranstaltungen für Installateure und Wartungsmitarbeiter wird es geben.

www.fieramilano.it ■

Canon Partnerschaft mit digivod

Canon Europe hat auf der Security Essen eine neue Partnerschaft mit digivod bekannt gegeben. digivod ist ein innovativer Anbieter von Video-Management-Software (VMS). Die Zusammenarbeit ermöglicht Canon-Kunden den Zugang zu den Hochleistungs-Lösungen von digivod über das gesamte Spektrum der hochwertigen Canon-Netzwerkkameras hinweg und lässt sie von leistungsstarker Video-Analytik profitieren.

Im Anschluss an eine zunehmende Nachfrage von Kunden nach Zugriff auf die Canon-Netzwerkkameras ermöglicht die Partnerschaft Canon und digivod, ein einfaches, flexibles und skalierbares Sicherheitssystem anzubieten, das an Unternehmen jeder Größenordnung in wichtigen vertikalen Märkten angepasst werden kann – so beispielsweise in Einzelhandelsumgebungen, in der Lagerhaltung und in Tankstellen.

Die digivod-Lösung unterstützt das gesamte Canon-Netzwerkkamera-Sortiment und verbessert seine leistungsstarke Palette von integrierten intelligenten, selbstlernenden Analytikfunktionen, einschließlich verschiedener Filter zur Klassifizierung identifizierter Objekte. Die digivod VMS unterstützt Kameras mit einer Auflösung von bis zu acht Megapixeln und ermöglicht Canon-Kunden, ihre Sicherheitssysteme um Kennzeichenerkennung zu erweitern. Diese optionale Funktion identifiziert Zeichen ab einer Schriftgröße von 16 Pixeln und erkennt alphanumerische Zeichen der vier gängigsten Schriften (Lateinisch, Arabisch, Kyrillisch und Chinesisch). Einmal aktiviert, können Sicherheitssysteme so eingerichtet werden, dass sie einen Alarm auslösen, sobald bestimmte Kennzeichen erkannt wurden.

www.canon.de ■

Dorma: Nachhaltig bauen mit dem DGNB-Navigator

Mit dem Einsatz des DGNB-Navigators der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB engagiert sich Dorma für eine nachhaltige Zukunft. Seit Februar 2014 sind die Kernprodukte des Unternehmens – so z. B. das Gleitschienen-Türschließersystem TS 93, das Schiebetürsystem ST Flex Green, die Türdrücker und Fenstergriffe der Serie Ogro sowie die automatischen Drehflügeltürantriebe ED 100

und ED 250 – im DGNB-Navigator gelistet. Diese umfassende Online-Datenbank liefert quantifizierte Informationen über Bauprodukte und deren Kennwerte für Architekten, Planer und Bauherren. Für jedes eingestellte Produkt finden sich Angaben zu Umweltwirkungen, zur Berechnung von Lebenszykluskosten bis hin zum Energiebedarf oder dem Emissionsverhalten.

www.dorma.com ■

Tyco Integrated Fire & Security fördert Frauen in Führungspositionen

Frauenpower, Frauenquote und Fachkräftemangel: Der Anteil von Frauen in der Arbeitswelt – vor allem von weiblichen Führungskräften in den Chefetagen – zählt mit zu den wichtigen Zeitthemen. Hier vollzieht sich immer stärker ein Umdenken in Gesellschaft und Wirtschaft. Tyco Integrated Fire & Security, als international agierendes Unternehmen, unterstützt diese Entwicklung ak-

tiv. Bereits heute sitzen z. B. in der deutschen Geschäftsleitung 30 % weibliche Führungskräfte. Zudem engagiert sich das Unternehmen mit seiner weltweiten Initiative Women's Growth Network (WGN) seit mehreren Jahren, mehr Frauen den Sprung in Führungspositionen zu ermöglichen und sie auf diesem Weg gezielt zu fördern.

www.tyco.de ■

Ein mit **3** Signalen kompatibles DVR

Tribrid HDCVI DVR macht sich Interoperabilität zu Eigen

- Unterstützung der "Ein – Knopf – Erweiterung" – $N = N + N$
- Unterstützung der A/D – Konversion
- Unterstützung des HD Transfercodes
- Unterstützung von Sprachansagen
- Alle Kanäle Max 1080P
- Unterstützung von PIP (Bild – in – Bild) – Technologie
- Selbst – adaptiv – HDCVI und Analog – Kamera
- Intelligente 3D – Positionierung mit der Dahua PTZ – Kamera

Analog

HDCVI

IP



Horst Eckenberger verlängert bei Primion

Der Vorstandsvorsitzende hat seinen Vertrag mit dem Unternehmen um weitere drei Jahre verlängert. In den vergangenen zwei Jahren hat der profunde Branchenkenner Primion sukzessive neu aufgestellt und die Integration der ausländischen Töchter GET in Belgien und Digitek in Spanien vorangetrieben. Dies wird auch künftig sein Fokus sein, um den rund 5.000 Kunden weltweit ein einheitliches und durchgängiges Produktportfolio anzubieten. Um das Unternehmen auch weiterhin erfolgreich am Markt positionieren zu können, setzt Eckenberger auf die bewährte Strategie: Hard- und Software werden selbst gefertigt



Horst Eckenberger

und kontinuierlich weiterentwickelt bzw. erneuert. Neue Technologien wie z. B. NFC werden bei der Entwicklung berücksichtigt und die Dienstleistungen wie Installation, Wartung und Support weiter ausgebaut. www.primion.eu ■

Neuer Geschäftsführer bei HeiTel Digital Video

Robert Guggina ist seit August neuer Geschäftsführer der HeiTel Digital Video GmbH. Er ist im Xtralis Headquarters DACH in Kiel ansässig und wird die Koordination zwischen Vertrieb, Produktmanagement, F & E und Operations übernehmen. Er unterstützt die Xtralis Security- und Brandfrüherkennungs-Vertriebsorganisation in der DACH-Region und kann dort seine umfangreichen Vertriebs- und Management-Erfahrungen für die strategische Planung nutzen. Guggina verfügt über 30 Jahre an Erfahrung in der Feuer- und Sicherheitsindustrie in der DACH-



Robert Guggina

Region und bringt eine Fülle von Wissen aus Senior-Management-Positionen mit, die er in deutschen und internationalen Unternehmen in der Sicherheitsindustrie erlangt hat.

www.heitel.com ■

Wechsel in der Geschäftsführung bei Geze

Der Diplom-Informatiker Horst Jicha (55) übernahm zum 1. September 2014 die Gesamtverantwortung für den weltweiten Vertrieb von Tür-, Fenster- und Sicherheitssystemen bei Geze. Er folgt auf Michael Leuchte, der aus dem Unternehmen ausscheidet, um seinen nächsten Karriereschritt zu verfolgen. „Wir gewinnen mit Herrn Jicha einen erfahrenen Vertriebsexperten, der die Branche sehr gut kennt und unsere Position als einer der weltweit führenden Anbieter von Systemlösungen für die Tür-, Fenster- und Sicherheitstechnik weiter ausbauen und nachhaltig festigen wird“, so Brigitte Vöster-Alber, Geschäftsführende Gesellschafterin der Geze GmbH. Jicha bringt langjährige und umfas-



Horst Jicha

sende Führungserfahrung im internationalen Vertrieb von Lösungen aus dem Bereich Sicherheitstechnik mit. Unter anderem war er bei der Kaba Systems Deutschland GmbH und der deutschen Tochtergesellschaft der Verint Systems Inc. als Geschäftsführer tätig. Bei der Primion Technology AG war er Prokurist.

www.geze.com ■

ÖPNV: „Trend- und Innovationskongress 2014“ in Darmstadt

Mehr als 100 Teilnehmer kamen zum „ÖPV Trend- und Innovationskongress 2014“ in Darmstadt. Sicherheit bleibe beim Öffentlichen Personenverkehr weiterhin ein Thema mit hohem Stellenwert, resümiert Holger Döring. Der Diplom-Ingenieur ist Geschäftsführer von HD Management Consulting in Darmstadt. Die Unternehmensberatung und Ingenieurgesellschaft veranstaltete den Kongress zum 7. Mal. HDMC berät und unterstützt Verkehrsunternehmen u.a. bei der Modernisierung von Leitstellen, in der Planung von Funknetzen, bei der Verbesserung von Einnahmesituation, Service und Sicherheit sowie bei der Einführung neuer Techniken zur Fahrgastinformation und der Zugsicherungstechnik. Der Tenor der Referenten war einhellig: Der Öffentliche Personenverkehr wird vor allem in urbanen Räumen ein Gewinner bleiben und seine Bedeutung noch deutlich steigern. Die Mobilität mit PKWs ist vor allem in Städten seit Jahren rückläufig. „Das Auto hat an Bedeutung verloren, besonders bei der jüngeren Generation“, erläuterte Döring. „Der Megatrend einer globalen Urbanisierung verlangt bessere Transportmöglichkeiten in den Citys. Immer längere Staus, die hohe Umweltbelastung und der begrenzte Parkraum sprechen für Bus und Bahn.“ Sicherheit werde daher auch weiterhin eine der zentralen Herausforderungen für Verkehrsverbände bleiben: Polizeidirektor Michael Schönfelder vom Stab des Polizeipräsidenten in Berlin machte



in einem von HDMC-Seniorberater Heinz-Wilhelm Düdder moderierten Workshop deutlich, wie wichtig diese Aufgabe insbesondere in Großstädten ist. Seit 2006 wird in Berlin, einmalig in Deutschland, von der Berliner Polizei in Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt ein Lagebild zu Straftaten im ÖPNV erstellt. Schönfelder verdeutlichte, dass der Kräfteinsatz gestiegen, die Fallzahlen aber nur leicht gesunken sind. Die meisten Probleme haben die Berliner Verkehrsunternehmen nicht in Bussen und S-Bahn-Waggons, sondern an U-Bahn-Stationen. Klaus Bechtold, Leiter Strategischer Vertrieb bei Securiton, stellte als Lösungsmöglichkeit eine Videoüberwachung mit Echtzeitanalyse vor. Im Erfassungsbereich der Kameras erkennt die Software zuverlässig relevante Ereignisse, zum Beispiel Personen im Gleisbett oder Gewalttaten, aber auch abgestellte Koffer oder Feuer und Rauch. Die Fehlalarmrate sei bei richtiger Planung gering, Mitarbeiter in Leitstellen mit vielen Kameras würden entlastet. Schnellere Detektion mit einer sofortigen Ansprache der Täter über Lautsprecher erlaube es auch, Tatabbrüche zu forcieren und den Einsatz von Sicherheitskräften besser zu koordinieren.

www.hdmc.de ■

Hundert neue Auszubildende eingestellt

Beim Sicherheitsdienstleister Securitas starteten zum 1. September 2014 mehr als 100 neue Auszubildende bundesweit in das Berufsleben. „Wir sehen es als unsere gesellschaftliche Verantwortung, möglichst vielen jungen Menschen eine gute Ausbildung bei Securitas in fünf verschiedenen Ausbildungsberufen zu ermöglichen, und als Investition in die Zukunft“, betont Gabriele Biesing, Arbeitsdirektorin der Securitas Deutschland. „Unser Ziel ist, die ausgebildeten Beschäftigten entsprechend ihrer Eignung

als Fachkräfte und Sicherheitsexperten in der Unternehmensgruppe zu halten, weiterzuentwickeln und unter ihnen diejenigen mit Potential als Nachwuchsführungskräfte zu identifizieren.“ Die Auszubildenden verteilen sich vor allem auf drei duale Ausbildungsberufe: Fachkraft oder Servicekraft für Schutz und Sicherheit und Luftverkehrskaufmann/-frau. Außerdem bildet der Sicherheitsdienstleister auch Kaufleute für Büromanagement, Informatik- sowie Veranstaltungskaufleute aus.

www.securitas.com ■

Giesecke & Devrient mit hohem Auftragsbestand in 2014 gestartet

Für Giesecke & Devrient (G&D) war 2013 mit der Neuaufrichtung der Geschäftsführung und weiteren strategischen Zukunftsentscheidungen ein Jahr des Umbruchs. Der Umsatz konnte mit einem Minus von 2 % auf 1,75 Milliarden Euro knapp gehalten werden. Die drei Geschäftsbereiche Banknote, Mobile Security und Government Solutions bleiben allerdings unter den gesteckten Umsatz- und Ergebniszielen. Das Konzernergebnis (EBIT) sank im vergangenen Jahr auf 56,2 Mio. Euro (Vorjahr: 95 Mio. Euro). Hierin enthalten sind Restrukturierungskosten im Geschäftsbereich Mobile Security in Höhe von 10,9 Millionen Euro. Der Konzernüberschuss lag zum Jahresende bei 2,6 Millionen Euro. Die Investitionen in Forschung und Entwicklung bleiben mit 128 Millionen Euro auf hohem Niveau. „Die Gründe für die aktuelle Entwicklung bei G&D liegen bei den nicht erfüllten Erwartungen im neuen Geschäfts-

feld Software und Services sowie im massiven Preisverfall vor allem bei den Produkten im Geschäftsreich Mobile Security. Um höhere Margen zu erzielen, optimieren wir das Produktportfolio. Gleichzeitig soll ein striktes Kostenmanagement zur Verbesserung der Wettbewerbssituation beitragen“, so Dr. Walter Schlebusch, Vorsitzender der Geschäftsführung von Giesecke & Devrient. Wachstum und Profitabilität des Geschäftsbereiches Mobile Security werden damit unterstützt. Auch die Geschäftsbereiche Banknote und Government Solutions müssen sich deutlich verbessern, um die Herausforderungen auf ihren Märkten zu meistern. Schlebusch betont: „G&D ist trotz der aktuellen Herausforderungen weiterhin ein grundsolides, mittelständisches Familienunternehmen mit technologisch führenden Produkten und ausgezeichneten Perspektiven.“

www.gi-de.com ■



Andreas Conrad (Leiter Marketing SeeTec), Albert Unterberger (Bereichsleiter IPS) und Christian Ringler (Leiter Vertrieb SeeTec) bei der Bekanntgabe der Partnerschaft auf der Security in Essen

Starke Verbindung: SeeTec und IPS

Pünktlich zur Security in Essen fiel der Startschuss für eine Partnerschaft von SeeTec und IPS Intelligent Video Analytics im Bereich intelligente Videoüberwachung. Dabei trifft der offene Systemansatz der Videomanagement-Software SeeTec Cayuga auf zertifizierte, kamerabasierte Videoanalyse von IPS. Endkunden eröffnet sich dadurch die Möglichkeit, die Lösungen zweier führender Hersteller in Europa in einem leistungsfähigen Gesamtsystem zu nutzen. Seit 2012 bietet IPS Videoanalyse-Algorithmen für den Betrieb auf der Axis Camera Application Platform (ACAP) an. Da-

durch können Kunden Videoanalyse ohne Leistungseinbußen auch dezentral und ressourcenschonend auf Endgeräten wie Kameras und Video-Encodern betreiben. Die offene Schnittstellen-Architektur der ACAP-basierten Lösungen von IPS ermöglicht eine einfache Integration mit vollem Funktionsumfang. Mit dem SeeTec Analytics Interface stellt auch SeeTec Cayuga eine offene, standardisierte Schnittstelle zur Verfügung, über welche die fünf für ACAP verfügbaren IPS-Analysen in die Videomanagement-Software eingebunden werden können.

www.seetec.de ■

Mobotix erfolgreich im Patentstreit

Die Mobotix Corp., New York, hat im Patentstreit mit dem US-Unternehmen e-Watch, San Antonio (Texas), einen weiteren großen Erfolg erzielt. Das amerikanische Patent- und Markenamt (USPTO) ist dem Antrag von Mobotix gefolgt und hat alle von Mobotix angegriffenen Ansprüche des US-Patentes Nummer 6.970.183 für nicht patentierbar und damit für ungültig erklärt. Nach Auffassung der Kammer hat Mobotix klar dargelegt, dass die dem Patent zugrunde liegende vermeintliche Erfindung bereits vor der Patentanmeldung öffentlich bekannt war.

Das US-Patent Nummer 6.970.183 ist eins von insgesamt vier Patenten, welche Gegenstand einer Klage des US-Unternehmens e-Watch gegen Mobotix sind. Nachdem Mobotix im Juni 2013 bereits erfolgreich die Aussetzung des Patentklageverfahrens vor dem zuständigen US-Gericht in San Antonio erwirkt hat, ist die nun erfolgte Löschung des ersten Patents durch das USPTO ein weiterer wichtiger Meilenstein. Die Entscheidungen des USPTO zu fünf weiteren von Mobotix eingeleiteten Prüfungsverfahren gegen Patente von e-Watch werden gegen Ende des Jahres erwartet. ■

Securitas eröffnet neues Ausbildungszentrum

In Schwerin hat Securitas sein neues Ausbildungszentrum eröffnet. Damit stärkt das Unternehmen den Ausbildungsmarkt für Jugendliche und kommt der wachsenden Nachfrage für Fachkräfte in der Sicherheitsbranche entgegen. Der Sicherheitsdienstleister investiert in die Ausbildung und hat nun die Kapazität, 116 Azubis die Grundlagen für ein erfolgreiches Berufsleben zu vermitteln. Mit dem neuen Ausbildungszentrum ist Securitas in der Dienstleistungsbranche der Ausbildungsbetrieb mit der höchsten Azubi-Anzahl in Mecklenburg-Vorpommern. Die Ausbildungsplätze stoßen auf eu-



Securitas-Ausbildungszentrum Schwerin

ropaweites Interesse. Seit dem 1. September sind rund 80 Auszubildende in insgesamt drei Lehrjahren ins Berufsleben gestartet – davon stammen 26 aus EU-Ländern außerhalb Deutschlands, kommen z. B. aus Spanien oder Griechenland.

www.securitas.de ■

Strategische Kooperation der Wagner Bayern GmbH mit Annax

Die Wagner Bayern GmbH und Annax, ein weltweit führender Hersteller von mobilen und stationären Fahrgast- und Kundeninformationssystemen, haben eine Partner-

schaft im Bereich Informations- und Brandschutztechnik für den Schienenfahrzeugbereich vereinbart. Das Ziel beider Unternehmen ist, die Synergien zwischen der Informa-

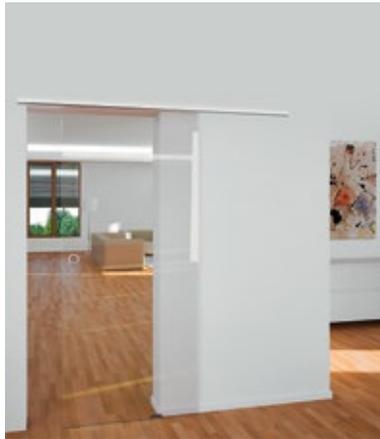
tions- und Brandschutztechnik zu nutzen und somit einen Mehrwert für die Hersteller von Schienenfahrzeugen zu schaffen. Durch die Anbindung des Brandschutzsys-

tems an die Informationstechnik können Informationen über Alarmer und Störungen direkt an das Zugbussystem weitergeleitet werden.

www.wagner-railsystems.de ■

Geze erhält Plus X Award und Siegel „Bestes Produkt des Jahres 2014“

Der Drehtürantrieb Slimdrive EMD-F/R und das Schiebetürsystem Levolan 60 von Geze wurden in fünf Wettbewerbskategorien mit dem Innovationspreis Plus X Award ausgezeichnet. Sie überzeugten in den Kategorien Innovation, High Quality, Design, Bedienkomfort und Funktionalität. Zudem verlieh die Jury dem Slimdrive EMD-F/R als „Türantrieb des Jahres“ und dem Levolan 60 als „Schiebetürsystem des Jahres“ das Siegel „Bestes Produkt des Jahres 2014“. Die Designlösungen des Herstellers vereinen Klarheit bei Design, Aufbau und Funktionalität. Sie stehen für ein ästhetisches Erscheinungsbild aus einem Guss, für mehr Spielraum dank geringem Platzbedarf und zuverlässige Sicherheit durch intelligente Technik. Der automatische Drehtürantrieb Slimdrive EMD-F/R für ein- oder zweiflügelige Brandschutztüren hat den richtigen Dreh hinsichtlich Ästhetik und Sicherheit. Unter der Abdeckhaube im dezenten, geradlinigen Design mit nur sieben Zentimetern Bauhöhe verbirgt sich ein integrierter Rauchschar. Damit eignet sich diese Sicherheitslösung besonders für schmale Profile und beengte Platzverhältnisse. Ob mit Anbau-, Zwischen- oder durchgehender Haube – der Slimdrive EMD-F/R passt sich jeder Türsituation an. Ein weiteres Design-Highlight ist die Sensorgleitschiene, die Gleitschiene und Sensorleiste vereint. Antrieb und Sensorgleitschiene bilden ein Gesamtsystem mit integriertem Rauchschar in ausgezeichneter Optik, das geprüfte Nutzungssicherheit nach DIN 18650 und EN 16005 gewährleistet. Manuelle Schiebetüren mühelos zu bewegen und mit



funktioneller Leichtigkeit auszustatten, gelingt dem Hersteller mit dem Schiebetürsystem Levolan 60. Kleine Beschlagabmessungen und das geradlinige Design mit einer schmalen, nur 50 Millimeter hohen Laufschiene passen sich jeder Einbausituation an. Das System kann mit bis zu 60 kg schweren Türflügeln aus allen aktuellen Materialien eingesetzt werden und eignet sich für die Montage an Wand, Decke oder einem Glasoberlicht. Die dezente Beschlagtechnik ist komplett in der Laufschiene integriert ohne aufragende Teile. Als flexibles Baukastensystem entwickelt, können die Systemkomponenten mehrfach genutzt werden. Die optional in das Laufrohr integrierbare Einzugsdämpfung Levolan Softstop führt die Schiebetürflügel sanft und sicher in die Endstellung. Mit wartungsfreien Laufrollen werden eine sehr gute Lastverteilung und eine nahezu geräuschlose Laufleistung realisiert. Die integrierte, von vorn zu erreichende Exzenter-Justierung ermöglicht den durchgängigen Ausgleich von Bautoleranzen und gewährleistet somit den exakten Flügelverlauf im eingebauten Zustand.

www.geze.com ■

ECO Schulte geht Partnerschaft mit Allegion ein

ECO Schulte hat eine abschließende Vereinbarung getroffen über den Kauf von Randi, einem in Dänemark ansässigen Hersteller von Türbeschlägen. Der bisherige Eigentümer Allegion, ein global tätiger Anbieter von Sicherheitsprodukten, erhält dafür im Gegenzug eine Minderheitsbeteiligung an ECO Schulte. Die Transaktion soll nach der fusionskontrollrechtlichen

Genehmigung Anfang des zweiten Quartals 2014 abgeschlossen sein. Die Marke Randi blickt auf eine 140-jährige Geschichte zurück. Mit dem Kauf des dänischen Herstellers erweitert ECO Schulte sein Produktportfolio, bestehend aus Türdrückern, hochwertigen Beschlägen, Türschließern, Bändern sowie Schloss- und Verriegelungssystemen.

www.eco-schulte.de ■

Panasonic: CCTV-Schulungen

Zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch rund um das Thema CCTV bietet Panasonic ein umfangreiches Schulungsprogramm an. Sie finden in der „Futurebox“ des Unternehmens in der Nähe von Hamburg statt. Dort können Partner die Systeme des Herstellers kennenlernen, zusammen mit Spezialisten testen und die Installation und Inbetriebnahme erlernen. Dort können Partner auch ihre Mitarbeiter zertifizieren. Auch Inhouse-Schulungen und Webinare sind im Angebot. Die Zertifizierungsschulungen umfassen: Grundlagen

Videotechnik; Kameratechnik von Panasonic; TCP/IP in der Videotechnik; CCTV in drei Tagen; Installation und Konfiguration von Rekordern und Managementsystemen; Vertrieb von CCTV-Systemen. Bei den weitergehenden Produktschulungen geht es um: Kameratechnik von Panasonic Advanced I-Pro Smart; Videomanagement; Planung von Videosystemen; Videobewegungsdetektion I-VMD; Thermalkameratechnik; Gesichtserkennung und vieles mehr. volkhard.delfs@eu.panasonic.com. ■

Forum Security meets Energy

Am 21. und 22. Mai luden Securiton und Swissphone ins Berliner „Cafe Moskau“ zum Forum „Security meets Energy“ statt. Der gegenwärtige Wandel in der Energiewirtschaft erfordert neue Sicherheitskonzepte, so die Veranstalter der Tagung. Benötigt würden umfassende Sicherheitslösungen, die den Anforderungen an eine sichere und dauerhafte Versorgung gerecht werden. Im Energiesektor tätige Unternehmen tragen hierbei eine hohe Verantwortung. Die Verantwortlichen der Energiewirtschaft stehen im direkten Dialog. Individuelle Bedürfnisse stehen ebenso im Mittelpunkt wie verfügbare Lösungen und erkennbare Entwicklungstrends. Die Ausfallsicherheit der Netze und die schnellstmögliche, störungsfreie Erweiterung der Netzinfrastruktur seien Voraussetzungen für die neue Energielandschaft. Die überregionale Energieverteilung ist durch eine starke Nord-Süd-Ausrichtung gekennzeichnet. Die Erzeugung

und der Verbrauch müssen zeitlich synchronisiert werden, da nicht hinreichend Speichertechnologien zur Verfügung stehen und regenerative Energiequellen (Sonne und Wind) nicht 24 Stunden zur Verfügung stehen. Diese Energielandschaft erfordert an allen Stellen eine Anpassung der Techniken und Strukturen in den Bereichen Safety and Security. Die Notwendigkeit der Absicherung der zentralen Schaltstellen ergibt sich aus der Übergangsphase und damit der Anfälligkeit der einzelnen Netzpunkte. Schlussendlich handelt es sich um kritische Infrastrukturen, wozu auch Schaltwarten und überregionale Umspannwerke sowie Rechenzentren gehören. Das Forum „Security meets Energy“ für Sicherheitstechnologie im Energiesektor griff diese Thematik auf und behandelte die gesamte Bandbreite der Sicherheitslösungen für jegliche Versorgerlandschaften.

www.security-meets-energy.de ■

Digitale Schließtechnik für Einsteiger

SimonsVoss stellt ein Starter-System als Einsteiger-Lösung für Kleinunternehmen vor. Es handelt sich um eine vereinfachte Version des digitalen Schließ- und Zutrittskontrollsystems 3060. Der Umstieg von einer mechanischen Schließanlage auf eine digitale ist damit kostengünstig und einfach. Das System eröffnet die Vorzüge eines digitalen Schließsystems jetzt auch kleinen Anlagen bis zu 20 Türen und 100 Zutrittsberechtigten. Bestandteile der Lösung sind die digitalen Schließzylinder

sowie der moderne Schlüssellersatz – die digitalen Transponder, die wie bekannt vom elektronischen Autoschlüssel Türen per Knopfdruck öffnen. Sie kommunizieren mit dem Schließzylinder per Funk und sind batteriebetrieben. Zum Starter-System gehören außerdem die Starter-Software-CD und ein USB-Programmierstick, der für die Übertragung der Daten vom Rechner auf die Systemhardware von Schließzylinder und Transponder sorgt.

www.starter-system.de ■

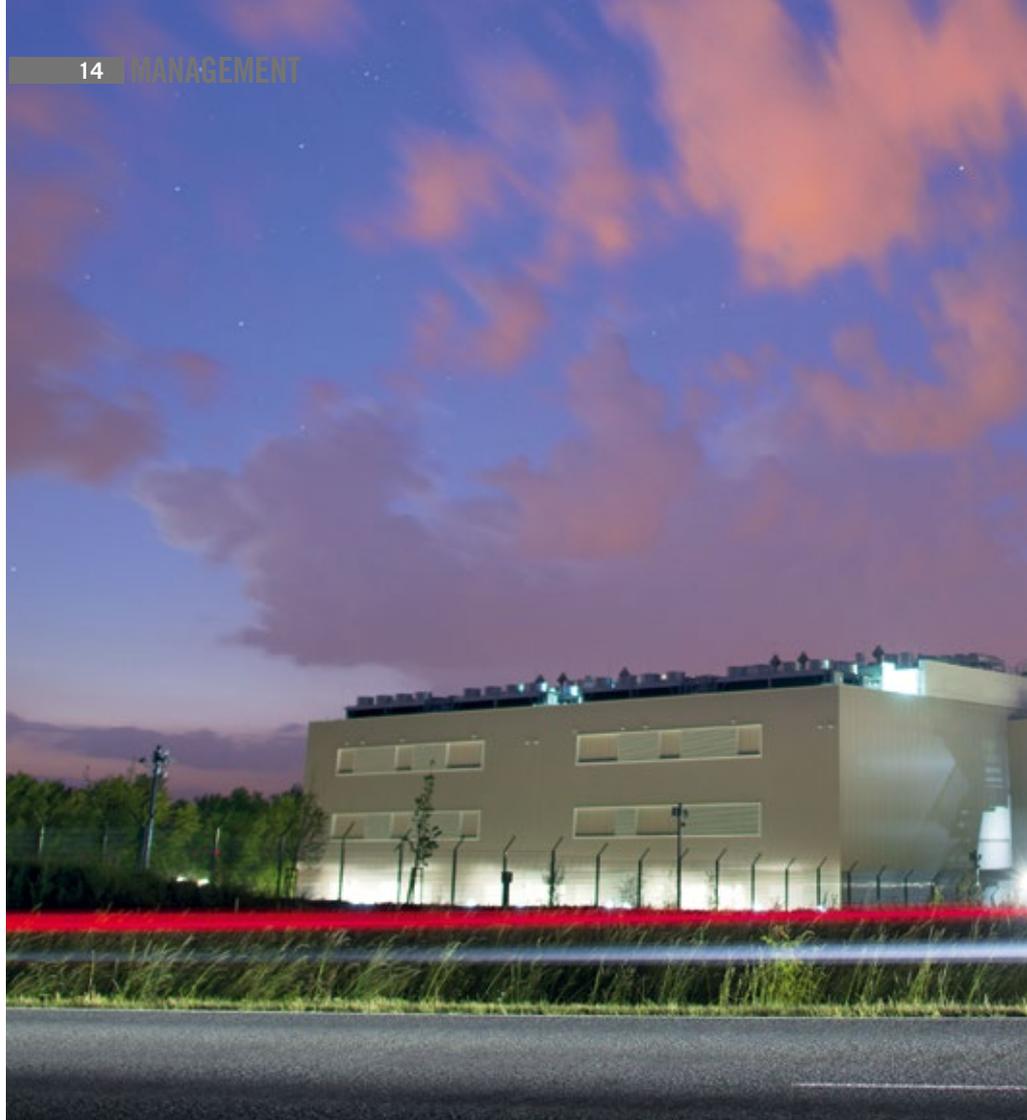


www.ethernet-powerlink.org

Mehr als
3.000
OEMs

Namhafte **HERSTELLER**.
Hochwertige **PRODUKTE**.
Unzählige **ANWENDUNGEN**.
Weltweiter **STANDARD**.

ETHERNET 
POWERLINK
Standardization Group



KONZERNSICHERHEIT

Es den Spionen schwerer machen

Wie Thomas Königshofen, Konzern-Sicherheitsbevollmächtigter der Telekom AG, Group Security Services, Industrial Security, Angriffsmuster aufdecken will.

Die Deutsche Telekom AG, mit Sitz in Bonn, ist weltweit eines der führenden Dienstleistungsunternehmen der Telekommunikations- und Informationstechnologie-Branche mit einem Umsatz von 60,1 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2013. Mit rund 143 Millionen Mobilfunk-Kunden, 31 Millionen Festnetz- und mehr als 17 Millionen Breitbandanschlüssen gehört sie zu den stärksten integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Unser wissenschaftlicher Schriftleiter Heiner Jerofsky befragt Thomas Königshofen zu seinem Tätigkeitsfeld, seinen Aufgaben und wie er Angriffe abwehren will.





Das neue Telekom-Rechenzentrum in Biere (Sachsen-Anhalt) ist Deutschlands größtes Rechenzentrum

GIT SICHERHEIT: Sie sind seit neun Jahren Konzern-Sicherheitsbevollmächtigter der Deutschen Telekom AG und Leiter Industrial Security der Group Security Services, als Teil des zentralen Sicherheitsmanagement des Unternehmens. Bitte geben Sie uns einen kurzen Einblick in Ihre Tätigkeiten und Aufgaben.

Thomas Königshofen: Die Hauptaufgaben liegen im Schutz vertraulicher Informationen und Geschäftsgeheimnisse, insbesondere im Hinblick auf die Abwehr von Wirtschafts- und Konkurrenzspionage. Darüber hinaus beschäftigt sich meine Abteilung auch mit Fragen des Sabotageschutzes bei Telekommunikationsanlagen und Systemen als Teil der kritischen Infrastrukturen.

Gegen welche aktuellen Bedrohungen und Gefahren muss Ihre Abteilung vorgehen? Wie hoch schätzen Sie die entstandenen Schäden?

Thomas Königshofen: Wir wappnen uns besonders gegen Spionage. Spionage gegen ein Unternehmen dient in erster Linie dazu, an Informationen zu kommen, deren Geheimhaltung einen ganz besonderen Wert für das Unternehmen haben. Bei der Telekom haben wir hierfür den Begriff „Top Business Secrets“ (TBS) eingeführt. Um an solche Informationen zu gelangen, steht einem potentiellen Angreifer, der mit nachrichtendienstlichen

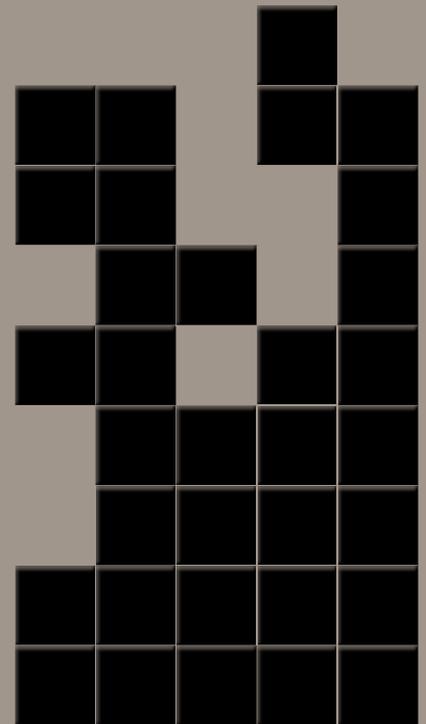
„**Wir wappnen uns besonders gegen Spionage.**“

Mitteln vertraut ist, generell ein umfangreiches Spektrum an Methoden zur Verfügung: vom Versuch des Eindringens in IT-Systeme über klassische Lauschangriffe mittels Wanzen und versteckter Minikameras bis hin zum Abschöpfen menschlicher Quellen durch sogenanntes „Social Engineering“, also das Ausnutzen menschlicher Schwächen. Ein Angreifer wird immer die Mittel wählen, die ihn im jeweiligen Einzelfall am leichtesten zum Ziel führen. Deswegen verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz bei der Spionageabwehr, der die Risiken im Hinblick auf alle Angriffsmethoden effektiv senken soll.

Bitte umblättern ►

Elektronisches
Zutrittsmanagement
von FSB:

isis



**Elektronisches
Zutrittsmanagement
Marke isis®:
Weil einfach besser
ist als kompliziert.**

FSB setzt mit isis® neue Standards für elektronisches Zutrittsmanagement – ob im privaten Heim oder im Großkonzern. isis® ist im Handumdrehen installiert, in der Handhabung kinderleicht und überzeugend im Design. Dank unerreichter Flexibilität und Upgradefähigkeit haben Sie sich ändernde Anforderungen jederzeit im Griff. Der Einstieg gelingt mit isis® M100 und kartenbasierter Programmierung. isis® M300 besticht durch die Ansteuerung via LAN und benutzerfreundliche Software. Für welche Lösung Sie sich auch entscheiden: isis® ist die zukunftssichere Antwort auf alle Fragen des zeitgemäßen Zutrittsmanagements.

www.fsb.de/isis

FSB



Thomas Königshofen,
Konzern-Sicherheitsbevollmächtigter
der Telekom AG

In Ihrem Unternehmen gibt es viele technische Innovationen und Know-how zu schützen. Wie und mit welchen Mitteln schaffen Sie es, diese Aufgabe erfolgreich zu erfüllen?

Thomas Königshofen: Zunächst einmal ist ein gewisser Basisschutz für alle Geschäftsgeheimnisse erforderlich, der nicht nur auf dem Papier steht, sondern auch von allen Mitarbeitern und Geschäftspartnern, wie zum Beispiel Lieferanten, gelebt wird. Hier helfen entsprechende Awareness-Maßnahmen, aber auch Audits, die Einhaltung der Anforderungen unserer verbindlichen Informationsschutzvorgaben sicherzustellen. Im Hinblick auf den Schutz der Top-Geschäftsgeheimnisse haben wir darüber hinaus einen konzernweiten Prozess etabliert, der mit der zuverlässigen Identifikation solcher Informationswerte beginnt, ein maßgeschneidertes und umfassendes Schutzkonzept für jedes dieser „Top Business Secrets“ beinhaltet und die Umsetzung der aus unserer Sicht notwendigen Maßnahmen in die Hände unserer Sicherheits-Fachleute legt.

Wie gewährleisten Sie das Kontinuitäts- und Lagemanagement?

Thomas Königshofen: Ganz allgemein sind hierfür die Kollegen der Lagezentren sowie des Notfallmanagements zuständig, zu denen

auch die CERTs (Cyber Emergency Response Teams) gehören. Im Bereich der Spionageabwehr ist meine Abteilung darüber hinaus mit der Funktion eines „Center of Excellence“ betraut, das Verdachtsfälle konzernweit erfasst, bewertet und die ggf. notwendigen Anpassungen der Abwehrstrategie anstößt. Darüber hinaus tauschen wir uns mit anderen Unternehmen über die aktuelle Bedrohungslage aus.

Welche Maßnahmen sehen Sie für die physische Sicherheit vor? Gibt es dazu Konzernrichtlinien und Sicherheitskonzepte?

Thomas Königshofen: Im Bereich der physischen Sicherheit sorgen abgestufte Konzepte für einen angemessenen Sabotage- und Spionageschutz, insbesondere auch im Hinblick auf den Schutz unserer Top-Geschäftsgeheimnisse. Diese reichen von speziellen elektronischen Zutrittsmanagement-Systemen über Einbruchswiderstandsklassen für Mauern, Türen und Fenster bis hin zu Videoüberwachungs- und Einbruchmeldeanlagen mit Aufschaltungen auf eigene Leitstellen oder solche der Polizeibehörden. Darüber hinaus kommen in Netzmanagement- und Rechenzentren auch Maßnahmen des Schutzes vor kompromittierender Abstrahlung zum Einsatz, wie z. B.



© alle Fotos Telekom

Physikalische Abschottung sicherheitskritischer Hardware im Telekom-Rechenzentrum

sogenannte „HF-Käfige“, die die elektronische Abstrahlung von Hardwarekomponenten wirksam reduzieren.

Die Deutsche Telekom als größter Anbieter von Kommunikationsdienstleistungen in Deutschland ist auch selbst ein beliebtes Ziel von Hackerattacken. Wie reagiert Ihr Unternehmen auf diese Herausforderungen?

Thomas Königshofen: Wir haben gerade auf Konzernebene die bisher getrennten Service-Bereiche der Corporate Security und der IT-Security unter eine einheitliche Verantwortung gebracht und dabei auf die zunehmenden Gefahren aus dem Cyberspace durch entsprechende Aufstockung der Spezialisten in diesem Gebiet reagiert. Auch meine Abteilung „Industrial Security“ ist in diese neue Einheit, die „Group Security Services“, integriert. Darüber hinaus verstärken wir massiv die nationale und internationale Zusammenarbeit auf allen Fachebenen. Nur durch schnellen Informationsaustausch der Experten über Unternehmens- und Ländergrenzen hinweg ist es möglich, der rasanten Zunahme gezielter Angriffe auf die IT- und Kommunikationsnetze entgegenzutreten und diese zu verhindern oder zumindest frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus haben wir ein Cyber Defense Center eingerichtet, das neue Analysemethoden einsetzt, um Angriffe noch schneller zu erkennen und bekämpfen zu können.

Wie schätzen Sie generell den Know-how-Schutz in Zeiten von Stuxnet & Co ein? Was raten Sie unseren Lesern? Gibt es effektive Präventionskonzepte zur Spionageabwehr und zum Schutz vor Wirtschafts- und Wettbewerbspionage?

Thomas Königshofen: Ich finde bei Diskussionen in Expertenkreisen außerhalb unseres Konzerns manchmal eine gewisse Resignation vor, die insbesondere auf dem als unfair empfundenen Kampf gegen die Computerspionage und -sabotage beruht. Denn der Angreifer braucht im Prinzip nur eine Lücke zu finden, um das Abwehrnetz eines Unternehmens zu



Systemüberwachung in Telekom-Rechenzentrumsbetrieb



Telekom-Zentrale in Bonn

durchbrechen, während der Verteidiger sämtliche potentiellen Schwachstellen permanent im Auge haben muss und schon verloren hat, wenn ihm eine Schwachstelle – für die er häufig gar nichts kann – entgeht. Ich bin da nicht so pessimistisch. Natürlich kann man nicht das komplette Firmen-Know-how vollkommen gegen potentielle Angriffe mit nachrichtendienstlichen Mitteln schützen. Hundertprozentige Sicherheit kann es nicht geben. Aber eine Identifikation der wichtigsten Informationswerte eines Unternehmens sollte machbar sein. Und es den Spionen dieser Welt hier schwerer zu machen, an diese Informationen ranzukommen, etwa durch wirksame Verschlüsselungsmaßnahmen oder aber eine Speicherung auf Datenträgern ohne Internet-Anschluss, ist kein Ding der Unmöglichkeit. Auch Maßnahmen zur Entdeckung von Angriffsmustern in der IT sind hilfreich, so zum Beispiel unsere Honeypots – das sind „vermeintliche“ Opfer-Systeme von Angriffen, auf die Hacker gelenkt werden, damit wir ihre Vorgehensweisen besser verstehen. Ein weiteres Feld, das aus meiner Sicht auch noch ausgebaut werden kann, sind Anomalie-Erkennungssysteme, die früh warnen können, wenn Systeme von Hackern übernommen wurden und sich dann „nicht mehr normal“ verhalten. Natürlich bleibt bei all diesen Maßnahmen immer noch ein Restrisiko, aber für mich bedeutet das nicht, deswegen den Kopf in den Sand zu stecken und ganz auf risikoreduzierende Maßnahmen zu verzichten. Ich bin im Gegenteil davon überzeugt, dass viele ihre Anstrengungen noch verstärken können und müssen.

Sie sind persönliches Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik (DGRI).

Was sind die Arbeitsschwerpunkte der DGRI?

Thomas Königshofen: Ich bin vor vielen Jahren in diese Gesellschaft eingetreten, als ich noch als Syndikus in der Rechtsabteilung gearbeitet habe und später in der Funktion des Konzerndatenschutzbeauftragten der

Deutschen Telekom AG tätig war. In der DGRI hat mich seinerzeit insbesondere die Fachgruppe „Datenschutz“ interessiert, in der sich Experten aus Wissenschaft und Praxis mit den Rechtsproblemen dieses Gebietes auseinandergesetzt haben. Heute bin ich – auch wegen vieler anderweitiger beruflicher Anforderungen – eher „passives Mitglied“, beschäftige mich aber nach wie vor gerne mit Themen im Spannungsfeld zwischen Recht und Technik.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft für Ihr Unternehmen, Ihren Zuständigkeitsbereich und was steht noch auf Ihrer privaten Wunschliste?

Thomas Königshofen: Ich bin ja vor vielen Jahren im Rahmen der Postreform aus dem damaligen Postministerium mit Gründung der Deutschen Telekom in dieses Unternehmen gekommen und habe den Weg von einer nationalen Behörde zu einem international agierenden Großkonzern mitverfolgt und zum Teil auch mitgestaltet. Gerade im Bereich des Datenschutzes und der Sicherheit hat dieser Konzern eine hohe Kompetenz aufgebaut. Das Vertrauen unserer Kunden in diesen Gebieten immer wieder zu rechtfertigen ist eine große Aufgabe, und ich wünsche mir hier, dass wir dort weiterhin erfolgreich sind. Privat wünsche ich mir, möglichst lange gesund und fit, aber auch neugierig zu bleiben. ■

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft zu diesem informativen und offenen Gespräch.

Das Interview führte:
Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky
Kriminalrat a. D.



ZEUS® ZUTRITTS- KONTROLLE SICHERHEIT AN JEDER TÜR



FOKUS SICHERHEIT

Intelligente Terminals, Zutrittsleser und digitale Schließtechnik mit ein und demselben Transponder- oder Ausweismedium zu bedienen und zentral mit der ISGUS-Software zu verwalten, ist die ideale Verbindung von Zutrittskontrolle und Schließtechnik.



Thomas Lausten,
Vice President Sales EMEA

Peter Grubauer,
Country Manager für
DACH

TITELTHEMA

Keine Kompromisse beim VMS

Milestone bietet Videoüberwachung für alle Bedürfnisse

Wer Gelegenheit hatte, den Stand von Milestone auf der Security Essen zu besuchen, konnte sehen mit welchem Engagement der weltweite Marktführer für Videomanagement-Software jetzt auch auf dem deutschsprachigen Markt auftritt. Natürlich standen die neuesten Produktentwicklungen im Mittelpunkt, der Stand war aber auch vollgepackt mit Anwendungsbeispielen, die zeigen wie Milestone zusammen mit seinen Partnern auf die individuellen Anforderungen seiner Kunden eingeht. Auf der Messe sprach Dr. Heiko Baumgartner für die GIT SICHERHEIT mit Peter Grubauer, Country Manager für DACH, und Thomas Lausten, Vice President Sales EMEA, über das Angebot von Milestone und die ehrgeizigen Pläne für den deutschsprachigen Raum.

GIT SICHERHEIT: Integration und Branchenlösungen sind die bestimmenden Themen der Messe. Wenn ich mich hier am Stand von Milestone umsehe, sind Sie bei diesen Themen gut aufgestellt. Was ist neu bei Milestone in diesem Jahr?

Thomas Lausten: Sie haben Recht. Diese Themen kommen den fast unbegrenzten Möglichkeiten unseres „open platform“-Prinzips natürlich entgegen. Wir präsentieren hier auf der Security Essen unter anderem die neue Videomanagement-Software XProtect 2014. XProtect 2014 richtet sich an den gesamten Sicherheitsmarkt unabhängig von der Größe des Unternehmens und unabhängig davon, wie komplex die Aufgabe ist. Die Integration verschiedenster Systeme ist damit noch einfacher und vielseitiger. Wir haben die außerdem

Schnittstellen der Milestone XProtect Clients so optimiert, dass alle Möglichkeiten des neuen XProtect 2014 genutzt werden können.

Peter Grubauer: Auch an die viel diskutierte Integration von Zutrittskontrolle haben wir gedacht. XProtect 2014 enthält erweiterte Optionen zur Integration solcher Systeme. Das Erweiterungs-Modul XProtect Access Control Module 2014 macht die Integration verschiedener Zutrittskontrollsysteme in ein Kundenprojekt möglich.

Thomas Lausten: Eine weitere Neuerung auf der Produktseite ist das Arbeiten mit Metadaten. Neu ist hier die ONVIF-kompa-



tible Funktion zur Verarbeitung und Speicherung von Metadaten der Videoaufzeichnungen für die XProtect advanced VMS-Produktserie, die XProtect Corporate 2014 und XProtect Expert 2014 umfasst. Integratoren können Metadaten nutzen, um sie in IT Systeme einzubinden, Milestone Kamera-Partner können die Metadaten zur Unterstützung von Kameras mit eingebauter Videoanalytik verwenden. Das macht unter anderem die Suche intelligenter. Man kann z. B. gezielt nach Szenen suchen, wo Bewegung in bestimmten Bereichen vorkommt. Ein weiterer Vorteil der neuen Version von XProtect 2014 für den Endnutzer ist die neue interaktive Karten-Funktion in XProtect Essential und XProtect Express, die einen bildlichen Überblick über die gesamte Installation bietet.

Für komplexe Integrationen und Unternehmenslösungen wurde Xprotect 2014 weiterentwickelt. Welche Optionen haben Anwender, die auch bei kleineren Installationen eine hochwertige Lösung suchen?

Thomas Lausten: Für diese Kunden haben wir die Milestone Husky-Serie entwickelt. Die innovative Husky-Serie an Netzwerkvideorecorder bietet vollständig integrierte, individuell anpassbare Videoüberwachungslösungen. Diese modernste Reihe der NVRs kann individuell konfiguriert werden, um die Anforderungen jeder Überwachungsanlage zu erfüllen, von einer kleinen privaten Installation bis zu einer komplexen Überwachungsanlage mit mehreren Standorten und Hunderten von Kameras.

Peter Grubauer: Wir haben dafür unsere Videomanagementsoftware mit hochleistungsfähiger Hardware kombiniert. Die Serie ist in drei Modellen erhältlich ist. Milestone Husky M10 ist klein, schlank und für effiziente Leistung und Zuverlässigkeit konfiguriert. Ideal also für den Einstieg in die Videoüberwachung. Milestone Husky M30 ist für Workstation-Installationen mit umfassenden Überwachungsanforderungen entwickelt und kann entsprechend dem jeweiligen Budget ausgewählt und skaliert werden, wenn das Geschäft wächst. Das M50 ist unsere Premium-Lösung für die Rackmontage mit mehr Kanälen und Speicher. Das System besitzt einen großen Funktionsumfang und kann durch unbegrenzte Optionen individuell angepasst werden, sodass es perfekt für aktuelle Installationen mit umfassenden Überwachungsanforderungen geeignet ist.

Herr Grubauer, Sie haben die Leitung des Milestone-Teams in der DACH-Region übernommen. Können Sie sich selbst vorstellen und uns sagen welche Pläne Milestone für diesen Bereich hat?

P. Grubauer: Ich bin seit Mai Country Manager für Deutschland, Österreich und die Schweiz, nachdem ich vorher unter anderem bei Tandberg, Cisco Systems und Vidyo gearbeitet habe. Wir haben Großes vor für diesen Markt, haben ein starkes Team zusammengestellt und bekommen die volle Unterstützung von Milestone, um im deutschsprachigen Markt noch präsenter zu sein. Wir stellen uns hier ganz neu auf und sind für die Zukunft gerüstet. Dieser Markt ist sehr professionell und verlangt noch mehr als in anderen Ländern nach maß-

geschneiderten Lösungen für die einzelnen Branchen. Unsere Kunden verlangen außerdem einen durchgängig deutschsprachigen Support.

Was haben Sie vor?

Thomas Lausten: Wir sind jetzt Marktführer für Videomanagement-Systeme weltweit und im EMEA-Raum und haben das feste Ziel auch in Deutschland die Nr. 1 zu werden. Um dies zu erreichen, sind wir bereit in den Markt zu investieren. Wir wissen aber auch, dass die Basis dafür neben den besten Produkten auch ein exzellenter lokaler Service für unsere Partner ist. Das gilt für unsere Kamera-Partner, Lösungs-Partner genauso wie für Partner in den einzelnen vertikalen Märkten.

Peter Grubauer: Im Oktober werden wir eine komplett deutschsprachige Webseite haben mit allen relevanten Informationen für unsere Kunden. Unseren Partner werden wir deutschsprachiges Material und die nötigen Dokumente zur Verfügung stellen und sowohl unsere Vertriebspartner als auch die Endkunden bekommen einen deutschsprachigen Telefonsupport. Es wird lokale Trainings in deutscher Sprache geben, ebenso eine Webinar-Reihe.

KONTAKT

Milestone Systems A/S, Ratingen
Tel.: + 49 2102 30768 900
www.milestonesys.com



OLI'S MARKETING BOX

TIPPS, TRENDS UND CHECKLISTEN

Captain Jody wartet!

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

seit jeher glauben die Menschen daran, dass es da draußen noch etwas anderes gibt außer Sonne, Mond und Sterne. Und es gibt auch immer wieder Menschen, die genau das beweisen können. Der Beweis ist zwar nie greifbar, aber sie schwören Stein und Bein, ihnen sei ein Außerirdischer oder ein Ufo begegnet. Zu dieser Gattung zählt auch Jody Penarvis. Der 63-jährige lebt in South Carolina und ist stolzer Besitzer eines Empfangszentrums für Außerirdische. Weiß der Mann etwas, was nur wenige Eingeweihte weltweit wissen? Ist er gar selbst ein Außerirdischer? Nach eigenem Bekunden hatte er schon direkten Kontakt mit Lebewesen aus fremden Galaxien. Und jetzt hofft er auf mehr. Er ist sicher, sie werden dann in seinem Garten landen. „Willkommen auf dem Planeten Erde“, wird er sagen und sich als Captain Jody vorstellen.

Dabei ist die Gemeinde der Ufo-Gläubigen sich gar nicht so sicher, ob das klug ist. Einige warnen sogar eindringlich. Darunter auch der aliengläubige Astrophysiker Stephen Hawking. Er befürchtet, uns könnte das Gleiche widerfahren wie den Ureinwohnern Amerikas, als Christoph Kolumbus vorbeischaute. Ich persönlich bin gespannt, ob der neue Kolumbus dann Ähnlichkeit mit Darth Vader hat, uns mit den Worten „Ich bin euer Vater“ begrüßt und Laserschwerter aus Plastik als Geschenke für uns dabei hat. Wir dürfen gespannt sein, was hier die Zukunft bringt. Was heute übrigens bereits im Bereich Messekonzept mit RFID möglich ist, zeigt der folgende Artikel. Vor ein paar Jahren wäre das auch noch Zukunftsmusik gewesen. Viel Freude damit.

Ihr
Oli Scheel

Informationen zugänglich gemacht

Das Honeywell Standkonzept auf der Security Essen 2014

Auf der Security Essen überzeugte Honeywell nicht nur mit dem mit 1.400 Quadratmetern größten Messestand, sondern auch mit einem innovativen Standkonzept. Jede Produkttafel wurde mit einem Honeywell Lesegerät ausgestattet – in Verbindung mit einer davor gehaltenen RFID-Karte versendete das System eine E-Mail mit Link zu der Landingpage des auf der Tafel vorgestellten Produkts. Kunden erhielten damit alle wesentlichen Informationen direkt in ihr elektronisches Postfach.

Ein Beitrag von Frank Richter

Die Honeywell Security Group ist ein weltweit führender Anbieter von Sicherheitslösungen. Zu dem Produktportfolio gehören Einbruchmeldeanlagen, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Rettungswegtechnik, Zeitwirtschaftssysteme und integrierte Sicherheitslösungen für gewerbliche und industrielle Objekte sowie für den privaten Bereich.

Eine Übersicht über seine neuesten Produkte und Innovationen zeigte Honeywell vom 23. bis 26. September auf der Security Essen in Halle 3 Stand 211. Die weltweit bedeutendste Messe für Sicherheit und Brandschutz verzeichnete in diesem Jahr rund 40.000 Besucher aus über 110 Ländern – die ideale Plattform für Honeywell Security, sich zu präsentieren.

Besucher informieren und adressieren

Um Kunden und interessierten Fachbesuchern mehr als einen „klassischen“ Messeauftritt zu bieten, entschieden sich die Marketing-Strategen bei Honeywell für ein besonderes Standkonzept: Herzstück der Honeywell Präsenz in Essen bildeten zahlreiche Produkttafeln zu den auf der Messe gezeigten Systemen. Die Tafeln wurden unter anderem jeweils mit einem Touchscreen ausgestattet, an denen sich Standbesucher intuitiv – durch vom Smartphone bekannte Wischbewegungen – die für sie wesentlichen Informationen anzeigen lassen konnten.

Das Informieren der Besucher war jedoch nur der Anfang. In einem zweiten Schritt sollten Standbesucher auch direkt adressiert werden. Aus diesem Grund stattete Honeywell jede Produkttafel ergänzend zu den Touchscreens mit einem Lesegerät aus –



◀ Honeywell war auf der Security 2014 in Halle 3 auf Stand 211 zu finden

Die RFID-Karte von Honeywell – einfacher und bequemer Zugang für Produktinformationen ▼



selbstverständlich mit hauseigener Technik. Zum Einsatz kamen Insertic-Leser, die über das ACS 8-Zutrittskontrollsystem von Honeywell liefen. Dieses findet eigentlich als intelligentes Zutrittskontrollterminal für bis zu vier Türen Verwendung, gewährte auf der Security Essen aber diesmal Zugang zu Fachwissen. Denn wurden an die Lesegeräte entsprechende RFID-Karten gehalten, versendete jede Tafel per E-Mail einen Link zu der passenden Produkt-Landingpage. Die entsprechende Kontaktadresse wurde in einer Datenbank hinterlegt und der Karten-ID zugeordnet.

Der Clou: Jeder Kunde hatte bereits mit der Messeeinladung im Vorfeld von Honeywell auch eine RFID-Karte erhalten, deren ID mit seiner E-Mail-Adresse verknüpft wurde. Ergänzend konnten natürlich für Neukunden auch Karten vor Ort am Honeywell Messestand erstellt werden.

Zielgerichtet und relevant

Der Vorteil der RFID-Karten für den Kunden war klar: Er konnte selbst entscheiden, welche Produkte für ihn relevant sind und erhielt bequem und einfach digital einen Zugang zu allen wesentlichen Informationen. Und auch für Honeywell hat das System einen klaren Mehrwert: Denn sofort wird das Interesse an den einzelnen



Autor: Frank Richter, Leiter Marketing Kommunikation DACH, Honeywell Security Group

Produkten über die Anzahl der verschickten E-Mails erkennbar und auch, welcher Kunde sich für welche Lösung interessiert. Eine Kundenansprache im Nachgang der Messe wird dadurch deutlich zielgerichteter, wovon letztlich auch der Kunde wieder profitiert.

Fazit: innovativ trifft intuitiv

Die Ansprache bestehender und neuer Kunden auf innovative wie auch intuitive Art und Weise hat sich für Honeywell voll ausgezahlt: Knapp 7.000 Mal wurden während der Security Essen digitale Produktinformationen angefordert, zusätzlich zu den vielen Standbesuchern, die sich die ebenfalls erhältlichen Print-Broschüren mitnahmen. Das Feedback von Besuchern, Kunden und auch Honeywell Kollegen aus dem Ausland zum RFID-Karten-Einsatz war durchweg positiv. Dass gleichzeitig die Leistungsfähigkeit des Honeywell Zutrittskontrollsystems demonstriert werden konnte, machte die Messepräsenz von Honeywell zu einem rundum gelungenen Auftritt.

KONTAKT

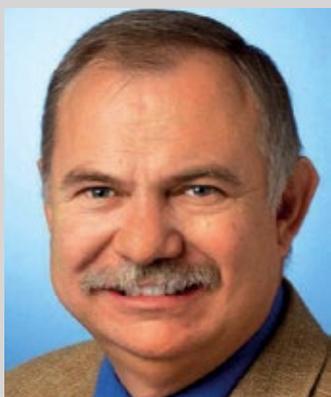
Honeywell Security Group Novar GmbH, Albstadt
Tel.: +49 7431 801 0
info.security.de@honeywell.com
www.honeywell.com/security/de



JEROFSKYS SICHERHEITS- FORUM

Bundesverdienstkreuz für Wolfgang Waschulewski

Dem Ehrenpräsident des BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft, wurde am 1. August durch den Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die Übergabe wurde vom Bayerischen Staatsminister der Justiz, Prof. Dr. Winfried Bausback, MdL, im Festsaal des Landschaftsparks Schönbusch in Aschaffenburg vorgenommen. Bundespräsident Joachim Gauck würdigte damit Waschulewskis das jahrzehntelange ehrenamtliche Wirken auf dem Gebiet des Sports sowie der Berufs- und Wirtschaftsverbände. Über 18 Jahre war er in seinem Heimatverein Viktoria Aschaffenburg in vielfältigen Funktionen aktiv. Als Abteilungsleiter, Notvorstand in einer besonders schwierigen wirtschaftlichen Lage und in mehrfachen Vorstandsämtern, zuletzt von 1994 bis 1999 als Vizepräsident. Der Schwerpunkt seines ehrenamtlichen Engagements lag jedoch in den verschiedenen Ämtern im BDSW. Mehr als zwanzig Jahre arbeitete er in den Tarifkommissionen der Bundesländer Bayern, Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt mit. Dreizehn Jahre war er im Vorstand der Landesgruppe Baden-Württemberg tätig, von 2002 bis 2010 als Vorsitzender. Am 29. Mai 2001 wurde Wolfgang Waschulewski auf der Jahresmitgliederversammlung in München in das Präsidium des BDSW gewählt. Auf der 100-Jahr-Feier des Verbandes am 29. Oktober 2004 in Köln wurde er als Nachfolger von Rolf Wackerhagen zum Präsidenten gewählt. „Wolfgang Waschulewski hat in den vergangenen zwanzig Jahren, davon



Wolfgang Waschulewski

neun Jahre als Präsident, den Verband wie kaum ein zweiter vor ihm geprägt“, so Gregor Lehnert, der im Mai 2013 in Lübeck als Nachfolger von Waschulewski gewählt wurde. Die vielfältigen Aktivitäten von Waschulewski werden durch sein Engagement im Deutschen Forum für Kriminalprävention (DFK) und im Messebeirat der Security-Essen, wo er stv. Vorsitzender ist, abgerundet. In der Vollversammlung der IHK Frankfurt vertrat er von 1993 bis 1999 die Interessen der privaten Sicherheitsdienste. Die Verleihung des Verdienstkreuzes sei ein weiterer Höhepunkt im Leben von Wolfgang Waschulewski, nachdem er bereits nach seinem Ausscheiden aus dem Präsidium im Mai vergangenen Jahres zum Ehrenpräsidenten des BDSW ernannt worden sei, so Gregor Lehnert. „Wir freuen uns mit Wolfgang Waschulewski über die Verleihung des Bundesverdienstkreuz durch Bundespräsident Gauck und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, vor allem eine stabile Gesundheit“, so BDSW-Präsident Lehnert abschließend. ■

Definitionen

› Störungsmeldung

Die Störungsmeldung ist die durch ein Anlagenteil oder die Einbruchmeldeanlage abgegebene Meldung über eine erkannte oder vorliegende Störung. Nach VdS ein Alarm, dem keine Gefahr zugrunde liegt. Nach DIN VDE 0833-2 die Auslösung eines Brandalarms, ohne dass ein Schadenfeuer ausgebrochen ist. Nach der Definition des Sicherheitsinstituts der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) ist es wichtig, dass eine Störung als solche von einer Störmeldeanlage erkannt wird und einen Störungsalarm auslöst. In der Regel handelt es sich bei Störungsmeldungen um technische Alarme. Ein technischer Alarm wird ausgelöst durch einen Defekt in der Meldeanlage. Dabei kann es sich um Gerätedefekte oder Installationsmängel handeln.

› Notausgänge

müssen jederzeit leicht und ohne fremde Hilfsmittel zu öffnen sein, dürfen nicht verstellt oder eingengt werden, müssen eindeutig erkennbar, oder gekennzeichnet sein. Sie dürfen nicht von Gegenständen begrenzt werden, die leicht umgestoßen werden können. Türen für mehr als 15 Personen müssen in Fluchrichtung öffnen. Automatische Türen dürfen nur eingesetzt werden, wenn sie händisch leicht in Fluchrichtung zu öffnen sind oder bei Störung selbsttätig öffnen und geöffnet bleiben. Drehtüren sind nicht erlaubt.

› Zeitschloss

Das Zeitschloss ist laut technischen Erläuterungen des VdS eine Sperr-einrichtung, die über mechanische oder elektronische Uhrwerke betätigt wird. Der Einbau erfolgt in der Regel auf der Innenseite von Tresorraum- oder Geldschranktüren. Mit dem Verriegeln der Tür wird die Sperrung wirksam, und die Tür kann erst nach Ablauf der eingestellten Sperrzeit geöffnet werden.

› Video-Delayer

oder Verzögerer ist ein Ereignispeicher der es erlaubt, für eine Videokamera die Bildsignale kontinuierlich um einige Sekunden zu verzögern. Damit kann im Alarmfall automatisch mit jedem Aufnahmegerät wie z. B. DVD-Rekorder, Digitaler Bildspeicher oder Langzeitrekorder die Zeit vor dem Alarm und die Zeit nach dem Alarm mit einer Bildsequenz von 25 Bildern/sec ohne Unterbrechung aufgezeichnet werden. Dies ermöglicht, für jede Kamera individuelle Voralarmzeiten einzustellen, die auch bei Mehrfachalarmen mit 25 Bildern/sec aufgezeichnet werden.

› Transiente Störungen

sind nichtperiodische Störungen, die häufig durch relativ steile Anstiegsflanken sowie hohe Spitzenwerte im Stromversorgungsnetz gekennzeichnet sind. Aufgrund dieser extremen Parameter führen leitungsgebundene Einschwingungsvorgänge häufig zu irreversiblen Veränderungen bzw. Zerstörungen von elektronischen Bauelementen gerade auch im Bereich von Telekommunikations-einrichtungen und stellen in der elektromagnetischen Verträglichkeit eine besondere Klasse von Störungen dar, die als elektromagnetische Pulse bezeichnet werden. Mithilfe von nichtlinearen Schutzschaltungen lassen sich diese Störungen wirksam unterdrücken bzw. dämpfen.

› Objektschutz

im Sinne der Sicherheit ist die Summe aller Maßnahmen (personell, baulich, technisch) zur Sicherung eines Anwesens, Gebäudes oder zusammengehörigen Gebäudekomplexes gegen eine bestimmte, gewaltsame Einwirkung, Angriffe oder Störungen von außen und von innen.

Avigilon sah einen



beim Versuch eines



in Lager Nr.



Analog zu sehen war derweil



Nur mit unseren HD-Überwachungslösungen werden alle Details sichtbar.

Die detailscharfen Bilder einer Komplettlösung von Avigilon helfen Ihnen, Einbrüche vorzubeugen und Ihr Inventar zu schützen. Mit unseren Kameras für die verschiedensten Anwendungen lassen sich Innen- und Außenbereiche mit maximaler Abdeckung überwachen, auch wenn kein Sicherheitspersonal vor Ort ist. Informieren Sie sich über die Vorteile der Komplettlösungen von Avigilon auf avigilon.com/endtoend

AVIGILON



Alf Wzientek (VdS), Tobias Klein (Netcom), Thomas Urban (VdS), Frank Preuss, Peter Otto und Thomas Reinmuth (alle Netcom) bei der Übergabe des VdS-Zertifikats

VdS zertifiziert erstmals GMS

Gefahrenmanagementsysteme (GMS) dienen der automatischen Übernahme, Weiterleitung und Verarbeitung von Alarmmeldungen. GMS sind für den unterstützenden Einsatz in Leitstellen (z. B. von Alarmempfangsstellen, Notruf- und Service-Leitstellen) vorgesehen, um zeitkritische Gefahrenmeldungen schnell und zuverlässig zu verarbeiten. Basierend auf automatisch zugeordneten Objekt- und Maßnahmenplänen sowie weiteren vorbereiteten Informationen werden sofort die passenden Maßnahmen zur Gefahrenabwehr eingeleitet. Entscheidend ist in sicherheitskritischen Verwendungen immer die unbedingte Zuverlässigkeit von Programmen. Deshalb hat VdS jetzt seine ersten Richtlinien zur ausschließlichen Prüfung von Software entwickelt – wie üblich in Zusammenarbeit mit zahlreichen Herstellern und weiteren Partnern wie Versicherern und Verbänden. Als weltweit erstes

Unternehmen kann die Netcom Sicherheitstechnik GmbH aus Mainz, ein international führender Hersteller von Alarmempfangseinrichtungen, eine nach der neuen VdS 3534 „Gefahrenmanagementsysteme für sicherungstechnische Anlagen“ anerkannte GMS-Software anbieten. Harald Mebus, Verantwortlicher für Sicherungsdienstleistungen bei VdS, erklärt: „Mit den neuen Richtlinien wird die Einbruchschutzkette ein weiteres Stück sicherer und für die Mitwirkenden transparenter. Jahrzehnte der VdS-Erfahrung im Prüfen von Leitstellen sind in die VdS 3534 eingeflossen und werden Herstellern, Dienstleistern und der Polizei dank klarer, praxisnaher Hilfestellungen hoffentlich die gute Arbeit weiter erleichtern. Übrigens bietet das System die ideale Basis für eine Leitstellenzertifizierung nach EN 50518-2 oder der VdS 3138 für Notruf- und Service-Leitstellen.“ ■

Sicherheitskonzepte für Veranstaltungen

Der klassische Begriff der Veranstaltung entsprechend der Versammlungsstättenverordnung trifft unter einer Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungstypen indoor und outdoor nicht immer genau die Veranstaltungskonstellation. Über 10.000 Volksfeste mit 150 Millionen Besucher finden laut Schaustellerbund jährlich in Deutschland statt. Dazu kommen Festivals, Sport- und

Kulturveranstaltungen, Weihnachtsmärkte, Feiern und Konzerte. Veranstaltungen aller Art sind Teil unseres Alltages. Für die Planung, Genehmigung und Durchführung von Veranstaltungen existieren umfangreiche Regelwerke aus Gesetzen, Verordnungen, Vorschriften und Normen. In der 2. überarbeiteten Auflage „Sicherheitskonzepte für Veranstaltungen – Grundlagen für Behörden,

40 Prozent weniger Diebstähle bei Unternehmen

Deutsche Unternehmen drängen den Metalldiebstahl immer weiter zurück. Allein bei den drei Infrastrukturbetreibern Deutsche Bahn AG, Deutsche Telekom AG und RWE AG sind die Diebstähle seit Bestehen der Sicherheitspartnerschaft im Jahr 2012 um fast 40 Prozent auf 2.400 Fälle zurückgegangen (2011: 3.800). Im gleichen Zeitraum wurden mehr als 1.500 Täter durch die Polizei gefasst. Unterdessen verzeichnen die drei Unternehmen jedoch einen Anstieg der Schäden um 10 Prozent auf insgesamt rund 58 Millionen Euro. Dazu Gerd Neubeck, Leiter Konzernsicherheit der Deutschen Bahn: „Immer mehr Täter gehen uns in die Falle. Das zeigt, dass unser Aktionsplan ein voller Erfolg ist.“ Zur Gegenwehr hatte die DB ein Maßnahmenbündel gegen den Metalldiebstahl initiiert, wie den Einsatz von künstlicher DNA sowie veränderte Sicherheitskonzepte mit Bestreifungen in zivil und Uniform auch gemeinsam mit der Bundespolizei. Im nächsten Schritt wollen die Unternehmen die Aktivitäten der Partnerschaft international ausweiten und Meldewege grenzüberschreitend ausbauen. Erste internationale Buntmetallgipfel mit Polen und Österreich haben die gemeinsame Strategie bestätigt. So soll das Frühwarnsystem grenzüberschreitend zum Einsatz kommen, um Metallhändler auch in anderen Ländern rechtzeitig über Diebesgut zu informieren. Daneben strebt das Sicherheitsbündnis eine Zertifizierung der Metallhändler an und kümmert sich um einheitliche Standards bei der künstlichen DNA. Weitere Möglichkeiten zum Schutz des Eigentums sollen geprüft und erprobt werden. Im Herbst dieses

Jahres sollen weitere Aktionstage der Sicherheitspartnerschaft stattfinden. „Durch den regelmäßigen Informationsaustausch der Sicherheitspartner und das damit verbundene Frühwarnsystem werden Kriminalitätsschwerpunkte schneller erkannt und die richtigen Maßnahmen eingesetzt. Wichtig ist nun die zunehmende Einbindung der Sicherheitsbehörden im nationalen und internationalen Kontext, da die Täter bundesland- und länderübergreifend agieren“, ergänzt Florian Haacke, Leiter Konzernsicherheit der RWE AG. Deutsche Bahn, Telekom und RWE sowie der Verband Deutscher Metallhändler (VDM) hatten im Sommer 2012 ein Bündnis gegen Metalldiebe gegründet und wehren sich seitdem gemeinsam gegen Buntmetallkriminalität. Inzwischen besteht die Sicherheitspartnerschaft aus 13 Mitgliedsunternehmen und Verbänden der Wirtschaft. Kernstück der Zusammenarbeit bildet ein Frühwarnsystem. Die Mitglieder sammeln gemeinsam Informationen aus Metalldiebstählen und tauschen diese untereinander aus. Zusätzlich werden die in den Metallhandels- und Recyclingverbänden organisierten Unternehmen informiert und so der Absatz des gestohlenen Materials erschwert. Immer wieder werden gemeinsame Aktionstage mit Unternehmen, Verbänden und Polizeien initiiert. Neben verdeckten Einsätzen klären Unternehmen und Polizeibehörden Metallhändler über typisches Diebesgut auf. So wird es für Diebe zunehmend schwerer, gestohlenen Material zu verkaufen. Das Risiko, geschnappt zu werden, ist für Diebe mittlerweile unkalkulierbar. ■

Betreiber und Veranstalter“ beschreiben S. Paul, M. Ebner, K. Klode und T. Sakschewski praxisnah und verständlich auf 270 Seiten Veranstaltungstypen, die rechtliche Situation, Aufbau, Überwachung und Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes, Übersicht zum aktuellen Forschungsstand zur Besuchersteuerung, Wechselwirkungen zwischen Veranstaltungsplanung und Sicherheit sowie

Informationsmanagement. Mit der Neuauflage reagieren die Autoren auf aktuelle Veränderungen und lassen neue Erkenntnisse einfließen. Ein sehr empfehlenswertes Buch, herausgegeben vom DIN Deutsches Institut für Normung e.V., erschienen im Beuth Verlag GmbH Berlin, ISBN 978-3-410-24278-9. ■



sps ipc drives
Messe Nürnberg
Halle 7, Stand 200
25.11.2014 – 27.11.2014



Mit unseren Safety Gateways nie wieder einen Bus verpassen

Safety Basis Monitor mit abschaltbarem AS-i Master - die neue Kostenbremse ab 3 sicheren Signalen

Sichere Querkommunikation über Ethernet



Sicherheitstechnik von Bihl+Wiedemann

- > Sichere Querkommunikation über Ethernet: die einfachste Art, viele Signale sicher zu koppeln
- > Optimaler SPS-Anschluss über Feldbus, alle Diagnosedaten in der Steuerung, Safety- und Standard-Signale gemischt
- > Universell erweiterbar mit Safety E/A Modulen + Standard E/A Modulen in IP20 oder IP67, Drehzahlwächern für bis zu 40 Achsen, Safety Relaisausgangsmodulen



Mehr Infos zur Sicherheit Ihrer Anwendung unter:
www.bihl-wiedemann.de



Bihl + Wiedemann

THE AS-INTERFACE MASTERS



Sichere Steuerung, sichere Kleinststeuerung, programmierbare Safety Komponenten, Safety Controller



Safety Basis Monitor

- > Konfigurierbar über PC-Software
- > Vor-Ort-Diagnose über LEDs
- > USB- oder Ethernet-Schnittstelle für Konfiguration
- > Freigabeprotokoll der Sicherheitstechnik
- > 2 (4) sichere elektronische Ausgänge OnBoard
- > 8 / 4 sichere Eingänge umschaltbar zu Standard-Eingängen & Meldeausgängen
- > Stillstands-/Drehzahlüberwachung
- > Chipkarte für einfachen Gerätetausch
- > 22,5 mm Schaltschrankbreite
- > Erweiterbar über ungeschirmte zweiadrige Leitung



Gateways mit integriertem Sicherheitsmonitor

- > Stand-alone Lösung: 12 Klemmen des integrierten Sicherheitsmonitors beliebig konfigurierbar, z.B.:
 - > als 6 sichere Ausgänge plus 3 sichere zweikanalige Eingänge
 - > als 6 sichere zweikanalige Eingänge
 - > als Standard E/As
 - > als Kombination daraus
- > Erweiterbar: bis zu 62 sichere oder 496 Standard E/As (oder eine Kombination daraus)
- > Für den Einsatz in kompakten oder weit verzweigten Anlagen
- > AS-i Power24V-fähig: für den Einsatz in kompakten Anlagen kein AS-i Netzteil notwendig
- > Mit erweiterten Diagnosemöglichkeiten wie z.B. Doppeladresserkennung, integriertem Erdschluss- und EMV-Wächter



Sichere Querkommunikation

- > Sichere Querkommunikation über Ethernet
- > Max. 31 Geräte mit 62 sicheren Modulen pro Gerät
- > 31 Safety Bits pro Monitor
- > Jeder hört jeden
- > Sichere Kopplung über Ethernet
- > Einfachste Art, viele Signale sicher zu koppeln



Mehr Infos zur Sicherheit Ihrer Anwendung unter:
www.bihl-wiedemann.de



Bihl+Wiedemann GmbH

Tel.: +49 (0) 621 339 96-0

Fax: +49 (0) 621 339 22 39

bvfa warnt vor mangelnder Instandhaltung von Feuerlöschanlagen

Wer Feuerlöschanlagen nicht ordnungsgemäß instand hält oder nicht zertifizierte Firmen mit der Wartung beauftragt, haftet für die Folgen. In dem neuen Positionspapier „Instandhaltung und Betrieb von Feuerlöschanlagen“ hat die Fachgruppe Steuerungstechnik für Löschanlagen im bvfa – Bundesverband Technischer Brandschutz e. V. die rechtlichen Grundlagen und notwendigen Maßnahmen zusammengestellt. Feuerlöschanlagen erfüllen nur dann ihren Zweck, wenn sie funktionstüchtig sind. Dennoch missachten viele Eigentümer bzw. Betreiber die nötigen Maßnahmen der Instandhaltung. Ein Versäumnis, für dessen Folgen die Betreiber dann selbst haften. Wird bspw. bei einem Feuer ein Mitarbeiter verletzt, muss der Arbeitgeber mit einer strafrechtlichen Verfolgung wegen fahrlässiger Körperverletzung rechnen. Zudem kann die Brandschutzversicherung die Leistungen des Versicherungsschutzes verweigern, wenn Mängel bei der Instandhaltung der Brandschutzanlage aufgedeckt werden. Das neue Positionspapier „Instandhaltung und Betrieb von Feu-

erlöschanlagen“ von der Fachgruppe Steuerungstechnik für Löschanlagen im bvfa zeigt auf, was zu beachten ist, um größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Die Landesbauordnungen, die Arbeitsstättenverordnung oder die Betriebsicherheitsverordnung fordern vom Betreiber von Gewerbe- und Industriebetrieben, für funktionsfähige Brandschutzmaßnahmen zu sorgen. Dazu zählt auch die fachgerechte Montage von geeigneten Löschanlagen wie Wasser- oder Gas-Löschanlagen sowie deren regelmäßige Instandhaltung in Form von Inspektion, Wartung, Instandsetzung und Verbesserung. Die VdS-Merkblätter schreiben die Kontrollfristen sowie die nötigen Maßnahmen fest. Der VdS empfiehlt dazu dringend die Beauftragung der Errichterfirma, dennoch wenden sich viele Betreiber an nicht-zertifizierte Firmen, was Gefahren bei der Wartung mit sich bringt. Generell gilt: Kommt der Betreiber von stationären Löschanlagen seinen Instandhaltungspflichten nicht nach, muss er im schlimmsten Fall für den Schaden selbst haften. ■

Buchbesprechung: Perimeterschutz

Der Zaun ist eine der ältesten Form der Einfriedung. Er dient und diente zur Kenntlichmachung der Besitzverhältnisse an Grund und Boden. Zäune und andere Einfriedungen werden aber auch eingesetzt, um Menschen und Tiere daran zu hindern sich in ein Gebiet hinein- oder hinauszubewegen. Unternehmen brauchen Zäune zur Absicherung ihrer Gewerbe- und Industriegebiete ebenso wie Privatleute zur Sicherung ihrer Grundstücke. Letztlich dienen Zäune zur tatsächlichen und rechtlichen Abgrenzung von Territorien. Welche verfügbaren Techniken gibt es? Wie sind Zugangs- und Zufahrtspunkte einzurichten? Welche Detektionssysteme sind für welchen Zweck sinnvoll? Wie kann man Perimeterschutzsysteme realisieren und durchführen? Neben einer umfassenden Planung gehört auch die passende Produktauswahl in die Überlegungen. Dazu hat der Verband für Sicherheitstechnik e. V. (VfS) Hamburg in diesem Jahr die 2. überarbeitete Auflage des Handbuches „Perime-

tersicherung“ herausgebracht. Wie alle Fachbücher des VfS beschreibt das Handbuch praxisorientiert und zuverlässig den neuesten Stand der Technik und bemüht sich um Vollständigkeit, Objektivität und Neutralität. Namhafte Fachleute aus unterschiedlichen Branchen und Berufen haben ihr Wissen und ihre Erfahrungen in dieses Werk mit eingebracht und fassen alle Aspekte der Perimetersicherung gut verständlich zusammen. Besonders bedeutsam ist das Kapitel Beschaffungsvorgänge für sicherheitstechnische Anlagen, welches detailliert die für die Ausschreibung und Vergabe wichtigen Schritte beschreibt. Das redaktionelle Kernteam wird angeführt von Prof. Dr. Andreas Hasenpusch. Dieses sehr empfehlenswerte Fachbuch und umfangreiche Standardwerk mit vielen Bildern und Skizzen im Format: 18,5 x 26 cm auf 375 Seiten ist zum Preis von 165,00 EUR beim I.G.T. Verlag München, ISBN 978-9813583-1-5, zu beziehen. ■

Crystal- und Ecstasy-Konsum nimmt zu

1.002 Menschen starben laut BKA im Jahr 2013 an den Folgen ihres Drogenkonsums. Damit stieg die Zahl der Drogentoten in Deutschland erstmals seit 2009 wieder an – aktuell um rund 6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Mehrzahl der Rauschgifttoten war weiterhin männlich (83 %), das Durchschnittsalter lag – wie im Vorjahr – bei rund 38 Jahren. Im Jahr 2013 ist die Zahl der polizeilich erfassten Rauschgiftdelikte um rund 7 % auf 253.525 Fälle angestiegen. Auch die Zahl der Tatverdächtigen stieg auf 210.792 Personen an, eine Zunahme von rund 6 % gegenüber 2012. Die Rauschgiftkriminalität hat weiterhin einen Anteil von etwa 4 % an der Gesamtkriminalität. 2013 registrierte die Polizei insgesamt 19.210 Erstauffällige Konsumenten harter Drogen (EKHD) in Deutschland, was einem Rückgang um knapp 2 % gegenüber dem Vorjahr (2012: 19.559 EKHD) entspricht. Bei den einzelnen Drogenarten waren 2013 folgende Entwicklungen zu verzeichnen: Während die Zahl Erstauffälliger Konsumenten von Amphetamin bzw. Methamphetamin nahezu konstant blieb, stieg deren Zahl bei kristallinem Methamphetamin – dem sogenannten Crystal – in 2013 auf 2.746 (2012: 2.556 EKHD) an, was einer Zunahme von etwa 7 % entspricht. BKA-Präsident

Jörg Ziercke: „Den zunehmenden Konsum von ‚Crystal‘ sehen wir mit Sorge, da mit der Einnahme dieser Substanz große gesundheitliche Risiken für die Konsumenten verbunden sind. Nicht nur auf Ebene der Strafverfolgungsbehörden, sondern auch im Bereich der Aufklärung und Prävention muss daher alles dafür getan werden, diese Entwicklung zu stoppen.“ Den größten Anstieg Erstauffälliger Konsumenten harter Drogen stellte die Polizei 2013 beim illegalen Konsum von Ecstasy mit knapp 18 % (1.480 EKHD) fest. Dies korrespondierte mit einer Zunahme der polizeilich bekannt gewordenen Fälle um etwa 25 % (2.233 Fälle) sowie einem deutlichen Anstieg der sichergestellten Mengen um rund 53 % gegenüber 2012. Zahl der registrierten Erstkonsumenten von Heroin ging 2013 um rund 14 % auf 1.789 zurück. Auch der rückläufige Trend bei den Fallzahlen hält weiter an. Im Jahr 2013 erfasste die Polizei 3.173 Erstkonsumenten von Kokaïn, was einem Rückgang von knapp 3 % gegenüber der Vorjahreszahl entspricht. Der Anstieg der Cannabisdelikte setzte sich auch 2013 fort und erreichte mit 145.013 polizeilich registrierten Straftaten (2012: 134.739) einen neuen Höchststand seit 2008. ■

Brandschutz-Messe + im Rheinland VdS-BrandSchutzTage

1.400 Teilnehmer und über 70 Aussteller durfte VdS auf seinen letztjährigen BrandSchutzTagen begrüßen – im Dezember geht der jährliche Expertenaustausch in die dritte Runde. Der Branchentreffpunkt in der Koelnmesse bietet Messebesuchern am 9. und 10. Dezember eine breite Plattform, um Innovationen und Neuerungen zu begutachten und Kontakte aufzubauen. Die umfangreiche Messe wird 2014 weiter ausgebaut und in einer neuen, größeren Halle ausgerichtet. Zudem wird es neben dem bewährten Wissenschaftsforum erstmals ein Ausstellerforum mit hochwertigen Vorträgen geben.

„Wenn im Dezember das Herz des vorbeugenden Brandschutzes wieder ‚op Kölsch‘ schlägt, können die Messebesucher bei uns zahlreiche Hersteller wie Dienstleister treffen und sich Innovationen sowie bewährte Lösungen präsentieren lassen“, lädt Ingeborg Schlosser, Leiterin des VdS-Bildungszentrums, ein. „Die einzigartige Kombination der Messe mit vier etablierten VdS-Fachtagungen und zwei Foren bietet unseren Messebesuchern besonders vielfältige Möglichkeiten, Kontakte zu interessanten Geschäftspartnern aus aller Welt zu knüpfen.“ Infos unter www.vds-brandschutztag.de ■

MESSE

Innovationen und Pokale

**Security in Essen:
40 Jahre – 40 Nationen – 40 Segmente**

Die Jubiläumsausgabe der Security zog rund 40.000 Fachbesucher aus mehr als 110 Ländern an. 1.045 Aussteller aus rund 40 Nationen – darunter Weltkonzerne wie Bosch, Panasonic, Sony und Siemens – zeigten Ende September zahlreiche Innovationen für die zivile Sicherheit. Erstmals gab es Neuheiten aus mehr als 40 Marktsegmenten zu sehen – die Bandbreite reichte von der mechanischen und digitalen Sicherungstechnik über Brandschutz und Videoüberwachung bis zur IT-Sicherheit und Terrorprävention. Und auf dem neu gestalteten Stand von WILEY und GIT gab es Infos, Drinks und Hotdogs für alle – sowie Urkunden und Pokale für die Sieger des GIT SICHERHEIT AWARD.

Die Stimmung der Branche ist ausgezeichnet – das war auf der Security Essen 2014 allortorten zu spüren und schlug sich in den (Fach-)Besucherszahlen deutlich nieder. Damit habe „die Security Essen eindrucksvoll unterstrichen, dass sie die weltweite Nummer eins der Branche ist“, resümiert Oliver P. Kuhrt, Geschäftsführer der Messe Essen. Gemeinsam mit der globalen Sicherheitswirtschaft freue man sich über eine unübertroffene Angebotsqualität, Internationalität und Beteiligung.

Allein in Deutschland hat die Sicherheitswirtschaft im vergangenen Jahr knapp zwölf Milliarden Euro umgesetzt – weltweit wird das Marktvolumen der Branche auf 120 Milliarden Euro geschätzt. Auch die Aussichten sind gut: Fast 96 Prozent der Fachbesucher in der Messe Essen rechnen mit einer weiterhin günstigen Entwicklung des Sicherheitsmarkts. Jeder dritte Besucher gab an, dass sein Unternehmen nächstes Jahr einen hohen sechsstelligen Betrag in Sicherheitstechnik investieren will – vor allem in Lösungen für die Zutrittskontrolle, Videoüberwachung und den Brandschutz. Die ausstellenden Unternehmen bewerteten ihre Teilnahme an der Security Essen daher mehrheitlich als erfolgreich: Knapp 88 Prozent rechnen zudem mit einem guten Nachmessegeschäft.

Höhere Internationalität

Etwa 39 Prozent der Fachbesucher reisten aus dem Ausland an – ein Plus von knapp zehn Prozentpunkten. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie nutzte die Security zudem als Plattform, um den bilateralen Dialog mit China über eine Zusammenarbeit im Katastrophenrisikomanagement fortzusetzen. Zu der Konferenz „Perspektiven der deutsch-chinesischen Technologiekooperation im Katastrophenrisikomanagement“ am ersten Messetag reisten hochrangige Vertreter des Ministeriums für Industrie und Informationstechnologie der Volksrepublik an. Zahlreiche andere Länder entsandten ebenfalls Delegationen, die sich auf der Security Essen über Innovationen informierten – darunter Marokko, Norwegen, die USA und die Vereinigten Arabischen Emirate.

Fachvorträge und Technik in Aktion

Sehr gut angenommen wurde auch das Rahmenprogramm der Security Essen: Lösungen für aktuelle Branchen-Herausforderungen präsentierten rund 100 Vorträge in den beiden messebegleitenden Security-Foren. Technische Innovationen live erleben konnten Besucher zwei Mal täglich im Action Center. Hier wur-



den zivile Flugroboter für die Geländeüberwachung vorgeführt und Sicherheitsfolien für Fenster oder verglaste Türen mit Eisenkugeln, Molotov-Cocktails und Sprengversuchen getestet. Spektakulär ging es auch am Brandschutztag zu: Hier waren unter anderem Brandunterdrückungsanlagen und CAFS-Feuerlöschgeräte im Einsatz zu erleben.

Auch die Nachwuchsförderung für die Branche unterstützte die Security Essen: Am Tag der Aus- und Weiterbildung konnten sich Schüler, Quereinsteiger und Studierende über Ausbildungen und Berufsperspektiven in der

Teil 2 unserer großen Nachlese in Heft 11 und 12 mit vielen Bildern von Menschen und Produkten



Sicherheitswirtschaft informieren.

Große Aufmerksamkeit zog 2014 der Security Innovation Award auf sich. Um die Auszeichnung für besonders zukunftsweisende Innovationen bewarben sich dieses Jahr insgesamt 95 Unternehmen. Prämiert wurden unter anderem die multifunktionale Sicherheitstür Secufire von Sälzer, der flexible elektronische Zutritts- und Zugriffsschutz Pyware Anywhere von Lock Your World sowie das Miniatur-Löschsystem E-Bulb von Job.

Lösungen für die IT-Sicherheit

Auf großes Interesse der Fachbesucher – zu knapp 83 Prozent Entscheider – stieß 2014 das Topthema IT-Sicherheit. Weltweit richteten Wirtschaftsspionage und Cyberkriminalität nach Expertenschätzungen im vergangenen Jahr Schäden in Höhe von 400 Milliarden US-Dollar an. In diesem Kontext bot die Security Essen effektive Schutzmaßnahmen: vom baulichen Abhörschutz, über sichere IT-Hardware bis zum Datenschutz für mobile Endgeräte. Bei einem gemeinsamen Messebesuch informierten sich auch der Staatssekretär im Bundes-

kanzleramt Klaus-Dieter Fritsche, Beauftragter für die Nachrichtendienste des Bundes, und Dr. Hans-Georg Maaßen, Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz, zum Thema Wirtschaftsschutz.

Bestnoten erhielten die Veranstalter von Besuchern und Ausstellern. Sie lobten das Messeangebot und die sehr hohe Qualität der Besucher. Auffällig sei, dass jeder dritte Besucher zwei Tage oder länger auf der Messe

verweilt habe – dies sei ein sehr guter Wert. Mit Blick auf 2016 gaben 92 Prozent der Besucher und 86 Prozent der Aussteller an, dass sie bei der 22. Security Essen vom 27. bis 30. September 2016 mit dabei sein werden.

Hotdogs und Pokale am Stand von Wiley und GIT

Auch im Jubeljahr 2014 war der neu gestaltete Stand von Wiley und GIT in Halle 2 ein zentraler Treffpunkt mit Infos, Drinks und Hotdogs für Aussteller und Besucher – wie alles auf dieser Messe war er leicht zu finden dank der begeistert angenommenen Messe-App GIT security.

Urkunden und Pokale gab es für die Sieger des GIT SICHERHEIT AWARD 2015 in den Kategorien B, C, D und E – überreicht von Steffen Ebert und Dr. Heiko Baumgartner. Alle Details zu den Siegern und ihren ausgezeichneten Produkten lesen Sie in der Novemberausgabe von GIT SICHERHEIT. ■

Umfassender Schutz für die Sicherheitstechnik

Auf der Security 2014 präsentierte Dehn Schutzlösungen für sicherheitstechnische Anlagen. Das Unternehmen schützt die hochkomplexe Gebäude- und Anlagentechnik inklusive der installierten Sicherheitstechnik beispielsweise bei Brandmeldeanlagen (BMA), Sprachalarmierungsanlagen (SAA), Videoüberwachungsanlagen (CCTV) und Notstrombeleuchtungen. Dazu bietet das Unternehmen mit Überspannungs-Ableitern für DC, wie z. B. Guard SE DC und Secure, den Schutz von batteriebetriebenen Versorgungsnetzen aller Art bei Blitzbeeinflussung und Überspannung. Somit steht ein umfassender Systemschutz – angefangen beim äußeren Blitzschutz mit Fangeinrichtungen und Ableitungen über die Erdungsanlage und den Potentialausgleich bis hin zum Überspannungsschutz – für alle Anlagen und Versorgungssysteme zur Verfügung.

Der Überspannungs-Ableiter Guard SE H LI ist die Schutzemp-



fehlung für alle Anlagen, an die ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit gestellt werden. Mit der integrierten Lifetime-Indication-Funktion besitzt der Ableiter ein Frühwarnsystem, das „mitdenkt“ und den Anwender rechtzeitig vor Ausfall des Überspannungsschutzes warnt.

Mit Cord stehen Überspannungsschutzgeräte Typ 2 zur Verfügung, die in Installations-systeme wie z. B. Anschlussräume von Endgeräten, Kabelkanäle und Unterflursysteme leicht eingebaut werden können. Der neue Überspannungs-Ableiter schützt u. a. LED-Leuchten im Außenbereich sicher vor Überspannungen in Folge von Blitzbeeinflussung.

www.dehn.de ■

Maßgeschneiderte Gesamtlösungen

PCS Systemtechnik ergänzt kontinuierlich sein Produktspektrum im Sicherheitsbereich mit neuen Videoüberwachungslösungen und jüngst mit einer integrierbaren Besucherverwaltung. Gemeinsam mit kompetenten Software-Partnern entstanden innovative Lösungen wie eine mobile Zeiterfassung für Smartphones und Tablets. Begeistert waren die Kunden im letzten Geschäftsjahr von der neuen Terminalgeneration Intus 5600, die mit Farbdisplay und Touchscreen kommunikative Oberflächen in der Zeiterfassung möglich macht. Der Spezialist von Datenerfassungsgeräten für Zeitwirtschaft und Sicherheitstechnik konnte seinen Umsatz auf 15,5 Millionen Euro ausbauen, was einem Wachstum von über sieben Prozent entspricht. Die Anzahl der Mitarbei-



ter in München und Essen stieg auf 100, was deutlich zeigt, dass die Geschäftsführung auch zukünftig mit steigenden Umsätzen rechnet.

www.pcs.com ■

Spürbar mehr Raumkomfort

Das neue Schwenkhakengetriebe und die Soft Close Funktion mit rollengelagerter Dämpfung erweitern die Leistungsfähigkeit der Beschlags-erie Portal HS von Siegenia. Das Getriebe bietet eine verdeckt liegende Verschlusstechnik mit bis zu vier Schwenkhaken aus hochwertigem Stahl, die in der Öffnungsstellung in den Flügel einziehen und einen Durchgang ohne Hindernisse ermöglichen. Beim Schließen riegele sie von unten nach oben in die verdeckt liegenden Rahmenteile ein und pressen den Flügel sowohl horizontal als auch vertikal fest gegen die Dichtungen. Unterstützend wirkt eine Sperrfunktion: Sie stellt sicher, dass der Haken nach dem Einrasten selbst mit Hilfe eines Werkzeugs nicht gewalt-



sam zurückgedrückt werden kann. Die Soft Close Funktion verlangsamt den Flügel bei der Bewegung in die Endstellung, um diesen anschließend sanft in die Verschlussposition zu ziehen. Das schützt vor Verletzungsrisiken, schont die Fensterelemente und beugt Bauschäden vor.

www.siegenia.de ■

Sicherheits-Management für Autohäuser

Die Verarbeitung von Alarm- und optionalen Bilddaten für Anzeige, Aufzeichnung, Analyse und Steuerung sowie Kontrolle erfordert ein offenes, flexibles und skalierbares Managementsystem für den Schutz von Kfz bei Autohäusern. Schnittstellen von und zu Fremdprodukten und zu über- oder untergeordneten Systemen bringen dem Kunden maximale Investitionssicherheit. Ein zentrales Element jeder elektronischen Sicherheitslösung zum Schutz von Kfz wird jetzt mit dem ArgosTronic-Managementsystem aus dem Hause Neuscheler angeboten.

Sämtliche Daten werden angezeigt und archiviert: Scharf- und Unschärf-Schaltung sowie die

Alarm- und Batterie-Protokollierung. Darüber hinaus können Feinheiten und Parameter eingestellt werden. Optional ist das System mit Aufzeichnungsspuren für Überwachungskameras ausgestattet. Je nach Version stehen Analog- bzw. IP-Videoeingänge zur Verfügung. Neben der Anbindung von Kameras kann aber auch eine Vielzahl an Signalgebern zur Sicherung von Kraftfahrzeugen im Außenbereich angebunden werden. Die kompakten Signalgeber der Reihe D400-004 verfügen über einen hochsensiblen Neigungs- und Bewegungssensor und lassen sich mit einem High-End-Infraschallsensor erweitern.

www.neuscheler.net ■



WELCHER RAUCH GEFÄHRDET IHRE EXISTENZ?



Mit uns wissen Sie es sicher!

TITANUS *MULTI-SENS*® schützt Ihre Werte auf innovative Weise: Der Ansaugrauchmelder mit dem patentierten Detektionsverfahren erkennt, was brennt – früh und exakt. Dieser Wissensvorsprung ermöglicht individuelle und angemessene Alarmszenarien. So schützt er auch störanfällige Bereiche kompromisslos zuverlässig und täuschungsalarmsicher. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.wagner.de.



WAGNER setzt Maßstäbe im Brandschutz – durch innovative Lösungen, die umfassend schützen: Brandfrüherkennung mit TITANUS®, Brandbekämpfung mit FirExting®, aktive Brandvermeidung mit OxyReduct® und Gefahrenmanagement mit VisuLAN®.

Biometrische Messehighlights

Carl Wittkopp, Anbieter elektronischer Schlösser und Schlosskomponenten, informierte die Besucher der Security in diesem Jahr über zahlreiche Produktneuheiten: Einer der Messeschwerpunkte war die Kombination aus elektronischem Hochsicherheitsschloss in Verbindung mit Fingerprint-Technologie. FinKey heißt die neue Produktreihe, die im Markt der Hersteller von Wertbehältnissen neue Standards setzt, denn es ist gelungen, spezielle Sets, bestehend aus einem elektronischen Hochsicherheitsschloss und dem hochwertigen FinKey-System mit BioKey-Technologie, für die VdS-Schlossklassen 1 und 2 erfolgreich zertifizieren zu lassen. Erstmals gibt es nun ein zertifiziertes Fingerabdruckererkennungssystem, bei dem ein Hochsicherheitsschloss mit



nur einem Finger bedient werden kann. Weiterhin wurde rechtzeitig zur Messe der Prototyp Gator DF BioScan vorgestellt. Diese Kombination soll bis zur VdS-Schlossklasse 4 zertifiziert werden und ab November 2014 lieferfähig sein.

www.carl-wittkopp.com ■

Maximale Gebäudeperformance

Auf der Security in Essen zeigte Siemens-Division Building Technologies die neue Gebäudemanagementplattform Desigo CC, die von Grund auf neu entwickelt wurde. Das Ziel war es, eine intuitiv bedienbare Managementplattform zu schaffen, die alle Gewerke eines Gebäudes integriert und über eine Bedienoberfläche steuerbar macht: Heizung, Lüftung und Klima, Beleuchtung, Beschattung, Raum-



automation, Energiemanagement und Brandschutz sowie Sicherheitsdisziplinen wie Videoüberwachung und Einbruchschutz. Dieser übergreifende Ansatz ermöglicht es, den Status verschiedener Gewerke in Echtzeit zu steuern und abzubilden.

Als offene Plattform unterstützt Desigo CC eine Vielzahl von Standardprotokollen, darunter BACnet, OPC und verschiedene IT-Standards. Damit wird es möglich, auch Produkte von

anderen Herstellern zu integrieren. Durch diese Schnittstellen können verschiedene Gewerke miteinander kommunizieren und Prozesse Hand in Hand arbeiten. Das optimiert Abläufe und Reakti-

onszeiten. Wird beispielsweise ein entstehender Brand detektiert, werden dank der Verknüpfung von Gewerken andere Disziplinen automatisch gesteuert. Außerdem lässt sich durch Livebilder der Videoüberwachung überprüfen, wie sich die Situation im Umfeld des Brandherdes entwickelt. Ebenso können etwa Parametersätze von Brandmeldern in Abhängigkeit von Gebäudedaten angepasst werden.

www.siemens.de/buildingtechnologies ■

Sinnvoll mit Sensorik

Securiton zeigte auf der diesjährigen Security ein umfassendes Leistungsportfolio und zahlreiche Neuheiten an Alarm- und Sicherheitssystemen. Im Rampenlicht einer Live-Demo stand in Essen die Video-Sensorik. Intelligente



Videoüberwachung bedeutet automatische Detektion und Information von sicherheitsrelevanten Objekten und Ereignissen. Hier kommen softwarebasierte Bildanalysemodule mit automatisierter Ereigniserkennung zum Einsatz. Zuverlässige und verfügbare Lösungen mit einfacher und sicherer Systembedienung – dafür steht IPS-VideoManager mit integrierender Softwarearchitektur in der neuesten Version 5.2.

Der linienförmige Wärmemelder SecuriSens ADW 535 überzeugt

durch das Zusammenspiel von Physik und Intelligenz. Er erkennt Brände unter Extrembedingungen und bietet Täuschungsalarmen keine Chance. Das Ansprechverhalten des Wärmesensorkabels SecuriSens List kann individuell programmiert werden – Brände werden in Rekordzeit lokalisiert. Speziell entwickelt für kleinere und mittelgroße Überwachungsflächen, Räume und Einrichtungen ist die Kompaktversion des Ansaugrauchmelders SecuriRAS ASD 532.

www.securiton.de ■

Besuchermanagement für anspruchsvolle Unternehmen

Im IT-Themenpark der Security 2014 zeigte Astrum IT erstmals die Version 6.0 des Besuchermanagementsystems Visit.net. Neue Bestandteile dabei sind die Sicherheitsunterweisung, das Fremdfirmenmanagement, die personenlose Pforte, automatische Schrankensteuerung sowie die Sanktionslistenverwaltung. Mithilfe des webbasierten Besuchermanagementsystems können Unternehmen sowohl ihre Risiken senken als auch den Aufwand bei allen Prozessen

gering halten, die mit Besuchsvorgängen verbunden sind. Das System gestaltet interne Abläufe sicher und unkompliziert: Die ganzheitliche Anwendung deckt alle Stationen des Besuchermanagements ab und verwaltet auch den Lieferverkehr auf dem Gelände. Einmal installiert, lässt sich das System an vielen Standorten gleichzeitig nutzen. Die Softwarelösung integriert sich schnell und einfach in alle gängigen Zutrittslösungen.

www.astrum-it.de ■

Kamera für Überwachung in sehr dunkler Umgebung

Kowa hat mit der SC200PK1C eine neue Überwachungskamera im Programm, die in sehr dunkler Umgebung noch ein Farbbild liefert und somit bestens für High End Überwachungslösungen geeignet ist. Die 2/3" CMOS 2MP (1080p/30f - HDTV) Farbkamera zeigt selbst bei 0.005 Lux noch ein gutes Bild. Dies wird durch einen neuartigen Sensor möglich, der ähnlich wie EMCCD-Sensoren hochempfindlich ist. Die

Kamera besitzt einen 16x Bildspeicher, 3D-Rauschunterdrückung und eine Tag/Nacht-Umschaltung, was sie zu einer einer ultrahochempfindlichen IR-Kamera macht. Passend zu der Kamera hat Kowa neue asphärische, hochlichtstarke Objektive (F0.8/F0.85) mit den Brennweiten 60mm, 35mm und 25mm im Programm. Die Kamera ist bei der Veranstaltung GPEC in Leipzig auf Kowas Stand (C16) zu besichtigen. ■

Schutz gegen Brand, Einbruch und Beschuss

Schott bietet weltweit die ersten Spezialgläser an, die erfolgreich gleichzeitig Brand und Beschuss standhalten. Der Technologiekonzern stellt auf der Counter Terror Expo in London mehrere Glasscheiben auf Basis seines Pyranova Secure-Laminats aus, die unterschiedlich beflammt und beschossen sind. Die Gefahr von mutwilligen Angriffen sowie von Bränden kann eine ernsthafte Bedrohung darstellen. Daher nimmt der Personen- und Objektschutz in Gebäuden wie Botschaften, Konsulaten oder Regierungssitzen schon bei der Bauplanung eine große Bedeutung ein. „Schott spielt die Vorreiterrolle bei der Entwicklung von Glaslaminaten, die Beschuss standhalten und zugleich auch Feuerwiderstand bieten“, erklärt Vertriebsleiter Helmut Kugelmann. Um diesen besonderen Anforderungen gerecht zu werden, hat der Hersteller hoch-effiziente, aber dennoch kompakte Multifunktionslaminare entwickelt.

www.schott.com ■

Video-Manager

Securiton hat Version 5.0 seiner Videomanagement- und Bildanalyse-Software „IPS VideoManager“ vorgestellt. Zu den Neuerungen der bereits verfügbaren Software zählen: erweiterter IPS WebClient mit Wiedergabe von Videoaufzeichnungen; Audio-Unterstützung (Live); Auto-Updater für die zentrale Installation von Hotfixes; vereinfachte Bedienung mit Buttons in Kamerafenster und Lageplänen; optimierte Alarmauslösung mit Und-Oder-Verknüpfungen zwischen Alarmkriterien; Unterstützung weiterer Kameras sowie Encoders von Axis Communications und Mesa Imaging. Außerdem wurden serverbasierten Videoanalysen mit Funktionen erweitert: IPS 3D Artwork Protection mit Voralarmzonen; bei den kamerabasierten Videoanalysen erhielt das Modul IPS Intrusion Detection (Axis) die iLIDS-Zertifizierung. Neu hinzugekommen ist mit der Version 5.0 das kamerabasierendes Analysemodul IPS Indoor Detection (Axis).

www.securiton.de ■

Monitor für Zahnkliniken

Der DR-22 von AG Neovo ist speziell für Zahnarztanwendungen und andere Health-Care-Anwendungen konzipiert. Insbesondere ist die hygienische Wartung unproblematisch. Zusätzlich zu Touch-Sensortasten und Metallgehäuse trägt dazu die Glastechnologie Neo-V bei – sie schützt vor Kratzern, Staub und Wasser. Außerdem widersteht das Glas chemischen Reinigungs- und Desinfektionsmitteln. www.agneovo.com ■



[Gerd Sagerer
Leiter Werkschutz, DFS Deutsche Flugsicherung, Campus Langen]

WERFEN SIE EINEN BLICK HINTER IHRE DATEN

**PROZESSE UNTERSTÜTZEN
UNSICHTBARE POTENZIALE NUTZEN**

Business Video Intelligence von SeeTec kombiniert Ihre Videoüberwachungslösung mit Systemen zur Unterstützung und Steuerung von Geschäftsprozessen – so bleiben Sie stets im Bilde darüber, was gerade in Ihrem Unternehmen geschieht.

Dokumentierende Bilder und Videoclips zeigen Ihnen im Detail, was wirklich passiert ist. Oder steuern Sie Geschäftsprozesse mit Hilfe durchdachter Videoanalyse. Finden Sie heraus, wie Videotechnik den Erfolg Ihres Unternehmens verbessern kann!

SeeTec

Mehr Informationen auf
www.seetec.de



Paxton bietet Upgrade für Net2-Entry-Türsprechanlagen

Paxton hat ein wichtiges Upgrade seiner intelligenten IP-Türsprechanlage Net2 Entry v2.12 herausgebracht. Das Upgrade enthält erweiterte Funktionen mit neuen Features – darunter die Integration mit Einbruchmeldeanlagen, eine zweite zusätzliche IP-Kamera sowie Voicemail mit Videofunktion. Die Anlage ist sehr leicht erweiterbar und kann für bis zu 100 Türstationen und 1.000 Monitore in einem System ausgebaut werden. Die Installation der drei Systemkomponenten (Türstation, Steuerzentrale und Monitor) erfolgt durch einfaches Zusammenstecken. Das System nutzt die IPv6-Technologie, sodass Errichter das System effizient und schnell konfigurieren und anschließen können. Die Entwicklungen der Serie enthalten Schutz vor Vandalismus sowie SIP-Kompatibilität, damit Kunden die Türstation von jedem SIP-fähigen Gerät – wie zum Beispiel einem

Smartphone – beantworten können. Die Integration von Einbruchmeldeanlagen in die Türstation ermöglicht es dem Benutzer, eine Einbruchmeldeanlage über die Türstation mittels Transponder und/oder PIN scharf bzw. unscharf zu schalten – dazu bedarf es keiner zusätzlichen Komponenten. Dazu kommt die Möglichkeit, eine zweite IP-Kamera zu integrieren, was bei eingeschränkten Sichtverhältnissen und dank der Option, zwischen beiden Kameras auf dem Monitor umzuschalten, eine bessere und flexiblere Sicht ermöglicht. Die Video-Voicemail-Funktion erlaubt Besuchern des Standortes, eine Video-Nachricht an der Türstation zu hinterlassen. Diese kann mit einer Begrüßung von bis zu 30 Sekunden personalisiert werden; das System bietet eine Kapazität von 20 Nachrichten pro Monitor.

www.paxton-gmbh.de ■

Megapixel-Kameras

Die Nevio-HD-„Bullet Type“-Megapixel-Netzwerkcameras EZN 1360 und EZN 1260 sind ab sofort ab Lager erhältlich. Die 3-Megapixel-IP-Kamera EZN 1360 bietet eine Auflösung von 2.048 x 1.536 bei einer Framerate von 12,5 Bildern/s. Das 2-Megapixel-Modell EZN 1260 bietet

bei einer Framerate von 25 Bildern/s eine maximale Auflösung von 1.920 x 1.080. Beide Kameras unterstützen vier unabhängige Video-Streams in den Kompressionsformaten H.264, MPEG-4 und M-JPEG.

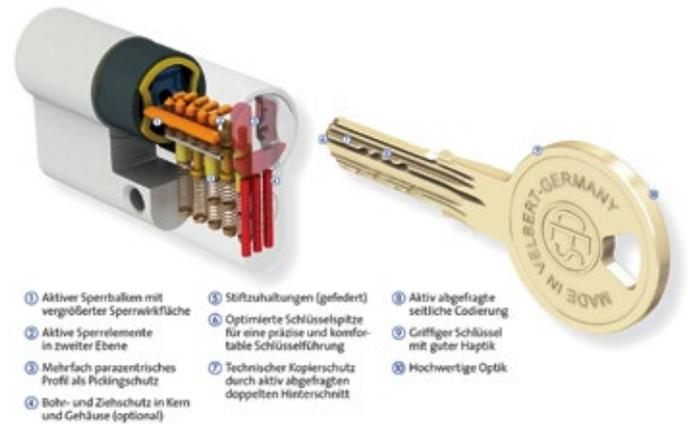
www.everfocus.de ■

Effiziente und einfache Videoüberwachung

Axis Camera Station ist eine umfassende Lösung zur Videoüberwachung und -aufzeichnung in kleinen und mittelgroßen Anlagen. Die neue Version 4.0 verbindet eine einfache Installation sowie eine intuitive Bedienoberfläche mit leistungsfähigen Funktionen zur effektiven Untersuchung und Identifizierung mit hochauflösenden Bildern. „Zahlreiche am Markt erhältliche Videoverwaltungssysteme mit diversen Funktionen sind recht komplex in der Installation und Verwendung“, erläutert Peter Friberg, Director of System and Services. „Mit der Axis Camera Station 4.0 beweisen wir, dass eine Videoverwaltungssoftware sowohl leistungsfähig als auch anwenderfreundlich sein kann. Mit der Erfahrung aus 50.000 Installationen auf der ganzen Welt und dem Input von

Monteuren und Anwendern haben wir das System in vielerlei Hinsicht verbessert. Diese Markteinführung ist ein erster, wichtiger Schritt zur Fokussierung auf effizienten Betrieb und leistungsstarke Identifizierung.“ Die neue Version beinhaltet einen Einrichtungsassistenten mit automatischer Erkennung von Kameras, der den Anwender durch jeden Schritt des Konfigurationsprozesses führt. Das System ist damit in wenigen Minuten betriebsbereit. Die Benutzeroberfläche wurde neu gestaltet. Schwerpunkt dabei waren Anwenderfreundlichkeit und intuitive Bedienung von wichtigen Bereichen, wie der Navigation mit Live-Ansicht, der Ereigniskonfiguration und der Videountersuchung.

www.axis.com ■



Neues vertikales Wendeschlüssel-System

Die neue Produktserie WD von CES vereint hohe Sicherheitsstandards, Bedienkomfort und technischen Kopierschutz: Im gehobenen Objektbau sind Einbruchschutz sowie fälschungssichere und anwenderfreundliche Schließmedien besonders gefragt. Mit der Produktfamilie WD hat die CES-Gruppe aus Velbert ein vertikales Wendeschlüssel-System entwickelt, das den Ansprüchen von Bauherren an komplexe HS- und GHS-Schließanlagen in jeder Hinsicht gerecht wird. Das System ist ab Juni 2014 lieferbar. – „Vertikale Systeme werden von Anwendern oft als ergonomisch angenehmer empfunden als horizontale Systeme, da es beim Schließvorgang nicht zu einem Überdrehen des Handgelenks kommt und das vertikale Einstecken des Schlüssels einfach dem gewohnten Schließverhalten entgegenkommt“, erklärt Theo Piotrowski, Produktmanager bei CES. „Neben einer benutzerfreund-

lichen Haptik und Optik der Schlüssel haben unsere Produktdesigner und Ingenieure bei der Entwicklung großen Wert auf leistungsfähige Sicherheitsmerkmale gelegt.“ Ein paraxiales Zylinderprofil, bei dem die Mittelachse mehrfach überschritten ist – nicht nur tangiert, gewährleistet bereits in der Basisvariante wirksamen Schutz gegen Manipulationsversuche mit Aufsperrwerkzeugen. – Einen weiteren Fokus legt CES auf den technischen Kopierschutz. Die Schlüssel des Systems WD verfügen neben Muldenbohrungen und Permutationskurven über zusätzliche Profilrippen und Nuten, mit denen sich komplexe Funktionen abbilden lassen. Am Schlüsselprofil befindet sich ein doppelter Hinterschnitt, der im Zylinderinneren aktiv abgefragt wird. Gängige Fälschungstechniken wie beispielsweise Kopierfräsen haben hier das Nachsehen. ■

Bargeldkreislauf für dänische Tankstellen

Gunnebo installiert die intelligente Cashhandling-Lösung Safepay T im Netz des Mineralöl- und Erdgas-Riesen Shell Dänemark. Nach einer erfolgreichen Testphase entschied sich Shell Dänemark für eine längerfristige Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsanbieter auch im Cashhandling-Bereich. Die Partnerschaft ist zunächst auf fünf Jahre ausgelegt. Die Lösung sorgt für einen komplett geschlossenen Bargeldkreislauf und optimiert so das Cashhandling in den Niederlassungen und im gesamten Filialnetz. Durch die Bezahlung über automatische Münz- und Banknotenmodule werden die Kassiervorgänge sicherer und Differenzen vermieden. Gleichzeitig lassen sich über die Bargelrecycling-Optionen des Systems die Ver- und Entsorgungszyklen optimieren. Die



automatische Lösung sorgt zudem für den Wegfall von administrativen Tätigkeiten, wie etwa dem manuellen Zählen des Bargelds. Der Verwaltungsaufwand im Backoffice kann dadurch erheblich reduziert werden.

www.gunnebo.de ■

ABUS

Security Tech Germany

Die neue Secvest Funkalarmanlage

Jetzt mit Web, App & Video

Jetzt
Broschüre
zur neuen
Secvest
anfordern!



Gutes wird noch besser: Mit der konsequenten Weiterentwicklung der Secvest 2WAY schreibt ABUS die Erfolgsgeschichte mechatronischer Sicherheit fort. Zum neuen Leistungsumfang gehören neben dem berühmten aktiven Einbruchschutz unter anderem:

- Komfortable Webkonfiguration, Fernzugriff und -wartung
- IP-basierte Kommunikation, Videoverifikation und App-Steuerung
- Intuitive Programmierung
- Große Komponentenvielfalt

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

ABUS Security-Center & Co. KG · Tel. +49 8207 959 90-0 · secvest@abus-sc.com · www.abus-sc.com

Optimiertes Produktdesign für flexibleres Handling

Mit der Projektoreinheit im Single-Module-Design bieten die neuen eyevis-Rückprojektions-Cubes der EC-1004-Serie eine vereinfachte Installation und eine höhere Servicefreundlichkeit.

Die Integration aller Komponenten in ein Gehäuse ermöglicht nicht nur ein vereinfachtes Produktdesign – das Modul kann nun als Ganzes bei Installation und Service einfach aus dem Cube entnommen oder eingesetzt werden. Dabei wurden die qualitativen Merkmale der High-end-DLP-Cubes von eyevis beibehalten. Dazu gehören die Robustheit, die Langzeitstabilität, die Seamless-Bildschirmhalterung und die flexible Modularität. Durch das vereinfachte Produktdesign konnte zudem der Preis der neuen Cubes gesenkt werden. Angeboten wer-

den sie in den Auflösungen XGA, SXGA+, Full HD und WUXGA mit Bildschirmgrößen von 50" bis 70".

Bei der Neuentwicklung wurden verschiedene Komponenten wie die Input-Box, das Netzwerkinterface oder die Farbregelung (ACT-intern) direkt in das Single-Module-Design integriert. So konnte das gesamte mechanische Gehäuse vereinfacht werden, und die Ansteuerung der Projektoreinheit im laufenden Betrieb wurde verbessert. Auf diese Weise kann sie nun auch als Ganzes bei Installation und Service mit wenigen Handgriffen entnommen oder eingesetzt werden. Das beschleunigt den Aufbau von Videowänden und senkt die MTTR (Mean time to repair) bei der Wartung. Zudem verfügt die Projektoreinheit über ein integriertes Lüf-



terkonzept, das den Luftaustausch optimiert und somit die Lebensdauer der LED-Rückbeleuchtung erhöht.

Die bewährten Eigenschaften der hochwertigen eyevis-DLP-

Cubes in Bezug auf Bildqualität, Helligkeit, mechanische Robustheit und dünnem Steg blieben auch bei der neuen EC-1004-Serie erhalten.

www.eyevis.de ■

LESERBRIEF

„Theoretisch ja, praktisch jain“ – Zur Prüfung von Kameras und deren Einsatz

In der April-Ausgabe der GIT SICHERHEIT berichteten wir im Beitrag „Schwach beleuchtet – trotzdem gut bewacht“ über den Einsatz von Video-Kameras bei schlechten Lichtverhältnissen (GIT SICHERHEIT 4/2014). Erwähnt wurde darin unter anderem die sogenannte UVV-Kassen-Zulassung der besprochenen Kameras. Dazu erreichte uns der folgende Leserbrief von Jochen Sauer, Business Development Manager A&E bei Axis Communications und Stellvertretender Vorsitzender des Fachausschuss Videoüberwachungstechnik des BHE.

„Prüfung von digitalen Bildaufzeichnungsgeräten und Videoüberwachungs-Software durch den Fachbereich Verwaltung“ – so lautete der Betreff des Schreibens, welches vollkommen unerwartet im September 2013 an alle Unternehmen versendet wurde, die ihre Videokameras und -Recorder seit Jahren bei der Prüf- und Zertifizierungsstelle des Fachbereiches Verwaltung im DGUV haben testen lassen. Folgende Erklärung wurde angeführt: „(...) der Vorstand der VBG hat beschlossen, dass die Prüf- und Zertifizierungsstelle des Fachbereiches Verwaltung im DGUV Test geschlossen wird (...)“

Vermutlich hat dieser erste Satz bei Vielen Ungläubigkeit ausgelöst. Ich persönlich habe

ihn dreimal gelesen, da ich es im ersten Moment nicht glauben konnte. Was ist passiert? Sparen jetzt alle Hersteller viel Geld, weil ihre Kameras nicht mehr von der Prüf- und Zertifizierungsstelle getestet werden müssen? Und was ist mit der Qualität der Kamera und Kamerasysteme? Kann ich jetzt meine USB Kamera für 22,58 € installieren? Fragen über Fragen und kaum eine Antwort.

1. Spart der Hersteller jetzt Tausende von Euros?

„Tausende“ ist wahrscheinlich übertrieben, aber eine kleine Ersparnis wird sich bestimmt ergeben.

2. Zur Qualität der Recorder

Hier gibt es zum Glück eine „Anforderungen an digitale Bildaufzeichnungsgeräte und Videoüberwachungs-Software nach UVV Kassen Ausgabe Januar 2014 DGUV“. Bildspeicher werden somit weiterhin geprüft. Diese bekommen den positiven Bescheid mit einem Schreiben bestätigt und sind somit offiziell geeignet für den Einsatz in einer Bank. Im Fachjargon sagt man dazu nun „geeignet“, nicht mehr zertifiziert.

3. Zur Qualität der Kameras

Hier heißt es: „Aufgrund der technischen Entwicklung heutiger Netzwerkkameras haben wir uns entschlossen, keine Kameras mehr zu prüfen, da die Anforderungen an die Bildqualität in

der Regel erfüllt werden“. USB-Kameras können kommen. Theoretisch ja, praktisch jain.

Zum Glück gibt es ja noch die oben erwähnte „Anforderungen an digitale Bildaufzeichnungsgeräte und Videoüberwachungs-Software nach UVV Kassen Ausgabe Januar 2014 DGUV“. Hier gibt es den einen oder andern Hinweis auf den Einsatz der Videokameras.

Auch die bereits vorhandenen Normierungen sind bestimmt weiterhin sinnvoll, um Kameras und deren Einsatz zu prüfen. Ein gutes Beispiel ist definitiv die DIN EN 50123-7. Dank dieser Norm werden es sogenannte „schwarze Schafe“, zumindest bei einer Prüfung durch einen Sachverständigen deutlich schwer haben, sich mit minderwertigen Kameras, die nicht über den geforderten Stand der Technik verfügen, einen preislichen Vorteil zu verschaffen. ■

Jochen Sauer,
Business Development
Manager A&E bei Axis
Communications



POWER TO YOUR NEXT STEP

Einen Schritt
weiter mit
beeindruckender
Bildqualität bei
Tag und Nacht.



Canon VB-S30D
PTZ Minidome



Canon VB-S31D
PT Minidome



Canon VB-S800D
Fixed Minidome



Canon VB-S900F
Fixed Mini Box



Die neuen ultrakompakten Full-HD
Netzwerk-Sicherheitskameras von
Canon bieten außergewöhnliche
Low-Light Performance und
Weitwinkelaufnahmen, in denen
70 Jahre Innovationskraft stecken.

Die neue VBS Serie von Canon

- Detailreiche Aufnahmen mit Full-HD bis 30 B/s (MJPEG, H.264 Video)
- CMOS-Sensor mit 2,1 MP für hervorragende Low-Light-Eigenschaften
- Ultrakompaktes Canon Weitwinkelobjektiv
- Minidomes nur 120 mm x 54 mm



you can

Canon

Einen Schritt weiter: Infos auf canon.de

TÜRTECHNOLOGIE

Hoch über dem Persischen Golf

Deutsche Gebäudetechnik für das zweithöchste
Gebäude in Abu Dhabi



◀ So wird das neue ADNOC-Headquarter in Abu Dhabi aussehen: Geze stattet das zweithöchste Gebäude der Stadt und sein Parkhaus mit modernster Türtechnik und automatischen Türsystemen aus



Zuverlässige Sicherheit, individuelle Einstellmöglichkeiten, Komfort und Design haben an Türen hoch frequentierter Eingangsbereiche Priorität.“

In der Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate entsteht derzeit an der Golfküste das neue Headquarter der staatseigenen Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC), einem der weltweit größten Erdölproduzenten. Geze wird den Wolkenkratzer mit einer Höhe von 342 Metern und 77 Stockwerken mit modernster Türtechnologie ausstatten.

Nach fünf Jahren Bauzeit soll der von dem US-amerikanischen Architekturbüro Hellmuth, Obata & Kassabaum (HOK) entworfene Bürokomplex in diesem Jahr fertiggestellt werden. Das neue ADNOC-Headquarter wird nach dem 381 Meter hohen, 88-stöckigen Mega-Bau „The Domain“ das zweithöchste Gebäude in Abu Dhabi sein. Ein Innenhof, ein Museum und ein unterirdisches Parkhaus, das über einen Tunnel mit dem Gebäude verbunden ist, zählen ebenfalls zum Großprojekt mit einem Gesamtwert von circa 490 Mio. US-Dollar.

Hightech-Projekt made in Germany

Premiumqualität und technische Kompetenz aus Deutschland spielen beim Bau von repräsentativen Gebäuden auf der ganzen Welt eine bedeutende Rolle. Geze, Spezialist und Systemanbieter für Tür-, Fenster- und Sicherheitstechnik, stattet das Prestigeobjekt mit modernster Türschließertechnik und automatischen Türsystemen aus. 2.500 in den Türen integrierte Türschließer der Boxer-Serie

des Herstellers bewirken das sichere Schließen von Türen, die immer oder zumindest im Fall eines Brandes geschlossen sein müssen. Integrierte Türschließer sind komplett in das Türblatt eingelassen, die Gleitschiene ist nur bei geöffneter Tür sichtbar. Ihre Funktionalität ist also elegant verpackt und so gut wie nicht sichtbar. Sie empfehlen sich ganz besonders, wenn das Türdesign nicht unterbrochen werden soll und passen insbesondere gut zu anspruchsvoller, designorientierter Architektur.

Für Türkomfort und Sicherheit sorgen auch 120 großflächige automatische Schiebetüren mit Powerdrive-Antrieben des Herstellers. Sie kommen in vielfältigen Varianten im Innenbereich und an den Fassaden zum Einsatz und öffnen Türen mit großen Öffnungsweiten und schweren Türflügeln kraftvoll und präzise. Die Schiebetüren bieten optimalen Begehkomfort: so passt sich ihre Offenhaltezeit der Durchgangsfrequenz an. Wird der Besucherstrom größer, so werden die Türflügel automatisch entsprechend länger offengehalten. Mit Powerdrive-Antrieben lassen sich die Bewegungsparameter der Automatiktüren, wie z. B. die Beschleunigung, die Offenhaltezeit oder die Öffnungs- und Schließgeschwindigkeit der Türflügel, je nach Nutzung der Türen und den architektonischen Gegebenheiten im Gebäude individuell einstellen. Die Steuerung der Powerdrive-Antriebe macht die Türen zukunftssicher und ermöglicht eine Anbindung an ein Gebäudesystem, so dass die Überwachung oder das Ändern von Türfunktionen auch von der Ferne erfolgen kann. ■

KONTAKT

Geze GmbH, Leonberg
Tel.: +49 7152 2030
info.de@geze.com
www.geze.de

Faszinierend scharf



Die L-KA-1400

2,1 Megapixel HD-SDI Kamera
Keine Kompressionsverluste
Beste Bildqualität in Full HD
Einfache Installation

lunaHD
High Definition Video

www.luna-hd.de

Zutritt und Video: Suprema in Milestone integriert

Suprema, einer der führenden weltweit tätigen Anbieter von Biometrie und Sicherheitstechnologie, hat kürzlich die Integration ihrer Zutrittskontroll- und Biometrielösung in Milestones Videomanagement-Software (VMS) angekündigt. Nutzer von Milestone und Suprema können nun nahtlos Kameras mit Zutrittskontrollgeräten verknüpfen, Zutrittskontroll-Ereignisse im Milestone VMS nachverfolgen und die zugehörige Videoaufnahme anzeigen lassen. Diese Integration bringt Vorteile, weil Sicherheitsmanager schnellstens auf Ereignisse wie „Zutritt verweigert“, „Tür offen gelassen“ und „Tür aufgebrochen“ mit Zugriff auf Video und Zutrittskontrolle reagieren können. Auf der Seite von Milestone unterstützt die Integration sowohl die Version XProtect Enterprise (inkl.

Professional und Express) als auch Version XProtect Corporate (inkl. Expert). Auf Seiten von Suprema werden sowohl die Basic Edition als auch die Standard Edition der BioStar-Software unterstützt.

„Die Sicherheitsindustrie hat Spezialisten für Kameras, VMS, Zutrittskontrolle und Biometrie. Dennoch ist Sicherheit für unsere Kunden ein Gesamtkonzept“, so Young S. Moon, Vice President von Suprema Inc., „daher ist es immer unser Anliegen, Kunden die schlüsselfertige Lösung anzubieten, nach der sie suchen. Und dieses Paket beinhaltet Kameras, Video Management, Zutrittskontrolle und Biometrie.“

Suprema Inc. ist nach eigenen Angaben der erste Hersteller von biometriebasierten Lösungen, der in das Zutrittskontroll-Modul von Milestone XProtect integriert wurde.

Dies wurde möglich durch die Hilfe und Expertise von Smartprotect, einem Partner von Suprema und Milestone. Smartprotect hat bereits im Frühjahr 2013 Suprema- und Milestone-Systeme vernetzt. Die neuerliche Integration nun soll die Benutzerfreundlichkeit auf ein neues Level heben.

Francois Malan, Director von Smartprotect: „Wir haben es hier mit einer fortschrittlichen Sicherheitssystemintegration zu tun. Im Falle eines Ereignisses wie die Aktivierung eines Feueralarms oder einer offen gelassenen Tür gibt das System ein lokales, akustisches Signal und zeigt den Alarm auf dem Monitor des Sicherheitsmanagers. Zusätzlich kann der ausgelöste Alarm ein vordefiniertes Video Management des Ereignisses auslösen, wie beispielsweise einen Kamera-

zoom oder eine Videoaufnahme. So kann der Sicherheitsmanager später den Videonachweis vor, während und nach dem Ereignis einsehen. Wir wissen, wer das Ereignis ausgelöst hat, wann und wo. Außerdem wissen wir, wie das Ereignis gehandhabt wurde.“

Suprema Inc. ist einer der führenden Anbieter von Biometrie und Sicherheitstechnologie – und unter eigenem Logo wie auch als OEM-Produkt erhältlich. Die Bandbreite der Produkte der Firma beinhaltet biometrische Zutrittskontrollsysteme, Fingerabdruckmodule, e-Passleser und Live Scanner. Suprema hat ein weltweites Vertriebsnetzwerk in über 125 Ländern und ist in der Börse Südkoreas (KOSDAQ) gelistet. ■



Zusätzliches Plus an Sicherheit

„Nicht immer brauchen unsere Kunden einen kompletten Leitstand, wollen aber trotzdem alle wichtigen Features ihres Intercom-Systems nutzen“, erklärt Michael Schenkelberg, Vertriebsleiter bei Schneider Intercom. Genau diese Lücke schließt die Mobile Intercom Client-App des österreichischen Herstellers Commend, dessen Produkte in Deutschland exklusiv von Schneider Intercom vertrieben werden. Die App macht es möglich, jedes beliebige Android-Gerät in eine mobile Sprechstelle in vollem Funktions-

umfang zu verwandeln. Allerdings kamen bislang nur die Nutzer von Android-Geräten in den Genuss der zahlreichen Vorteile. Schenkelberg: „Ende des Jahres werden wir nun auch den Apple-Nutzern in der Sicherheitsbranche eine passende App anbieten können.“ Der größte Vorzug der App ist das zusätzliche Plus an Sicherheit, das etwa dann entsteht, wenn Security-Teams bei Rundgängen gesamte Gebäudekomplexe im Auge behalten müssen.

www.schneider-intercom.de ■

Expertenteam aus aller Welt

Aasset Security zeigte sich auf der Security erstmals als Teil der TKH Gruppe und präsentierte gemeinsam mit den Schwesterunternehmen VDG, Keyprocessor und Siqura Branchenlösungen und Systeme aus eigener Herstellung für Tankstellen, den Einzelhandel, Hotels, Krankenhäuser und kritische Infrastrukturen. Vorgestellt wurden neben dem Videomanagementsystem VDG Sense (ehemals Diva) die Sicherheitsmanagementlösungen iProtect und Fore, die Monitoring Lösung Apollo, eine explosionsgeschützte ATEX-

Kamera, der EVE-Encoder für ein leichtes Upgrade bestehender analoger Videoüberwachungssysteme auf IP und zahlreiche Kameras von Grundig, darunter die brandneue 360°-Fisheye-Kamera sowie die 4K-Kamera. Um den Gruppencharakter und die damit verbundenen neu gewonnenen Kompetenzen zu demonstrieren, rückt das Unternehmen auch optisch näher an die TKH Gruppe heran. Dazu wurde eigens ein neues Logo entworfen, das das altbekannte rote Logo in Zukunft ablöst. www.aasset-security.com ■

State-of-the-Art Sicherheitslösungen

Xtralis zeigte auf der Security 2014 hoch entwickelte Fernüberwachungssoftware und Lösungen für Notruf- und Serviceleitstellen für Web, Smartphones, Tablets, PCs und Workstations sowie die neue Funktionen seiner HeiTel-VideoGateway-Serie: eine 4-Kanal-Version der etablierten, kompakten und digitalen Sicherheitslösung für mobile Anwendungen. Sie bietet Live-Übertragung über Embedded-3G/LTE-Konnektivität mit optionalem GPS-Tracking und Geo-Fencing in Kombination mit Echtzeit-Aufzeichnung von bis

zu 4/10 HD-VideoKanälen. Weiterhin wurde die komplette HeiTel-VG-Serie für mobile und stationäre Anwendungen präsentiert. Hierzu zählen die nahtlose Integration mit den preisgekrönten Adpro-Pro-E-PIR-Detektoren, die erweiterten Eigenschaften der Voralarm-Bildbetrachtung und aufgezeichnete Audiotracks für eine automatische Audio-Intervention im Falle einer Sicherheitsbedrohung. Ebenso war SmokeTrace, die Videoinhaltsanalyse des Adpro FastTrace 2/2E, zu sehen.

www.xtralis.de ■

Kombi-Ableiter für die Telekommunikation

Der Überspannungs- und Blitzschutzspezialist Dehn bietet mit der neuen Box TC 180 ein anwendungs-



freundliches Schutzgerät für den Einsatz in modernen Telekommunikationssystemen (ISDN, Analog-Telefon, xDSL). Überspannungen werden für die angeschlossenen Endgeräte dabei auf ungefährliche Werte begrenzt, ohne das Datensignal zu

beeinflussen. Der kompakte Ableiter kann jederzeit einfach nachgerüstet werden und so den Blitz- und Überspannungsschutz auch in bereits bestehenden Anlagen sicherstellen. Durch die Schutzart IP 65 ist ein Einsatz in nahezu allen Umgebungen möglich. TC 180 bietet Schutz für eine symmetrische Datenschnittstelle (ISDN, Analog-Telefon, xDSL) und weist ein hohes Blitzstrom-Ableitvermögen von 2,5 kA (10/350 µs) pro Ader auf. Nach dem Blitzschutzkonzept ist der Ableiter an den Schnittstellen 0A bis 2 und höher einsetzbar. Mit einer Grenzfrequenz bis 250 MHz stellt er die Übertragung hochfrequenter Signalanteile sicher. www.dehn.de ■

32-Kanal-Netzwerk-Videorekorder

Abus Security-Center stellt einen 32-Kanal-Netzwerk-Videorekorder (NVR) vor, der sein Sortiment an Netzwerk-, HD-SDI- und analogen



Videoüberwachungsrekordern ergänzt. Aufzeichnung und Verwaltung von Videostreams gelingen mit bis zu 320 Mbit/s Datendurchsatz (160 Mbit/s in/160 Mbit/s out). Übersichtliche Statusanzeigen ermöglichen den weitgehend selbsterklärenden Betrieb des ONVIF-kompatiblen Geräts. Eine mehrfarbige LED-Anzeige informiert den Nutzer über den jeweils aktuellen Status des Rekorders. Dabei zeigen vier unterschiedliche Blink- und Leuchtsignale an, ob der 32-Kanal-Netzwerk-Videoüberwachungsrekorder gerade aufzeichnet, sich im Guard-Modus

(Zeitplan aktiv, zurzeit keine Aufnahme) befindet, betriebsbereit ist oder eine Störung vorliegt. Ferner gibt jede der an der Vorderseite des Rekorders angeordneten Kamera-Auswahltasten individuell durch Leuchtsignale an, ob eine Kamera angeschlossen ist und ob der Kanal aufzeichnet.

Zur Speicherung der Daten können bis zu acht SATA-Festplatten (nicht im Lieferumfang enthalten) angeschlossen werden. Die Central Monitoring Software (CMS) ermöglicht zudem eine zentrale Verwaltung mehrerer Standorte und bietet Nutzern damit ein effektives Zeitmanagement. Über die CMS kann von einem PC aus auf verschiedene, an unterschiedlichen Standorten installierte NVRs zugegriffen werden. Darüber hinaus ist die Softwareoberfläche aufgrund ihrer Übersichtlichkeit intuitiv zu bedienen und somit sehr benutzerfreundlich. www.abus.com ■

Kameras, Videoanalyse, Lösungen

Die Riva-Website www.rivatech.de kommt mit neuem Design und neuen Features, informativer und übersichtlicher. Die Rubrik „Vertikale Märkte“ gibt einen Überblick über Einsatzbereiche der Kameras und die Möglichkeiten der Videoanalyse in den jeweiligen Märkten. In der „Where to Buy“-Liste findet man alle exklusiven Vertriebspartner

weltweit. Die VMS-Matrix zeigt eine Übersicht über die VMS-Lösungen, die die Kameras bereits integriert haben, und die Funktionen sowie den Grad der Kameraintegration. Zudem wurden die Inhalte der alten Website optimiert, und es gibt mehr Informationen und Videos zur intelligenten Videoanalyse. www.rivatech.de ■



Ihre Verkehrslage. Ihre Entscheidung.

Was heute passiert, liegt in Ihrer Hand. Ob Sie es mit Stau, Unfällen oder Unwetter zu tun haben, es ist Ihre Aufgabe, den Verkehr in Schwung zu halten. Und es ist unsere Aufgabe, Ihnen dabei zu helfen. Unsere intelligenten Verkehrsüberwachungslösungen setzen Sie unmittelbar über die Vorgänge ins Bild, so dass Sie immer zum richtigen Zeitpunkt die richtige Entscheidung treffen können.

Treffen Sie jetzt Ihre nächste Entscheidung und informieren Sie sich unter www.axis.com/yourtraffic

AXIS[®]
COMMUNICATIONS

Security
Distribution
Partner:



Tel.: +49 60 74/888-300
eMail: security@videor.com
www.videor.com



Am Tisch oder an der Wand: Endgeräte aus der Net2Entry-Serie von Paxton



Das Michelin-Werk im schottischen Dundee

ZUTRITTSSTEUERUNG

Schotten dicht

Zutrittskontrollsystem von Paxton für schottischen Michelin-Standort



Die wichtigsten Drehkreuze am Eingang des Michelin-Werks wurden mit Metall-Lesern von Paxton ausgestattet

Gegründet 1898 in Frankreich, hält Michelin – ein internationaler Gigant der Reifenherstellung – Spitzenpositionen im Reifenmarkt als auch bei Reise-Dienstleistungen. Mit 72 Produktionsstätten in 19 Ländern, ist das Werk in Dundee (Schottland) seit fast 40 Jahren in Betrieb. Michelin schützt diesen Standort mit einem vernetzten Zutrittskontrollsystem des Marktführers Paxton.

Als einzige Reifenfabrik in Schottland und als eines der beiden Hauptwerke in Großbritannien hat Michelin in Dundee ein spezielles Schnellverfahren für hohe Produktionsraten entwickelt – die Jahresproduktion liegt bei zwischen sechs und sieben Millionen Autoreifen. Für dieses Verfahren hat Michelin spezielle Rezepturen für die Reifenherstellung entwickelt. „Diese Geheimrezepte sind Alleinstellungsmerkmale unseres Unternehmens. Die Michelin-Technologie ist schützenswertes Betriebswissen“, sagt Mike Donald, Senior Risk Manager. Er zeichnet für die Risikovorsorge im Umfeld von Michelin des Werks in Dundee verantwortlich.

„Sicherheit ist für Michelin sehr wichtig“, erläutert Mike Donald. „Wir müssen Mitarbeiter- und Besucherströme in unserer Fabrik verwalten sowie die Michelin Firmeninformationen absichern. Im Laufe der Jahre haben wir – neben anderen Innovationen – den Radialreifen erfunden und erfolgreich vermarktet“.

800 Mitarbeiter in 22 Gebäuden

Das Michelin Werk in Dundee ist eine Großanlage mit über 800 Mitarbeitern, die im

24-Stunden Schichtbetrieb in 22 verschiedenen Gebäuden arbeiten. Mike Donald suchte ein Sicherheitssystem, das den Zugang zu den Haupttoren und anderen Kerngebäuden kontrolliert. Er beauftragte Richard McCredie von der Firma Midlands Electrical Fire and Security. Dieser empfahl Net2, das elektronische Zutrittskontrollsystem von Paxton, vor allem wegen seiner Einfachheit und intuitiven Arbeitsweise. So habe das Sicherheits-Team bei Michelin sehr schnell den Umgang mit dem System eingeübt.



**Absichern,
wo öffentlicher
Zugang nicht
erwünscht.“**

„Michelin“, so Richard McCredie, „wollte seine Haupttore und diejenigen Bereiche absichern, wo öffentlicher Zugang nicht erwünscht ist. Dazu gehörten die eigentliche Fabrik, die Michelin-Schule, der Haupt-EDV-Raum und die privaten Büros. Sobald Net2 installiert war und deutlich wurde, wie einfach es zu bedienen war, traf man die Entscheidung, das System auf weitere Türen rund um den Standort zu erweitern.“

Leser für Drehkreuze

Richard McCredie stattete die wichtigsten Drehkreuze am Eingang des Michelin-Werks mit Metall-Lesern von Paxton aus. Wenn sich nun Besucher persönlich am Empfang anmelden, so erhalten sie eine kombinierte Smart-ID-Zugangskarte, versehen mit dem Michelin-Logo. Mit Hilfe des praktischen Card Designer-Programm der Net2-Software kann Michelin verschiedene Karten für Mitarbeiter und Gäste gestalten.

Darüber hinaus benötigen einige Besucher regelmäßigen Zugang mit ihren Fahrzeugen, um Rohstoffe und Materialien zur Herstellung der Michelin-Reifen liefern zu können. Die-

se Besucher behalten ihre ID-Zugangskarten einfach im Fahrzeug und halten sie vor die Metall-Lesegeräte an den Haupttoren, wenn sie sich der Einfahrt nähern. Ein permanent anwesendes Michelin-Sicherheits-Team an den Haupttoren verwaltet die Zutrittsrechte in der Net2-Software für Mitarbeiter und Besucher.

Intuitiv und kosteneffizient

Senior Risk Manager Mike Donald ist zufrieden mit dem System – insbesondere weil das Sicherheits-Team keinerlei Probleme hatte, den Umgang mit der ausgesprochen intuitiven Software zu erlernen. „Es ist eine tolle Lösung für uns“, so Mike Donald, „denn jetzt sind wir in der Lage, die Mitarbeiter- und Gast-Zugänge rund um das Werk schützen. Das Net2-System schützt unsere Markenrechte und alles was wir hier tun“.

Michelin entschied sich dafür, zunächst die Kernbereiche seines Betriebs absichern. Das Paxton-System ermöglicht jederzeit eine Erweiterung – so kann Michelin die Kosten effizient nach Bedarf steuern. Ein weiterer Vorteil für Michelin ist es, dass die Zutrittskontrollleinheiten jeweils einzelne Türen steuern

können. So lassen sich Türen bei Bedarf schnell und einfach zum System hinzugefügen. „Wir haben mit unserem Budget viele Risiken zu überwachen, aber mit Net2 können wir dies effizient tun“, so Mike Donald. ■

KONTAKT

Paxton GmbH, Münster
Tel.: +49 251 287 466 10
www.paxton-gmbh.de



Mit intelligenter Gebäudetechnik ist der Return on Investment garantiert.

Erfolgreiche Unternehmen setzen auf intelligente Gebäudetechnik.

www.siemens.de/buildingtechnologies

Globale Megatrends wie Urbanisierung und Ressourcenknappheit sind die Herausforderungen von heute und morgen. In immer mehr Unternehmen werden darum Energieeffizienz sowie Schutz und Sicherheit zur Chefsache. Siemens unterstützt weitsichtige Unternehmen mit intelligenter Gebäudetechnik, die effizient mit Energie umgeht, Ressourcen schont sowie Menschen und Geschäftsprozesse schützt. Ganz gleich,

ob Bürogebäude, Flughafen, Krankenhaus, Life-Science-Unternehmen oder Rechenzentrum: Die konsequente Integration sämtlicher Disziplinen der Gebäudetechnik in eine vernetzte Gesamtlösung macht aus vier Wänden ein Hochleistungsgebäude, das mehr Return on Investment garantiert – ein ganzes Gebäudeleben lang.

Answers for infrastructure and cities.

Die Absicherung kritischer und schützenswerter Bereiche mittels Zutrittskontrolle gilt als besonders schwierig, da neben technischen Fragen auch eine Vielzahl organisatorischer, regulatoriver und rechtlicher Aspekte zu beachten sind. In einem zweiteiligen Aufsatz verschafft uns Dipl.-Ing. Werner Störmer eine Übersicht zum Stand der Technik. Der Autor war bis Juli 2012 als Geschäftsstellenleiter in Essen bei PCS tätig und ist heute Delegierter der PCS im Bundesverband Sicherheitstechnik (BHE) sowie freier Fachautor.

ZUTRITTSSTEUERUNG

Kein Zutritt für Unberechtigte

Elektronische Zutrittskontrolle als Bestandteil der Unternehmenssicherheit
Teil 1: Grundlagen und Systemtypen



Beispiel für Zutrittskontrolle mittels RFID-Transponder an einem Offline-Türterminal



Buchung an einem Zeit- und Zutrittsterminal mit integrierten RFID-Schreib-/Lesemodul

Steigende Wirtschaftskriminalität, Spionage, Vandalismus und Sabotage, Terrorismus, Einbruch, Diebstahl sind meist die Gründe für den Start eines Projektes zur Einführung einer elektronischen Zutrittskontrolle (ZK). Diese soll das unbefugte Betreten von Gebäuden, Räumen und Arealen verhindern und darin befindliche Werte vor Diebstahl oder Zerstörung schützen.

Zutrittskontrolle ist keine Erfindung des Computerzeitalters. Wächter zum Schutz von Personen und Eigentum dienen dem gleichen Zweck. Erkennungsmerkmale waren und sind z. B. das persönliche Erscheinungsbild,

Dienstsiegel, Parolen, Begleitschreiben oder Kennwörter. Heute erfolgt die Identifizierung von Personen mit Passwörtern und Identiträgern, wie Ausweisen oder biometrischen Erkennungsmerkmalen. Intelligente Diebe tarnen sich z. B. als Besucher oder Mitarbeiter des Unternehmens, um sich einfach und mit wenig Risiko in schützenswerte Bereiche einzuschleusen.

Die ZK nutzt technische Systeme mit baulichen (Perimeterschutz) und organisatorischen Maßnahmen zur Regelung des Personen und Fahrzeugflusses zum und im Sicherheitsbereich. Bestandteile sind:

- Personenidentifikation (recognition)
- Entscheidungsfindung (processing)
- Steuerung und Überwachung (control and monitoring)
- Meldung/Alarmierung mit/ohne Protokollierung (annunciation and logging)
- Selbstschutz (self protection)

Vorteile und Varianten der Zutrittskontrolle

ZK soll die Bewegungsfreiheit von Berechtigten so wenig wie möglich einschränken, Unberechtigte aber ausschließen. Kontrolle ist also gar nicht das Ziel sondern die Zutrittsrege-

CHEMANAGER | CHEMANAGER INTERNATIONAL | CITPLUS | LVT LEBENSMITTEL INDUSTRIE | REINRAUMTECHNIK | GIT LABORFACHZEITSCHRIFT | G.I.T. LABORATORY JOURNAL EUROPE | IMAGING & MICROSCOPY SEPARATION | BIOFORUM | MESSTEC DRIVES AUTOMATION | INSPECT | GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT | GIT SECURITY | MANAGEMENT & KRANKENHAUS | MANAGEMENT & KRANKENHAUS KOMPAKT | MEDAMBIENTE | CHEMANAGER

PROFITIEREN VON

GIT VERLAG

A Wiley Brand

EXPERTENWISSEN.



Machen Sie sich schlau und bleiben Sie auf dem Laufenden!

Profitieren Sie vom Expertenwissen unserer Autoren und Redakteure – und versorgen Sie sich regelmäßig mit hochwertigen Informationen. Oder möchten Sie lieber noch einige Ausgaben testen? Dann registrieren Sie sich auf unserer Homepage www.gitverlag.com, im Bereich „Leser und Abonentenservice“ für den kostenfreien „Wechselsersand“. Damit erhalten Sie über das Jahr verteilt, in unregelmäßigen Abständen oder je nach Thema, das Sie uns per Klick nennen können, die ein oder andere Ausgabe jeweils gratis zugeschickt. – Am allerschlausten ist natürlich ein Jahresabo – gerne lassen wir Ihnen auf Wunsch ein unverbindliches Angebot zukommen.



➤ Direktzugang zu unserem Leser- und Abonentenservice auf www.gitverlag.com

CHEManager – CHEManager International – CITplus – LVT Lebensmittel Industrie – ReinRaumTechnik – GIT Labor-Fachzeitschrift – G.I.T. Laboratory Journal Europe – Imaging & Microscopy – BIOforum – messtec drives Automation – inspect – GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT – GIT SECURITY – GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO – Management & Krankenhaus – medAmbiente – ATOSnews
www.gitverlag.com

WILEY

lung: wer (definierter Personenkreis), wie (Art und Weise der Berechtigung), wann (zeitlich differenziert) und wo (Bereiche/Räume, etc.) berechtigten Zutritt erhält. Vermutlich entstand der Begriff durch einen Fehler in der Übersetzung der Ursprungsbezeichnung „access control“. Die „Kontrolle“, die keine ist, ist vielmehr dazu da, Schäden zu verhindern.

Im Sprachgebrauch und in Teilen der Normung werden die gesteuerte Berechtigung des physikalischen Zutritts zu Arealen, Gebäuden oder Räumen mit „Zutrittskontrolle“, der gesteuerte Zugang zu Rechnern und Kommunikationsnetzen mit „Zugangskontrolle“, bezeichnet, jedoch leider nicht konsequent. Letzteres soll den unberechtigten Zugriff auf Rechner, Programme und Datennetze verhindern. Die Berechtigungsprüfung erfolgt in beiden Fällen über einen Personenidentifikation und wird deshalb oft miteinander verwechselt.

Ein wesentlicher Vorteil der ZK ist, dass verlorene oder gestohlene Ausweise im System sofort gesperrt werden können, ohne dass ganze Schließsysteme geändert werden müssen. Selbst der vergebliche Versuch der Benutzung eines bereits gesperrten Ausweises kann – nach Erkennung – einen entsprechenden Alarm auslösen und zur Einleitung notwendiger Sofortmassnahmen genutzt werden. Abhängig von der Unternehmensgröße, dem Installationsort (innen/außen), der benötigten Sicherheit und den baulichen Voraussetzungen werden Lösungen mit autonomen Zutritts-Türterminals, elektronischen Schließzylindern oder leitungsgebundene, vernetzte ZK-Systeme angeboten.

Mechatronische Schließsysteme

Mechatronische Türterminals und Schließzylinder können ohne bauliche Veränderung, ohne Beschädigung des Türblattes durch Montagebohrungen, auch bei Brandschutztüren eingesetzt werden. Zur Sicherung von Türen, bei denen der vorhandene Türbeschlag weitergenutzt werden soll oder kein Türterminal eingesetzt werden kann, kommen elektronische Schließzylinder zum Einsatz. Die Montage erfolgt sehr einfach durch das Einsetzen in eine vorhandene Profilzylinder-Lochung ohne zusätzliche Montagebohrung. Ansonsten sind folgende mechatronische Systeme zu unterscheiden:

- Mit intern gespeicherten Zutrittsrechten: Hierbei kann die Programmierung des Offline-Systems erfolgen, über:

- Ausweise und/oder NFC-fähige Geräte/Smartphones

- Kabelgebunden Anschluss eines PC/Notebooks

- Mit Zutrittsrechten im Transponder

- Mit Datenaustausch über Funk

Hier werden die Zutrittsrechte vom Leitrechner per Funk an das Offline-Schließsystem übertra-

gen. Somit ist auch während einer möglichen Störung des Funknetzes die Schließanlage voll funktionsfähig.

Um die einfachste ZK-Lösung handelt es sich, wenn nur eine Identprüfung mittels PIN oder RFID-Transponder (z. B. Ausweis oder Schlüsselanhänger) erfolgt. Jeder Firmenangehörige, der sich in dieser Form ausweisen kann, ist berechtigt, zu jeder Zeit die Türen zu öffnen. Dagegen bieten komfortablere mechatronische Systeme die Einzelöffnung mit zeitlicher Einschränkung, Tagesfreischaltung, Sondertag oder automatisches Verschließen am Tagesende bei Daueröffnung.

Beim Einsatz von mechatronischen Schließsystemen muss beachtet werden, dass diese meist keine Türstatusüberwachung und Alarmmeldungen bieten. Andernfalls müssen die dafür erforderlichen Beschaffungs-, Installations- und Betriebskosten im Vergleich zur klassischen Online-ZK berücksichtigt werden.

Zutrittssteuerung schafft Sicherheit und sorgt für mehr Transparenz im Unternehmen – Unbefugte müssen draußen bleiben!“

Vernetzte-Zutrittskontrolle

Online-Systeme bieten dagegen den Komfort einer zentralen Steuerung und Kontrolle, wobei die Installation bedingt durch die erforderliche Vernetzung bzw. Verkabelung mit mehr Aufwand verbunden ist. Der Vorteil dieser Lösung ist, dass die Verwaltung und das Sperren von Ausweisen, das Ändern von Berechtigungen, Auswertungen und das Alarm-Management von einer, mehreren oder einer übergeordneten ZK-Zentrale erfolgen können. Besonders die Überwachung von Türzuständen (z. B. zu lange offen) und Steuerung von Vereinzelungseinrichtungen ist bei mechatronischen Systemen meist nicht gegeben.

Die vernetzte ZK ermöglicht die einfache Integration in Personalzeiterfassungssysteme. Aus Kostengründen ist die Nutzung eines einheitlichen Identsystems (z. B. RFID-Ausweis), ggf. des gleichen Terminals, sinnvoll. Ein weiterer Vorteil ist die Nutzung

gleicher Stammdaten. Diese beinhalten die Arbeitszeitvereinbarung für den Mitarbeiter, sein Arbeitsprofil sowie seine Buchungs- und Zutrittsberechtigungen. Mit nur einem Buchungsvorgang erhält der Mitarbeiter Zutritt und sein Arbeitsbeginn wird erfasst.

Unterschiedliche Zutrittsberechtigungen und Funktionen

In der Regel werden die räumlichen und/oder zeitlichen Zutrittsrechte, die in Tabellen hinterlegt werden, bestimmten Personen oder Gruppen (z. B. Mitarbeiter einer Abteilung, alle Praktikanten, Besucher etc.) zugeordnet. Diese Zutrittsprofile können im Speicher des ZK-Systems, Zutrittsmanagers oder Türterminals mit folgenden Restriktionen hinterlegt werden:

- Zutrittserlaubnis zu allen Räumen ohne zeitliche Begrenzung.

- Nach zeitlichen Kriterien: Sie enthalten Zeitzeonen, also Zeitspannen an Wochen- ggf. auch Feiertagen, zu denen Zutritt gewährt wird oder nicht. Für z. B. Wartungs-, Reinigungs- oder Sicherheitsdienst können diese Kriterien auch ohne räumliche Beschränkung gelten.

- Nach örtlichen oder räumlichen Kriterien: Zutritt zu einem oder mehreren Gebäuden oder Räumen (Raumzonen) zu allen Zeiten.

- Räumliche und zeitliche Begrenzung: Zutritt zu einem oder mehreren Räumen nur zu bestimmten Zeiten (z. B. Zutritt zum Lager nur zwischen 9 und 11 Uhr).

- Sonderregelung: Türen können zu bestimmten Tageszeiten ohne Zutrittssteuerung geöffnet werden.

Bei Systemen mit Alarmfunktionen wird Ereignisabhängig, z. B. unzulässiger Zutrittsversuch, Türöffnungszeit überschritten oder Sabotageversuch, ein Alarm ausgelöst. Die jeweiligen Reaktionen müssen über entsprechende Konfigurationstools definiert werden. Ein Alarm kann entweder mittels akustischen Signal (am ZK-Gerät und/oder Monitor der Leitstelle) gemeldet oder direkt an eine Zentrale, entweder zur weiteren Bearbeitung, Protokollierung oder Archivierung, weitergeleitet werden. ■

KONTAKT

Dipl.-Ing. Werner Störmer
Fachautor, Ratingen
Tel.: +49 151 165 903 49
werner.stoermer@t-online.de

werner-stoermer.homepage.t-online.de

VoIP-Gegen-
sprechanlage



Intelligentes
Touchscreen-Terminal



Remote-
Anwendungen



IP-Leser/
Controller



emerald™

Vielfältige Möglichkeiten auf Fingerdruck

Der emerald™ ist ein intelligentes Multifunktions-Zutrittsterminal, das neue Maßstäbe in der Sicherheitsbranche setzt.

In einem eleganten und leistungsstarken Terminal mit neuester LCD-Touchscreen-Technologie verbindet der emerald Zutrittsleser und Controller in einem einzigen Gerät. Das Terminal ist auch lieferbar mit einer integrierten VoIP-Gegensprechanlage sowie verschiedenen Remote-Anwendungen. So wird die flexible Funktionsvielfalt der CEM-Zutrittssteuerung direkt an der Tür verfügbar.

emerald™ – das Zutrittsterminal mit unerreichter Funktionsvielfalt.



Weitere Informationen unter:
T: +44 (0)28 9045 6767
E: cem.info@tycoint.com
oder auf www.cemsys.com/emerald

© 2012 Tyco Security Products und zugehörige Unternehmen. Alle Rechte vorbehalten.



CEM SYSTEMS

From Tyco Security Products

KOMFORTABLE KOMPLETTLÖSUNG

Sicherheit in guten Händen

Funkalarmsystem für Ulmer Ärzteteam

Schutz vor Einbruch, Feuer, Wasser und im Notfall kombiniert mit Videosicherheit, Zutrittskontrolle und App-Fernzugriff – dies alles leistet das Ultivest Funkalarmsystem von Abus. In der gastroenterologischen Gemeinschaftspraxis von Dr. med. Jörg Mangold und Dr. med. Wolfgang Böck in Ulm hat man sich daher für das mehrfach ausgezeichnete Alarmsystem entschieden.



In der 350 Quadratmeter großen fachinternistischen Gemeinschaftspraxis Dr. Jörg Mangold und Dr. Wolfgang Böck in Ulm hat das 16-köpfige Team um die beiden Mediziner alle Hände voll zu tun: Neben Untersuchungen mit den Schwerpunkten Diabetologie und Herz-Kreislaufdiagnostik führen die Ärzte pro Tag bis zu 25 Magen- und Darmspiegelungen durch. Da die Patienten während dieser Untersuchungen bzw. Eingriffe in der Regel sediert sind, ergreift die Praxis besondere Schutzmaßnahmen für das Wohl der Patienten. Über die Installation eines Ultivest Funkalarmsystems von Abus im Frühjahr 2014 wurden ein umfassender Brandschutz und die optimale Sicherung der Praxisräume verwirklicht. Eine Live-Videoübertragung aus den Aufwächerräumen erleichtert zudem die sorgsame Aufsicht gerade untersuchter bzw. frisch operierter Patienten. Demnächst wird das Sicherheitssystem um eine zuverlässige Notruffunktion in den Aufwächerräumen erweitert.

Ideal für die Arztpraxis

Bei der Suche nach einer adäquaten Lösung zur Sicherung seiner Praxis war Dr. Böck auf das Funkalarmsystem aufmerksam geworden: „Wir suchten von Anfang an eine komplette Sicherheitslösung, ohne zu wissen, ob es ein System gab, das alle Anforderungen erfüllte“, erinnert sich der Internist. „Ein Bekannter, der bei Abus Security-Center arbeitet, gab mir dann den entscheidenden Tipp.“ Das Funkalarmsystem vereint größtmögliche Funktionsvielfalt bei einfachster Bedienung: Alarm, aktiver Einbruchschutz mit mechatronischen Meldern, Videosicherheit, Zutrittskontrolle und App-Fernbedienung via Smartphone, Tablet & Co. werden in einem System zusammengeführt. Gerade niedergelassene Ärzte profitieren von den nahezu unbegrenzten Einsatzmöglichkeiten, die sich maßgeschneidert an individuelle Wünsche anpassen lassen.

Umfassender Schutz

Ein von Abus Security-Center vermittelter Experte hatte auf Wunsch das komplette Sicherheitskonzept für die Arztpraxis erstellt. Dieses sah neben der Ultivest Alarmzentrale vier Funk-Notruftaster für die Aufwächerräume, 14 Funk-Rauchwarnmelder und einen Funk-Wassermelder zur Minimierung von Risiken während des Praxisbetriebs vor. Außerhalb der Sprechzeiten sollten fünf Funk-Bewegungsmelder vor ungebeten Gästen warnen. Um die Bedienung des Alarmsystems so einfach wie möglich für das gesamte Praxis-Team zu gestalten, empfahl der Sicherheitsexperte die Installation eines elektronischen Schließzylinders, dem Ultivest Control Key, der das Alarmsystem automatisch beim Zu- oder Aufsperrern der Praxis scharf- oder unscharf schaltet. Nach Auftragserteilung durch Dr. Mangold und Dr. Böck installierte ein dreiköpfiges Team binnen eines Tages das gesamte Funkalarmsystem.



◀ **Ultivest Control Key** ermöglicht den Fernzugriff per App

▶ **Dr. Böck mit Team**

Ein **Ultivest Funk-Rauchmelder** ▼

Schutz für medizinische Ausstattung ▼



Sicher Aufwachen

Die bestmögliche Versorgung der Patienten steht in der gastroenterologischen Gemeinschaftspraxis im Vordergrund. Gerade die Aufwachräume stehen unter besonderer Beobachtung, um sedierten Patienten, die sich nicht wohlfühlen, so schnell wie möglich zu helfen. Die bald installierten Funk-Notruftaster werden den Patienten das gute Gefühl geben, jederzeit Hilfe anfordern zu können. Ein Knopfdruck genügt, und die Aufsicht wird verständigt. Darüber hinaus erleichtert eine Live-Videoübertragung aus den Aufwachräumen den medizinischen Fachangestellten die Aufgabe, das Wohl mehrerer Patienten gleichzeitig im Auge zu behalten. Gerade an Tagen, an denen viel Betrieb herrscht, ist die videogestützte Patientenüberwachung eine große Hilfe.

Effektiver Schutz vor Feuer und Wasser

Die Funk-Rauchwarnmelder sichern die Praxisräume effektiv gegen Feuer und Rauch. Die sensiblen Melder reagieren schon auf kleinsten Rauchpartikel und bilden zusammen eine in-

telligente Alarmkette, die Patienten und Personal bei drohender Gefahr rechtzeitig warnt. Wassermelder warnen bereits bei kleinsten Mengen auslaufendem Wasser und schützen so vor Überschwemmungen.

Organisatorische Abläufe optimieren

Eine effiziente Organisationsstruktur und sichere Rahmenbedingungen für einen reibungslosen Praxisalltag ohne zeitlichen oder personellen Mehraufwand sind ein weiteres Plus des Funkalarmsystems. Dank Ultivest Control Key lassen sich auch von unterwegs Türen über eine mobile App ver- oder entsperren, sodass beispielsweise Handwerker auch nach Praxisschluss Zutritt zu bestimmten, für die Arbeiten relevanten Räumen erhalten.

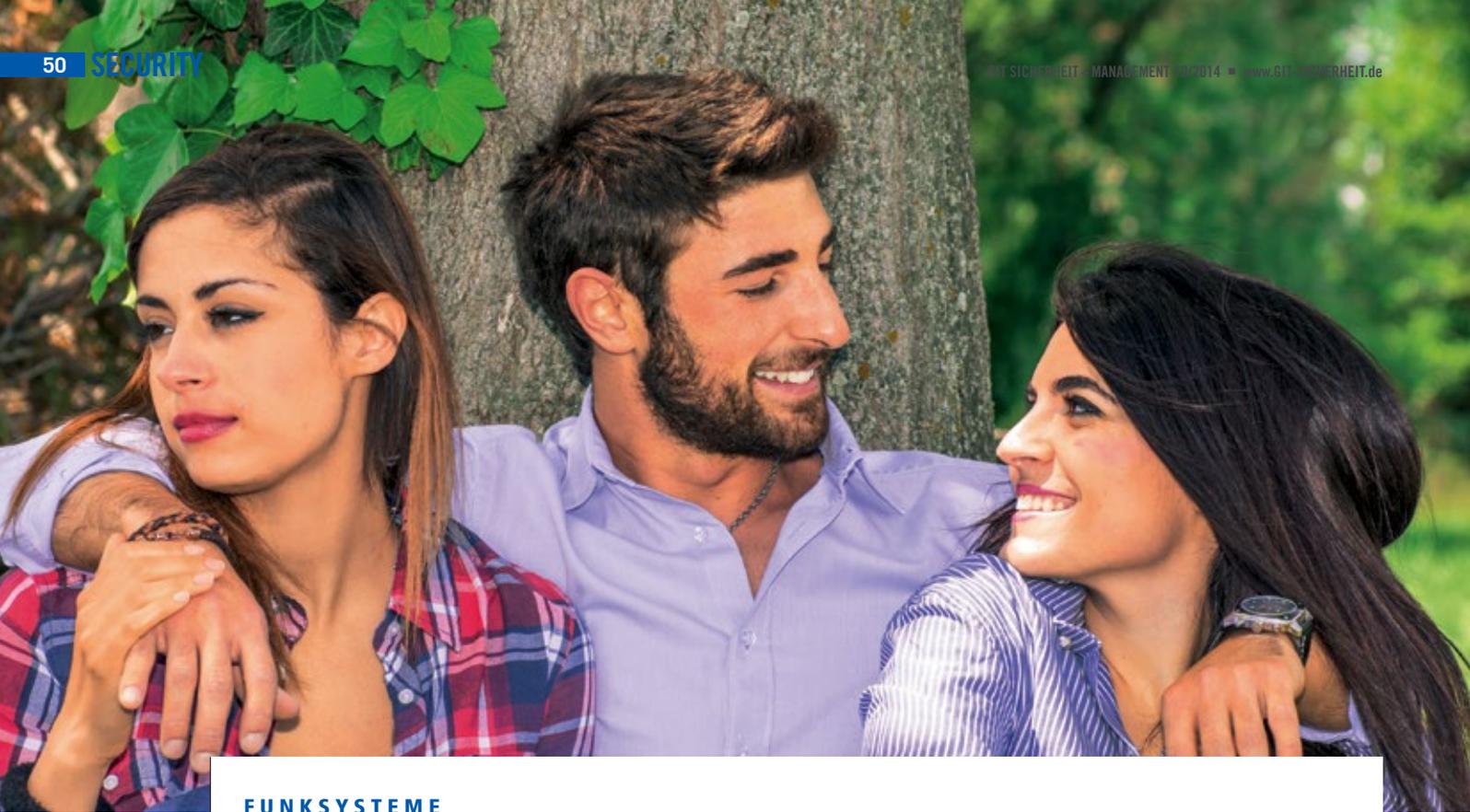
Ausbaufähig und zukunftssicher

„Alle Mitarbeiter unserer Praxis sind sehr zufrieden mit dem neuen Alarmsystem. Es ist einfach zu bedienen und sieht sogar gut aus“, freut sich Dr. Böck. Auch die Möglichkeit der Fernbedienung aller Funktionen per App begeistert ihn: „Ich kann von meinem

Smartphone aus die Tür in meiner Praxis entsperren, wenn ich noch im Stau stehe.“ Dank Funktechnologie, die die Komponenten mit der Alarmzentrale verbindet, kann das System jederzeit flexibel erweitert werden. So können zum Beispiel mechatronische Zusatzsicherung an Fenstern und Türen nachgerüstet werden, die Aufhebelversuche mit über einer Tonne Druckwiderstand bei gleichzeitiger elektronischer Alarmierung vereiteln helfen. Und mittels optionaler Videosicherheit kann verhindert werden, dass Unbefugte unbemerkt in besonders sensible Bereiche der Praxis eindringen. ■

KONTAKT

Abus Security-Center GmbH & Co.KG, Affing
Tel.: +49 8207 95990 0
info.de@abus-sc.com
www.abus.com



FUNKSYSTEME

Dazwischengefunkt

Hochfrequenz: Seltsame Wege und eigenartige Quellen...

Der Gebrauch von Handys (und damit von Funkgeräten) ist allgemein verbreitet, die Unzulänglichkeiten in der Funkübertragung wie „Funklöcher“ sind allen Nutzern bekannt – und doch sind bestimmte Auswirkungen von Funkwellen selbst den Spezialisten der Branche ein Novum. Dem Thema Sicherheit und Funk widmen sich Dr. Teide Boysen und Dipl. Ing. Ulrich Skubsch von USK-Consult Scharbeutz.

Wir fahren mit unserem Fahrzeug auf den Park & Ride Platz, wechseln in den ÖPNV und haben im Fortgehen durch Tastendruck auf den elektronischen Schlüssel das Auto gesichert und verriegelt... Haben wir das? Anders als in den frühen Jahren der elektronischen Schließung und anders als im Krimi-Fernsehfilm erlaubt die bundesdeutsche StVZO lediglich eine rein optische Schließkontrolle. So gibt es das Quittungssignal eben nur via Blinkleuchte – und allenfalls noch das beruhigende Klack der elektromechanisch betätigten Schließelemente.

Aber machen das alle so? Bei weitem nicht. Man drückt auf den Tastknopf der Fernbedienung und lässt es damit sein Bewenden haben – und schon hat man einen Ansatz für Kriminelle geschaffen. Der kleine Sender im Autoschlüssel soll mit unserem Tastendruck das Auto abschließen. Aber irgendwie

kommt plötzlich sein Signal nicht mehr zum Empfänger im Auto – der mit dem Empfänger gekoppelte Schließmechanismus agiert nicht. Der Täter funkt nämlich auf gleicher oder ähnlicher Frequenz ein Störsignal dazwischen und braucht nun nur noch aufzupassen, dass der Fahrer eben nicht auf sein Quittungssignal beim vermeintlichen Schließen achtet. Schon sind dem Dieb Tür und Tor geöffnet.

Das gleiche Szenarium kann natürlich überall stattfinden – etwa auf dem Parkplatz des Einkaufszentrums, auf der Autobahn-Raststätte oder in Parkhäusern (hier ist das Störsignal besonders effektiv). Die Masche gehört bereits zum gefestigten Repertoire von Diebesbanden.

Verwandtes Beispiel: BOS-Funksystem

Knapp 15 Jahre (!) Entwicklungszeit für ein Funksystem der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) – und stolz wird

von der Abhörsicherheit, der Nutzungsvielfalt und sonst noch technischem Ausrüstungsstand berichtet. Es gibt sogar eine Bundesbehörde, extra geschaffen für und wegen des „Digitalen Behördenfunks“.

Damit ist freilich ein großes Aber verbunden: Anders als in der analogen Vergangenheit, ist die Identifikation eines einzelnen Sprechfunk-Gerätes systemspezifischer Bestandteil der digital vernetzten Behördenwelt – ein interaktiver automatisierter Prozess geht dem voraus. Man kann vom Einbuchen des jeweiligen Sprechfunkgerätes reden, wie beim Handy. Übertragungsmedium ist natürlich auch hier Funk – und zwar in einer Frequenz, die, physikalisch bedingt, die Antennen handlicher werden lässt. Die Tücken liegen im Detail: Früher kündigte sich das Reichweitenende durch immer stärker werdendes Rauschen und zunehmend schlechter werdende Verständig-

gung an. Heute ist die Verständlichkeit brillant und klar – bis zum unerwarteten und abrupten Gesprächsabbruch.

Häufig wird darüber geklagt, dass es viel zu lange dauert, bis man nach einem solchen Abbruch wieder im Netz ist. Dies liegt am Einbuchungsvorgang – der wohl im Extremfall schon mal bis zu 120 Sekunden in Anspruch nehmen kann – und das unter Umständen im Gefahrenfall! In der Vergangenheit waren häufiger nicht Reichweitengrenzen, sondern gezielte Störungen der Funkfrequenzen Ursache der Verständigungsprobleme. Heute, im Digitalfunk, reicht ein Störsignal wie beschrieben aus, es braucht nicht besonders stark sein – und schon ist die komplette Kommunikation gestört. Selbstredend handelt es sich dabei um alles andere als einen Dumme-Jungen-Streich. Wie im Autoschlüssel-Beispiel ist es verboten.

Glasfaser und redundante Funkübertragung

Der gute alte Kupferdraht des Festnetzes ist heute größtenteils Geschichte. Glasfaserübertragung und Richtfunkstrecken sind Stand der Technik. Die sensible Leitungsüberwachung zur Einbruchmeldeanlage ist der Informationstechnologie zugeordnet und nicht mehr mit den bisherigen Methoden der Elektrotechnik möglich. Wir schufen einst aus Sicherheitsgründen bei Alarmanlagen zum Schutz vor hohem Einbruch-Risiko den sogenannten redundanten Übertragungsweg: Wenn der Draht-Weg gestört ist, gibt es entweder einen zweiten in anderer Trasse – oder eben Mobilfunk.

Auch hier kann ein Störsignal erwartungsgemäß diesen zweiten Weg der Alarmübermittlung blockieren. Für den ersten Weg reicht der schnelle Schnitt durch die Glasfaser am ungesicherten Verteiler an der Straßenecke. Die Einbruchmeldeanlage meldet nun nichts mehr.

Diesen drei Beispielen ist damit ein Thema gemeinsam: Es geht um Störsender oder „Jammer“ – man sollte meinen, dass es extrem präsent sein müsste. Tatsächlich aber wird es von der Sicherheits-Branche kaum behandelt.

Nutzung von Funk erfordert Kooperation

Bei einer Funkübertragung ist der verwendete Frequenzbereich (der Kanal: Bezugsfrequenz und Frequenzbreite des Signals) für die in Reichweite befindlichen Teilnehmer ein gemeinsam genutztes Medium. Im Falle nicht koordinierten Sendens werden Kollisionen und Störungen zwangsläufig auftreten. Bei zu vielen Störungen wird die Informationsübermittlung verlangsamt, unterbrochen oder gar die übertragende Information verfälscht, sofern diese im Übertragungsprotokoll nicht

hinreichend gegen Veränderung gesichert ist. Im Bereich des Sprechfunks können Kollisionen durch eine gewisse Funkdisziplin der menschlichen Teilnehmer minimiert werden, bei eigenständig agierenden Geräten wie Sendern in Alarm- und Sicherheitssystemen ist dies bereits bei der Konzeption berücksichtigt worden.

Für eine möglichst störungsfreie Koexistenz von Teilnehmern und eine effiziente Nutzung der (knappen) Ressource Frequenzspektrum sind bereits in den für die Zulassung relevanten Normen und Standards Vorkehrungen getroffen worden. Dies gilt für Mobilfunknetze wie GSM oder Tetra genauso wie für Funkschlüssel von Autos oder drahtlose Meldeanlagen. So werden beispielsweise in dem Europäischen Standard EN 300 220-1 für „Short Range Devices“, zu denen der überwiegende Teil von Sendern in Schließ-, Melde- und Sicherheitssystemen zuzuordnen ist, nicht nur maximale Leistungen, Frequenzstabilitäten und hinreichende Störfestigkeit der Empfänger durch Signale auf benachbarten Kanälen definiert, sondern auch ein kooperatives Verhalten der Geräte vorgegeben.



Es geht um Störsender oder „Jammer“ – man sollte meinen, dass es extrem präsent sein müsste. Tatsächlich aber wird es von der Sicherheits-Branche kaum behandelt.“

In dieser Norm wird von Zitat: „intelligenten oder höflichen Geräten“ erwartet, gewisse Regeln einzuhalten. Hierzu gehören Grenzen für die Dauer der Aussendung (Time-out-timer), eine Beschränkung der prozentualen Senderaktivität pro Stunde (Duty Cycle) die vor dem Senden stattfindende Prüfung, ob der Kanal bereits belegt ist (Listen Before Talk) und die Möglichkeit, eigenständig durch Wechseln der Frequenz Kollisionen zu vermeiden (Adaptive Frequency Agility). Für verschiedene Bereiche des Frequenzspektrums sind die Vorgaben unterschiedlich. Während in Teilen des Frequenzbereichs um 434 MHz dauerhaft gesendet werden darf und jegliche Anwendung zulässig ist, sind im zweiten, häufig genutzten Frequenzbereich von 863-870 MHz für Teilbereiche lediglich 0,1 % Duty cycle zulässig, aktive Kollisionsvermeidung Pflicht und aus gutem Grund die ausschließliche Verwendung

Bitte umblättern ►

i500 Bi-Com

EINBRUCHMELDERZENTRALE

- + Mit integriertem IP/GSM/GPS oder PSTN/IP Wählgerät
- + Kontakt ID, SIA, SIA IP, SMS SIA, Report Protokolle
- + Bidirektionales Funkmodul 868 MHz
- + Hybridfähig
- + Einfache menügeführte Bedienung
- + Fernparametrierung möglich
- + Fernzugriff für Endnutzer über Smartphone-App und Internet
- + Funk-PIR-Bewegungsmelder mit integrierter Kamera
- + Videoverifizierung von Alarmereignissen
- + Ereignisspeicher 1022 Ereignisse
- + Umfangreiches Zubehör funk- und drahtgebunden



CM
security
GmbH & Co. KG

Otto-Hahn-Straße 3
D-72406 Bisingen

Telefon +49 (0) 74 76 / 94 95-0
Telefax +49 (0) 74 76 / 94 95-1 95
E-Mail: info@cm-security.com

www.cm-security.com

des Frequenzbereiches für Alarmanlagen vorgeschrieben.

Mehr als nur Dumme-Jungen-Streiche

Die in den Standards definierten Eigenschaften der Sender und die Methoden der Kollisionsvermeidung beziehen sich auf eine bestimmungsgemäße Nutzung des Frequenzbereiches. Es soll damit sichergestellt werden, dass nebeneinander existierende Aussendungen sich nicht gegenseitig stören und dass auch bei einer hohen Dichte an Sendern in Reichweite jeder Teilnehmer in einer akzeptablen Zeit zum Zuge kommt. Ein Störer, der die Unterdrückung einer Kommunikation zum Ziele hat, wird sich eben nicht kooperativ verhalten und seine Aussendungen auf die Störwirkung hin optimieren. Insbesondere im ISM-Frequenzband um 434 MHz (frei verfügbarer Bereich für Industry, Scientific, Medical-Anwendungen) sind gezielte Störungen ohne großen Aufwand möglich, da in diesem Bereich auch freiverkäufliche Funkgeräte senden.

Im einfachsten Falle, wie bei den Kfz-Funkschlüsseln mit fester Sendefrequenz im ISM-Band, sendet der Angreifer mit einem Handfunkgerät auf eben dieser Frequenz im nahen Umfeld des Autos ein Signal, macht es durch die Überlagerung unverständlich und unterbindet damit, dass der Empfänger im Fahrzeug das Datentelegramms des Schlüssels empfangen kann. Es reicht auch, mittels einer höheren Sendeleistung den Empfänger im Fahrzeug „zuzustopfen“. In diesem wird das Funksignal über eine Antenne empfangen, in einem Analogteil durch Filter, Verstärker und Mischer aufbereitet und schließlich mit einem Wandler digitalisiert, so dass die Bordelektronik den empfangenen Code prüfen kann. Ein starkes Signal kann die Verstärker oder den Wandler in die Begrenzung/Sättigung treiben. Ein Abhören von Codes oder Brechen einer kryptographischen Authentifizierung ist nicht notwendig, es reicht schlicht die Kenntnis, in welchem Frequenzbereich die Schlüssel einer Automobilmарke und -baureihe senden.

Auch bei dem aktuell im Testbetrieb befindlichen Digitalfunknetz der BOS ist die Anfälligkeit gegen beabsichtigte Störungen ein Thema, das stärker berücksichtigt werden muss. Im analogen Funk ist die Existenz eines Störsignals recht gut von einem technischen Ausfall zu unterscheiden, man hört schließlich noch ein unverständliches Signal, wenn sich die Signale des Gesprächspartners und des zweiten (Stör-)Senders überlagern. Im Falle des Digitalfunks ist diese Entscheidung schwerer zu treffen. Je nach Stärke und Standort des Störsenders kommen durch eine hohe Fehler率 bei der Übertragung die Funksprüche nur noch zerhackt an – oder es ist eben plötzlich Funkstille und ein Wiedereinbuchten des Geräts nicht mehr möglich.

„Gezielte Störungen werden mit Sicherheit zunehmen, um die Behörden bei geplanten Ausschreitungen zu behindern.“

Als im Rahmen des Einsatzes zur 1. Mai-Demonstration in Berlin im Jahre 2012 sowohl der Digitalfunk als auch die Funknetze für die Mobiltelefone gestört waren – und diese dienen beim Versagen des Funks der Kommunikation, zeigte man sich seitens der Politik überrascht. Laut Medienberichten äußerte ein Innenstaatssekretär, man sei bislang davon ausgegangen, dass diese Technik nicht gestört werden könne. Der Unterschied zwischen den Erwartungen an die digitale Funktechnik und der Realität ist hier sehr deutlich.

Die Technik ist verfügbar

Der Bau eines Störsenders, der eine empfindliche Störung der Kommunikation von Einsatzkräften oder funkbasierten Sicherheitseinrichtungen ermöglicht, ist für jeden halbwegs erfahrenen Elektronikbastler möglich. Fertige Schaltpläne gibt es in der Literatur oder im Internet – dort dann bequem mit Aufbauanleitung und Bezugsquellen der Komponenten.

Es reichen für einen einfachen Jammer prinzipiell drei Bausteine aus: Der Ausgang eines Signalgenerators dient als Eingangssignal eines VCO (spannungsgesteuerter Oszillator), so dass das Ausgangsspektrum des VCO das gesamte Frequenzband des zu störenden Funkdienstes umfasst. Dieses Signal wird dann mit einem Verstärkermodul hinreichend verstärkt und über eine Antenne ausgesendet. Mit durchdachter Taktik und einer klugen Wahl ihrer Aktionen werden sich die Angreifer lange einer Ortung und Identifikation entziehen können. Und der Vorteil kleinerer Antennen, den höheren Frequenzen für die handlichen Funkgeräte der BOS nun mal aus physikalischen Gründen bieten, gilt genauso für den unauffälligen Störsender im Rucksack, der Jackentasche etc.

Fertige Störgeräte („Jammer“), die gezielt die Frequenzbereiche von Autoschließsystemen stören oder dem Blockieren sämtlicher Mobilfunkfrequenzen wie im Beispiel der Alarmübermittlung per GSM-Modul dienen, werden den interessierten Kreisen in Internetshops ganz offen angeboten. Die Leistungsfähigkeit der Geräte reicht teilweise aus, ein ganzes Stadtviertel funktechnisch zu beeinflussen. Nebenbei erwähnt: Mit einem Störsender lässt sich ein beliebtes, da installationsarmes

Funk-Einbruchmeldesystem zwar nicht ausschalten, aber er kann durchaus kostenintensive Falschalarme provozieren.

Fazit:

Im Grunde ist die Situation mit dem Einsatz von Störsendern vergleichbar mit dem Internet. Auch hier beteiligen sich auch technisch unerfahrene Personen mit einfachen Werkzeugen an „digitalem Vandalismus“ in Form von DoS-Attacken (Blockieren von Servern durch das Überfluten mit Anfragen). Dieselben Techniken werden dort auch zur gezielten Schädigung genutzt, und sei es „nur“ im Rahmen einer Auseinandersetzung zweier konkurrierender Online-Pizzadienste. In vergleichbarer Weise wird man sich sowohl bei den noch existierenden analogen als auch den modernen digitalen Funksystemen stärker auf Hobby-Störer sowie kriminell motivierte Jammer-Einsätze einstellen müssen. Gezielte Störungen werden mit Sicherheit zunehmen, um die Behörden bei geplanten Ausschreitungen zu behindern oder die Intervention auf eine Straftat zu verzögern.

Es gibt Menschen, die deutlich mehr Energie auf das Stören setzen, als die Gruppe investiert, die mit Prävention und Präventionsgedanken so gerne von sich reden macht. Dabei geht es doch um unsere Sicherheitstechnik, die eigentlich gar nicht gestört werden darf. Wichtig ist wie immer, nicht gegen alles gerüstet, aber auf alles gefasst zu sein. ■

Dr. Teide Boysen



Dipl. Ing. Ulrich Skubsch



KONTAKT

Dr. Teide Boysen

Sachverständiger für Sicherheitsfragen
Seit 2010 wissenschaftliche Kooperation mit
USK-Consult

Dipl. Ing. Ulrich Skubsch

Öffentl. best. u. vereidigter Sachverständiger für
Elektronische Alarmsysteme u. Funk
Inhaber USK-Consult
Scharbeutz
usk-consult@skubsch.de
www.skubsch.de

intersec

January 18 – 20, 2015

Dubai, UAE

www.intersecexpo.com

Why settle for second best? Exhibit at the world's leading and most international trade fair for Security and Safety.

We're achieving new heights with each passing year!

2014 Exhibitor Facts

1,213 exhibitors (22% increase over 2013)

54 countries

83% international exhibitors

2014 Visitor Facts

24,766 visitors (15% increase over 2013)

126 countries

53% international visitors

NEW in 2015:

Confirmed participation of the world's top 10 security companies

New GPEC Pavilion for police & special equipment

New Aerial Surveillance Pavilion for drones & helicopters

Expansion of the IT-Security Section

51,000 sqm of floor space (20% increase over 2014)

Book your stand today





© Kzenon - Fotolia.com

Die Sicherheit der Marstall-Besucher ist durch eine Videolösung von Mobotix gewährt



Allein das Festzelt bietet Platz für 3.200 Menschen, für deren Sicherheit u.a. eine Videoüberwachungslösung von Mobotix sorgt



VIDEOSICHERHEIT

Festzeltstimmung gesichert

Videolösung für das neue Festzelt „Marstall“ auf dem Münchener Oktoberfest

Ein neues Festzelt auf der Wiesn? Das hat die Theresienwiese seit Jahrzehnten nicht gesehen – bis zum 20. September dieses Jahres. Der „Marstall“ fasst mehr als 4.000 Oktoberfestgäste, davon 3.200 im Zelt selbst und 1.000 im Biergarten. Betreiberin ist die Familie Abele. Sie hat in eine Videosicherheitslösung von Mobotix investiert.

Für die Sicherheit der Gäste und den reibungslosen Betrieb des neuen Festzelts „Marstall“ auf der Wiesn sorgt ein professionelles Videosicherheitsystem von Mobotix. Dabei werden in erster Linie die Ein- und Ausgänge gesichert. Zusätzliche Kameras haben alle weiteren neuralgischen Punkte im Blick.

Das Team des Advanced Mobotix-Partners Netzwerkservice Fischer installierte in nur wenigen Tagen überwiegend die Modelle Flexmount S15D im neuen Festzelt. Durch die kompakte Bauweise und farblichen Anpassungen der Module lassen sich die Kameras perfekt in das Gesamtbild des Festzeltes integrieren. Während der gesamten Wiesnzeit wird das Geschehen kontinuierlich mit höchster Auflösung (5 Megapixel je Sensormodul) und mit Vollbild aufgezeichnet, um den reibungs-



Dank Dualoptik kann ohne toten Winkel videogesichert werden.“

losen Betrieb und die Sicherheit der Marstall-Besucher zu gewährleisten.

Traditionelle Pracht

Der Marstall befindet sich direkt am Haupteingang der Theresienwiese und greift in der Gestaltung auf die Tradition der alten, prächtigen Festzelte zurück, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts auf dem Oktoberfest standen. Der Name „Marstall“ stammt von einer Münchner Hofreitschule, wo sich im 19. Jahrhundert die adelige Gesellschaft traf. Das Pferd ist als Symbol auch im neuen Festzelt allgegenwärtig: So thront über dem Eingang ein Pferde-Viergespann, im Inneren des Zeltes finden sich zahlreiche Rösser aus Holz. Mittelpunkt des Marstalls ist eine Musikbühne für verschiedene Live-Bands in Form eines alten Karussells.

Hohe Bildqualität und Detailgenauigkeit

Die kompakte S15D FlexMount von Mobotix ist ein universell einsetzbares, verdeckt montierbares Videosystem mit einer detailreichen Auflösung von bis zu 10 Megapixeln. Bei der komplett wetterfesten IP-Kamera sind zwei Miniatur-Sensormodule über jeweils zwei Meter lange Kabel mit dem Kameragehäuse verbunden. Die hemisphärische Dualoptik macht es möglich, dass zwei getrennte Räume gleichzeitig und ohne toten Winkel videogesichert werden.

Dank der 5MP-Bildsensoren bietet die S15D eine sehr hohe Lichtempfindlichkeit und mehr Details beim Zoomen. Durch den Einsatz der 5MP-Technologie sowohl bei den Farb- als auch Schwarzweiß-Sensoren liefern die Kameras auch bei schlechtem Wetter und bei Dunkelheit eine sehr gute Bildqualität und hohe Detailgenauigkeit. Ein weiterer wichtiger Vorteil ist, dass in Kombination mit der Vorverarbeitung der Bilddaten direkt in der Kamera eine Bildrate des Videostreams von bis zu 30 Bildern pro Sekunde erreicht wird. ■

KONTAKT

Mobotix AG, Langmeil
Tel.: +49 6302 9816 0
info@mobotix.com
www.mobotix.com



Neue JVC Super LoLux HD2 CCTV Kameras

ÜBERRAGENDE FARBWIEDERGABE SELBST BEI WENIG LICHT



Durch die Kombination aus Top-Performance und Full-HD-Auflösung bieten die Super LoLux HD2 Kameras der nächsten Generation (EX-Modelle) selbst bei wenig Licht eine überragende Farbwiedergabe.

JVCs neue Super LoLux HD2 IP-Kameras warten mit außerordentlichen Leistungen und präziser Farbwiedergabe auf. Die Kameras sind nicht nur mit neu entwickelten CMOS-Sensoren ausgestattet, sondern haben auch ein neues optisches System an Bord. Dank der somit erheblich gesteigerten Empfindlichkeit produzieren die Kameras in Kombination mit der ebenfalls neu entwickelten "intelligenten" Bildverarbeitung brillante Full-HD-Bilder (1080p) in nahezu allen Lichtsituationen und in fast jeder Netzwerkumgebung (min. 64 Kbit/s). So kommen die neuen EX-Modelle mit einer Beleuchtungsstärke von nur 0,05 Lux (!) aus - ohne Zusatzbeleuchtung wie z. B. LEDs, im s/w-Modus sogar nur mit 0,012 Lux.

Die SLL HD2 Kameraserie umfasst sechs Modelle: drei Box-Kameras, zwei Indoor-Kameras sowie eine IP66-Outdoor-Kamera. Alle Kameras unterstützen Multi-Codec, einschließlich M-JPEG, MPEG-4 und H.264 High Profile. Darüber hinaus sorgen der erweiterte Dynamikbereich und die verbesserte Gegenlichtkompensation auch in den problematischen Gegenlichtbereichen für die optimale Bildqualität. Die MTBF der SLL HD2 Kameras beträgt 90.000 Stunden.



Super LoLux HD Kamera der vorherigen Generation
(echtes Bild, aufgenommen bei 0,1 Lux)



Neue Super LoLux HD2 Kamera
(echtes Bild, aufgenommen bei 0,1 Lux)

- Empfindlichkeit der nächsten Generation
- Außerordentliche Farb- & Detailwiedergabe
- Verbesserte WDR-Performance

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Webseite www.jvcpro.eu/cctv.

JVC



VIDEOSICHERHEIT

Für den Fußball

Sicherheitskonzept für den 1. FC Union Berlin

Das Stadion „An der Alten Försterei“, Spielstätte des 1. FC Union Berlin, gehört jetzt zu den am besten geschützten Fußballstadien in Berlin-Brandenburg. In Zusammenarbeit mit dem Verein hat Securitas ein Konzept für die Stadionsicherheit entwickelt. Dabei kommen auf Überwachungsmonitore aufgeschaltete IP-Videokameras von Axis zum Einsatz.

Unter seinen Anhängern ist er Kult: Der 1. FC Union ist der mitgliederbezogen zweitgrößte und einer der bekanntesten Profi-Fußballvereine Berlins. Der 1966 in Ost-Berlin gegründete Verein ging aus dem FC Olympia Oberschöneweide (Gründung 1906) hervor. Seine Heimspiele trägt die Profimannschaft im größten reinen Fußballstadion Berlins aus, dem Stadion „An der Alten Försterei“ im Ortsteil Köpenick. In der aktuellen Saison spielt die erste Männermannschaft in der 2. Bundesliga und das erste Frauenteam in der Regionalliga Nordost.

Die Zahl der Fälle von Diebstahl, Vandalismus und unbefugten Zutritts haben sich im Stadion des 1. FC Union Berlin signifikant verringert, seitdem der Sicherheitsdienstleister Securitas hier ein umfassendes Konzept für die Stadionsicherheit implementiert hat, das den Interessen des Vereins und der Polizei gleichermaßen entspricht: Dem 1. FC Union kommt es auf hohe Stadionsicherheit an, die je nach Betriebs- und Tageszeiten variiert und preiswert ist. Für die Polizei war vor allem auch

die Verwendung der Video-Aufzeichnungen vor Gericht unter Berücksichtigung der Datenschutzrechte ausschlaggebend.

Das Zwei- Stufen Modell von Securitas vereint Videoüberwachung und den Einsatz von Ordnungsdiensten. Während des Spielbetriebs sind hohe Sicherheitsvorkehrungen zur Vorbeugung von Vandalismus unumgänglich. Die IP-Videotechnik von Axis bietet den Polizeikräften und Sicherheitsdienstleistern einen guten Blick auf die Sicherheitslage im Stadion – während und außerhalb des Spielbetriebs.

PTZ-Domes und Thermalkameras

Der Sicherheitsdienstleister Securitas, der bereits eine ganze Reihe Fußballstadien wie die von Schalke oder Eintracht Frankfurt betreut, hat das Konzept gemeinsam mit Verein, Polizei sowie mit führenden Sicherheitsexperten erarbeitet. Der Informations- und Kommunikationstechnologieexperte Globits, ein bundesweit agierender Lösungsintegrator u.a. von Kommunikations- und Sicherheitstechnik, integrierte die Videoanlage: Neunzehn PTZ-Dome-

Netzwerkcameras sowie zwei Thermalkameras scannen Tag und Nacht das Vereinsgelände.

Dank der 24-stündigen Verfügbarkeit der Technik und der Schwenk- Zoom Funktion der Netzwerkcameras lassen sich Störungen, Einlassprobleme, aber auch Massenpaniken und Evakuierungen schneller erfassen und besser bewältigen. Einen 360-Grad-Rundumblick ermöglichen die Kameras. Sie decken 950 m² ab und liefern hochauflösende Bilder, auch bei Warteschlangen und Menschenmengen, wodurch sich die Reaktionszeit verkürzt. Unvorhersehbare Ereignisse, wie das Anbahnen großer Besucherströme, können effektiv erkannt und gehandelt werden.

Die Videoaufnahmen sind hochauflösend und ermöglichen Gesichtserkennung. Ordner können im Notfall schnell eingreifen. Außerhalb der Fußballspiele steht der Objektschutz mit dem Ziel Diebstahl zu verhindern im Vordergrund. Um klare Aufnahmen unter verschiedenen Sichtverhältnissen zu ermöglichen, ließ Securitas von seinen Partnern für Videotechnik Globits und Axis Communica-



Das Zwei-Stufen Modell von Securitas vereint Videoüberwachung und den Einsatz von Ordnungsdiensten. Die Überwachungsmonitore sowie die aufgeschalteten IP-Videokameras kommen von Axis Communications

tions im Vorfeld verschiedene Kameratypen installieren. Während die PTZ Dom-Kameras sich mit ihrer Schwenk- Zoom Funktion vor allem für den 360 Grad-Rundumblick eignen, bieten die Infrarot-Kameras eine gute Sicht während der Nacht.

Beweismaterial gegen Randalierer

Sicherheitsmitarbeiter von Securitas sichern das Gelände während eines Spiels zusätzlich – sie können im Bedarfsfall schnell eingreifen und die Polizei alarmieren. Das aufgezeichnete Videomaterial kann die Polizei als Beweismaterial gegen randalierende Fans nutzen.

„Wir bieten dem Verein eine Sicherheitslösung aus einer Hand, die auf unterschiedlichste Bedürfnisse abgestimmt ist.“, so Frank Salewsky, Geschäftsführer der Securitas Sicherheitsdienste für Berlin- Brandenburg. „Für eine überschaubare Monatspauschale bieten wir dem 1. FC Union Berlin mehr Sicherheit. Securitas investierte in die Videotechnik, betreibt und wartet die Anlage mit Partnern. Eine gute Zusammenarbeit zwischen dem 1. FC Union Berlin, Securitas, Videospezialisten und Polizei war wesentlich für die Entwicklung des Sicherheitskonzeptes. Wir freuen uns darüber, dass die Kooperation so erfolgreich verlief.“

Ein Projekt, das sich gut auf andere Stadien replizieren lässt.“

„Die neue Sicherheitsanlage hat sich längst bewährt“, kommentiert Sebastian Reiter, Leiter der Medien- und Gebäudetechnik für das Stadion „An der Alten Försterei“. „Die Zahl der Diebstähle und unbefugten Zutritte auf unser Gelände verringerten sich signifikant. Vom Gebäude der Vereinsverwaltung haben wir einen optimalen Blick auf das Geschehen. Wir sehen nicht nur das Spiel, sondern auch den Zutrittsbereich beim kontrollierten Einlass und Abgang verschiedener Fangruppen. Die Auflagen des DFB haben wir mit dieser Sicherheitsanlage weit übertroffen.“ ■

KONTAKT

Securitas Holding GmbH, Berlin
Tel.: +49 30 501 000 600
info@securitas.de
www.securitas.de

Axis Communications GmbH, Ismaning
Tel.: +49 89 358 817 0
info-de@axis.com
www.axis.com

M&K-LESERUMFRAGE

WAS SPRICHT SIE AN?

M&K
Management &
Krankenhaus

GIT VERLAG
A Wiley Brand

Die Leserumfrage von M&K – zum Thema Werbung

Machen Sie jetzt mit bei der Leserumfrage von Management & Krankenhaus – und gewinnen Sie mit etwas Glück einen aktuellen Tablet-PC!

Jetzt hier registrieren – und gewinnen:
<http://Umfrage2014.mediaanalyzer.org>





SICHERUNG VON RECHENZENTREN

Geschliffene IT-Lösung

Ein modulares Rechenzentrum für die Aschaffener Maschinenfabrik Johann Modler

Die Maschinenfabrik Johann Modler hat sich auf Schleifmaschinen für kleine, hochpräzise Teile in der Massenproduktion spezialisiert. Auf eine stabile, sichere und ausbaufähige IT-Infrastruktur muss sich Geschäftsführerin Christina Klang jederzeit verlassen können. Als der Serverraum zu klein wurde, entschied sich das Unternehmen für das modulare, standardisierte Rechenzentrum RiMatrix S von Rittal.



Platzsparend: Nicht mehr als drei Autoparkplätze benötigt das neue Rechenzentrum

Das Platzproblem im Serverraum war nicht die einzige Herausforderung, der sich die Geschäftsführung stellen musste. Auch die Drucker sollten einen eigenen Platz bekommen, um Geräteemissionen auszulagern. Zudem belasteten die Geräusche und die Wärme aus dem Serverraum die Beschäftigten. Ein Umbau hätte hohe Kosten und Umstände in den Büros bedeutet. Eine weitere Herausforderung stellte die Rechenleistung dar: Hier waren ebenfalls die Grenzen der Leistungsfähigkeit erreicht. „Wir müssen

den Produktionsstand in Echtzeit abrufen können. Neue Aufträge müssen schnell simulierbar sein, und das im Einklang mit der aktuellen Transportsituation und Lagerhaltung“, erklärt die Firmenchefin. Durch die zunehmende Vernetzung der Produktionsabläufe gibt es immer mehr Schnittstellen, die zu verknüpfen sind.

Rechenzentrum auf dem Parkplatz

Statt nach einer ein- bis zweijährigen Planungs- und Bauphase – wie es bei individuellen Rechenzentren der Fall ist – erhielt die



Sechs Serverrahmengestelle bieten für die Hardware der Firma Modler reichlich Platz – sorgfältig abgeschottet im Kaltgang

„
Mit RiMatrix S haben wir eine klar kalkulierbare, schnell auslieferbare Lösung gefunden. Die ideale Lösung für die Firma Modler.“

Firma Modler nach einer Lieferzeit von nur wenigen Wochen im Dezember 2013 ihre schlüsselfertige Lösung. „Als unser neues Rechenzentrum als Container vom Autokran gehoben wurde und quasi durch die Luft schwebte, war das schon ein bisschen aufregend“, gibt Christina Klang zu. Drei Parkplätze auf dem Außengelände wurden kurzerhand zur Rechenzentrumsfläche – denn mehr Platz benötigt der 7,25 Meter lange, rund drei Meter hohe und ebenso breite Container in High-Cube-Ausführung nicht. Zwei Kühlmodule

haben auf dem Dach des Containers ihren Platz gefunden.

Für den Strom- und Netzwerkanschluss hatte das Unternehmen bereits gesorgt. Mit seiner kompletten Ausstattung – den sechs Serverrahmengestellen plus einem Netzwerkrahmengestell, der Klimatisierung, der unterbrechungsfreien Stromversorgung samt der darauf abgestimmten Energieverteilung, sowie dem Monitoring-System Computer Multi Control III (CMC III) – war RiMatrix S die Lösung für die vielen Herausforderungen. Ein Beispiel von vielen ist die Erfassung von Werten wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit über die Sensoren des CMC III. Liegen die Messdaten außerhalb des grünen Bereichs, erhalten die Administratoren sofort eine Nachricht – wenn gewünscht, sogar auf das Handy. Auch die Rittal Serviceabteilung steht rund um die Uhr zur Verfügung.

Ökonomie zählt

Der Umbau oder die Erweiterung des Rechenzentrums ist für viele mittelständische Unternehmen ein Thema, sei es im Hinblick

„Harte Schale - Hightech Kern!“

Gehen Sie auf Nummer sicher mit der proRZ: Analyse, Konzept, Planung, Umsetzung und Inbetriebnahme aus einer Hand!



Professionelle Planung und Realisierung von Rechenzentren und Serverräumen



proRZ

professioneller Rechenzentrumsbau

proRZ Rechenzentrumsbau GmbH
Industriestraße 41
D-57518 Betzdorf
Tel.: +49 (0) 2741.93 21.0
Fax: +49 (0) 2741.93 21.111
info@proRZ.de · www.proRZ.de



Ein 400 PS-starker Autokran hebt den 10 Tonnen schweren Container auf den Tieflader für den Transport nach Aschaffenburg



Die USV-Anlage ist in einem abgetrennten Technikraum untergebracht

auf Expansion oder auf einen Umzug. Laut einer jüngst veröffentlichten Studie zu den IT-Trends im Mittelstand betrachteten 93 Prozent aller Unternehmen das eigene Rechenzentrum als Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg. 97 Prozent aller befragten Unternehmen mit Umsatzwachstum betreiben ihre eigenen Rechenzentren. RiMatrix S kann vor diesem Hintergrund gleich mehrfach punkten: es kann problemlos durch ein zusätzliches Modul erweitert und bei Bedarf einfach mitgenommen werden. Überkapazitäten lassen sich problemlos vermieten, etwa an Nachbarunternehmen im selben Gewerbegebiet.

Die Containervariante eignet sich auch als Übergangslösung. Wird sie nicht mehr gebraucht, verkauft man sie – eine sehr wirtschaftliche Option. Die Ökonomie des Rechenzentrums spielt bei RiMatrix S eine tragende Rolle, sowohl im Vorfeld beim Design und insbesondere beim laufenden Betrieb. Die präzise Berechnung der Rentabilität inklusive Planung, Investition, Betriebskosten, des Personals und der Services ist elementarer Bestandteil. Der Zeit- und Kostenaufwand hat sich für Unternehmen auf ein Minimum reduziert, da RiMatrix S wie kein anderes Produkt standardisiert ist. Darüber hinaus sind alle Komponenten auf Energieeffizienz getrimmt. Auf diese Weise erreicht die Lösung einem Power Usage Effectiveness von bis zu 1,15. Für Mittelständler bedeutet der Umstieg auf eine professionelle Komplettlösung auch einen höheren Sicherheitsstandard. Der TÜV Rheinland hat das Rechenzentrumsmodul vorzertifiziert. Brand- und Einbruchschutz,

Adaptive Computing for Green Data Centers

In die Entwicklung des modularen, standardisierten Rechenzentrums Rimatrix S hat Rittal Forschungsergebnisse aus „AC4DC“ – Adaptive Computing for Green Data Centers – einfließen lassen. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gingen Rittal und fünf weitere Partner von 2011 bis 2014 der Frage nach, wie sich die Energieeffizienz in Rechenzentren steigern lässt. Die Methoden zielten auf die Server, deren Verbindungsstrukturen, die Datenspeicher, die Klimatisierung und die Energiespeicherung in den Rechenzentren sowie auf die Arbeitsplatzrechner ab.

Das wichtigste Ergebnis: Durch intelligentes Last- und Powermanagement von Servern lassen sich bis zu 50 Prozent Energie einsparen. Zusätzlich ermöglicht die kombinierte Regelung aller Klimakomponenten eine deutliche Verbesserung des Power Usage Effectiveness (PUE). Rittal hat sich als konsortialführender Projektpartner auf die Bereiche IT-Infrastruktur und Klimatisierung konzentriert. Die erarbeiteten Konzepte wurden prototypisch implementiert und in Testrechenzentren in Betrieb genommen.

Die Daten und Konzepte von AC4DC haben für Rimatrix somit praktische Bedeutung erlangt, um niedrige PUE-Werte für das Rechenzentrumsmodul zu garantieren. Die Lösung nutzt Daten aus allen Infrastrukturkomponenten, um den perfekten Betriebspunkt für die aktuelle Auslastung des Rechenzentrums zu finden und kann so jederzeit maximale Effizienz sicherstellen.

Schutz vor Leckage, Redundanzen und die unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) sind serienmäßig.

Cloud-Computing für den Mittelstand

Das Frankfurter Unternehmen Innovo Cloud stellte als Partner von Rittal die passende Hard- und Software bereit. Bestehende Systeme einzubinden, wie es Modler wünschte, war kein Problem. „In mittelständischen Unternehmen kommt es öfter vor, dass bereits vorhandene Hardware noch nicht abgeschrieben ist und

in der neuen Private-Cloud-Lösung weiter genutzt werden soll“, sagt Innovo-Cloud-Geschäftsführer Stefan Sickenberger. „Dafür haben wir ein Konzept entwickelt – für unsere Kunden bedeutet dies Investitionsschutz, und der Migrationsaufwand ins neue System dauert nur wenige Tage.“

Steigt der Bedarf an Rechenleistung weiter, kann Hard- und Software mit wenigen Klicks immer wieder dazu bestellt werden – ein Vorteil, der auch Modler überzeugte. Innovo Cloud reagiert mit diesem Konzept



Das Frankfurter Unternehmen Innovo Cloud stellte als Partner von Rittal die passende Hard- und Software bereit. „Wir wollten eine Lösung, die wir vor Ort zum Kunden stellen können“, erklärt Geschäftsführer Stefan Sickenberger. „Mit RiMatrix S haben wir eine klar kalkulierbare, schnell auslieferbare Lösung gefunden“



Mit dem RiMatrix S Container auf dem eigenen Firmengelände hat Geschäftsführerin Christina Klang jederzeit die Kontrolle über die IT

„Die Cloud beim Kunden“ auf die berechtigten Vorbehalte von Mittelständlern gegenüber Cloud Computing. „Was Datenschutz und IT-Sicherheit betrifft, folgen wir den im Bankenumfeld üblichen Standards – damit machen wir für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ein ungewöhnlich hohes Level zugänglich“, ergänzt Sickenberger.

Daten unter Kontrolle

Seit Mitte Januar 2014 sind sämtliche Server von Modler im RiMatrix S-Container installiert. „Für uns war es eine sehr wesentliche Anforderung, unsere Geschäftsdaten vor Ort halten zu können und nicht gezwungen zu sein, diese irgendwo ohne jegliche Kontrolle in irgendeiner Public Cloud zu speichern“, sagt Chefin Christina Klang. „Wir haben sehr strenge Auflagen von unseren Kunden, was Geheimhaltung angeht. Denn in dem spezialisierten Bereich, in dem wir tätig sind, geht es vielfach darum, durch Hochpräzision Wettbewerbsvorteile für unsere Kunden herauszuarbeiten.“

Hinzu kommt der wirtschaftliche Aspekt: Cloud-Computing wird für KMU ohnehin erst dann, wenn Software-as-a-Service in

standardisierter und dennoch handhabbarer Form angeboten wird. Werden komplizierte Konfigurationen fällig, hat das hohe Kosten zur Folge. Dem stellt Innovo Cloud sein Angebot standardisierte Cloud-Service-Komponenten gegenüber. Die Hardware steht dabei auf dem Gelände als Private Cloud, auf die kein anderer Zugriff hat – so, wie es bei der Modler GmbH der Fall ist. „Wir wollten eine Lösung, die wir vor Ort zum Kunden stellen können“, erklärt Sickenberger. „Mit RiMatrix S haben wir eine klar kalkulierbare, schnell auslieferbare Lösung gefunden. Die ideale Lösung für die Firma Modler.“ ■

Autoren
Achim Bühle,
Projektingenieur RiMatrix S, Rittal

Kerstin Ginsberg,
PR-Referentin IT, Rittal

KONTAKT

Rittal GmbH & Co. KG, Herborn
Tel.: +49 2772 505 0
info@rittal.de
www.rittal.de



Sicherheit – Tag für Tag mit dem neuen Funk/Bus-Hybrid-Alarmsystem 100

„Mit dem System 100 biete ich meinen Kunden professionelle und nach EN 50131 zertifizierte Alarmtechnik für komplexe Herausforderungen. Die Schulungen des Technical Training Centers machen mich zudem absolut systemfit!“

Jens Neumann, 44, Elektroinstallateur



MONACOR®
www.monacor.com



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Hacker ohne Chance

Powerlink: Ein sicheres industrielles Datenkommunikationsnetzwerk

Industrie 4.0 ist die breit angekündigte, nächste industrielle Revolution, die auf dem „Internet der Dinge“ basiert. Viele Produzenten zögern, ihre Produktionsmittel an externe Leitungen anzuschließen, von cloudbasierten Angeboten ganz zu schweigen. Sie haben Angst davor, dass Hackerangriffe oder Schadsoftware die Produktion lähmen könnten. Tatsächlich existiert jedoch ein industrielles Datenkommunikationsnetzwerk, das hohe Geschwindigkeit und kompromisslose Offenheit bietet und dessen Architektur ein Eindringen sicher verhindert, und zwar ohne externe Sicherheitsmaßnahmen ergreifen zu müssen.

Vor 30 Jahren galt ein Virus als mikroskopisch kleiner, krank machender Organismus, das Trojanische Pferd war ein Geschenk aus der griechischen Mythologie und das Wort „Schadsoftware“ war noch nicht erfunden worden. Mittlerweile ist die Internet-Sicherheit für viele Unternehmen weltweit zu einer wesentlichen Sorge geworden. Zudem beschränkt sich die Angst vor Hackern nicht mehr auf die Büro-Umgebung, wo diese seit Jahren Chaos verbreiten und enormen Schaden anrichten.

Trotz offensichtlicher Effizienzgewinne zögern viele Unternehmen, die PC-basierte Automatisierungshardware ihrer Maschinen und Anlagen für Betrieb, Diagnose, Wartung, Aktualisierung und andere Dienste von entfernten Standorten aus an das Internet anzuschließen. „Das ist verständlich, denn jedweder Stillstand einer Produktionsmaschine verursacht Verluste“, sagt Stefan Schönegger,

Geschäftsführer der Ethernet Powerlink Standardization Group (EPSG). „Produzenten, die im harten Wettbewerb stehen, können auch dem Gedanken wenig abgewinnen, dass sich vertrauliche Produktionsdaten in fremden Händen befinden.“

Eine Frage des Protokolls

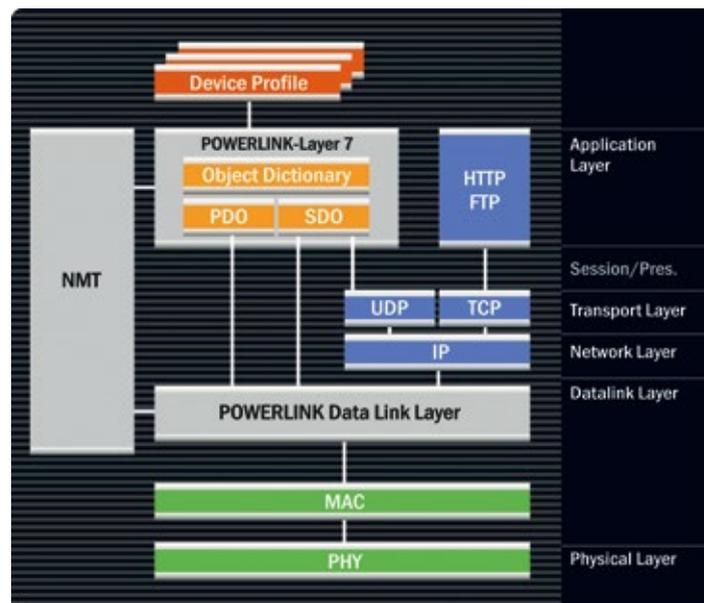
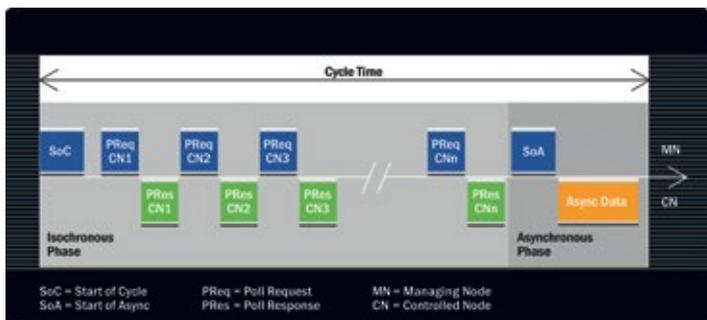
Die Sicherheit industrieller Steuerungs- und SCADA-Systeme ist seit mehr als einem Jahrzehnt ein ernstes Thema. Auf dieses wird seit der Entdeckung des Stuxnet-Virus im Jahr 2010, des Duqu-Virus 2011 und des Shamoon-Virus 2012, die alle spezifisch industrielle Steuerungssysteme angegriffen hatten, ein besonderes Augenmerk gelegt. Im Oktober 2013 veröffentlichte das Repository for Industrial Security Incidents (RISI) seinen Jahresbericht über die Internet-Sicherheitsvorfälle und Trends, die industrielle Steuerungssysteme betreffen. Dieser Bericht

enthält eine tiefgreifende Analyse von 240 Vorfällen, die zwischen 2001 und 2012 in der RISI-Datenbank verzeichnet wurden, sowie detaillierte Ergebnisse und Analysen der jährlichen RISI-Sicherheitsuntersuchung für Steuerungssysteme. Demnach sind 33 Prozent aller Sicherheitsvorfälle in Steuerungen mittels Fernzugriff erfolgt. Die Anzahl der gemeldeten Internet-Sicherheitsvorfälle hat sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht, in einzelnen Branchen um über 150 Prozent.

Hacker und Programmierer von Schadsoftware verschaffen sich über das Internet Zugriff zu einzelnen Computern über deren eindeutige IP-Adressen. Da dieses Adressierungsverfahren von den Protokollen TCP und UDP – den meist verwendeten Protokollen auch in LANs – verwendet wird, werden Angreifer in internen Netzwerken direkt zu individueller Hardware geleitet, selbst wenn diese selbst nicht direkt mit der Außenwelt verbunden ist.

Um die maximale Leistungsfähigkeit zu erreichen, basiert das Powerlink-Protokoll direkt auf dem IEEE 802.3 Ethernet MAC Standard. Der TCP/IP-Stack liegt über der Datenverbindungsschicht von Powerlink. Das bietet den Echtzeit-Kommunikationsschichten einen inhärenten Schutz ▶

Am Ende folgt die asynchrone Phase, in der Anwenderdaten und TCP/IP-Pakete durch das Netzwerk gesendet werden. Eingebaute Router trennen sicher und transparent Echtzeitinformationen und asynchrone Daten; das nicht zu tun, würde ein Risiko für das Echtzeitverhalten des gesamten Systems darstellen. Schadsoftware bliebe deshalb komplett isoliert, selbst wenn sie direkt in das System geschleust wird ▼



Die Hardware in Produktionsmaschinen ist über Feldbus oder immer öfter über eine der gegenwärtig verfügbaren Implementierungen von Industrial Ethernet verbunden. Die verschiedenen Standards unterscheiden sich wesentlich durch die Art, in der Netzwerknoten adressiert und Daten übertragen werden. Manche davon nutzen weiterhin unverändert das TCP/IP-Protokoll. Daher begegnen Hersteller von Automatisierungssystemen und Anbieter industrieller IT-Hardware, die diese Standards unterstützen, diesem Problem, indem sie zum Schutz ethernetbasierter Netzwerke in der Maschinenhalle Sicherheitskonzepte mit industrietauglicher Firewall-Hardware anbieten.

Eingebaute Firewall

Andere Industrial-Ethernet-Protokolle, besonders solche, die harte Echtzeitanforderungen abdecken, nutzen für den Großteil der Datenübertragung Master-Slave-Kommunikationsmechanismen und greifen nur zum Durchschleusen der regulären Ethernet-Kommunikation durch das System auf TCP/IP-Kommunikationsschichten zurück. Einige dieser Modelle bedienen sich keinem Standard entsprechender Schichten und können so zukünftig Kompatibilitätsprobleme nach sich ziehen. Es gibt jedoch Netzwerkprotokolle für Industrial Ethernet, die nicht nur auf unveränderten, zertifizierten Ethernet-Layers nach IEEE 802.3 aufsetzen, sondern auch deterministische Kommunikationsschichten für die Echtzeitkommunikation nutzen.

Eine Technologie, die eine solche Architektur aufweist, ist Powerlink. Es kombiniert Zeit-schlitz- und Polling-Verfahren für die isochrone

Datenübertragung. Wie der Master-Knoten die von ihm kontrollierten Knoten adressiert, können Softwareentwickler mittels entsprechender Entwicklungswerkzeuge einstellen. Das ist jedoch anderen Einheiten im Netzwerk nicht transparent. „Da für Anwender keinerlei Möglichkeit besteht, während der Laufzeit auf diese Konfigurationsdetails zuzugreifen, besteht kein Bedarf für besonderen Schutz vor böswärtigen Manipulationen im System selbst“, sagt Schönegger.

Allgemeine Daten vollständig isoliert

Jeder Powerlink-Kommunikationszyklus besteht aus drei Phasen. In der Initialisierungsphase sendet der Master-Knoten als Vorbereitung für den in der zweiten, zyklischen Periode erfolgenden isochronen Datenaustausch eine Synchronisierungsnachricht an alle von ihm kontrollierten Knoten. Am Ende folgt die asynchrone Phase, in der Anwenderdaten und TCP/IP-Pakete durch das Netzwerk gesendet werden. Eingebaute Router trennen sicher und transparent Echtzeitinformationen und asynchrone Daten; das nicht zu tun, würde ein Risiko für das Echtzeitverhalten des gesamten Systems darstellen. Schadsoftware bliebe deshalb komplett isoliert, selbst wenn sie direkt in das System geschleust wird.

Von außen eindringende Hacker oder Schadsoftware haben zudem keine Chance, ein Powerlink-Netzwerk zu gefährden. Sie würden nur auf die andere Seite des als steuernder Netzwerknoten fungierenden Rechners gelangen. Da Angriffe auch davon abgehalten werden sollten, über die TCP/IP-Kommunikationsschichten durch das Industrie-Netzwerk zu reisen, ist es sinnvoll,

auf der Nicht-Powerlink-Seite der Router alle externen Leitungen mit einer passenden Firewall zu schützen. Die Echtzeit-Kommunikationsschichten von Powerlink sind jedoch auch ohne derartige Vorsichtsmaßnahmen inhärent geschützt.

Hohe Geschwindigkeit, Verfügbarkeit und Sicherheit

Powerlink verdankt viel von seinem Sicherheitsniveau der Tatsache, dass es sich um Open-Source-Software handelt. Der Quellcode des Stacks und alle Abwandlungen davon sind häufigen Überprüfungen durch die Gemeinschaft ausgesetzt. Das verhindert nicht nur Sicherheitsprobleme – diese werden entdeckt und eliminiert, lang bevor sie Schaden anrichten können – sondern bietet auch wirksamen Schutz vor verborgenen Backdoor-Angriffen.

„Da die frühen Phasen von Industrie 4.0 zur Realisierung hoher und nachhaltiger Effizienz auf das ‚Internet der Dinge‘ setzen, benötigen Anlagen industrielle Kommunikationsmechanismen, die nicht nur schnell und offen sind, sondern zugleich hoch verfügbar“, sagt Schönegger. „Powerlink erfüllt alle nötigen Kriterien: hohe Geschwindigkeit unabhängig von der Größe des Netzwerks, völlige Offenheit, eine große Unempfindlichkeit gegenüber elektrischer Störungen, Leitungs- und Master-node-Redundanz sowie inhärente Sicherheit, an der sich Angreifer die Köpfe anrennen.“ ■

KONTAKT

Ethernet Powerlink Standardization Group
Tel.: +49 33439 539 270
info@ethernet-powerlink.org
www.ethernet-powerlink.org



BAULICHER BRANDSCHUTZ

Brandgefahr eingedämmt

Dämmschichtbildende Beschichtungen im Wandel

Dämmschichtbildende Beschichtungen sind das wichtigste Element von Brandschutzmaßnahmen für Stahlbauprojekte. Dr. Andrew Taylor, Leiter der Abteilung Science für die Region EMEA bei Sherwin-Williams, betrachtet die Zusammenarbeit des Unternehmens mit seinen Kunden, um den bestmöglichen Brandschutz zu gewährleisten und wirft einen Blick in die Zukunft angesichts der neuen europäischen Gesetzgebung.

Dämmschichtbildende Beschichtungen sind ein wesentlicher Bestandteil jeglicher Entwicklung im Bereich des Konstruktionsstahls, da sie entscheidenden passiven Brandschutz bieten. Auf den ersten Blick erscheinen sie ganz normale Beschichtungen zu sein, wenn auch mit einer höheren Schichtdicke. Bei einem Brand beweisen sie aber einzigartige Eigenschaften.

Durch eine Reihe von chemischen Reaktionen quellen die Beschichtungen im Brandfall auf ein Vielfaches ihrer ursprünglichen Dicke auf und bilden eine isolierende Dämm- oder Schaumschicht. Durch ihre niedrige Wärmeleitfähigkeit schützt diese Dämmschicht den

Stahluntergrund vor den Auswirkungen des Brands für einen Zeitraum von bis zu zwei Stunden und verlängert so die Zeit bis zum Versagen der Stahlstruktur, was wiederum Leben retten kann.

Beschichtungen wie diese werden benötigt, da Stahl durch Erhitzung geschwächt wird. Ein Stahlträger mit einer Traglast von 1,2 Tonnen, der auf 2 Tonnen ausgelegt ist, versagt bei einer Temperatur von 500 °C. Bei einem normalen Zellulosebrand, d.h. wenn die Brennstoffe aus Holz, Papier oder Plastik bestehen, erhitzt sich ein durchschnittliches, nicht beschichtetes Stahlstück innerhalb von nur 13 Minuten auf 500 °C. Beschichteter Stahl dagegen braucht

▲ Die neue BayArena des Fußballteams Bayer Leverkusen wurde innerhalb von 16 Monaten umgebaut



Dr. Andrew Taylor, Leiter der Abteilung Science für die Region EMEA bei Sherwin-Williams Protective & Marine Coatings. Er führt das Innovationsteam an und erforscht neuartige Technologien für den Korrosions- und Brandschutz

bis zu 120 Minuten, um diesen kritischen Versagenspunkt zu erreichen.

Dickschicht und Dünnschicht

Dämmschichtbildende Beschichtungen lassen sich grob in zwei verschiedene Typen unterteilen: Dünnschicht und Dickschicht. Dünnschicht-Beschichtungen sind auf Lösemittel- oder Wasserbasis und werden hauptsächlich zum Schutz vor Zellulosebränden, wie oben beschrieben, verwendet. Normalerweise dehnt sich eine Dünnschicht-Beschichtung aufgrund einer Mischung aus drei Komponenten (eine Grundierung, ein auf Brände reagierender Basislack und ein Versiegelungsdecklack) auf das bis zu 50-fache ihrer ursprünglichen Dicke aus, wenn sie den erforderlichen Temperaturen ausgesetzt ist.

Der Basislack enthält einen Katalysator, der bei einem Brand eine Säure produziert, die wiederum mit einer zweiten Komponente (Carbonific; Kohlenstoffspender) reagiert und so die schützende Dämmschicht bildet. Ein Bindemittel oder Harz dämmt diese Elemente ein, bis es bei einer bestimmten Temperatur weich wird. Ein Treibmittel zersetzt sich zusammen mit dem weich werdenden Bindemittel und produziert nicht brennbare Gase wie Kohlendioxid. So kann die Dämmschicht sich ausdehnen und dabei die Isolierschicht erzeugen.

Dieser Prozess kann Stahl schützen, wenn die Brandschutzanforderungen zwischen 30 und 120 Minuten liegen. Dünnschicht-Beschichtungen sind vielseitig einsetzbar, z.B. auf dekorativen Oberflächen oder bei komplexen Formen, und sie werden bevorzugt bei vielen Stahlbauprojekten verwendet.

Dickschicht-Beschichtungen wurden für die Offshore- und Hydrocarbonindustrie entwickelt; finden heutzutage aber einen breiteren Einsatz dank Fortschritten in der Industrie. Dickschicht-Beschichtungen auf Epoxidharzbasis sind sehr viel widerstandsfähiger und daher beständiger und geeigneter für ihre ursprüngliche Bestimmung – den Schutz gegen schwere Hy-



Sherwin-Williams verfügt über langjährige Erfahrung in der Herstellung und Bereitstellung von speziellen dämmschichtbildenden Beschichtungen.“

drocarbonbrände. Üblicherweise dehnen sie sich auf das fünffache ihrer ursprünglichen Dicke aus im Vergleich zu einer Dünnschicht-Beschichtung, die sich auf das 50-fache ausdehnt.

In den letzten Jahren wurden diese Beschichtungen für den Einsatz beim Schutz gegen Zellulosebrände modifiziert, bei denen eigentlich die Vorteile von Dünnschicht-Beschichtungen, wie z.B. das Erscheinungsbild, benötigt werden, aber dennoch höherer Schutz erforderlich ist. Dabei handelt es sich nicht um eine neue Technologie, sondern sie wurde bereits 1936 von der Ruhrchemie AG erfunden. Heute produzieren nicht weniger als 20 Hersteller, darunter auch Sherwin-Williams, derartige Beschichtungen, die für viele verschiedene Materialien und in verschiedenen Ländern zugelassen sind.

Sherwin-Williams verfügt über langjährige Erfahrung in der Herstellung und Bereitstellung von speziellen dämmschichtbildenden Beschichtungen. So sind zum Beispiel die Firetex FX-Systeme von Sherwin-Williams Marktführer im Bereich des passiven Brandschutzes gegen Zellulosebrände. Sie wurden in Projekten wie dem Al Khifaf Etisalat Tower in Dubai, dem Sonkar Hilton Hotel in der Türkei, der Großen Moschee in Abu Dhabi und dem Terminal 5 des Londoner Flughafen Heathrow verwendet.

Referenzprojekt BayArena

Eine der jüngsten Referenzen des Unternehmens ist die neue BayArena des Fußballteams Bayer Leverkusen. Der Umbau beinhaltete ein hochmodernes Dach mit einem Gewicht von 2.800 Tonnen und einem Durchmesser von 217

Metern. Die Konstruktionsmerkmale der Arena sollten durch die Brandschutzlösung ergänzt werden, anstatt dahinter verborgen zu sein. Ungefähr 1.500 m² Stahluntergrund sollten mit Brandschutz für bis zu 30 Minuten ausgestattet werden.

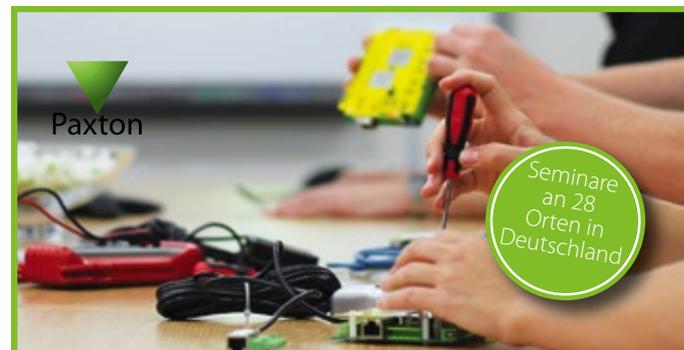
Die dämmschichtbildende Firetex FX1002-Beschichtung und der Resistex C137V2 Decklack von Sherwin-Williams wurden für den Einsatz im Außenbereich ausgewählt. Dabei spielten die einfache Handhabung des Produkts beim Auftrag und die sehr

guten Viskositätskomponenten bei der Auswahl eine entscheidende Rolle. Die Baufirma Köster Bau und die Architekten HPP Hentrich-Petschnigg & Partner entschieden sich für die Beschichtung, weil sie einen Brandschutz von 60 Minuten zusammen mit einem ästhetisch ansprechenderen Finish und einer schnellen Fertigstellungszeit bietet.

Änderungen europäischer Normen

Die Einführung der Bauproduktenverordnung, die im Juli 2013 in Kraft trat, wirkt sich auf die gesamte Lieferkette aus – von den Herstellern zu den Endverbrauchern und Architekten. Sie verpflichtet Hersteller dazu, die CE-Kennzeichnung auf allen Produkten anzubringen, die unter die harmonisierte Europäische Norm (hEN) oder Europäische Technische Bewertung (ETA) fallen.

Bitte umblättern ►



Erfahren Sie, wie Sie Umsatz und Ertrag mit Ihren Kunden steigern können

Verbringen Sie einen Tag mit Paxton und werden Sie ein fachkundiger Errichter von Paxton Zutrittskontrollsystemen.

Kostenlose und auf den Errichter zugeschnittene Seminare zu Vertrieb und Technik direkt vom europäischen Hersteller.



Kommen Sie zu einem Seminar in Ihrer Nähe: Anmeldung bei <http://paxton.info/2188>

www.paxton-gmbh.de



Links: Stahlsäulen mit einer dämmschichtbildenden Beschichtung aus der Firetex FX-Serie.
Rechts: Stahlsäulen nach der Brandprüfung mit aufgeschäumter Dämmschicht

Es gibt eine hEN für Stahl, aber nicht für dämmschichtbildende Beschichtungen, daher ist die CE-Kennzeichnung in diesem Bereich nicht verpflichtend. Dennoch bemüht sich die Branche um eine hEN, auch wenn sie kaum vor 2020 fertig gestellt sein dürfte. Bis zu diesem Zeitpunkt können einzelne Länder weiter ihre eigenen Klassifikationssysteme verwenden, bis sie von der CE-Kennzeichnung ersetzt werden.

In Deutschland erlaubt das Deutsche Institut für Bautechnik zwei mögliche Wege zur Zulassung:

- Bauaufsichtliche Zulassung (Ü-Zeichen), geprüft nach DIN 4102-2,
- Europäische Technische Bewertung (ETA), klassifiziert nach EN13501-2, geprüft nach EN13381 (CE-Zeichen).

Beide Zulassungsmethoden erfordern zusätzliche umwelttechnische Klassifikationen zur Sicherstellung, dass alle verwendeten Innenbeschichtungen die notwendigen Sicherheitsnormen zur Raumluftqualität erfüllen. Man sollte beachten, dass, obwohl die CE-Kennzeichnung momentan nicht verpflichtend ist,

die oben aufgeführte ETA immer noch als ein Weg zur Zulassung akzeptiert wird. Es gibt jedoch beträchtlichen Widerstand im deutschen Markt. Das Ü-Zeichen ist immer noch der am weitesten verbreitete Weg zur Zulassung, der gegenwärtig bei ca. 90 Prozent aller Zulassungen verwendet wird.

Angesichts der nahenden Verpflichtung, die CE-Kennzeichnung zu verwenden, sobald die erforderliche hEN etabliert wurde, hat sich Sherwin-Williams dafür starkgemacht, die möglichen Vorteile dieser Veränderung zu kommunizieren und hat ihre frühzeitige Übernahme bereits in der Vorbereitungsphase unterstützt.

Es gibt viele Ähnlichkeiten zwischen den beiden Tests. Sowohl das Ü-Zeichen als auch das CE-Zeichen sehen identische Druck- und Temperaturbedingungen bei der Prüfung von Öfen vor und ermöglichen die Prüfung von belasteten Trägern und Säulen. Bei dem Ü-Zeichen können Haltbarkeitsprüfungen in zwei Testumgebungen durchgeführt werden; das CE-Zeichen ermöglicht vier Testumgebungen. Bei dem Ü-Zeichen wird eine Nachfol-

geprüfung vom Prüflabor durchgeführt. Diese Prüfung wird derzeit für das CE-Zeichen eingeführt.

Viele glauben jedoch, dass das CE-Zeichen eine nützliche Alternative zu dem Ü-Zeichen im deutschen Baugewerbe ist. So kann zum Beispiel die Schichtdicke von Beschichtungen niedriger sein, wenn man nach EN prüft, anstatt nach der DIN des Ü-Zeichens, was wiederum zu erheblichen Einsparungen im Hinblick auf Zeit und Kosten führen kann.

Die Erfahrung zeigt, dass das CE-Zeichen genauso sorgfältig geprüft wird wie das Ü-Zeichen. Daher muß der deutsche Markt beginnen, sich auf diese umfassende Veränderung vorzubereiten. Frühzeitige Übernahme wird den Weg für die spätere Einführung des CE-Zeichens ebnen. ■

KONTAKT

Sherwin-Williams Protective & Marine Coatings,
Köln
Tel.: +49 221 3377180
www.protectiveemea.sherwin-williams.com

Fireprotec schließt mit Erfolg

Die Fireprotec 2014 ging erfolgreich zu Ende. Zum ersten Mal fanden die bisher als „Baurecht & Brandschutz Symposium“ bekannte Veranstaltung und die Fachausstellung unter dem gemeinsamen Namen „Fireprotec“ statt. 1.047 Teilnehmer nutzten die beiden Tage, um sich über das neueste Branchenwissen zu informieren und Kontakte zu knüpfen. Zusammengestellt wurde das Programm vom Bureau Veritas Construction Services. Referenten aus der Praxis präsentierten neueste Erkenntnisse und Entwicklungen. Im Fokus der Vorträge standen die Qualität des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes sowie der Brandschutz bei Sonderbauten. Auf der begleitenden Fireprotec Fachausstellung boten sich Gelegenheiten für Fachgespräche mit den Brandschutzexperten. Auch Besucher der zeitgleich stattfindenden Facility Management Messe und Kongress informierten sich bei den 38 Ausstellern über Produkte und Lösungen zum vorbeugenden Brandschutz.

bernhard.ruess@mesago.com ■

Active Brandvermeidung für die „Städtische Galerie im Lenbachhaus“

Die „Städtische Galerie im Lenbachhaus“ beherbergt zahlreiche Werke namhafter nationaler und internationaler Künstler, darunter Wassily Kandinsky, Paul Klee und Andy Warhol. Um die wertvollen Sammlungen in den Archivräumen des Kunstmuseums zuverlässig vor den Auswirkungen eines Feuers zu schützen, entschied man sich für ein umfassendes Brandschutzkonzept von Wagner. In die Archive und Depots im Untergeschoss des Lenbachhauses wurde das aktive Brandvermeidungssystem OxyReduct integriert, das den Sauerstoffgehalt dauerhaft auf 17 Vol.-% absenkt. Die eingelagerten Exponate in den Schutzbereichen werden



so effektiv geschützt, wobei die Räume weiterhin begehbar bleiben. Für zusätzliche Sicherheit sorgt das Titanus-Rauchansaugsystem, das die Umgebungsluft kontinuierlich auf Rauchaerosole hin überprüft. Im Falle einer Detektion wird eine Schnellabsenkung eingeleitet und der Sauerstoffgehalt auf 9 Vol.-% weiter reduziert. Um anwesende Personen nicht zu gefährden, werden diese optisch und akustisch zum Verlassen der Räume aufgefordert. Überwacht wird die komplette Brandschutzanlagen über das Gefahrenmanagementsystem VisuLAN. Dank des umfassenden Brandschutzkonzeptes werden die wertvollen Kunstgegenstände vor Schäden durch Feuer, Rauch, Ruß und Löschwasser wirkungsvoll geschützt.

www.wagner.de ■



Die 67 Meter hohe, 56 Meter breite und 83 Meter lange Offshore-Konverterplattform wurde in der Werft Rostock-Warnemünde gefertigt

Offshore-Konverterplattformen sorgen auf hoher See dafür, dass der Strom aus Windkraftanlagen weitgehend verlustfrei an Land ankommt. Für die eingesetzte Technik bedeutet dies: Sie muss höchste Betriebssicherheit unter maritimen Bedingungen gewährleisten. Entsprechend leistungsfähige Brandmelde- und Löschsysteme spielen dabei eine zentrale Rolle. Dies zeigt auch zum Beispiel SylWin alpha, eine der bisher größten von Siemens errichteten Offshore-Konverterplattformen.

BRANDMELDE- UND LÖSCHSYSTEME

Energie aus Nordseewinden

Brandmelde- und Löschtechnik für Offshore-Konverterplattform Sylwin Alpha



Nico Strüfing, Gesamtprojektleiter Sicherheitstechnik für Offshore-Konverterplattformen bei der Siemens-Division Building Technologies

Vier riesige Windparkcluster entstehen derzeit vor der deutschen Nordseeküste: Borwin (vor Borkum), Dolwin (nahe des Dollart), Helwin (vor Helgoland) und Sylwin (bei Sylt). Alle haben etwas gemeinsam: Anders als etwa in Dänemark oder Großbritannien liegen die deutschen Offshore-Windparks bis zu 100 Kilometer Luftlinie vom Festland entfernt. Damit stellt sich die Frage der effizienten Energieübertragung von den Windkraftanlagen zu den Verbrauchern in besonderem Maße.

Hochseetaugliche Spannungsumwandler

Die Lösung dafür hat ihre Ursprünge in der Fernübertragungstechnik von Energie wie sie bei großen Kraftwerken eingesetzt wird. Hierfür kommt die sogenannte Hochspannungsgleichstromübertragung (HGÜ) zum Einsatz. Das bedeutet hier: der von den Windkraft-

anlagen erzeugte Dreiphasenwechselstrom wird zum Transport durch die Seekabel in Gleichstrom und an Land wieder in Wechselstrom gewandelt. Dieser kann dann in das Verbundnetz eingespeist werden. Dem Aufwand der doppelten Umwandlung stehen bei diesem Verfahren die deutlich geringeren Übertragungsverluste auf den teilweise über 200 Kilometer langen Kabelverbindungen auf See und an Land entgegen. Denn bei Gleichstrom spielt der Kapazitätsbelag des Kabels eine geringe Rolle. Das Verfahren lohnt sich deshalb vor allem bei großen Entfernungen ab circa 80 Kilometer Kabellänge.



Das Löschesystem ist redundant aufgebaut und kann von der Ferne aus zurückgesetzt werden

Die Umwandlung auf See erfolgt auf Offshore-Konverterplattformen. Aktuell werden neun solcher Plattformen in der Nordsee für den deutsch-niederländischen Netzbetreiber Tenne T umgesetzt, fünf davon durch Siemens. Die Konverteranlagen bündeln dabei die Leistung von über 200 Windkraftanlagen und agieren wie ein Kraftwerk auf hoher See. Schon die extremen Umgebungsbedingungen in feuchter und salzhaltiger Luft verlangen nach besonderen Lösungen. So wird beispielsweise die Seeluft durch eine komplexe Steuerung von Klima- und Lüftung von der sensiblen

Technik ferngehalten. Aber auch in Hinblick auf die Verfügbarkeit und Betriebssicherheit stellen Offshore-Konverterplattformen hohe und keineswegs alltägliche Anforderungen: Unbemannt arbeiten sie weitab des Festlandes rund um die Uhr. Das heißt, alle Systeme müssen redundant und wartungsarm sein und sich aus der Ferne bedienen lassen. Gleichzeitig sind Gefahren und Betriebsunterbrechungen zuverlässig auszuschließen. Die Brandprophylaxe hat dabei naturgemäß einen hohen Stellenwert.

Siemens unterstützt als Generalunternehmer in fünf Projekten den Übertragungsnetzbereiber Tenne T und liefert neben der HGÜ-Technik auch gebäude- und sicherheitstechnische Lösungen.

Praxisbeispiel: Offshore-Konverterplattform SylWin alpha

Eine der bisher größten von Siemens errichteten Offshore-Konverterplattformen entstand im Windparkfeld Sylwin. Rund 900.000 deutsche Haushalte wird die Plattform Sylwin Alpha mit umweltfreundlichem Strom versorgen. Dafür wurden seit Mai 2012 rund 160 Kilometer Kabel unter Wasser und 45 Kilometer Kabel unter der Erde verlegt.

Die mit Kränen und Aufbauten 67 Meter hohe, 56 Meter breite und 83 Meter lange Offshore-Konverterplattform wurde in der Werft Rostock-Warnemünde von Nordic Yards gefertigt. Mit Hilfe von Schleppern gelangte sie dann an ihren endgültigen Einsatzort rund 70 Kilometer westlich von Sylt. Etwa 70 Meter tief im Meeresboden verankert, steht die Plattform 23 Meter über dem Wasserspiegel. Die landseitige Konverterstation befindet sich in Büttel an der Elbe-Mündung.

Nicht nur in ihren Dimensionen, sondern auch in der verbauten Sicherheits- und Gebäudetechnik setzt Sylwin Alpha neue Maßstäbe: Das dort umgesetzte Konzept ist das bisher



Im Brandfall werden automatisch Gas-, Schaum-, Sprinkler- und Sprühflut-Feuerlöschanlagen aktiviert

umfassendste dieser Art. Gleichzeitig konnte Siemens hier auf Erfahrungen der beiden bereits auf See installierten Plattformen Helwin Alpha und Borwin Beta zurückgreifen. Dort kommen bereits vergleichbare Lösungen zum Einsatz, die für die bisher größte Plattform nochmals optimiert wurden. Durch die Kombination unterschiedlicher Techniken und Systeme soll die größtmögliche Verfügbarkeit der Plattform erreicht werden.

Rauchmelder, Mehrkriterienmelder, Gasmelder, Ansaugrauchmelder sowie Infrarot- und Ultraviolett-Flammenmelder (Spezialmelder) überwachen die Anlage flächendeckend auf alle denkbaren Brandursachen hin. Im Brandfall würden automatisch umfangreiche Gas-, Schaum-, Sprinkler- und Sprühflut-Feuerlöschanlagen aktiviert. 19 Brandmelderzentralen decken alle Löschbereiche ab und sind untereinander – konform der Norm EN-54 –

Neue VdS-Richtlinien schützen Wohnbereiche

Automatische Brandschutzanlagen erkennen, melden und bekämpfen Brände bereits im Anfangsstadium. Einen optimalen Standard für Planung und Einbau von Brandschutztechnik speziell in Wohnbereichen bieten die neuen VdS-Richtlinien 2896. Die Wahrscheinlichkeit, als Heimbewohner durch Feuer umzukommen, ist fünffach höher als für die Gesamtbevölkerung, bestätigen Untersuchungen der Hochschule Magdeburg-Stendal. Zahlreiche

Todesfälle durch Brände in Wohn- und Aufenthaltsbereichen haben in Deutschland eine Diskussion über ergänzende Schutzmaßnahmen durch den Einsatz von Brandschutztechnik ausgelöst. Die skandinavischen Länder sowie Australien und die USA vertrauen in Pflegeeinrichtungen längst auf den Schutz automatischer Löschanlagen und konnten die Mortalität bereits um bis zu 82 % senken (NFPA-Studie). VdS reagierte ebenfalls auf die erschreckenden Zahlen und veröf-

fentlichte Richtlinien speziell für den Schutz von Wohn- und Aufenthaltsbereichen (VdS 2896). Das neue Regelwerk bietet die gewohnt präzisen Vorgaben für die Planung und den Einbau von Brandmelde- wie Feuerlöschtechnik speziell in u. a. Pflegeeinrichtungen, Hotels, Wohnheimen, Kindergärten und Schulen. „Das neue Regelwerk legt entsprechend des jeweiligen Gebäudetyps und der Nutzungsart ganz konkrete Anforderungen an Einbau, Ausführung und Instandhaltung

fest“, betont Marco Weiler, Leiter der Technischen Prüfstelle von VdS und verantwortlicher Experte für die neuen Richtlinien. „Dank der praxisorientierten Hilfestellungen der VdS 2896 können Verantwortliche dafür sorgen, dass Feuer in Wohn- und Aufenthaltsbereichen direkt erkannt, betroffene Personen sowie Hilfe leistende Kräfte alarmiert und Brände schon in ihrer Entstehung bekämpft werden.“ ■

redundant vernetzt. Systeme für Videoüberwachung und Zutrittskontrolle ergänzen das Sicherheitssystem. Auch die Steuerung der Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage (HLK) stammt von Siemens. Sämtliche Daten werden visualisiert und zur Fernsteuerung und -wartung an die Leitstelle an Land übertragen. Von dort aus können dann beispielsweise Kameras gezoomt oder Pumpen für die Löschung gesteuert werden. Das Löschesystem ist redundant mit einer Reservebatterie aufgebaut und kann von der Ferne aus zurückgesetzt werden.

Trafoanlage und Konverter-Hallen besonders im Fokus

Ein besonders sensibler Bereich sind die Konverter-Anlagen in den Konverter-Hallen, wo Wechsel- zu Gleichstrom umwandelt wird. Infrarot- und Ultraviolett-Flammenmelder detektieren Fehlerlichtbögen und können den Konverter abschalten, bevor ein Brand oder ein größerer Schaden entsteht. Außerdem gewährleistet ein Zutrittskontrollsystem, dass sich während des Betriebs dort keine Personen aufhalten dürfen.

Ein weiterer sensibler Bereich sind die beiden Hochleistungstransformatoren, die eine hohe Brandlast bergen. Für diesen Bereich wurde ein mehrstufiges Brandschutz- und

Löschkonzept umgesetzt. Unterschiedliche Typen von Branddetektoren steuern je nach Brandart verschiedene Löschanlagen an und löschen je nach Anforderung mit Inertgas oder Schaum. Bei einem Schaden an den Leistungs- transformatoren wird somit die Plattform geschützt.

24 Stunden – hohe Verfügbarkeit

Rund-um-die-Uhr-Betrieb auf hoher See und eine hohe Verfügbarkeit: Die Anforderungen an die Offshore-Konverterplattform Sylwin Alpha vor Sylt sind hoch. Ein umfassendes Sicherheits- und Gebäudetechnik-Konzept trägt maßgeblich zur Umsetzung dieser außergewöhnlichen Ansprüche bei: Siemens kombinierte dafür unterschiedliche Brandmelde- und Löschesysteme mit Video- und Zutrittskontrollanlagen sowie mit der HLK-Steuerung. Das Ergebnis ist eine nicht nur sichere, sondern auch komfortabel bedienbare Lösung: Sämtliche Daten werden visualisiert und sind zur Fernsteuerung und -wartung auf die Leitstelle an Land aufgeschaltet. ■



Das umfassende Sicherheits- und Gebäudetechnik-Konzept von Siemens trägt zur Sicherheit der Konverterplattform Sylwin Alpha bei



Rund 900.000 deutsche Haushalte wird die etwa 70 Meter tief im Meeresboden verankerte Konverterplattform Sylwin Alpha mit umweltfreundlichem Strom versorgen

KONTAKT

Siemens AG
Infrastructure & Cities Sector, Frankfurt
Tel.: +49 69 797 0

© Fotos: Siemens AG

SICUREZZA
Internationale Fachmesse für Security und Brandschutz
.....
Fiera Milano (Rho) 12.-14. NOVEMBER 2014

Follow us on



SPAREN SIE ZEIT UND GELD!
Registrieren Sie sich online und sparen 50%
beim Kauf eines Tickets unter: www.sicurezza.it

THE INTERNATIONAL NETWORK



Official Partner



LINIENFÖRMIGER RAUCHMELDER

Wäsche sauber – Detektion sicher

**Branddetektion im Wäschereibetrieb unter
erschwernten Bedingungen**

In Wäschereien treten produktionsbedingt Wasserdampf, hohe Temperaturen und größere Mengen in der Luft schwebender Flusen auf. Solche erschwernten Umgebungsbedingungen stellen besondere Herausforderungen an die Brandmeldetechnik – so zum Beispiel in der Wäscherei der Augsburger Niederlassung von Bardusch, die täglich etwa 30 Tonnen Textilien bearbeitet: Dort detektieren 24 linienförmige Rauchmelder Iliia Dust auch unter wäschereitypischen Bedingungen zuverlässig Rauch und Feuer.

Unter der Decke dieser Halle sind Sender und Empfänger der linienförmigen Iliia-Dust-Melder von Hekatron installiert, die auch in durch Dampf und Flusen gekennzeichneter Umgebung zuverlässig Rauch detektieren

Die Bardusch Gruppe versorgt weltweit über eine Million Menschen mit Berufs- und Schutzkleidung und organisiert den kompletten Wäscheservice für Hunderte von Hotels, Krankenhäusern und Pflegeheimen. Allein in Deutschland gibt es mehr als 20 Bardusch-Standorte. 2008 wurde in Augsburg die ehemalige „Nordwäscherei“ übernommen und in die Gruppe integriert. In der Folge widmeten die neuen Eigentümer auch dem Thema Brandschutz erhöhte Aufmerksamkeit – einem im Wäschereibereich durch besondere Herausforderungen gekennzeichneten Thema.

Produktionsbedingte Störgrößen

Sowohl beim Wasch- als auch beim Trocknungsprozess kommt es zu starker Wasserdampfbildung, hohen Temperaturen und zur Bildung von Flusen. Diese lösen sich während der Reinigung durch thermische und mechanische Be-

lastungen bedingt aus den Kleidungsstücken und schweben als Staub durch die Luft. Für die Branddetektion bedeuten diese schwierigen Umgebungsbedingungen erhebliche Störgrößen, die zudem noch je nach den gerade ablaufenden Prozessen und jahreszeitbedingten Außeneinflüssen in ganz unterschiedlichem Ausmaß auftreten. Aus anderen Wäschereibetrieben ist bereits bekannt, dass Rauchansaugsysteme unter solchen Bedingungen nur unzureichend arbeiten – unter anderem, weil die Flusen in Kombination mit Feuchtigkeit die Ansaugrohre dichtsetzen.

Linienförmige Rauchmelder für sichere Detektion

Nach detaillierten Beratungen mit Hekatron-Gebietsverkaufsleiter Jens Wernisch installierte die mit der Errichtung der Brandmeldeanlage beauftragte Augsburger Firma Elektro Ludwig deshalb bei Bardusch Mitte 2013 eine Integral-



Im Eingangsbereich ist ein Handfeuermelder für die manuelle Alarmierung installiert

IP-Brandmelderzentrale mit ganz speziell auf die brandmeldetechnischen Herausforderungen eines Wäschereibetriebs ausgerichteten Meldern: In den beiden großen, etwa zehn Meter hohen Produktionshallen, in denen die Wäsche der Kunden gewaschen, getrocknet und geglättet wird, montierten sie insgesamt 24 linienförmige Rauchmelder Ilia Dust. Da der Ilia Dust neben der durch Rauchpartikel bedingten Lichtabschwächung auch die für die Entstehung und Ausbreitung eines Brandes typischen Frequenzen in die Auswertung einbezieht, detektiert er Brände auch unter schwierigsten Bedingungen bei maximaler Täuschungsalarmsicherheit sicher und schnell.

Kontrolleinheiten in optimaler Arbeitshöhe

Die Mitarbeiter von Elektro Ludwig montierten die jeweils aus Sender und Empfänger bestehenden Melder auf speziellen Bühnen arbeitend knapp unterhalb der an den Hallendecken auftretenden Wärmepolster. Die drei zugehörigen Kontrolleinheiten, die jeweils acht der Ilia-Dust-Melder abdecken, instal-

lierten sie in optimaler Arbeitshöhe in einem Geräteschrank am Boden. „Nachdem wir die Sender und Empfänger einmal unter der Decke montiert und richtig aufeinander einjustiert hatten, konnten wir die weitere Programmierung, Einstellung und später auch die Wartung an den Kontrolleinheiten bequem vom Boden aus vornehmen“, erläutert Hermann Fischer, der seitens des Errichters das Projekt betreute. „Dies ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil, zumal wir die Anlage ein halbes Jahr ohne Aufschaltung auf die Feuerwehr im Probetrieb laufen ließen. Während dieser Zeit stellten wir das Detektionsverhalten jedes Melders exakt auf die an seinem Standort auftretenden Umwelteinflüsse ein. Diese lange Probezeit war nötig, da die Dampfentwicklung in der Halle auch von Außeneinflüssen abhängt, sich also mit den Jahreszeiten verändert.“

Eine etwas niedrigere Produktionshalle rustete Elektro Ludwig mit einem Ansaugrauch-



Die Wäscherei der Augsburger Niederlassung Bardusch bearbeitet täglich etwa 30 Tonnen Textilien

melder ASD 535 aus. In dieser Halle hätte beim Einsatz von Ilia Dust die Gefahr bestanden, dass Maschinen oder mit Leitern hantierende Mitarbeiter in den Infrarotstrahl zwischen Sender und Empfänger geraten und so einen Täuschungsalarm auslösen. Flucht- und Rettungswege, Bürobereiche, Technikräume und Werkstatt wurden mit Mehrkriterienmeldern MTD 533X abgesichert. Den MTD 533X im Kesselraum parametrieren die Mitarbeiter von Elektro Ludwig dabei wegen der dort auftretenden hohen Temperaturen als reinen Rauchmelder. Hermann Fischer resümiert zufrieden: „Der Probetrieb hat gezeigt, dass die Brandmeldeanlage und insbesondere auch die Ilia-Dust-Melder unter allen auftretenden Umgebungsbedingungen tadellos arbeiten, so dass wir die Anlage im Anschluss auf die Feuerwehr aufschalten konnten.“ ■

Kontakt

Hekatron Vertriebs GmbH, Sulzburg
Tel.: +49 7634 500 0
info@hekatron.de
www.hekatron.de

Vandalensicher Rauchmelder RMS-V



Rauchmelder RMS-V. Ein praktisch unzerstörbarer Rauchmelder. Entwickelt für die extremsten Bedingungen. Sichere Funktion und dennoch Vandalensicher.

Einsatzgebiete: Justizvollzugsanstalten, Polizeireviere, Arrestzellen, Psychiatrische Anstalten, öffentliche Bereiche/Gebäude, öffentliche Verkehrsmittel, Bereich mit extremer Verschmutzung, Landwirtschaftlich genutzte Gebäude, Extreme Umgebungsbedingungen.

Deckenbündiger Rauchmelder RMS-D



RMS-D, der Rauchmelder für den deckenbündigen Einbau. Er passt sich architektonisch anspruchsvollem Interieur an und bleibt dabei fast unsichtbar.

Einsatzgebiete: private Wohngebäude, Hotels, Restaurant, Bürogebäude, Galerien, Museen, historische-denkmalgeschützte Gebäude, Laboratorien, Reinräume, Schiffs- und Yachtbau, Gebäude mit gehobenem Ambiente, Architektonisch anspruchsvolle Gebäude.

3HStrading GmbH & Co. KG



Tel.: 07429 91 61 330
Fax.: 07429 91 61 335
E-Mail: info@3hs.de
Internet: www.3hs.de

FEUERLÖSCHER

Vom Umgang mit Feuerlöschern

Instandhaltung und Prüfung – Teil 1

„Feuerlöcher müssen alle zwei Jahre geprüft werden“, lesen wir allenthalben. Doch wir differenzieren zwischen Instandhaltung und Prüfung von Feuerlöschern – warum? Peter Gundermann, Fachingenieur für Brandschutz, verschafft uns in seinem zweiteiligen Beitrag für GIT SICHERHEIT einen Überblick.

Die Instandhaltung wird nach DIN 14406 Teil 4 (Tragbare Feuerlöcher, Instandhaltung) als die Kombination aller technischen und administrativen Maßnahmen zur Erhaltung der Funktionsbereitschaft des Feuerlöschers definiert.

Das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) fordert vom Arbeitgeber, dass er Maßnahmen trifft, die zur Brandbekämpfung erforderlich sind. Aufbauend darauf ist in § 4 (3) der Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) festgelegt, dass der Arbeitgeber Sicherheitseinrichtungen, insbesondere Feuerlöscheinrichtungen in regelmäßigen Abständen sachgerecht warten und auf ihre Funktionsfähigkeit prüfen lassen muss. Werden Sicherheitseinrichtungen vorsätzlich oder fahrlässig nicht oder nicht in der vorgeschriebenen Weise gewartet oder geprüft, ist das im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes eine Ordnungswidrigkeit, aus der eine Straftat wird, wenn dadurch das Leben oder die Gesundheit von Beschäftigten gefährdet wird.

Die ASR A 2.2 (Technischen Regeln für Arbeitsstätten; Maßnahmen gegen Brände) präzisiert die ArbStättV durch die Forderung, dass Feuerlöcher unter Beachtung der Herstellerangaben alle zwei Jahre durch einen Sachkundigen sachgerecht zu warten sind.

Umfang und Dokumentation der Instandhaltung sowie die Anforderungen an den Sachkundigen werden durch die DIN 14406 Teil 4 als anerkannte Regel der Technik präzisiert.

Feuerlöcher unterliegen der Druckgeräteverordnung

Zur Beantwortung der Frage nach dem Stellenwert und dem Inhalt der wiederkehrenden



Löschmittelschlauch eines Kohlendioxidlöschers mit Schädigungen durch Umwelteinflüsse – Risiko bei der Benutzung; Ersatz durch Originalersatzteil

Prüfung eines Feuerlöschers muss man wissen, dass Feuerlöcher Druckgeräte sind und der Druckgeräteverordnung (14. Verordnung zum Produktsicherheitsgesetz) unterliegen. Damit gelten sie als überwachungsbedürftige Anlagen, die gemäß Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) einer wiederkehrenden Prüfung durch eine ZÜS (zugelassene Überwachungsstelle; z. B. TÜV) unterliegen. Zur Vereinfachung des Prüfprozesses dürfen auch befähigte Personen gemäß BetrSichV diese Prüfungen (außer bei Kohlendioxidfeuerlöschern) durchführen. Um die Instandhaltung

und Prüfung möglichst kostengünstig realisieren zu können, wurden seit dem Inkrafttreten der BetrSichV Sachkundige auch als befähigte Personen ausgebildet, so dass sie in Personalunion sowohl die Instandhaltung als auch die wiederkehrende Prüfung nach BetrSichV durchführen können.

Wie beim PKW...

Worin besteht nun aber der Unterschied zwischen der Instandhaltung und der Prüfung? Im Beiblatt 1 zur DIN 14406 Teil 4 wird dieser Unterschied sehr detailliert dargestellt. Vereinen



Stark beschädigtes Bedienbild – wichtige Bedienungsinformationen für Benutzer nicht zweifelsfrei erkennbar; neuer Aufkleber

◀ Korrosion an ungeschützten Feuerlöschern im Außenbereich (Tankstelle) – Risiko bei der Benutzung; Aussonderung

facht kann man sich das durch einen Vergleich verdeutlichen:

Die regelmäßige Instandhaltung unseres PKW durch die Werkstatt ist uns wichtig, da wir ungern unsere Fahrt in den Urlaub wegen eines defekten Autos unterbrechen möchten. Es soll also betriebssicher sein. Die Straßenverkehrsordnung fordert jedoch darüber hinaus, dass Fahrzeuge auch verkehrssicher sein müssen und zu diesem Zweck von einem Sachverständigen in regelmäßigen Abständen im Rahmen der Hauptuntersuchung überprüft werden müssen. Auch dann, wenn die Werkstatt mit den gleichen Prüf- und Messgeräten ausgestattet ist, hat sie weder die Berechtigung zur Durchführung, noch zur Bestätigung dieser Prüfung.

Ähnlich verhält es sich mit Feuerlöschern. Der Sachkundige gewährleistet durch die Instandhaltung nach DIN 14406 Teil 4 die Funktionalität; aber die Prüfung nach BetrSichV kann nur die zugelassene Überwachungsstelle oder die befähigte Person durchführen und bestätigen.

Doch worauf begründen sich die aus den Rechtsvorschriften abzuleitende Notwendigkeit für die Instandhaltung und Prüfung? Die Begründung hierfür kann von zwei Aspekten abgeleitet werden: konstruktions- und fertigungsbedingte Kriterien und betriebsbedingte Einflüsse, die zur Änderung von Gebrauchseigenschaften führen können.

Konstruktions- und fertigungsbedingte Kriterien – Beschaffenheitsanforderungen

Auch dann, wenn es Qualitätsunterschiede bei Produkten unterschiedlicher Hersteller gibt, sind sowohl die konstruktiven Anforderungen als auch die Kriterien für die Prüfung der Baumuster und für die fertigungsbegleitende Prüfung in den europäischen Normen für tragbare Feuerlöschern (alle Teile der EN 3) festgelegt. Diese Anforderungen und Prüfmethoden orientieren sich an Beanspruchungen der Feuerlöschern, die erfahrungsgemäß bei einem „normalen“ Gebrauch auftreten können.

Zertifizierte Prüfstellen wachen in Europa darüber, dass nur die Feuerlöschern mit einer Prüfnummer und der Angabe der Norm

„EN 3“ gekennzeichnet werden, die diesen Anforderungen genügen. Diese Prüfstellen führen jedoch nicht nur eine einmalige Baumusterprüfung durch, sondern kontrollieren im Rahmen eines Auditsystems regelmäßig die Herstellerfirmen.

Ungeachtet dieser sehr engmaschigen Überwachung unterliegen Feuerlöschern in der Betreiberphase Einflüssen, die nicht der Hersteller, sondern der Betreiber beurteilen muss.

Betriebsbedingte Einflüsse – Betriebsanforderungen

Häufig wechselnde oder extreme Temperaturen, aggressive Medien, UV-Strahlung, Vibration, Belastung durch Stoß oder Schlag, Manipulation usw. können zu einer Funktionsbeeinträchtigung führen. Zusätzlich zu den Forderungen der BetrSichV für die sichere Bereitstellung von Arbeitsmitteln wird für Feuerlöschern eine maximale Frist für die Instandhaltung von zwei Jahren sowohl in der ASR A 2.2 als auch in der DIN 14406 Teil 4 festgelegt.

Die Frage, ob die festgelegte Frist für die Instandhaltung unumstößlich ist, wird insbesondere vor dem Hintergrund der besonderen Arbeitgeberverantwortung diskutiert. Der Arbeitgeber muss auf Basis einer Gefährdungsbeurteilung (§ 5 ArbSchG und § 3 BetrSichV) und spezifischer Vorschriften oder technischer Regeln entscheiden, ob diese Höchstfrist ggf. verkürzt werden muss.

Darf jedoch auf Basis der Gefährdungsbeurteilung auch eine längere Frist für die Instandhaltung festgelegt werden? Die Aktivitäten eines großen Chemiekonzerns, der diese Zielstellung verfolgt, werden in der Branche aufmerksam beobachtet. Grundsätzlich ist eine solche Entscheidung, da sie von den allgemeinen, anerkannten Regeln der Technik abweicht, eine individuelle Einzelentscheidung auf Basis einer detaillierten Gefährdungsbeurteilung, die nicht verallgemeinert werden kann. Insbesondere ist auf Basis einer umfassenden Analyse der Betriebsbedingungen statistisch zu belegen, dass diese Entscheidung zur Fristverlängerung nicht zu einer Risikoerhöhung führt. Durch permanente begleitende technische und/oder organisatorische Maßnahmen muss dauerhaft verhindert werden, dass es dadurch nicht zu einem erhöhten Ausfall von Löschgeräten kommt. Dieser Aufwand ist nur in wenigen Ausnahmefällen gerechtfertigt, so dass eine solche Abweichung vom Regelwerk eine Ausnahme sein wird.

Wenn, wie in diesem Fall der Betreiber zugleich die Instandhaltung durchführt, handelt es sich um ein geschlossenes System. Der Arbeitgeber trifft Entscheidungen, die sowohl das Betreiben als auch die Instandhaltung, Prüfung und Dokumentation betreffen.

In der Mehrzahl der Fälle sind Betreiber und Dienstleister unabhängige juristische Personen, so dass der Dienstleister ohne Kenntnis der konkreten Betriebsbedingungen die Entscheidung des Betreibers ohne Einflussmöglichkeit auf die Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen mittragen müsste. Somit würden der Betreiber und auch der Dienstleister von geltenden Vorschriften abweichen. Welche Auswirkungen das auf die Rechtssicherheit für den Dienstleister hat, kann an dieser Stelle nicht erörtert werden.

Löschspraydosens

Zwar sind Löschspraydosens nicht mit Feuerlöschern nach DIN EN 3 vergleichbar und insbesondere auf Grund der geringen Leistungsfähigkeit (Rating) nicht in die Grundausrüstung von Arbeitsstätten mit Feuerlöscheinrichtungen einbeziehbar. Ungeachtet dessen können Löschspraydosens nach ASR A 2.2 als „Feuerlöscheinrichtungen“ betrachtet werden, so dass der Arbeitgeber sich unter Berücksichtigung einer Gefährdungsbeurteilung dazu entscheiden kann, Löschspraydosens zusätzlich für die Brandbekämpfung bereitzuhalten.

Im Rahmen dieser Gefährdungsbeurteilung ist jedoch unter Beachtung von § 4 (3) der Arbeitsstättenverordnung zu berücksichtigen, dass Löschspraydosens in der Betreiberphase nicht prüffähig sind. In dem Zusammenhang kommt möglicherweise der Einhaltung der maximalen Gebrauchsdauer von 39 Monaten (siehe DIN SPEC 14411; Löschspraydosens) eine besondere Bedeutung zu. ■

Teil 2 folgt.

Autor

Peter Gundermann

Fachingenieur für Brandschutz, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für handbetätigte Löschgeräte und Kleinlöschanlagen



KONTAKT

Dipl.-Ing. Peter Gundermann
Fachingenieur für Brandschutz
Tel.: +49 36 44 56 01 52
sv@ib-gundermann.de



VERANSTALTUNG

Branchentreff der Brandschützer

Größer und internationaler: Die VdS-Brandschutztage 2014



Zum dritten Mal werden im Dezember im Rheinland die VdS-Brandschutztage stattfinden: der große Branchentreff mit vier Fachtagungen, einer Brandschutz-Messe und zwei Foren.

Die VdS-Brandschutztage kombinieren vier etablierte VdS-Fachtagungen („Feuerlöschanlagen international“ mit Simultanübersetzung Deutsch-Englisch, „Brandmeldeanlagen“, „Rauch- und Wärmeabzugsanlagen“ und die 36. Fortbildungsveranstaltung für Brandschutzbeauftragte) mit der einzigen Brandschutzmesse im Rheinland sowie einem Wissenschaftsforum, auf dem Hochschulen aktuelle Forschungsergebnisse vorstellen. Im Vordergrund der Messe stehen der Austausch mit hochrangigen Brandschützern und die Präsentation neuer sowie bewährter Lösungen aus Praxis und Forschung.

Schon im vergangenen Jahr kamen mehr als 1.400 Besucher und über 70 Aussteller in die Koelnmesse. Am 9. und 10. Dezember dieses Jahres geht die Veranstaltung in die dritte Runde und wird 2014 noch größer, attraktiver und internationaler. „Wir ziehen eigens in eine neue Messehalle um, damit wir

unseren Partnern genügend Platz bieten können“ so Ingeborg Schlosser, Leiterin des VdS-Bildungszentrums. Zudem wird es erstmals ein Ausstellerforum geben, auf dem die Aussteller neue Produkte und Trends darstellen.

„Durch die Kombination von gleich vier Tagungen mit den Impulsen aus der Forschung decken wir das gesamte Themenspektrum im baulichen, anlagentechnischen und organisatorischen Brandschutz ab“, erklärt Schlosser. „Die einzige Brandschutzmesse im Rheinland bietet eine hervorragende Plattform, um Innovationen und Neuerungen zu begutachten und vielversprechende Kontakte zu Experten aus der ganzen Welt aufzubauen.“

Konzept mit Mehrwert

Dass das Konzept der Brandschutztage aufgeht, zeigen Besucherstimmen wie etwa die von Raiko Morales von der Konzern-Arbeits-sicherheit der Deutsche Lufthansa, Teilnehmer im vergangenen Jahr: „Die Brandschutztage inklusive der Fachmesse waren ein sehr gelungenes Veranstaltungskonzept mit einem hohen Mehrwert für mich. Das 'VdS-Fortbildungsseminar für Brandschutzbeauftragte', an dem ich das erste Mal teilgenommen habe, war für mich eine Bereicherung an Wissen in Sachen Brandschutz. Die Inhalte der Tagung sowie die Referenten waren sehr gut ausgewählt und haben mir viele Anregungen mit auf den Weg gegeben.“

Dem pflichtet Peter Spitz bei, Fire Protection Sales Engineer Southern Germany, Austria & Switzerland der Victaulic Europe BVA: „Wir halten die VdS-BrandschutzTage für eine sehr wichtige Veranstaltung in dieser Branche. Jedes Jahr garantiert diese Messe eine hohe Besucher-Qualität. Es ist für Victaulic nicht nur wichtig, hier unsere neuen Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren, sondern auch, uns über die Fachtagungen aktuelles Wissen über neue Lösungen in allen Bereichen des Brandschutzes anzueignen.“

Alle Informationen zum Angebot für Besucher wie Aussteller sowie die kompletten Tagungsprogramme finden Sie unter www.vds-brandschutztage.de – Tageskarten für die Brandschutz-Messe sind für 15 € erhältlich. ■

Für Sie als Leser der GIT SICHERHEIT haben wir ein kostenfreies Kontingent an Freikarten organisiert.

Bitte schreiben Sie uns eine E-Mail an gsm@gitverlag.com - Stichwort „Freikarte VdS BS“.

KONTAKT

VdS Schadenverhütung GmbH, Köln
Tel.: +49 221 7766 0
info@vds.de
www.vds.de

Technologien und Know-how für Brandschutz-Errichter

Der Zusammenschluss mit der Minimax Gruppe im Jahr 2009 hat die Marke Viking weiter bereichert: Inzwischen gehören bewährte Systemkomponenten für Wasser-, Schaum- und Gas-Löschanlagen sowie für Brandmeldeanlagen aus allen Minimax-Viking-Fertigungsstätten zum Produktportfolio, das auf der diesjährigen Security vorgestellt wurde. Oxeo Inertgas-Löschanlagen bekämpfen Brände durch die Zuleitung von Inertgasen und die damit einhergehende Absenkung des Luftsauerstoffgehalts. Sie eignen sich u. a. besonders gut für den Einsatz in Archiven, Server- und Schalträumen. Die Brandmelder- und Löschstuerzentralen FMZ 5000 in verschiedenen Ausführungen bil-



den das Herz der Oxeo-Systeme. Die Early-Suppression-Fast-Response (= ESFR)-Sprinkler-Technologie ist speziell für den Einsatz in Lagerbereichen konzipiert. Die ProCon-Niederdruck-Feinsprüh-Löschtechnologie sorgt für einen feinen Wassernebel zur Brandbekämpfung in Kabelkanälen und Kabelverteileräumen.

www.viking-emea.com ■

Brandschutz für Lager- und Logistikbereiche

Der Logimat-Auftritt von Minimax stand diesmal unter dem Motto „Sie lagern. Wir schützen“. Brandschutz im Logistikbereich steht vor zahlreichen Herausforderungen, so der Hersteller: übereinander gelagerte Güter jeder Materialzusammensetzung seien optimal zu schützen, dabei müssten frostgefährdete Bereiche berücksichtigt und Peripherien, in denen sich Personen aufhalten, in die Lösung integriert werden. Ein auf dem Messestand aufgebautes Hochregal inklusive integriertem Sprinklerschutz visualisierte den ganzheitlichen Ansatz des Unternehmens, einzelne Brandschutztechnologien und -komponenten zu kompletten Lösungen zu vereinen. Sogenannte

In-Rack-Packs sorgen für zuverlässigen Regalschutz: Durch den Einsatz besonders flacher Muffen und Minimax-Sprinkler der Bauart Typ 21 reduziert sich der Abstand zwischen der Oberkante des Sprinklerrohrs und des Sprinkler-Deflektors. Die verwendeten Sprinkler mit Flachschild-Sprühcharakteristik ermöglichen geringere Abstände zwischen Deflektor und Lagergut und bieten maximalen Platz für die einzulagernden Waren und Güter im Regal. Ebenfalls zu sehen war der Helios AMX 5000 Ansaugrauchmelder. Dieser erkennt dank eines aktiven Rauchmeldesystems selbst kleinste Schwelbrände.

www.minimax.de ■

Rauchansaugdetektor für kompakte Räume



Xtralis bietet eine Lösung, die Rauch in kompakten Bereichen kritischer Infrastruktur mit einer Fläche von bis zu 100 m² sehr frühzeitig meldet, und stellte den Vesda Laser Quantum (VLQ) auf der Security in Essen vor. Beispielanwendungen sind u. a. Telekommunikationszentralen, Basisstationen und Huts, mobilarke Rechenzentren (Container)

und gepackte HVAC-Einheiten. Die Detektoren melden Rauch nicht nur sehr frühzeitig, sondern sind auch einfach installierbar mit sofortigem Out-of-the-Box-Betrieb, automatischer Lernfunktion und einem kompakten Rohrnetz. Sie saugen Luft aktiv aus dem geschützten Bereich durch ein Rohrnetz mit vier Klasse-A (EN54-20)-Bohrungen an, verfügen über zwei Rohreinlässe und zwei Bohrungen an jedem Rohrnetz. Die Luftprobe wird gefiltert, bevor sie von der Detektionskammer mit Optik analysiert wird, die durch eine klare Luftschanke geschützt ist.

www.xtralis.com ■

Branderkennung für schwierige Umgebungen

Kidde Brand- und Explosionsschutz (KBE) bietet passende Produkte an, die in Kombination mit den unternehmenseigenen Löschanlagen die Anforderungen an ein umfassendes Brandschutzkonzept Rechnung tragen. Der Schutzlevel steht und fällt mit einer zuverlässigen Detektionslösung. Überall dort, wo der Einsatz konventioneller Punktmelder aus praktischen, technischen oder ästhetischen Gründen hinfällig ist, sind die Produkte aus dem Bereich der Sonderbrandmeldung eine gute Alternative. Eine schnelle Detektion wird beispielsweise mithilfe optischer

Melder gewährleistet, welche sowohl auf Infrarot-, Ultraviolett- oder einer Kombination beider Technologien basieren. Und auch Stab-Wärmemelder des Typs 27121 werden hohen technischen Anforderungen gerecht: Diese reagieren bei langsamen Temperaturanstiegen als Maximalmelder und eliminieren damit Fehlalarmquellen wie beispielsweise die natürliche Erwärmung im Sommer. Steigt die Temperatur jedoch rasch an, warnen sie bereits vor Erreichen des Maximalalarms und ermöglichen damit eine frühzeitige Detektion.

www.kidde.de ■



Fortschrittliche Rauchansaugdetektion

Xtralis präsentierte auf der Security 2014 mit Vesda-E eine ultraempfindliche Rauchansaugdetektion, die mit doppelt so langer Lebensdauer, verbesserter Staubunterdrückung und 8 % weniger Stromverbrauch aufwartet. Verbesserte Funktionen sollen die Gesamtbetriebskosten um 30 % reduzieren: präzise Adressierbarkeit mit festen und flexiblen Rohrnetzen, bis zu 120 Bohrungen pro System. Sie erweitert das System um eine präzisere Situationseinschätzung, und die nahtlose Integration mit Adpro SmokeTrace ermöglicht eine visuelle Fern-Prüfung zur

vollständigen Risikovermeidung ohne Falsch-Alarme. StaX-Module bieten eine Erweiterung der Systemhardware ohne nachträgliche Beeinträchtigung des installierten Melders oder des Rohrnetzes. Inline-Funktionen wie Gasdetektion, Rohrreinigung, High-Level-Interface u. a. können leicht hinzugefügt werden. Analyseanwendungen (Xapps) für eine verbesserte Detektion und Überwachung einschließlich Rauchpartikelcharakterisierung können über das Internet heruntergeladen, konfiguriert und verwaltet werden.

www.xtralis.com ■

Safety & Security Bausteine für

- Frühe und zuverlässige Detektion
- Visuelle Fernverifikation
- Intelligente und effektive Alarmbearbeitung



Bewährte Marken
Zuverlässige Lösungen

xtralis
The sooner you know®

Weitere Informationen auf heitel.com und xtralis.de

Patienten nach ABCDE-Schema mobil helfen

Tyco Tochterfirma CKS Systeme stellt für das mobile Einsatz-Unterstützungs-System Ceus Rettungsdienst ein neues an Software-Modulen bereit, die Notfallsanitäter bei ihren Aufgaben durch einen lückenlosen Workflow nach ABCDE-Standard 1 unterstützen. Schwebt ein Patient in Lebensgefahr, müssen Notfallsanitäter entscheiden, ob z. B. ein Notarzt anzufordern ist oder vor dessen Eintreffen umgehend medizinische, auch invasive Maßnahmen vor Ort durchzuführen sind. Die ABCDE-Strategie hilft dabei, wichtige Vitalfunktionen entlang einer Prioritätenliste zu prüfen und zu bewerten.

Das ABCDE-Schema hilft Notfallsanitätern, Patienten gezielt zu untersuchen: von der Überprüfung freier Atemwege, der Spontanatmung oder erforderlichen Beatmung, des Kreislaufs, neurologischer Defizite bis hin zum gesamten Bodycheck. Über eine spezielle Benutzer- und Eingabemaske der mobilen Einsatzperipherie können Notfallsanitäter die einzelnen zu überprüfenden Vitalfunktionen Punkt für Punkt zeitsparend erfassen und dokumentieren. Lebensbedrohliche Situationen lassen sich so schnell erkennen und notwendige weitere Schritte besser koordinieren.

www.tyco.de ■

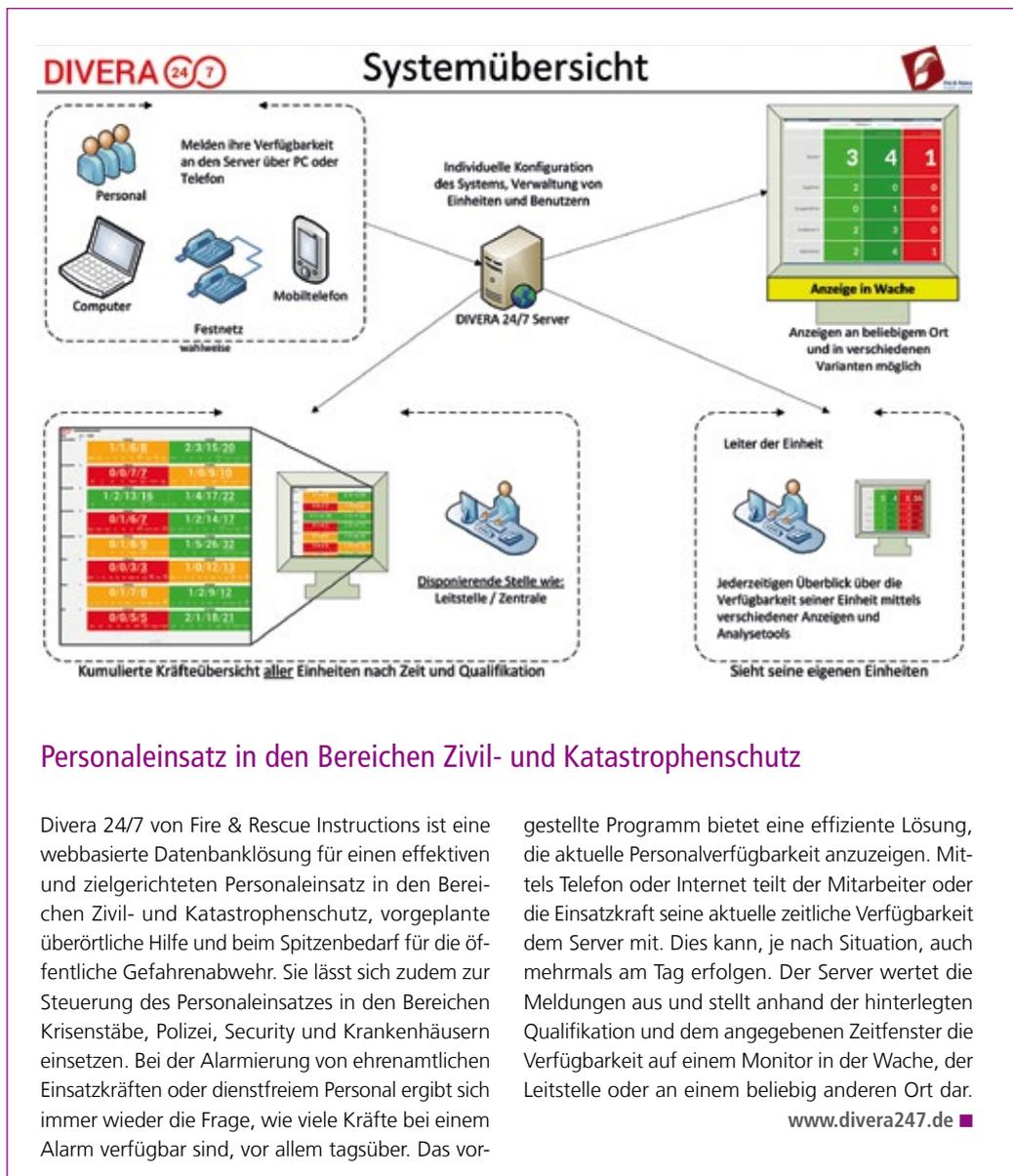
Kohlenmonoxidwarnmelder für Wohnmobile und Boote

Die CO-Warnmelder der Baureihen Ei207 und Ei208 von Ei Electronics sind seit Kurzem zusätzlich nach der Produktnorm EN 50291-2:2010 zertifiziert. Damit wird deren Einsatztauglichkeit über häusliche Umgebungen hinaus auch für Camping und Boote bescheinigt. Die Zertifizierung bestätigt außerdem die Robustheit der Geräte, denn es wird unter anderem deren Widerstandsfähigkeit gegen aggressives Salzwasser getestet.

Wärmemelder

Securiton stellt seinen Wärmemelder Securisens ADW 535 vor. Der linienförmige Wärmemelder unterscheidet schnell und zuverlässig zwischen echten Gefahren und harmlosen Täuschungen. Extreme Feuchtigkeit, hohe Temperaturen oder korrosive Gase bestimmen das Einsatzgebiet des Wärmemelders. Steigt bei einem Feuer die Umgebungstemperatur, erhöht sich in den luftgefüllten Fühlerrohren der Druck und wird mit einem intelligenten Sensor gemessen. Das System schlägt Alarm, wenn ein definierter Schwellenwert überschritten wird. Ein entscheidender Vorteil ist die Möglichkeit, zwei wichtige Fühlerrohre anzuschließen: Zwei Rohre lassen sich besser an die mögliche Überwachungsfläche anpassen und erlauben die Erfassung und das Lokalisieren von Gefahren je Rohreinheit. Der intelligente Algorithmus DHW (Dynamic Heat Watch) unterscheidet schnell zwischen echten Gefahren und harmlosen Ereignissen. Alarm löst er nur aus, wenn Mensch und Material auch tatsächlich bedroht sind.

www.securiton.de ■



Personaleinsatz in den Bereichen Zivil- und Katastrophenschutz

Divera 24/7 von Fire & Rescue Instructions ist eine webbasierte Datenbanklösung für einen effektiven und zielgerichteten Personaleinsatz in den Bereichen Zivil- und Katastrophenschutz, vorgeplante überörtliche Hilfe und beim Spitzenbedarf für die öffentliche Gefahrenabwehr. Sie lässt sich zudem zur Steuerung des Personaleinsatzes in den Bereichen Krisenstäbe, Polizei, Security und Krankenhäusern einsetzen. Bei der Alarmierung von ehrenamtlichen Einsatzkräften oder dienstfreiem Personal ergibt sich immer wieder die Frage, wie viele Kräfte bei einem Alarm verfügbar sind, vor allem tagsüber. Das vor-

gestellte Programm bietet eine effiziente Lösung, die aktuelle Personalverfügbarkeit anzuzeigen. Mittels Telefon oder Internet teilt der Mitarbeiter oder die Einsatzkraft seine aktuelle zeitliche Verfügbarkeit dem Server mit. Dies kann, je nach Situation, auch mehrmals am Tag erfolgen. Der Server wertet die Meldungen aus und stellt anhand der hinterlegten Qualifikation und dem angegebenen Zeitfenster die Verfügbarkeit auf einem Monitor in der Wache, der Leitstelle oder an einem beliebig anderen Ort dar.

www.divera247.de ■

Merkblatt „Rauchwarnmelder rechtssicher vernetzen“

Ei Electronics hat ein Merkblatt herausgebracht zu Themen wie: Unter welchen Voraussetzungen können Rauchwarnmelder vorschriftenkonform funkvernetzt werden? Wann muss eine Brandmeldeanlage eingebaut werden? Anhand von Praxisbeispielen wird erläutert, wann eine Vernetzung von Rauchwarnmeldern in Wohnungen und wohnungsähnlichen Bereichen rechtssicher möglich ist.

www.eielectronics.de ■

GIT
INNENTITEL

SAFETY

Diesen Monat:
**Das Electronic
Key System
von Euchner**



EUCHNER
More than safety.



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Neue Wege

**Der Betriebsartenwahlschalter:
Zur Umsetzung der gesetzlichen
Anforderungen**

Vielfach müssen Maschinen mit einer separaten Anwahlmöglichkeit für eine Betriebsart versehen werden, um es dem Bediener z. B. zu ermöglichen, Servicetätigkeiten vorzunehmen. Dies bedeutet eine Umschaltung der Sicherheitseinrichtungen. Das Einrichten muss zumeist mit offener Schutztür, also bei überbrückter Schutzeinrichtung, durchgeführt werden. Statt der Schutztür kommt dann in dieser Betriebsart z. B. ein Zustimmungstaster zum Einsatz.

Im Anhang I der Maschinenrichtlinie (MRL) sind im Abschnitt 1.2.5 die Anforderungen an einen Betriebsartenwahlschalter an Maschinen beschrieben. Hier sind zum einen die Bestimmungen bezüglich der Risikoreduzierung bei Arbeiten mit abgeschalteten oder geöffneten Schutzeinrichtungen enthalten, wie beispielsweise eine Reduktion der Arbeitsgeschwindigkeit. Aber auch, dass der Betrieb nur erlaubt ist, solange eine Befehlseinrichtung betätigt wird. Zum anderen findet man aber auch Hinweise darauf, wie eine Betriebsartenwahleinrichtung gestaltet sein soll. Beim Einsatz eines Betriebsartenwahlschalters wird gefordert, dass entweder die Betriebsart in jeder Stellung abschließbar ist oder aber der Zugang auf einen bestimmten ausgebildeten Personenkreis beschränkt wird.

Letzten Endes ist bei beiden Methoden der Hintergrund, dass nicht jedermann Zugang zur Umschaltung der Betriebsart bekommt. Der Nutzerkreis soll beschränkt auf ausgebildetes Personal sein. Häufig findet man zu diesem Zweck Schlüsselschalter oder auch Passwörter in der Steuerung. Beide Systeme weisen jedoch Nachteile auf. Beim Schlüsselschalter bleibt der Schlüssel sehr häufig eingesteckt, sodass die eigentliche Wirkung verloren geht. Das gleiche gilt natürlich auch für Passwörter. Diese sind nach kurzer Zeit allgemein bekannt oder sogar auf einem Zettel direkt an der Maschine notiert. Beide Fälle sind aus der Praxis wohlbekannt und somit vorhersehbar. Mit einem elektronischen Zugriffs- und Verwaltungssystem, wie dem EKS von Euchner, kann der Zugang zur Betriebsartenwahl in ei-

Das Elektronik Key System EKS



ner einfacheren und sicheren Art und Weise realisiert werden.

Das Electronic Key System EKS

Das EKS ist ein einfaches und bewährtes System, welches aus einem elektronischen Schlüssel und einer passenden Schlüsselaufnahme besteht. Die Datenübertragung erfolgt kontaktlos vom Schlüssel zur Schlüsselaufnahme. Hierfür verfügt der Schlüssel (Elect-

		Funktion			
		Einzelbetrieb	Einzelbetrieb	Verketteter Betrieb	Einrichten
Sicherheitsbetriebsart	Manueller Betrieb				
	Automatikbetrieb	X	X	X	X
	Automatik mit manuellem Eingriff		X		
	Einrichtbetrieb				X
	Servicebetrieb	X	X		X

Tabelle: Sicherheitsbetriebsarten

ronic- Key) über einen Speicherchip und einen Transponder. Die kompakte Schlüsselaufnahme ist eine Schreib-/Leseinheit mit integrierter Schnittstellenelektronik. Abhängig vom gewählten EKS kann dieses entweder über einen Bus oder mittels digitaler Ausgänge an Steuerungen oder auch Sicherheitsauswertungen angeschlossen werden. Mit der passenden Schlüsselverwaltungssoftware Electronic Key Manager EKM können die einzelnen Schlüssel individuell beschrieben und Freigaben hinterlegt werden.

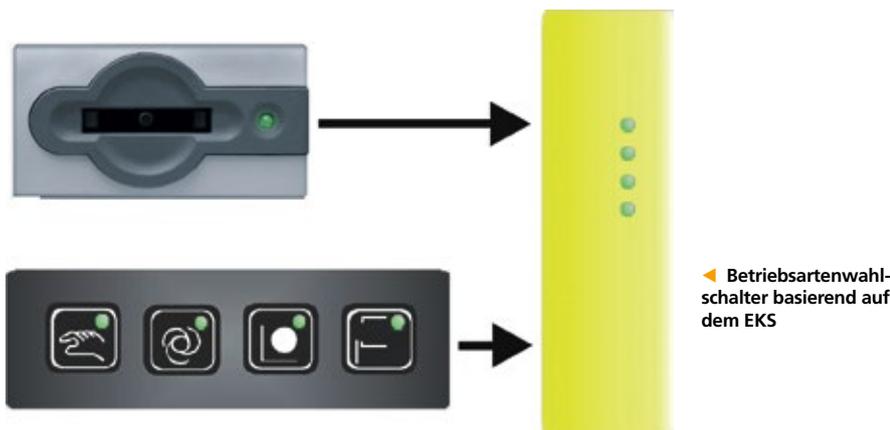
Schlüsselschalter versus EKS

Nun stellt sich beim EKS natürlich die Frage nach dem Grad der Sicherheitstechnik. Aber diese stellt sich ebenso bei einem Schlüsselschalter oder bei einem Passwort. Die Antwort ergibt sich aus einer Analogie zu einem Schlüsselschalter. Der EKS-Schlüssel entspricht dem konventionellen mechanischen Schlüssel eines Schlüsselschalters. Das Lesen der Daten vom Schlüssel mit der EKS-Schlüsselaufnahme und die Auswertung, ob es die richtigen Daten sind, entspricht dem Schließzylinder. Nur wenn die Daten korrekt sind, wird eine Freigabe erteilt, so wie bei einem Schließzylinder der Schlüssel passen muss. Die Elemente Schlüssel und Schließzylinder des Betriebsartenwahlschalters müssen keine Sicherheitsan-

forderung im Sinne der Maschinenrichtlinie erfüllen, denn sie dienen nur als Zugang zum Betriebsartenwahlschalter. Deshalb muss auch das EKS keine Sicherheitsfunktion erfüllen. Der Schlüsselschalter hat durch das Drehen des Schlüssels gleichzeitig die Funktion der Auswahl der gewünschten Betriebsart. Diese kann dann einkanalig oder zweikanalig ausgeführt sein und erfüllt damit auch eine Sicherheitsfunktion im Sinne der MRL. Eine solche Funktion wird vom EKS in der Ausführung EKS FSA (für sichere Applikationen) erfüllt. In jedem Fall muss ein sicheres Auswertegerät bzw. eine Logik nach EN ISO13849-1 ergänzt werden, um eine vollständige Sicherheitsfunktion mit Eingang, Logik und Ausgang zu erhalten. Eine Applikation für das EKS FSA erfüllt PL d, welcher durch ein Zertifikat der BG bestätigt wird.

Unterteilung der Betriebsartenwahl in Security und Safety

Ein Arbeitskreis mit Teilnehmern der BG, Maschinenherstellern, Endanwendern und Herstellern von sicherheitstechnischen Geräten hat ein umfassendes Papier zu dieser Thematik erarbeitet (Infoblatt 'Sicherheitsbetriebsarten an Werkzeugmaschinen'). Sie unterteilt die Betriebsartenwahl in drei Teile. Der Bereich Security erfüllt mit dem Zugangssystem nur die Beschränkung auf einen bestimmten Per-



Powerlink in China auf Wachstumskurs

Mehr als 20 chinesische Automatisierungsanbieter der Ethernet Powerlink Association China (EPAC) haben ihre Produkte auf der Industrial Automation Show (IAS 2013) in Shanghai ausgestellt. Inzwischen haben mehr als 100 chinesische Hersteller Powerlink in ihren Produkten implementiert. „Wir haben einen lokalen technischen Support eingerichtet, der es Entwicklern erleichtert, Powerlink zu implementieren“, erklärt Promotion-Manager Wang Jinqiu. Unter den auf der IAS 2013 präsentierten, felderprobten Produkten, die auf Powerlink basieren, waren Implementierungen von Maxsine, Washing CNC, STEP Electric, Inovance, Konne Electronic, Han’s Laser, Intrustech, Casnuc, der CSR Group, Hanru und TED Shanghai. Produkte von ABB, ASCO und Sick sowie das Bildverarbeitungssystem Insight 7000 von Cognex waren ebenfalls zu sehen.

info@ethernet-powerlink.org ■

Security Bulletin Automatisierung

Unter dem Titel „Security Bulletin“ bringt Safety Network International Orientierungshilfen für die Sicherheit in der Automatisierung heraus. Die Richtlinien sind das Ergebnis der Arbeit der „Security Workgroup“, getragen von den Mitgliedern der Organisation, die ihr Know-how zum Nutzen aller Anwender von Safetynet p einbringen. Die Arbeitsgruppe möchte die Anwender von Safetynet p bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen, um Maschinen und Anwendungen zu entwickeln, bei denen sowohl Safety als auch Security gegeben ist. Das Security Bulletin Automation „Use managed Switches“ ist in deutscher und englischer Sprache zum Download verfügbar unter

www.safety-network.org ■

Optischer Warnmelder

Der optische Warnmelder von EAO macht im Bereich automatisch schließender Türen von öffentlichen Verkehrsmitteln, Aufzügen oder selbstfahrenden Toranlagen auf Gefahrensituationen aufmerksam. Durch die 20 wahlweise roten oder gelben LEDs ist die optische Warnmeldung auch bei extremen Lichtverhältnissen von allen Seiten gut sichtbar. Der frontseitige Schutz von IP 69k und der Temperaturbereich von -40° bis +85° prädestinieren den Warnmelder zum Außeneinsatz ohne Einschränkungen. Die patentierte, werkzeuglose Endmontage verkürzt Fahrzeugherstellern den Montageaufwand und spart somit Zeit und Geld. Der farbige Frontring ist in Grün, Rot, Blau, Gelb, Grau und Schwarz sowie Alu eloxiert erhältlich und ist somit zu jeder Fahrzeugaußenfarbe optisch gut absetzbar.

www.eao.de ■



Sicherheitstechnische Unterteilung in Security und Safety

sonenkreis. Dieser Teil muss keine Sicherheitsfunktion im Sinne der funktionalen Sicherheit für Maschinen erfüllen. Die Sicherheitsfunktion selbst ist für das Auswahlssystem und das Aktivierungssystem zu beurteilen. Das Auswahlssystem besteht beispielsweise aus Tasten, die in einer 1 aus n Funktionen in der Sicherheitstechnik ausgewertet werden. Das Aktivierungssystem ist derjenige Teil der Betriebsartenwahl, der innerhalb der Steuerungsebene verarbeitet wird. Dies ist z. B. dann relevant, wenn ein Benutzer die Betriebsart ändert, die Maschine jedoch noch in der Abarbeitung eines Zyklus ist und eine sofortige Umschaltung zu einer höheren Gefährdung führt als das Fertigstellen des Arbeitsschrittes.

Betriebsartenwahlschalter basierend auf dem EKS

In der Praxis sieht ein auf dem EKS basierender Betriebsartenwahlschalter so aus, dass die Daten auf dem Schlüssel des EKS in der konventionellen Steuerung der Maschine ausgewertet werden. Die Steuerung regelt somit den Zugang zum Betriebsartenwahlschalter. Die eigentliche Auswahl der Sicherheitsbetriebsart erfolgt dann über ein zusätzliches Tastenfeld. Dieses wiederum wird entsprechend des geforderten PL von einer sicheren Logik ausgewertet. Diese Art des Aufbaus bietet mehrere Vorteile:

- Auf nur einem einzigen EKS-Schlüssel können beliebig viele Maschinen mit unterschiedlichen Berechtigungen gespeichert werden, dadurch wird pro Mitarbeiter nur ein einziger Schlüssel benötigt.
- Der EKS-Schlüssel kann neben dem Zugang zur Betriebsartenwahl auch weitere Berechtigungen enthalten.
- Das Auswahlssystem zur Anwahl der Sicherheitsbetriebsart ist frei wählbar und kann z. B. in das Tastenfeld der Maschine integriert werden.
- Die Beschriftung der Tasten ist entsprechend den Vorgaben der Norm, die zur Anwendung kommt, frei wählbar.
- Die Zugangssicherheit zum System ist wesentlich höher als mit Schlüsselschaltern:

- Die Daten des Zugangs können protokolliert werden.
- Ein Kopieren eines Schlüssels kann zuverlässig verhindert werden.
- Schlüssel können gesperrt werden.
- Jeder Schlüssel kann personalisiert werden, da er einmalig ist.

Da auf jedem EKS-Schlüssel eine einmalige Kennung ist, kann dieser als persönlicher Schlüssel an jeden berechtigten Mitarbeiter herausgegeben werden. So kann die Verantwortung für diesen an eine Person übertragen werden kann, da die Möglichkeit einer Identifizierung gegeben ist. Natürlich müssen hierzu die Zugänge zum System protokolliert werden. Typischerweise wird damit erreicht, dass die Schlüssel nach Gebrauch abgezogen werden und nicht an der Maschine verbleiben. Somit wird das Risiko, dass eine unbefugte Person Zugang hat, vermindert. Auch ein Sperren eines Schlüssels wird möglich, da jeder einzelne Schlüssel ein Unikat darstellt. Dies ist insbesondere in Verbindung mit dem Electronic Key Manager EKM, der Verwaltungssoftware für EKS-Schlüssel, möglich. EKM ist ein frei programmierbares Datenbanksystem zur Verwaltung von EKS Schlüsseln. Im EKM sind alle Besonderheiten, die der EKS-Schlüssel bietet, bereits integriert. Es kann in einer Client-Server Umgebung auf mehreren Rechnern oder als Einzelplatzlösung betrieben werden. Das Kopieren eines Schlüssels wird dadurch verhindert, dass eine Prüfsumme auf den Schlüssel geschrieben wird, die nicht einfach von einem anderen Schlüssel kopierbar ist, selbst wenn sich jemand die Möglichkeit zur Programmierung eines Schlüssel verschafft.

Hoher Schutz im Servicebetrieb

Durch diese Art des Zuganges ist es Maschinenherstellern möglich, die zumeist besonders gefährliche Betriebsart 'Servicebetrieb' zu installieren. Somit kann den Mitarbeitern ein hohes Maß an Schutz übergeben werden. Die Servicetätigkeit selbst wird hiermit ohne eine Manipulation eines Sicherheitsbauteils realisiert. Eine weitere Forderung aus der Maschinenrichtlinie ist, dass ein Betriebsartenwahlschalter in jeder Stellung abschließbar sein muss. Diese erfüllt ein Schlüsselschalter in sich durch die Art seines Aufbaus, sofern der Schlüssel in jeder Position abziehbar ist. Beim EKS wird diese Funktionalität in der sicheren Auswertung durch entsprechende Programmierung oder Verdrahtung realisiert. Allerdings hat es häufig sicherheitstechnisch auch Vorteile, den Schlüssel gesteckt zu lassen. Durch den gesteckten Schlüssel wird eindeutig signalisiert, dass eine besondere Arbeit an der Maschine durchgeführt wird. Solange der Schlüssel steckt, liegt die Verantwortung für den Betrieb der Maschine beim Besitzer des gesteckten Schlüssels. Sobald der Schlüssel abgezogen wird, muss die Maschine in den sicheren Betrieb zurückfallen. Das ist typischerweise der Automatikbetrieb, in dem Maschinenbewegungen nur möglich sind, wenn alle sicherheitstechnischen Einrichtungen in Funktion und aktiv sind. Die MRL lässt auch diese Lösung zu, denn die Forderung 'Abschließbar in jeder Stellung' kann auch durch andere geeignete Lösungen ersetzt werden. Letzten Endes muss diese Entscheidung der Konstrukteur einer Maschine selbst fällen und die Beurteilung entsprechend dem geringsten Risiko wählen. Eine Manipulation an gleich welcher sicherheitstechnischen Anlage ist auf jeden Fall ein hohes Risiko. ■

KONTAKT

Euchner GmbH + Co. KG
Tel.: +49 711 7597 0
www.euchner.de
info@euchner.de

EMPARRO 67

STROMVERSORGUNG
DIREKT AM VERBRAUCHER



24 VDC

100-240 VAC

WIRKUNGSGRAD

94 %



DEZENTRAL
INSTALLIEREN

- extrem robustes Gehäuse und Vollverguss (IP67)
- besonders flache, kompakte Bauform
- Active PFC
- bis zu einer Umgebungstemperatur von 85 °C
- auch bei voller Belastung stets berührsicher

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Durchblick behalten

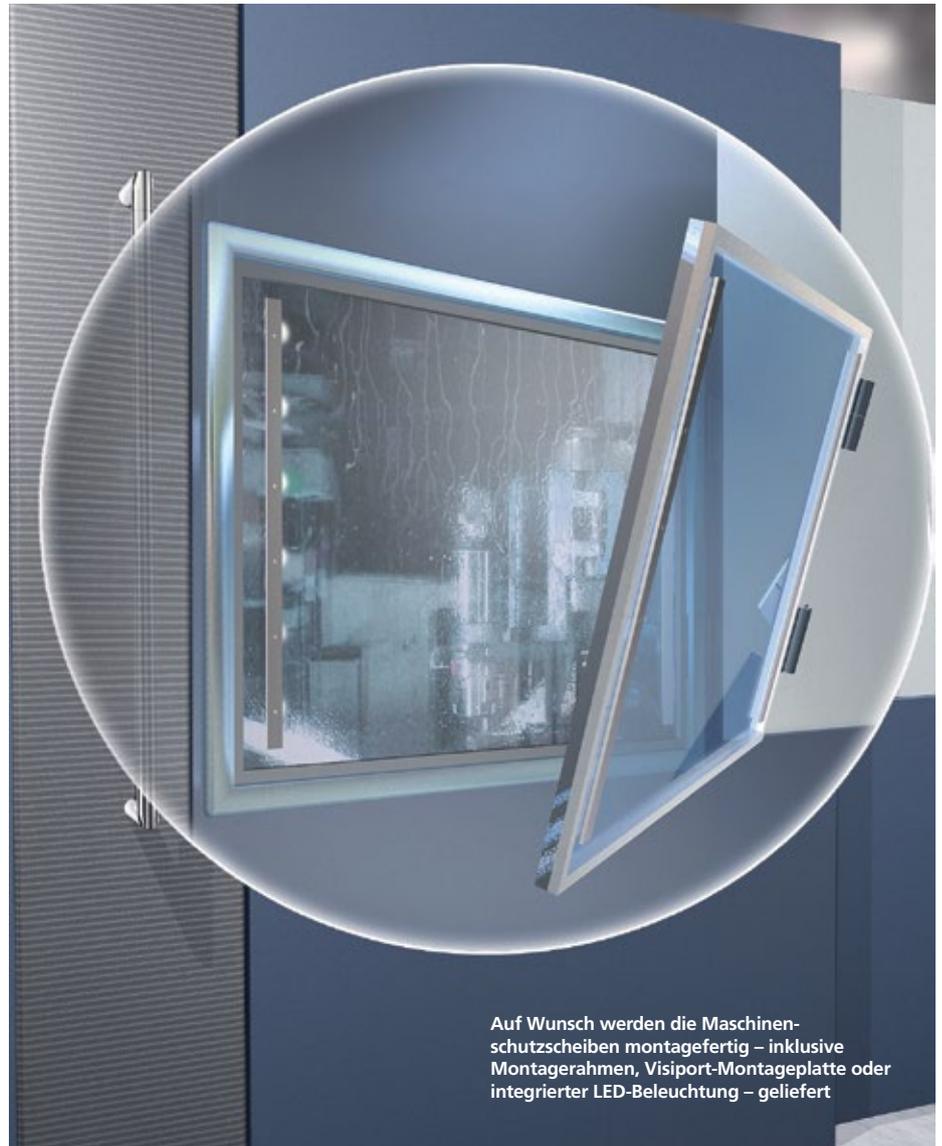
Maschinenschutzscheiben mit integrierter Beleuchtung

Maschinensicherheitsscheiben bieten dem Bediener wirksamen Schutz vor sich lösenden Werkstücken, abgebrochenen Werkzeugteilen, heißen Spänen sowie Ölen und Kühlmitteln. Die Sicherheitsscheiben von Hema Maschinen- und Apparateschutz werden auf Wunsch auch mit vorinstallierter Sichtfenster-Montageplatte sowie mit integrierter Beleuchtung angeboten. Diese Lösung vereint die Vorteile zweier bewährter Systeme in einem kompakten System und vereinfacht stark den Einbau und die Inbetriebnahme der Maschinenschutzscheiben.

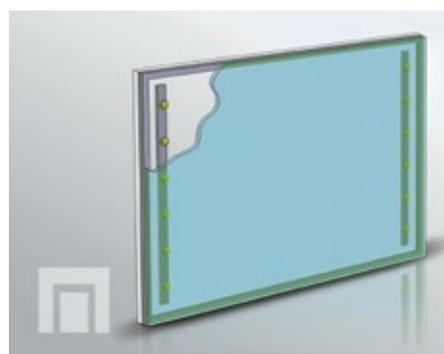
Die Sicherheitsscheiben von Hema für Werkzeugmaschinen bieten dem Bediener Einblick in die Maschine während des Bearbeitungsprozesses. Idealerweise werden die Scheiben dabei mit einer integrierten Beleuchtung sowie Drehfenstersystemen kombiniert, um auch trotz Kühlmittel, Ölen oder Spanflug den Durchblick zu gewährleisten. Als Scheibenmaterial wird ein Verbund aus PC und Glas empfohlen. Der Grund dafür liegt in dem hohen Energieaufnahmevermögen dieses Materials. Die Maschinensicherheitsscheiben in Sandwichbauweise sind durch ihre Kapselung und Versiegelung gegen diese äußeren Einflussfaktoren dauerhaft und wirksam geschützt.

Sicherheit geht vor

Die Rückhaltefähigkeit von Sicherheitsscheiben hängt nicht nur von der Stärke des verwendeten PC-Materials ab, sondern auch von der Blechkonstruktion, in die sie eingebaut werden. Hierfür eignen sich am besten Klemm-



Auf Wunsch werden die Maschinenschutzscheiben montagefertig – inklusive Montagerahmen, Visiport-Montageplatte oder integrierter LED-Beleuchtung – geliefert



Die LED-Beleuchtung wird direkt zwischen PC- und Glasscheibe gesetzt und damit perfekt geschützt

und Klebeverbindungen sowie Rahmenlösungen. Um beim Aufprall von Teilen das Durchstoßen der Scheibe durch den Rahmen der Schutzvorrichtung zu verhindern, müssen die Verbindungen mit einer ausreichenden Überdeckung ausgeführt sein. Die Scheibenkanten der Maschinenschutzscheiben sind daher diffusionsdicht sowie kühlmitelresistent versiegelt und werden auf Wunsch zusätzlich mit Aluminium- oder Edelstahlrahmen zur optimalen Montage geliefert.

Der Hersteller bietet ausschließlich geprüfte Qualitätsscheiben mit oberflächenbeschichtetem Polycarbonat oder alternativ Hochleis-

tungsfolie auf der Bedienerseite an. Die Beschichtung bietet einen wirksamen Schutz gegen Chemikalien, Abrieb und Verkratzung. Die Sicherheitsscheiben werden auf der Maschineninnenraumseite mit Einscheiben- oder Verbund-scheibensicherheitsglas verbaut. Ganz nach Kundenwunsch können die Maschinensicherheitsscheiben aus PC, Luftspalt und Glas kombiniert werden. Alle verwendeten Scheiben und Komponenten werden nach EN 23125 Beschussklassen A1 bis C3 im Beschussinstitut IWF Berlin auf ihr Rückhaltevermögen getestet.

Hell erleuchtet

Maschinenschutzscheiben ermöglichen die Kontrolle der Arbeitsvorgänge im Innenraum der Werkzeugmaschine, dabei ist eine zusätzliche Beleuchtung jedoch fast immer erforderlich. Abhängig vom zur Verfügung stehenden Bauraum und den Positionen der Beleuchtung bilden sich an dieser allerdings häufig Ansammlungen von Verschmutzungen, wie z. B. Spänenester. Daher hat der Hersteller die Beleuchtung in die Maschinenschutzscheibe integriert; die LED-Beleuchtung wird hierbei direkt zwischen PC- und Glasscheibe gesetzt und damit geschützt.

Die vertikal oder horizontal frei platzierbaren LED-Leisten in der Sicherheitsscheibe ermöglichen dabei eine sehr flexible Ausleuchtung des Maschineninnenraums. Die Scheibenkanten sind umlaufend diffusionsdicht und kühlmittelresistent versiegelt, hierdurch werden die LED-Leisten zuverlässig vor Verschmutzungen und Feuchtigkeit geschützt. Ein durchdachtes Einschubsystem ermöglicht zudem den Erhalt der LED-Beleuchtungsleisten bei beschädigter Maschinensicherheitsscheibe.

Zusätzlich zu der integrierten LED-Beleuchtung besteht die Möglichkeit, die Maschinenleuchten für die verschiedensten Anwendungen einzusetzen. Im Speziellen kann die Variante Heexlight-LED als kompakte Aufbau- oder Einbau-Ausführung verwendet werden. Sie ist stoßfest

und unempfindlich gegenüber Vibrationen und kann in Umgebungen mit Kühl- oder Schmierstoffen problemlos eingesetzt werden. Der Anschluss erfolgt mittels 2-Pin-Stecker bei der 230-V-AC-Ausführung oder mittels freier Litzenenden bei 12...24 V DC. Eine weitere Variante der Produktfamilie ist die Ausführung Hetrack-LED. Diese robuste Maschinenleuchte gewährleistet durch eine matte Oberfläche eine diffuse, blendfreie Lichtabgabe. Die Montage der Leuchte durch verschiedene Halterysteme ist horizontal wie vertikal sehr flexibel. Beide genannten Varianten können durch einen direkten 24-V-Anschluss ohne zusätzliche Komponenten verbaut werden.

Auch im Retro-fit sorgen die Maschinenleuchten des Unternehmens für erhellende Momente. Das modulare Beleuchtungssystem Hetled kann individuell an alle Raum- und Lichtverhältnisse angepasst werden. Die Leuchten sind wahlweise mit drei, sechs, neun oder zwölf LEDs erhältlich. Die Gehäuse bestehen aus Aluminium und Polycarbonat und sind mit der Schutzart IP68 auch für staubige oder feuchte Umgebungen geeignet. Für den Einsatz in der spanenden Fertigung kann auch eine kratzfeste Glasausführung geordert werden. Durch die lange Lebensdauer der LEDs von bis zu 50.000 Stunden und die einfache Montage werden Wartungs- und Montagekosten wesentlich eingespart. Oft kostet ein einzelner Serviceeinsatz mit konventioneller Beleuchtungstechnologie nicht selten zwischen 500 und 1000 €. Hier amortisiert sich der Einsatz der LED-Technologie schon nach kurzer Zeit. ■

Kontakt

Hema Maschinen- und
Apparateschutz GmbH,
Seligenstadt
Tel.: +49 6182 773 0
info@hema-schutz.de
www.hema-schutz.de

sps ipc drives

Nürnberg, 25. - 27.11.2014

Besuchen Sie uns!

Halle 7 / Stand 206

25
Jahre

ULTRA FAST AUTOMATION 1µs REAKTIONSZEIT

www.br-automation.com/reACTION



reACTION
TECHNOLOGY

- Ersetzt dedizierte Hardware
- Frei programmierbar
- IEC61131, Function Block Diagram
- Reduziert CPU-Last
- Reduziert Maschinen-Taktzeiten



PERFECTION IN AUTOMATION
www.br-automation.com



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Lösungen für Steuerungsaufgaben

Software verbindet Automatisierungs- und Sicherheitsfunktionen



◀ Einfaches Programmieren und Konfigurieren von Maschinen und Anlagen in einer Software-Plattform im Automatisierungssystem PSS 4000 – für Automatisierungs- und Sicherheitsaufgaben

Die konfigurierbaren Steuerungssysteme PNOZmulti von Pilz unterstützen alle gängigen Feldbus- und Ethernet-basierenden Kommunikationssysteme. So können Maschinenbetreiber ihre individuell passende Betriebssteuerung wählen und brauchen sich über die Anbindung der Sicherheit keine Gedanken zu machen ▼



© Pilz GmbH & Co. KG

Mit zunehmendem Automatisierungsgrad in den Werkhallen steigt auch die Bedeutung der Steuerungstechnik. Doch nur mit den passenden Steuerungsarchitekturen haben Anwender die Freiheit, alle funktionalen und sicherheitsrelevanten Anforderungen individuell umsetzen zu können. Software-Editoren kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Pilz bietet mit den Editoren seiner Steuerungssysteme eine gemeinsame Bedienphilosophie für einfache, mittlere bis hin zu anspruchsvollen Aufgabenstellungen an.

In Maschinen- oder Anlagensteuerungskonzepten wird die Produktivität weit mehr von der engen Verschmelzung der Sicherheitsaufgaben mit der Funktion bestimmt, als dies manchem Anwender bewusst ist. Klassische Ansätze führen eher dazu, dass die Sicherheit auf ein bestehendes Automatisierungskonzept aufgesetzt wird. Sicherheit wird dann vorwiegend durch Abschalten erreicht. Moderne Konzepte berücksichtigen dagegen Funktion und Sicherheit gleichermaßen. Eine

vormals sichere Abschaltung wird durch einen sicheren Betrieb ersetzt. Infolge einer höheren Maschinenverfügbarkeit steigt mit solchen dynamischen Konzepten die Produktivität.

Auch der Wunsch nach mehr Transparenz und Kosteneinsparungen führt immer häufiger dazu, Automatisierungs- mit Sicherheitsfunktionen innerhalb einer Steuerungsarchitektur zusammenzuführen. Gerade bei einem zentralen Aufbau setzen sich kombinierten Lösungen immer mehr durch, beispielsweise

um den Verkabelungsaufwand zu minimieren. Das setzt aber voraus, dass die üblichen Programmiersprachen für die SPS-Steuerung auch für die Programmierung der Sicherheitsfunktionen „funktionieren“, was meist einen sehr aufwändigen Software-Entwicklungs- und Validierungsprozess bedingt. Gesucht ist daher eine gemeinsame Bedienphilosophie, mit der sich die Hardware vom einfachen Sicherheitschaltgerät bis hin zur vernetzten Steuerung schnell, einheitlich und durchgängig bedienen lässt.

Wahlfreiheit dank standardisierter Sicherheit

Einen effizienten Lösungsansatz hat Pilz mit dem PNOZmulti Configurator bereits vor mehr als zehn Jahren geschaffen. Dieses Software-Tool für die konfigurierbaren Steuerungssysteme PNOZmulti ermöglicht es, Sicherheitsfunktionen einfach am PC zu erstellen. Statt einzelne Sicherheitsfunktionen über eine

Verdrahtung miteinander zu kombinieren, stellt der Anwender sein Sicherheitsprogramm schnell und einfach mit dem PNOZmulti Configurator und den dort hinterlegten, zertifizierten Bausteinen für sicherheitstechnische Funktionen. Alle Konfigurations- und Funktionselemente stehen auf der vollgrafischen Bedienoberfläche entweder als Symbole oder in Auswahlmenüs zur Verfügung. Ein- und Ausgänge sind frei wählbar und lassen sich über vordefinierte logische Funktionen miteinander verknüpfen.

Die konfigurierbaren Steuerungssysteme PNOZmulti unterstützen alle gängigen Feldbus- und Ethernet-basierenden Kommunikationssysteme. Maschinenbetreiber können ihre individuell passende Betriebssteuerung frei wählen und brauchen sich über die Anbindung der Sicherheit keine Gedanken mehr zu machen. Darüber hinaus sind die Steuerungssysteme so leistungsfähig, dass sie an kleineren Maschinen auch die komplette Maschinensteuerung übernehmen.

Die Grundphilosophie von PNOZmulti, lokale und standardisierbare Sicherheitsfunktionen mit den verschiedenen Funktionssteuerungen zusammenzuführen, zieht sich wie ein roter Faden durch die Entwicklungen von Pilz und findet bei anderen Mitgliedern dieser Geräteklasse ebenfalls Anwendung; beispielsweise der konfigurierbaren Kleinststeuerung PNOZmulti Mini und dem PNOZmulti 2, der neuesten Generation der konfigurierbaren Steuerungssysteme. Es bietet Erweiterungen in Form verschiedener Kommunikationsschnittstellen sowie konfigurierbaren Ein-/Ausgangsmodule, die sowohl als sichere Eingänge als auch als Meldeausgänge verwendet werden können. Das erhöht die Flexibilität beim Engineering deutlich.

Wenn Sicherheit und Automation verschmelzen

Die bestimmende Größe für die Auswahl des passenden Sicherheitssystems ist der Funktionsumfang der Anlage. Für die Automatisierung von verketteten, komplexeren Maschinen oder Anlagen stehen daher die Steuerungen PSSuniversal multi und PSSuniversal PLC des Automatisierungssystem PSS 4000 von Pilz zur Verfügung. Die zentrale Idee von PSS 4000 ist die Verschmelzung von Sicherheit und Automation. Hier funktioniert das Zusammenspiel besonders einfach, weil die gewohnten Programmiersprachen für SPS-Steuerungen auch für die Programmierung von Sicherheitsfunktionen eingesetzt werden können. Je mehr Gemeinsamkeiten der Steuerungshersteller in ihren funktionalen und sicherheitstechnischen Befehlssätzen formuliert werden können, des-



Pilz bietet eine durchgängige und skalierbare Automatisierungslösung für alle Sicherheits- und Automatisierungsaufgaben. “

to geringer sind funktionale Einschränkungen und Adaptionsprobleme.

Editoren für anspruchsvolle Aufgabenstellungen

Das Automatisierungssystem PSS 4000 löst diese Herausforderung mit Hilfe der Software-Plattform PAS4000. Sie stellt den Anwendern verschiedene Editoren und Bausteine zur Verfügung, die sowohl für automatisierungs- als auch sicherheitstechnische Aufgabenstellungen eingesetzt werden können. Der grafische Programm-Editor PASmulti ist speziell für Konstrukteure konzipiert. Er basiert auf der Grundidee des PNOZmulti Configurators und bietet eine intuitive und schnelle Konfiguration sowie Programmierung aller Sicherheits- und Automatisierungsfunktionen an. Die umfangreiche Bibliothek an Automatisierungs- und zertifizierten Fail-safe-Bausteinen stellen eine besonders einfache Handhabung und eine hohe Wiederverwendbarkeit sicher. Eine Ergänzung der Bibliotheken in Form selbst erstellter Softwarebausteine ist einfach möglich.

Neben dem bausteinorientierten Programm-Editor PASmulti stehen dem Anwender über die Software-Plattform PAS4000 auch die Editoren PAS STL (Strukturierter Text), PAS IL (Anweisungsliste) und PAS LD (Ladder Diagramm, Kontaktplan-Darstellung) zur Verfügung. Damit ist erstmals eine durchgängige und identische SPS-Programmierung für Automation und Sicherheit mit Strukturierter Text und Anweisungsliste möglich. Alle PAS-Editoren sind durch den TÜV Süd im Umfeld der industriellen Automatisierung als LVL (Limited Variability Language) eingestuft worden. Damit erfüllen die Editoren sowohl die Vorgaben der IEC 6113-3 für den funktionalen Bereich wie auch alle Anforderungen für die Erstellung einer sicherheitsbezogenen Anwendersoftware von Normen wie EN/IEC 62061 und EN ISO 13849-1.

Bitte umblättern ►

BERNSTEIN Zustimmfußschalter

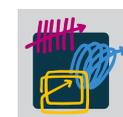
Erster DGUV zugelassener
Zustimmfußschalter am
Markt

- Robustes Design mit modernster Technik
- 1- oder 2-pedalige Ausführung
- Sichere dreistufige Zustimmungseinrichtung
- Mit und ohne Rastfunktion
- Statische oder dynamische Erkennung der Pedalposition
- Individuell mit weiteren Features konfigurierbar



**BERNSTEIN –
Fußschalter für jede
Anwendung**

www.bernstein.eu



**Besuchen Sie uns auf
der SPS IPC Drives 2014 –
Halle 7A, Stand 240**

BERNSTEIN AG

Tieloser Weg 6 · 32457 Porta Westfalica
Tel. +49 571 793-0 · Fax +49 571 793-555
info@de.bernstein.eu · www.bernstein.eu

I/O-System für Sicherheitsapplikationen

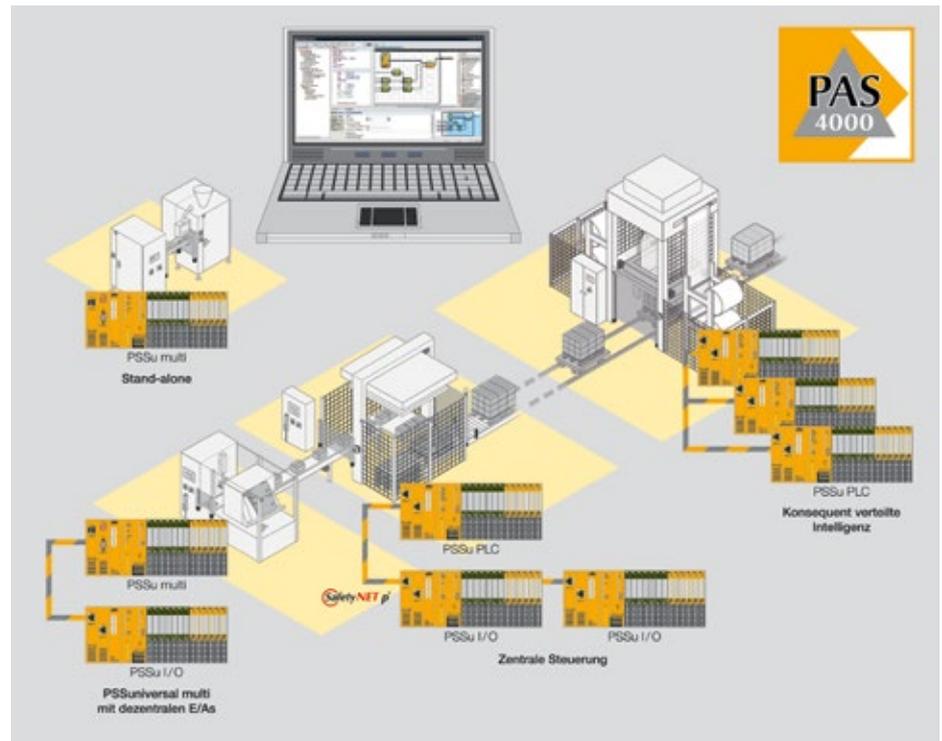
Mit den Profisafe-Modulen des I/O-Systems Axioline F von Phoenix Contact können jetzt auch Sicherheitsapplikationen umgesetzt werden. Basierend auf Profinet und Profibus sorgen die Module für die Erfassung und die Ausgabe von sicherheitsgerichteten Signalen im Schaltschrank. Die Geräte zeichnen sich durch materialschonende, verzögerte Abschaltung unabhängig von Busstörungen aufgrund integrierter Stoppkategorie 1 aus. Die kanalbezogenen Diagnosemeldungen führen zu einer hohen Anlagenverfügbarkeit. Die Störunanfälligkeit wird durch ein abgestimmtes Schaltverhalten bei kapazitiven und induktiven Lasten erlangt. Eine vollständige Integration in das Engineering-Tool des Steuerungsherstellers verkürzt den Engineering-Prozess und erleichtert die Inbetriebnahme. Die Profisafe-Module entsprechen der Spezifikation V2 und verfügen über Kapazitive Last der Ausgänge bis 10 µF und 2 A Nennstrom. Sie erfüllen die Sicherheitsintegrität bis SIL CL 3 und bieten Performance Level bis PL e.

www.phoenixcontact.com ■

Präzise Auslösung im Fehlerfall

Die neuen elektronischen Geräteschutzschalter von Phoenix Contact bieten neben dem Schutz vor Überlast und Kurzschluss jetzt auch einen invertierten Statusausgang. Damit eignen sie sich insbesondere für eine Gruppensignalisierung mit Hilfe einer Parallelschaltung der Statusausgänge. Im Vergleich zu den bestehenden Modellen erfolgt bei den neuen Schutzschaltern mit invertiertem Statusausgang das erforderliche High-Signal nach Auslösung im Fehlerfall. Das Produktprogramm umfasst insgesamt 14 Schutzgeräte mit Nennströmen von 1 bis 10 A. Es stehen Varianten mit Reset-In und Control-In zur Verfügung. Elektronische Schutzschalter haben gegenüber mechanischen Schutzschaltern den Vorteil, dass der fließende Strom begrenzt wird. Dadurch wird sichergestellt, dass die Spannung der Stromversorgung nicht einbricht und somit der Anlagenbetrieb aufrecht erhalten bleibt.

www.phoenixcontact.com ■



Das Automatisierungssystem PSS 4000 eignet sich für alle Automatisierungsaufgaben: Von Stand-alone Applikationen über die Umsetzung klassischer Automatisierung mit einer zentralen Steuerung bis hin zur konsequenten Verteilung von Steuerungsfunktionen in die Peripherie

Engineeringkosten sparen dank Wiederverwendbarkeit

Dank der unterschiedlichen Editoren der Software-Plattform PAS4000 hat der Anwender die freie Wahl beim Einsatz seiner Programmierwerkzeuge. Das ermöglicht es, nicht nur automatisierungs- sondern auch sicherheitstechnische Aufgabenstellungen ohne Funktionseinschränkungen zu lösen. Denn Sicherheit bedeutet in modernem Maschinenkonzepten bei weitem nicht nur das Stoppen einer Bewegung durch hartes Abschalten bei Betätigung einer Not-Halt-Einrichtung. Heute werden dynamische Sicherheitskonzepte wie das Aktivieren unterschiedlicher sicheren Maschinenbetriebsarten oder eine Drehzahlüberwachung zum Einrichtbetrieb bei sicherer reduzierter Geschwindigkeit immer häufiger direkt in die Steuerungsarchitektur eingebunden. Das heißt: Maschinendaten – egal ob Sicherheit oder Automation – müssen gemeinsam verarbeitet werden können. Verschiedene Software-Bausteine wie beispielsweise zur Positionserfassung, für Regelungs- und Überwachungsaufgaben oder für allgemeine sicherheitstechnische Überwachungsfunktionen wie Not-Halt sorgen für einen hohen Grad an Wiederverwendbarkeit und geringere Engineeringkosten

Egal ob Anwender ihre Sicherheit mit PNOZmulti standardisieren wollen oder Lösungen für die komplette Automatisierung mit

den Steuerungen des Automatisierungssystems PSS 4000 suchen: die einfache Handhabung der Editoren und der Konfigurationssoftware zeichnet die Systeme aus. Damit bietet Pilz eine durchgängige und skalierbare Automatisierungslösung für alle Sicherheits- und Automatisierungsaufgaben – von der Einzelmaschine bis hin zur verketteten Anlage. ■

Armin Glaser,
Leiter Produktmanagement
Pilz GmbH & Co. KG



KONTAKT

Pilz GmbH & Co. KG, Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 0
info@pilz.de
www.pilz.com

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Prozesssicher und reibungslos

Sicherheitslichtgitter: Nachrüstung von Sondermaschinen bei Wuppermann Rohrtechnik

Seit mehr als 140 Jahren steht der Name Wuppermann für Qualität in der Verarbeitung von Stahl, Edelstahl und Aluminium. Das Produktportfolio reicht heute von Flachprodukten, Rohren und Blechteilen bis zu integrierten Komponenten und komplexen Baugruppen. Als Partner für die sicherheitstechnische Ausrüstung des Unternehmens hat Fiessler Elektronik u.a. ein Sicherheitslichtvorhangsystem eingebaut.

Längsnahtgeschweißte Edelstahlrohre, gelochte Rohre und Profile sowie Rohrkomponenten aus gebeiztem Stahl und Edelstahl: Die Herstellung dieser umfassenden Produktpalette hat Wuppermann auf die zwei Standorte Burgbernheim und Wilnsdorf verteilt. Modernste Schneid-, Stanz-, Biege-, Präge- und Schweißtechniken sorgen hier für höchste Präzision, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit, beim Prototypen genauso wie bei der Klein- oder Großserie.

Sicher und bedienerfreundlich

Neben Vielseitigkeit und Flexibilität in der Fertigung steht der Schutz der Mitarbeiter für Wuppermann immer an erster Stelle. Bei der sicherheitstechnischen Ausrüstung arbeitet man mit der Firma Fiessler Elektronik aus Esslingen eng zusammen. Im Rahmen einer Risikoanalyse vor Ort haben die Unternehmen gemeinsam verschiedene Sicherheitskonzepte entwickelt – insbesondere die Bedienerfreundlichkeit spielte dabei eine entscheidende Rolle.

Um den besonders hohen Anforderungen an die Maschinensicherheit gerecht werden zu können, entschied man sich für die robusten Sicherheitslichtgitter ULVT. Diese zeichnen sich durch ein stabiles Gehäuse sowie ein stark belastbares Haltersystem aus. Dank einer speziellen Optik können mit diesem Sicherheitslichtvorhangsystem große Reichweiten auch im Bereich Handschutz (minimale Hindernisdetektion von \varnothing 30 mm) erreicht werden.

Bei den Lochstanzautomaten von Wuppermann bedeutet dies beispielsweise, dass die senkrechte Absicherung aus einer Schutzfeldhöhe von 1700 mm mit einer sogenannten handsicheren Auflösung von 30 mm besteht.

Hierbei können bei Sender und Empfänger durchaus Abstände von bis zu 30 Meter realisiert werden. Gut geschützt gegen mechanische Belastung, befinden sich die Lichtvorhänge ULVT in den robusten Schutzsäulen, die einen flexiblen Einsatz erlauben.

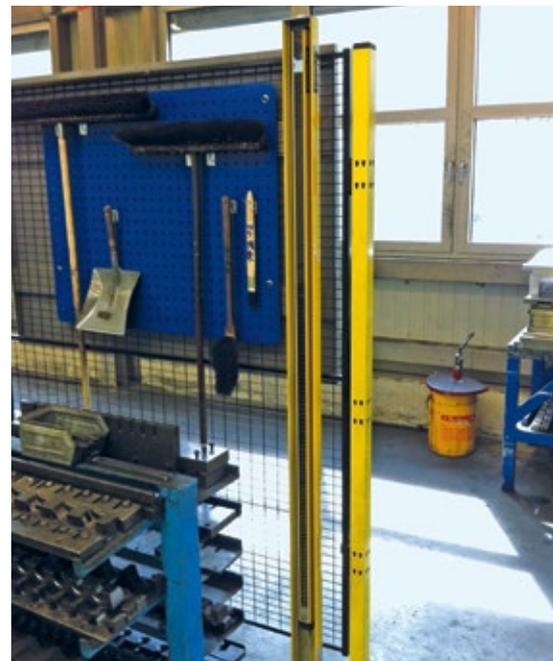
Öl, Staub und Vibrationen

Der Einsatz bei der Firma Wuppermann Rohrtechnik zeichnet sich zusätzlich durch schwierige Umgebungsbedingungen wie Öl, Staub und Schmutz in Verbindung mit starken Vibrationen an den Pressengruppen aus. Die großen Reichweitenreserven gewährleisten den betriebssicheren Einsatz der Systeme an diesen Anlagen.

Ähnlich schwierig gestaltet sich auch der waagerechte Einsatz der Sicherheitslichtgitter als Eintritt- und Aufenthaltsschutz zwischen Anlagenkomponenten. Hier ist ein Sicherheitslichtgitter ULVT mit 1500 mm Schutzfeldlänge in der Auflösung 100 mm (Körperschutz) im Einsatz. Tropfendes Öl und selbst kleinere Metallplättchen führen nicht zur Abschaltung sondern werden vom System ignoriert. Der ULVT sorgt daher für ein prozesssicheres Arbeiten und einen reibungslosen Ablauf. Sollten sich jedoch Personen im Gefahrenbereich befinden, wird die gefahrbringende Bewegung sofort gestoppt.

Integriertes Auswertegerät

Das intelligente Sicherheitssystem wird mit einem integrierten Auswertegerät ausgeliefert. Dieses enthält die programmierbaren Funktionen EDM („external device monitoring“) und Wiederanlaufsperrung. Ein zusätzliches Sicherheitsauswertegerät wird daher nicht mehr benötigt.



Soll der Sicherheitslichtvorhang nicht nur als Bedienerschutz, sondern auch zur Steuerung der Anlage eingesetzt werden, kann dies je nach Komplexität mit der programmierbaren Steuerung FPSC oder der parametrierbaren Kleinststeuerung PLSG-K gelöst werden.

Sicherheitsrelais einsparen

Das Sicherheitslichtschrankensystem XLVT hat zusätzlich zur optischen Schutzeinrichtung auch die Funktion EDM und Wiederanlaufsperrung programmierbar integriert. Dies hat zur Folge, dass nachgeschaltete Sicherheitsrelais eingespart werden können. Durch den großen Reichweitenbereich können mit einem System Bereiche abgesichert werden, für die sonst mindestens zwei Sicherheitslichtvorhänge notwendig sind.

Autor:
Alexander Berchtold

KONTAKT

Fiessler Elektronik, Esslingen
Götz Fiessler
Tel.: +49 711 919 697 0
info@fiessler.de
www.fiessler.de



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Richtig validieren

Validierung als wichtiger Bestandteil auf dem Weg zur CE-Kennzeichnung von Maschinen und Anlagen

Die Validierung ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur CE-Kennzeichnung von Maschinen. Am Ende der Entwicklung sicherheitsgerichteter Teile von Steuerungssystemen ist der Nachweis zu erbringen, dass alle Anforderungen – speziell die Sicherheitsanforderungen – richtig und mit der entsprechenden Qualität und Sorgfalt erfüllt sind. Kurzum: Validierung bedeutet machen, prüfen und dokumentieren.

Sicherheitsbezogene Teile einer Maschinensteuerung müssen spezifische Sicherheitsanforderungen erfüllen. Eine Maschinentvalidierung hat die Aufgabe, dies nachzuweisen. Sie soll aufzeigen, dass eine Maschine im Fehlerfall einen sicheren Betriebszustand einnimmt, diesen auch beibehält und somit der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG Anhang 1 Absatz 1.2.1 entspricht.

Abgeleitet von den Normen EN 62061 und EN ISO 13849 zeigt die Validierung, dass das sicherheitsgerichtete System vor oder nach der Installation den Anforderungen der Safety Requirement Specification (SRS) entspricht. Das bedeutet in der Praxis die Gesamtfreigabe einer Maschine unter Berücksichtigung aller zu verifizierenden Punkte.

Zu berücksichtigen sind dabei u. a. folgende Aspekte:

Die Sicherheitsfunktionen, der Safety Integrity Level (SIL) beziehungsweise der Performance Level (PL) und die jeweiligen Kategorien, die Anwendersoftware, die Kombination von sicherheitsbezogenen Teilen, die Umgebungs- und die Instandhaltungsanforderungen sowie die technische Dokumentation. Diese anspruchsvolle Aufgabe lässt sich in vielen Fällen durch eine Zusammenarbeit mit den Komponentenherstellern vereinfachen. Siemens bietet als Lieferant elektrischer und elektronischer Komponenten die notwendige Unterstützung an, wie zum Beispiel das „Safety Evaluation Tool“ für die Normen EN 62061 und EN ISO 13849. Dieses kosten-

freie, TÜV-geprüfte Online-Tool erleichtert und beschleunigt die Bewertung von Maschinen-Sicherheitsfunktionen. Das Ergebnis ist ein normenkonformer Report als Sicherheitsnachweis für die Maschinen-Dokumentation. Zum Thema „Funktionale Sicherheit“ führt Siemens außerdem Schulungen über Sicherheitsnormen, CE-Kennzeichnung, Risikobewertung und Validierung durch.

Risiko und Gefahren richtig einschätzen

Die Verifizierung und Validierung von Maschinen beginnt mit der Risikobewertung der Maschine nach ISO 12100. Dabei gilt es, mögliche Gefahren zu identifizieren sowie deren Risiken zu bewerten. Basierend auf der Risikobewertung lassen sich nach den konstruktiven Maßnahmen technische Maßnahmen zur Risikominderung durch den Einsatz sicherheitsgerichteter Systeme nach den einschlägigen Normen definieren.

Demgemäß muss die Architektur von Hard- und Software ausgewählt und aufgebaut werden. Anschließend geht es in die Realisierungsphase, in der über Tests die Funktionssicherheit der Einzelschritte zu verifizieren und abschließend zu validieren ist. Als Nächstes folgt der Nachweis sämtlicher Maßnahmen anhand von Dokumentationen. Erst wenn all diese Schritte durchlaufen sind, ist die Maschinentvalidierung abgeschlossen. Nach dem Nachweis der Richtlinienkonformität und dem Ausstellen der Konformitätserklärung kann die CE-Kennzeichnung erfolgen.

Validierung beginnt mit einem Plan

Zunächst müssen Hersteller einen Validierungs- inklusive Testplan erstellen. Hierzu diskutieren sie am besten im Team die praktische Durchführung, beispielsweise durch Definieren der relevanten Dokumente und Normen der geeigneten Analyse- und Prüfverfahren und der verantwortlichen Personen

am Validierungsprozess.

Wichtig dabei ist, die Anforderungen, gegen die das sicherheitsbezogene elektrische Steuerungssystem (SRP/CS) zu validieren ist, zu beschreiben und auf die anzuwendenden Normen und Richtlinien zu verweisen. Auch die bereits zuvor zertifizierten Komponenten müssen beschrieben bzw. es muss ein Verweis darauf erstellt werden.

Der Validierungsplan sollte sämtliche Dokumente des Verfahrens beinhalten, ebenso unter welchen Betriebs- und Umgebungsbedingungen validiert wird und welche Analyse- und Prüfverfahren zur Anwendung kommen. Hierzu ist es notwendig, einen Testplan mit der dazugehörigen Prüfspezifikation zu erstellen. Dieser umfasst u. a. eine detaillierte Beschreibung der Prüfungen, den Aufbau, die Testumgebung und -programme sowie Fehlersimulationen. Des Weiteren muss der Testplan die zu erwartenden Ergebnisse der einzelnen Prüfungen beinhalten.

Außerdem sollten Informationen über den eigentlichen Entwicklungsprozess ebenso wie die Terminplanung der einzelnen Validierungsschritte inklusive der dafür verantwortlichen Personen und Abteilungen nicht fehlen. Die Validierung sollte, sofern möglich, von Personen durchgeführt werden, die nicht unmittelbar am Gestaltungs- und Entwicklungs-



Grün - Gelb - Rot. Das Frühwarnsystem.

DEHNGuard® SE H LI: Ideal für präventive Wartung

- Überspannungs-Ableiter Typ 2 für Spannungen von 75 V bis 1.000 V AC
- Mit Lifetime Indication (LI) für planbare Wartung zur Sicherung der Anlagenverfügbarkeit:

Grün: Volle Funktionalität

Gelb: Schutz noch vorhanden, Modulwechsel empfohlen

Rot: Überlastet, sofortiger Modulwechsel notwendig



Für mehr Informationen:
www.dehn.de/anz/2404

Besuchen Sie uns auf der SPS IPC Drives
in Nürnberg, Halle 10 / Stand 10-321

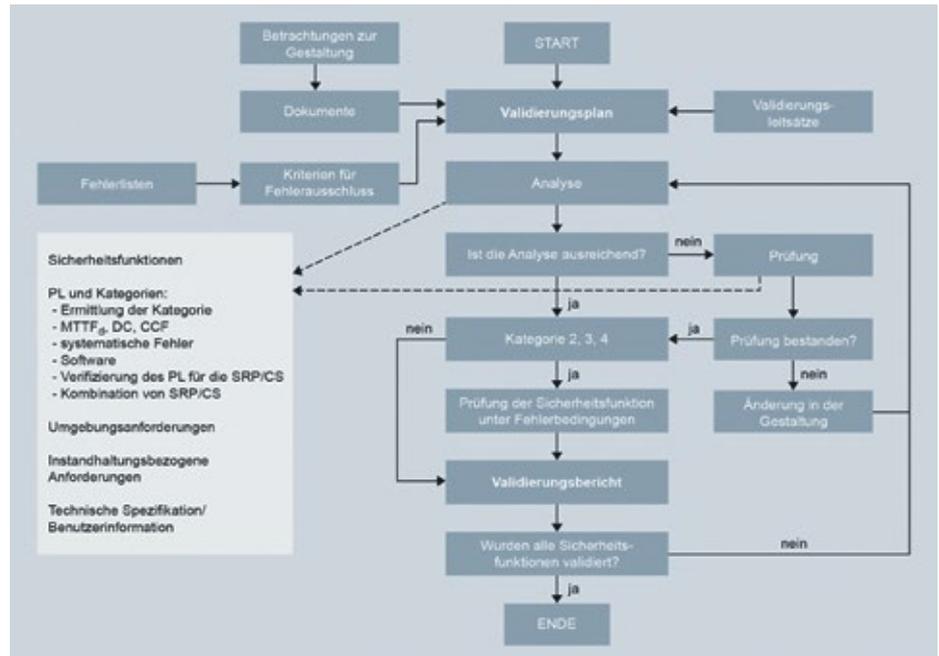
DEHN schützt.®
Überspannungsschutz, Blitzschutz / Erdung, Arbeitsschutz

DEHN + SÖHNE GmbH + Co.KG.
Postfach 1640, 92306 Neumarkt
Tel. +49 9181 906-1123, info@dehn.de

prozess beteiligt waren (Siehe hierzu EN ISO 13849-2 Kap. 4.1 Validierungsleitsätze).

Validierung der Sicherheitsfunktionen

Um sicherzustellen, dass die festgelegten Funktionsziele erreicht wurden, sind die Prüfergebnisse mit dem Testplan zu vergleichen und zu dokumentieren. Dabei ist die Verifizierung der Sicherheitsfunktionen ein wesentlicher Bestandteil der Validierung. Es gilt insbesondere, zu überprüfen und zu bestätigen, dass Aufbau, Verkabelung, Parametrierung, Programmierung und alle Sicherheitsfunktionen der Spezifikation, angelehnt an die EN 62061 beziehungsweise EN ISO 13849-1 und -2, entsprechen und die festgelegten Eigenschaften erfüllen. Der Nachweis erfolgt durch Analyse und/oder Prüfung. Bei Abweichungen von den erwarteten Ergebnissen sind Korrekturen am System sowie entsprechende Nachprüfungen durchzuführen und zu dokumentieren.



Validierungsverfahren nach EN ISO 13849-2

Quelle: Bild aus EN ISO 13849-2

Validierung der Anwendungssoftware

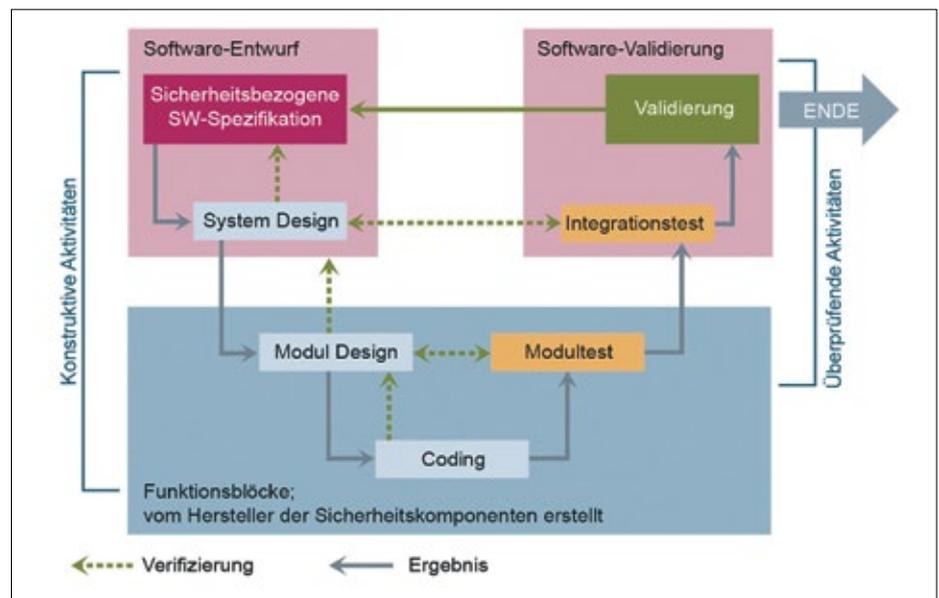
Software kann eine besondere Herausforderung beim Erreichen und beim Nachweis der Sicherheitsziele darstellen, da sehr schnell eine Komplexität entsteht, der einfache Funktionstests nicht gerecht werden können. Um sicherzustellen, dass sie sich in ihrer Gesamtumgebung korrekt verhält, und um systematische Ausfälle zu vermeiden, ist die Software ebenfalls zu verifizieren und validieren.

Da die Softwarespezifikation ein wesentlicher Bestandteil bei der Realisierung der Sicherheitsfunktionen ist, ist es zwingend notwendig, Validierungs- und Verifizierungsschritte in Übereinstimmung mit dem V-Modell durchzuführen. Dies umfasst einerseits die Überprüfung der Entwicklungsunterlagen: Sind sie vollständig, richtig und können fehlerhafte Auslegungen vermieden werden?

Sind darüber hinaus ausreichende Maßnahmen dokumentiert und geregelt, um systematische Ausfälle und das Umgehen von Sicherheitsfunktionen zu verhindern?

Weiterhin geht es dabei um die Durchführung zusätzlicher Simulationen oder Funktionstests bei komplexen Modulen mit seltenen oder nicht definierten Signalen bzw. provozierten Fehlern. Und nicht zuletzt ist nachzuweisen, dass bei der Softwareimplementierung alle Sicherheitsfunktionen korrekt umgesetzt sind.

Wurde nur die Applikationssoftware erstellt, da die Hardware-nahen Softwarefunktionen ((Bild 2: blaue Umrandung im V-Modell)) des SRP/CS schon über validierte Subsysteme (zum Beispiel die Siemens-F-CPU) zur Verfügung stehen, vereinfacht sich das Vorgehen erheblich. Denn in diesem Fall ist sowohl die Funktionalität der Software an sich als auch der Bauteile (vom zuliefernden Hersteller) bereits validiert.



V-Modell für Anwendungssoftware

Quelle: Siemens AG

Wichtig sind die Rahmenbedingungen

Ergänzend sind die Umgebungsbedingungen miteinzubinden. Dabei muss das System den zu erwartenden mechanischen, klimatischen und elektromagnetischen Beanspruchungen standhalten. Das gilt auch für alle Sicherheitsfunktionen, die ihren verlässlichen Zustand beibehalten müssen.

Zum Abschluss ist über all diese Schritte ein vollständiger, leicht verständlicher und lesbarer Maschinentestbericht zu erstellen. Dieser dokumentiert, ob die durch die Maschinenrichtlinie Anhang VII vorgegebenen

Dokumente vorhanden sind. Denn nur die vollständige Dokumentation führt zum Ziel: eine CE-Kennzeichnung und damit die Gesamtfreigabe, die es ermöglicht, die Maschine in den Verkehr zu bringen. ■

KONTAKT

Siemens AG, Erlangen
Tel.: +49 9131 7 0
siemensforum@erlangen.de
www.siemens.de

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Gut verpackt

Intelligente Sicherheit für Verpackungsprozesse



Je schneller sich Märkte und Konsumgewohnheiten ändern, umso mehr sind flexible Verpackungsprozesse oberstes Gebot. Damit die Optimierung der Vielseitigkeit und Verfügbarkeit von Maschinen zur Primär-, Sekundär- und Endverpackung nicht an Vorgaben der Maschinensicherheit scheitert, hat SICK das Safety-Konzept Flexi Soft weiterentwickelt. Verpackungsanlagenhersteller profitieren von der sicheren Vernetzung modularer Maschinen, der effizienten Kaskadierung von Sicherheitssensoren und der sicherheitsgerichteten Antriebsüberwachung.

”

„Die Durchgängigkeit des Flexi Soft 2.0-Konzepts bewährt sich bei der Integration in die eigene Produktion“

Jan Baldauf, Produktmanager Flexi Soft in der Division Industrial Safety Systems der AG, Waldkirch

Eingebettet in das SICK-Safety-Portfolio Sens:Control und technologisch in die modular skalierbare Sicherheits-Steuerung Flexi Soft integriert, hat SICK verschiedene Lösungsmodulare entwickelt, die beispielsweise in der Verpackungsindustrie intelligente und effiziente Sicherheitskonzepte ermöglichen. Die Erfolgsgeschichte der Flexi Soft begann im Jahr 2008 – sie hat sich mittlerweile zu der am meisten verkauften Sicherheits-Steuerung ihrer Art am Markt entwickelt. Die Einführung von Flexi Loop, Flexi Line und Drive Monitor im

Jahr 2013 markiert den jüngsten Meilenstein der Entwicklung.

Der Integrationsbaustein Flexi Loop wird der Forderung nach einer kostensparenden Kaskadierung sicherer Schalter und Sensoren, mit denen Schutztüren und Serviceklappen an Maschinen bis Performance Level PL e nach DIN EN ISO 13849-1 abgesichert werden, gerecht. Bis zu 32 Sensoren auch anderer Hersteller können über Loopknoten in Schutzart IP67 kaskadiert und mit Spannung versorgt werden. Dies minimiert den Verdrahtungsaufwand und spart Eingänge in der Sicherheitssteuerung. Die Verbindung erfolgt über eine ungeschirmte Standardleitung mit M12-Anschlussstechnik. Da der Flexi-Loop-Strang jeden Sensor einzeln überwacht, liefert er im laufenden Betrieb umfangreiche Diagnoseinformationen und hilft so, die Verfügbarkeit von Verpackungsmaschinen zu optimieren.

Die Funktionserweiterung Flexi Line ermöglicht es, bis zu 32 Maschinenelemente einer Gesamt-Verpackungslinie sicher zu vernetzen – ohne Zusatzmodul und über Entfernungen von bis zu 1.000 m zwischen den Stationen. Hierzu wird das Prozessabbild mit einer Datenbreite bis zu 96 Bit für die Gesamt-Verpackungslinie einmalig, global definiert. Durch diese Festlegung können die Sicherheitsfunktionen in der Konstruktion und Fertigung eingerichtet und simuliert werden – und in der Endmontage ohne zusätzliche Elektronikkomponenten, Software- oder Programmieraufwand auf einfache Weise verkettet werden. Wird die Anlage erweitert, Maschinen ausgetauscht oder die Maschinenreihenfolge modifiziert, muss keine neue Adressierung vorgenommen werden – die neue Topologie wird ohne aufwändiges Adressieren nur noch per Teach bestätigt.

Maximal mögliche Sicherheit im Einricht-, im Wartungs- und im Instandhaltungsbetrieb sowie bei der Bedienung von Maschinen bietet das Motion-Control-Modul Drive Monitor von Flexi Soft. Es kann auch Antriebe ohne integrierte Safety-Funktionalität sicherheitsgerichtet überwachen und so Personen schützen, wenn sie sich zu Wartungszwecken oder zum Bereitstellen von Verpackungsmaterialien in unmittelbarer Nähe einer Gefahrstelle aufhalten.

Sicherheitsschalter für Schutztüren und Serviceklappen „an einem Strang“

Materialversorgung, Service- und Wartungsarbeiten sowie Fehlerbeseitigung sind die wichtigsten Gründe, weshalb Maschinen im Allgemeinen und Verpackungsmaschinen im Besonderen oft mit einer Vielzahl von Schutztüren, Serviceklappen oder Abdeckungen versehen sind. Hinzu kommen fast immer Not-Halt-Taster und manchmal auch Sicherheits-Laserscanner oder Sicherheits-

Lichtschränken, wenn Maschinenöffnungen ohne mechanisch trennende Schutzeinrichtung betrieben werden. All diese Schalter und Sensoren separat zu integrieren kostete bislang viel Geld, z. B. für geschirmte Spezialkabel, für die diskrete Verdrahtung und für die sicheren Eingänge der Sicherheitssteuerung. Flexi Loop von Sick sorgt hier für einen Prozess- und Paradigmenwechsel. Das dezentrale Integrationskonzept ermöglicht es, im Rahmen einer Flexi-Soft-Steuerungslösung bis zu acht Sensorkaskaden mit jeweils bis zu 32 zweikanaligen Sicherheitsschaltern und Sicherheitssensoren auf kosteneffiziente Weise zu kaskadieren. Dabei kann die Versorgungs- und Kommunikationsstrecke zwischen den einzelnen Loop-Knoten bis zu 30 m betragen, so dass ein „Loop“ im Vollausbau insgesamt bis zu 960 m lang ist. Gerade für Verpackungsmaschinen ist diese Technologie wirtschaftlich und technisch sehr interessant: Zum einen spart es die bisherigen Kosten für die Verdrahtung und für Safety-I/Os nahezu vollständig ein; zum anderen erkennt Flexi Loop – im Gegensatz zu konventioneller Reihenschaltung – wenn durch die Reihenschaltung Folgefehler „maskiert“ werden. Möglich ist dies, weil jeder einzelne Sensor von der Flexi Loop-Logik überwacht wird. Dadurch erfüllt die Schalter- und Sensorkaskadierung mit Flexi Loop beim Einsatz geeigneter Geräte jederzeit die Anforderungen des Performance Level PL e. Darüber hinaus verkürzt sich – im Gegensatz zur diskreten Verdrahtung – die Reaktionszeit des Gesamtsystems, weil die Reaktionszeit von Flexi Loop deutlich kürzer ist als die Addition der Ansprechzeiten der einzelnen Sensoren. Auf diese Weise macht Flexi Loop die Sensorkaskadierung in Reihe sicherer und Sicherheitsfunktionen z. B. an Endverpackern oder Palettierern, schneller aktivierbar. Im Betrieb liefern die Flexi-Loop-Knoten zudem wichtige Diagnoseinformationen. Fehler können eindeutig identifiziert und zugeordnet werden; Welcher Schalter oder Sensor meldet eine Störung; welche Fehlerart liegt vor? Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten können dadurch schnell und gezielt durchgeführt werden. Die Dauer und die Kosten eines Maschinenstillstandes in einer Verpackungslinie werden so auf effiziente Weise minimiert.

„Safety in line“: Wenn aus Modulen Maschinenlinien werden

Die sicherheitsgerichtete Optimierung einzelner Maschinen ist jedoch nur so wirksam wie es gelingt, die Steuerungen der einzelnen Anlagenmodule miteinander zu verbinden und ihre Sicherheitsfunktionen durch die bidirektionale Kommunikation der Safety-Signale prozesslogisch zu vernetzen. Je nach Art und Ort einer auftretenden Störung kann es

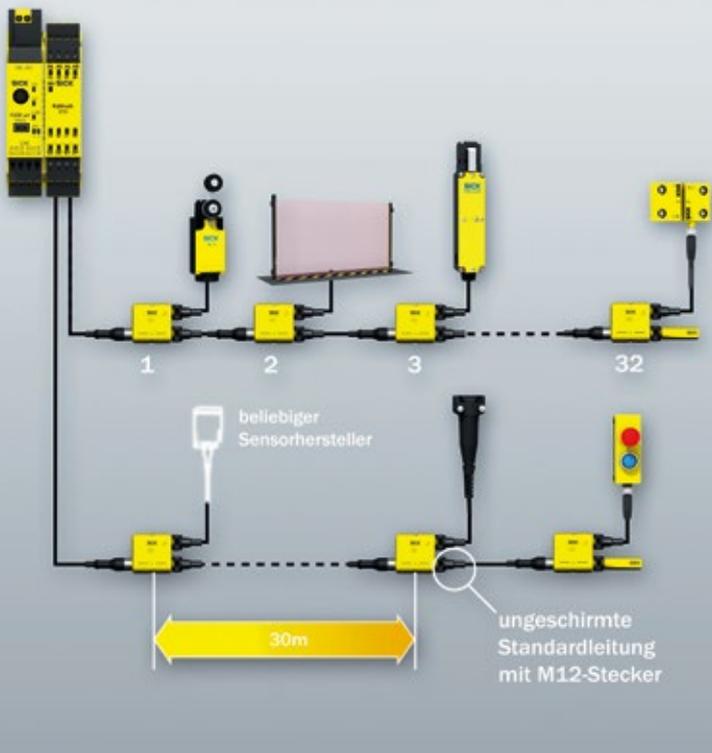
ausreichen, nur eine einzelne Maschine abzuschalten, oder aber – z. B. bei kontinuierlicher Materialzuführung – alle vorgelagerten Maschinenmodule stillzusetzen, um Beschädigungen oder Produktverlust zu vermeiden. Das sicherheitslogische Zusammenfügen von Maschinenmodulen und ihren Steuerungen am Bestimmungsort, z. B. bei der Inbetriebnahme beim Endkunden, wird mit dem Interface Flexi Line auf einfache wie effiziente Weise möglich. Unterstützt durch die Software Flexi Soft Designer werden hierzu die Hauptmodule der einzelnen Flexi-Soft-Stationen über die Flexi Line-Schnittstelle miteinander verbunden. Über die Schnittstelle können – bei Bedarf „step by step“ – bis zu 32 Flexi-Soft-Stationen sicher vernetzt und Sicherheitsfunktionen über mehrere Maschinen verkettet werden. Je nach den Fortschritten z. B. in der Fertigung oder bei der Inbetriebnahme können Anlagenmodule einzeln in Betrieb genommen oder auch Maschinenelemente nachträglich in den Gesamtverbund integriert werden. Das Entfernen oder Hinzufügen sowie die Änderungen der Reihenfolge von Flexi-Soft-Stationen erfolgt durch eine einfache Teach-Funktion – aufwändiges Adressieren Fehlanzeige!

Drive Monitor: Sichere Antriebsüberwachung beim Bedienen und Warten

Dank Flexi Line lassen sich Anlagenteile für Servicezwecke zudem sicherheits- und steuerungstechnisch aus dem Maschinenverbund herauslösen. Dadurch können Module in verketteten Verpackungslinien kostengünstig und effizient gewartet werden. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass sich beim Arbeiten an oder in einer Maschine z. B. im Einricht- oder im Wartungsbetrieb, u. U. Personen in der Nähe gefahrbringender Maschinenbewegungen aufhalten können bzw. müssen. Entsprechendes gilt auch dann, wenn mechanische Abtrennungen wie Hauben oder Schutztüren zur Absicherung von Gefahrstellen eingesetzt werden, der Bediener aber häufig per Hand in den Prozess eingreifen muss. Für solche Szenarien, die eine sicherheitsgerichtete Überwachung von Bewegungen erfordern, verfügt die Flexi-Soft 2.0-Plattform von Sick über das Motion-Control-Modul Drive Monitor. Es ist nicht nur in der Lage, zahlreiche Funktionen der sicheren Antriebsüberwachung auszuführen, sondern ist auch migrationsfähig: Eine Erweiterung auf bis zu sechs Drive Monitor-Module ist möglich – ideal für die Realisierung intelligenter Mehrachs Anwendungen mit bis zu zwölf Antrieben.

Mit Flexi Soft zukunftsicher verpacken

Mit der Kaskadierung von Sicherheitssensoren, der sicheren Vernetzung modularer Maschinen und der sicherheitsgerichteten Antriebs-



Die Versorgungs- und Kommunikationsstrecke zwischen den einzelnen Knoten kann bis zu 30 m betragen, so dass ein „Loop“ im Vollausbau insgesamt bis zu 960 m lang sein kann

Mehr Informationen zum Flexi Soft 2.0-Konzept von Sick



Zur Integration von Flexi Loop wird kein Gateway benötigt – und auch die Anbindung der Sensorik über ein 5-Adern-Standardkabel mit M12-Anschlussstechnik ist „easy“

überwachung bietet Sick für alle Phasen im Verpackungsprozess technisch wie auch wirtschaftlich effiziente Safety-Lösungen. Neben höchstmöglicher Maschinensicherheit ist – wie viele Anwender bestätigen – die große Flexibilität der Flexi-Soft-Plattform gerade für Maschinen und Anlagen in der Verpackungsindustrie von großer Bedeutung. Die Vielseitigkeit der Lösungen unterstützt Unternehmen der Verpackungsbranche dabei, ihre Anlagenkon-

zepte und damit die Wertschöpfungsketten ihrer Kunden schnell und ohne Restriktionen an die Bedürfnisse des Marktes anzupassen und zu optimieren.

Die Flexi-Soft-Plattform wird sich auch künftig an aktuellen Markttrends und Kundenbedürfnissen orientieren. Auch der Easy-to-Use-Ansatz, den Sick bei der Entwicklung neuer Funktionalitäten konsequent verfolgt, wird das Sicherheits-Engineering weiter ver-

einfachen. Es werden also auch in Zukunft auf der Basis von Flexi Soft neue (ver-)packende Safetylösungen entstehen. ■

KONTAKT

Sick Vertriebs-GmbH
40549 Düsseldorf
Tel.: +49 211 5301 301
kundenservice@sick.de

SAFEMASTER C

2 aus 6 einfach wählbare Sicherheitsfunktionen

Das multifunktionale **Sicherheitsmodul UG 6970** aus der SAFEMASTER C-Familie von DOLD überwacht zwei voneinander unabhängige, wählbare Sicherheitsfunktionen in einem Gerät. Dieses bietet dabei höchste Sicherheit bis Performance Level (PL) e / Kat 4 bzw. SIL 3.

Vorteile

- ▶ Einfach und schnell über Drehschalter einstellen
- ▶ Nur ein Gerätetyp, verschiedene Sicherheitsfunktionen
- ▶ 2 voneinander unabhängige Sicherheitsfunktionen in einem Gerät wählen aus:
Not-Aus, Schutztür, Zweihandschaltung, Schaltmatte / -leiste, Lichtschranke, antivalenter Schalter
- ▶ Sicherheitsfunktionen sind kombinierbar



Besuchen Sie uns !



11.-14.11.2014, München
Halle B3, Stand 201



25.-27.11.2014, Nürnberg
Halle 9, Stand 331



Unsere Erfahrung. Ihre Sicherheit.

Frühwarnsystem denkt mit

Mit dem Ableiter Guard SE H LI gibt der Anbieter für Überspannungs- und Blitzschutz Dehn eine Empfehlung für alle Anlagen, an die ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit gestellt wird. Mit der Lifetime Indication-Funktion besitzt der Überspannungs-Ableiter ein Frühwarnsystem, das „mitdenkt“ und den Anwender rechtzeitig vor Ausfall des Überspannungsschutzes warnt. Diese Funktion und sein Ableitvermögen bis 65 kA (8/20µs) tragen dem zunehmend steigenden Verfügbarkeitsanspruch elektrischer Systeme im industriellen und gewerblichen Umfeld Rechnung (z. B. Offshore-Windenergieanlagen, Rechenzentren und Kraftwerke). Die



Geräte sind Typ 2-Ableiter (SPD Typ 2) und entsprechen den normativen Anforderungen der DIN EN 61643-11. Sie weisen bei einer Nennspannung von 230 V AC einen Schutzpegel von $\leq 1,5$ kV auf und sind von 75 V AC bis 1000 V AC erhältlich. Als Einzelgeräte oder aber in Kombination ermöglichen sie immer die richtige Schutzbeschaltung. ■

Stabiler, flexibler und robuster

RK Rose+Krieger präsentierte pünktlich zur Motek in Stuttgart seine überarbeitete elektromotorische Hubsäule Multilift. Das Ergebnis des Relaunchs ist der Multilift II. Er überzeugt mit einem einzigartig flachen Design und Hubkräften bis 3.000 N. Damit eignet er sich sowohl für Synchron-Verstellaufgaben im Sonder- und Serienmaschinenbau als auch für die Höhenverstellung der Montagearbeitstische in ergonomischen Arbeitsplatzsystemen. Speziell für diese Anwendung wird der Lift in einer Synchronvari-



ante im vorkonfektionierten Plug-&-Work-Paket angeboten. Eine aufwendige Kundenbefragung bildete die Basis für eine Vielzahl konstruktiver Optimierungen. Neu ist unter anderem eine beidseitige Montage nut im Außenprofil der Hubsäule, die auf das RK-Profilsystem abgestimmt ist und entsprechende Nutensteine aufnehmen kann. Über sie können ergänzende Anbauten wie ein Sichtschutz, Computertisch oder zusätzliche Aussteifungen problemlos angebracht werden.

www.rk-rose-krieger.com ■

Schneller sicher entwickeln

Die Ethernet Powerlink Standardization Group (EPSG) stellt die openSafety-Distribution v1.4 mit neuen Features vor. Der Protokollstack liegt ab sofort in der Version 1.4 als Open-Source-Software zum freien Download unter <http://sourceforge.net/projects/opensafety> bereit. Wie die Vorgängerversionen verfügt die neue Distribution über eine Vortifizierung des TÜV Rheinland bis SIL 3 nach IEC 61508:2010. Bei Verwendung des openSafety-Stacks werden das Entwicklungsrisiko und die Entwicklungszeit deutlich reduziert. Zur weiteren Kostenre-

duzierung trägt die Möglichkeit bei, den openSafety Configuration Manager (SCM) auf nicht sicheren Hardware-Plattformen laufen zu lassen. Damit kann auf eine dedizierte Sicherheitssteuerung verzichtet werden. Zudem wurde eine Versionskontrolle eingeführt: Der Anwender kann feststellen, mit welcher Version des openSafety-Stacks eine Komponente läuft. Folgende Unternehmen bieten bereits eine openSafety-Systemintegration an: HMS, Hilscher, Mesco, B&R, embeX, Wallner Automation und Sys Tec.

www.ethernet-powerlink.org ■

Starker Stapler

Mit einer Tragfähigkeit von 3.500 kg ist der Elektro-Vierrad-Fahrersitzstapler M735-4 EEx das größte Serien-Flurförderzeug im Programm von Sichelschmidt, das für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen entwickelt wurde. Der Stapler wurde kürzlich an ein österreichisches Unternehmen der Mineralölindustrie ausgeliefert und zeichnet sich durch ein ganzes Paket an Optionen aus. Am markantesten ist die Schwenkschubgabel, die es ermöglicht, in die Gassen von Schmalganglagern einzufahren und an beiden Seiten der Regalgänge Paletten zu entnehmen bzw. einzulagern. Auf den zweiten Blick fällt die Ausrüstung mit Kabine, Beleuchtung



und Scheibenwischern (natürlich alles in ATEX-konformer Ex-Ausführung) sowie Superelastik-Bereifung auf. Durch den dynamischen 80-V-ASM-Antrieb in Drehstromtechnik können dauerhaft hohe Umschlagsleistungen erbracht werden.

www.sichelschmidt.de ■

Fußschalter für Schiffs- und Hafentechnik

Als Hersteller von Schaltgeräten für extreme und anspruchsvolle Einsatzbereiche bietet Steute ein Programm, das speziell für Anwendungen in der Offshore-Technik, auf Schiffen sowie in Häfen entwickelt wurde. Die Geräte zeichnen sich u. a. durch eine seewasserbeständige Ausführung, robuste Bauweise, entsprechende Zulassungen sowie – wo erforderlich – explosionsgeschützte Ausführung aus. Der Fußschalter GFSI in Offshore-Ausführung hat eine Schutzhaube, die unbeabsichtigtes Betätigen verhindert, und verschiedene Schalteinsätze erlauben die Anpassung an den individuellen Anwendungsfall. Das Gehäuse aus seewasserbeständigem Aluminium mit Schrauben und Anbauteilen aus

Edelstahl ist für einen zuverlässigen Betrieb auf See bzw. im Hafen ausgelegt. In der Ex-Schutz-Variante können die Fußschalter in den Gas-Ex-Zonen 1 und 2 sowie den Staub-Ex-Zonen 21 und 22 eingesetzt werden. Ein typischer Anwen-



dungsfall ist die elektromechanische Betätigung der Winden von Festmacherleinen in Häfen sowie die Entriegelung der Verankerungshaken.

www.steute.com ■

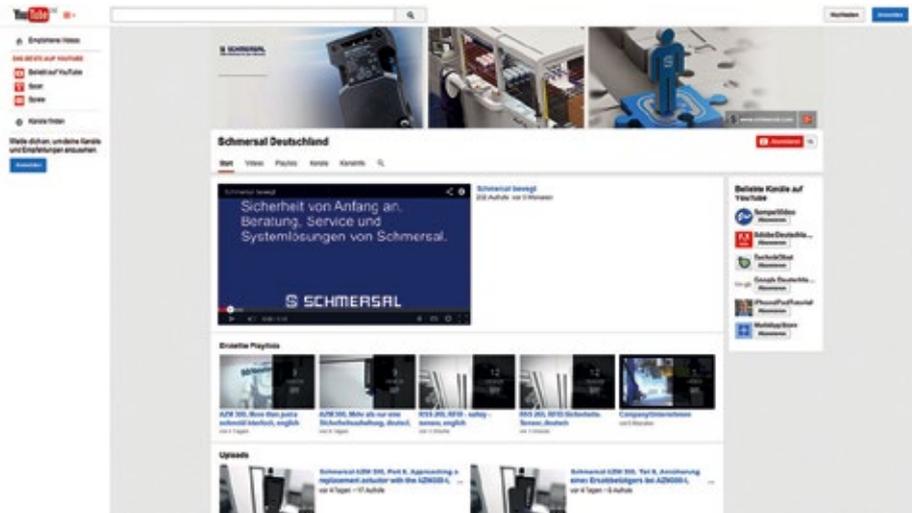
Testen von Slaves ohne Steuerung

Mit dem Profinet-Mastersimulator (BW3035, BW3057) von Bihl+Wiedemann können Profinet Slaves ohne die Programmierung aufwendiger Steuerungsprogramme universell geprüft werden. Dies gilt ebenso für die Gateway-Funktionalität der AS-i Master. Damit ergeben sich folgende Einsatzgebiete: Testen von Slaves in Anlagen,

Präsentation der Feldbus-Funktionalität eigener Geräte, Entwicklung von Profinet-Slaves, Unterstützung der ProfiSafe-Funktionalität (BW3057). Auch für andere Bussysteme werden Mastersimulatoren angeboten: Profibus (BW1131, BW1257, BW1258), DeviceNet (BW1420) und CANopen (BW1453).

www.bihl-wiedemann.de ■

Safexpert für Ihre Risikobeurteilung



Maschinensicherheit in bewegten Bildern

Auf dem YouTube-Kanal der Schmersal Gruppe erfahren Konstrukteure und Sicherheitsingenieure u. a., wie neue Generationen von Sicherheits-Schaltgeräten normenkonform und manipulationsicher an den Schutztüren von Maschinen und Anlagen montiert werden. Der YouTube-Kanal www.youtube.com/kaschmersal enthält Animationen, die das Montieren, die Inbetriebnahme und die Funktionsweise von Sicherheits-Schaltgeräten

anschaulich darstellen. Der Kanal wird fortlaufend um weitere Filme und Clips ergänzt. Mittelfristig werden alle zentralen Baureihen von Sicherheits-Schaltgeräten mit ihren Funktionen auf YouTube zu sehen sein. Anwender, die regelmäßig über aktuelle Neuheiten informiert werden möchten, können den Schmersal YouTube-Kanal natürlich abonnieren. www.schmersal.com ■

Schutzzaunsystem für Hochrisikobereiche

„Resistant“ heißt ein Schutzzaunsystem, das die Firma Hans Georg Brühl GmbH auf der Automatica 2014 erstmals vorstellte. Die Baureihe ist eigens für die Absicherung von Gefahrenbereichen

in Hochrisikozonen entwickelt worden. Dazu gehören die Arbeitsbereiche von Robotern in unmittelbarer Nähe zu Zonen außerhalb des Schutzzauns, in denen sich häufig Personen aufhalten.



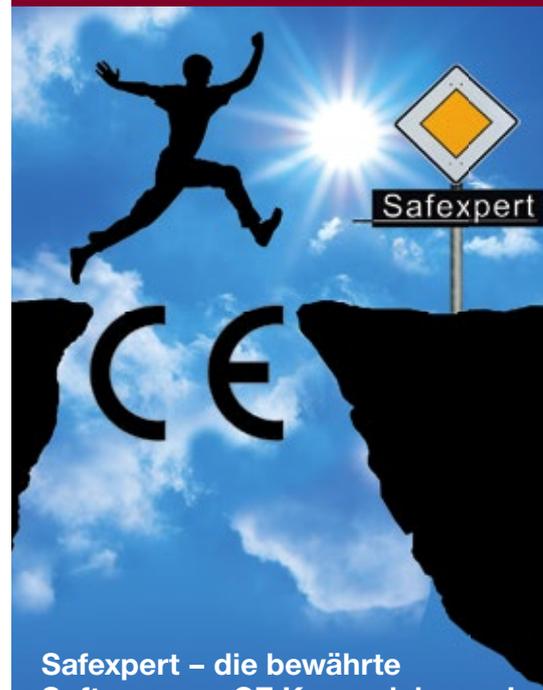
Die Pfosten des Schutzzaunsystems werden aus stabilen 80 x 80-mm-Stahlrohrprofilen gefertigt und über kraftschlüssige Rundum-Schweißnähte mit den Bodenplatten verbunden. Diese Platten sind mit einer Auflagefläche von max. 200 x 200 mm sehr groß dimensioniert, um die bei einer Kollision auftretenden Kräfte aufnehmen und ableiten zu können. Die Rahmen der Zaunelemente bestehen aus 35 x 35-mm-Profilen. Gebrauchsmustergeschützte Befestigungselemente an der Innenseite des oberen Schutzzaunbereichs verhindern das Herausdrücken von Gitterelementfeldern bei einer Kollision. Die Entwickler des „High Resistant“-Schutzzauns verfolgten das Schutzziel, dass das System auch beim Einschlag eines Roboterarms stabil bleibt und Personen außerhalb des Schutzzauns selbst in diesem Fall nicht gefährdet werden. www.schutzeinrichtungen.com ■

in Hochrisikozonen entwickelt worden. Dazu gehören die Arbeitsbereiche von Robotern in unmittelbarer Nähe zu Zonen außerhalb des Schutzzauns, in denen sich häufig Personen aufhalten.

beim Einschlag eines Roboterarms stabil bleibt und Personen außerhalb des Schutzzauns selbst in diesem Fall nicht gefährdet werden. www.schutzeinrichtungen.com ■

„Die **GIT SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil sie umfangreich informiert!“

[Manfred Endt,
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
des BHE]



Safexpert – die bewährte Software zur CE-Kennzeichnung!

- **Risikobeurteilung**
Einfaches, methodisches Vorgehen nach EN ISO 12100
- **CE-Leitfaden**
Intuitiver, sicherer Weg zur CE-Kennzeichnung von Maschinen (Deutsch, Englisch, Französisch)
- **Schneller Einstieg**
WEB-Schulung: Risikobeurteilung kompakt mit Safexpert

Ihr Plus mit Safexpert

CE mit Safexpert perfekt organisieren

- **Automatische Aktualitätschecks**
Safexpert prüft, ob die von Ihnen verwendeten Normen aktuell sind
- **Status auf einen Blick**
Welche CE-Aufgaben sind noch offen? Welche Gefährdungen müssen noch beseitigt werden?
- **Normen**
Im Volltext und regelmäßig aktualisiert

Safexpert – die führende Software für Ihre CE-Kennzeichnung!

www.ibf.at



IBF-Automatisierungs- und Sicherheitstechnik GmbH
A-6682 Vils, Bahnhofstraße 8
Tel.: +43 (0) 56 77 - 53 53 - 0
E-Mail: office@ibf.at



ARBEITSSCHUTZ

Sicher durch den Wandel

Arbeitsschutz Aktuell 2014 erfolgreich beendet





„Wandel der Arbeitswelt – sicher und gesund gestalten“, so lautete das Motto der diesjährigen Arbeitsschutz Aktuell – das Präventionsforum. Ideeller Träger von Fachmesse und Kongress ist die Fachvereinigung Arbeitssicherheit (FASI). Diese besteht aus drei Mitgliedsorganisationen: dem Verband Deutscher Sicherheitsingenieure (VDSI), dem Verein Deutscher Revisions-Ingenieure (VDRI) sowie dem Verein Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamter (VDGAB).

Die Fachmesse Arbeitsschutz Aktuell sowie der parallel stattfindende XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit und der nationale Kongress Arbeitsschutz Aktuell 2014 führten über 11.000 Fachbesucher und Kongressteilnehmer in die Hallen der Messe Frankfurt. Mit mehr als 30 Prozent war der Anteil internationaler Gäste in der Mainmetropole durch den Weltkongress besonders hoch.

Verhaltensorientierter Arbeitsschutz

Eines der Kernthemen des dreitägigen Forums lautete „Verhaltensorientierter Arbeitsschutz – eigen- oder fremdbestimmt?“ Menschliches Fehlverhalten, so die Veranstalter, ist die Hauptunfallursache in deutschen Betrieben. Das belegt die Unfallforschung seit vielen Jahren. Ca. 91 % der Unfälle hätten verhaltens- und organisationsbedingte Ursachen, während technische Ursachen aufgrund des hohen Schutzniveaus stetig abnehmen und mittlerweile in weniger als 9 % die Ursache darstellten.

Hier setzt der verhaltensorientierte Arbeitsschutz an: Unternehmen sollen im Arbeitsprozess die Zahl unsicherer Verhaltensweisen reduzieren und die Frequenz sicherer Verhaltensweisen erhöhen – dadurch verringern sie nachhaltig Anzahl und Ausmaß von Verletzungen und Schäden. Voraussetzung dafür ist die

Entwicklung einer werteorientierten Unternehmenskultur, die Mitarbeiter zu mehr Eigenverantwortung und aktiver Mitarbeit motiviert.

Prof. Dr. Rainer von Kiparski, Präsident der Fachvereinigung Arbeitssicherheit (FASI), sieht darin einen tiefgreifenden Kulturwandel: „Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement stehen bei vielen Firmen bereits auf der Tagesordnung. Doch eine reine Unterweisung der Mitarbeiter im Rahmen gesetzlicher Vorschriften reicht nicht aus. Es braucht eine klare Einstellung: jeder Mitarbeiter ist gefordert, für die Sicherheit Verantwortung zu übernehmen“. Kirpanski sieht in der Führungs- und Vorbildkultur des Unternehmens eine elementare Voraussetzung für einen erfolgreichen Arbeitsschutz: „Vorbildverhalten der Führungskräfte, eindeutiges Commitment und die aktive Beteiligung aller Führungsebenen sind entscheidend. Arbeitsschutz ist Chefsache und muss als solche auch vorgelebt werden“.

Der Kongress griff das Thema in seinen vielen Facetten in einem Seminar auf – moderiert von Gerhard Heinze, einem der renommiertesten Experten und Autoren für das Thema in Deutschland.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Premiere feierte im Rahmen der diesjährigen Fachmesse das Praxisforum „jobfit.aktuell“,

auf dem der Themenschwerpunkt „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ insbesondere für den Mittelstand in rund 30 Vorträgen und einem Produkt- und Informationsangebot von verschiedenen

Spezialanbietern präsentiert wurde. In seiner Key-Note betonte der Wirtschaftswissenschaftler Erik Händeler die Notwendigkeit einer Arbeitskultur, die Mitarbeiter gesund und damit produktiv alt werden lässt. Dazu kam eine Vielzahl weiterer Fachvorträge, Praxis- und Anwenderberichte, Produktpräsentationen, interaktiven Aktionen, Interviews und Podiumsdiskussionen rund um das Thema Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung.

Kongress und Fachmesse Arbeitsschutz Aktuell sind seit 1972 im zweijährigen Turnus an wechselnden Standorten in Deutschland zu Gast. Veranstalter der Fachmesse und Organisator des Kongresses ist die Hinte Messe- und Ausstellungsgesellschaft. Im Rahmen ihres Wanderkonzeptes wird die nächste Arbeitsschutz Aktuell vom 11. bis 13. Oktober 2016 in Hamburg stattfinden. ■

KONTAKT

Hinte GmbH
Tel.: +49 721 9 31 33 775
jrieken@hinte-messe.de
www.arbeitsschutz-aktuell.de

Sportlich und sicher

Mit neuen Modellen ergänzt Uvex seine erfolgreiche Sicherheitsschuhlinie uvex 1 in den Schutzklassen S1 P und S3 und rundet die existierenden S1-Versionen mit drei weiteren Varianten ab. Die Modelle 1 8543 und 1 x-tended support 8512 wurden für den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2014 und den German Design Award 2015 nominiert. Die Halbschuhe 1 8514 S1 P SRC sowie 8516 S3 SRC und der Stiefel 8517 S3 SRC verdanken ihre Durchtritt-



sicherheit einer speziellen nichtmetallischen Einlage, die neuesten Normvorgaben entspricht, die Flexibilität des Schuhs aber nicht beeinträchtigt. Eine PU-Überkappe schützt den Zehenbereich zusätzlich vor Abnutzung. Die Sicherheitsschuhe sind sportlich und multifunktional, leicht und flexibel. Sie entsprechen den ESD-Anforderungen, sind besonders rutschhemmend, verfügen über metallfreie xenova-Zehenschutzkappen und erfüllen den climazone-Standard für ein angenehmes Fußklima. www.uvex-safety.com/de ■

Allround-Kollektion in Grün

CWS-boco, der Spezialist für Berufskleidung im Mietservice, erweitert die beliebte Workwear boco Profi Line um eine grüne Kollektion, die sich an Mitarbeiter aus den grünen Branchen richtet. Die Arbeitskleidung überzeugt durch ihren modischen Schnitt und kann mit Innungs- oder Firmenemblem versehen werden. Die Kollektion besteht aus Weste, Arbeitsjacke, Latzhose, Bundhose und Bermuda und ist daher ideal für den Ganzjahreseinsatz. Sie ist in vielen Größen verfügbar und eignet sich daher für Herren und Damen. Das Farbduo Grün/Anthrazit ermöglicht dem Träger viele Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Kleidungsstücken aus dem Standardsortiment des Unternehmens und sorgt so für Abwechslung. Beim Design wird nicht nur auf die Optik gesetzt, sondern auch auf



viele funktionale Details, die den Träger im Alltag unterstützen. Die sportliche Schnitfführung und das strapazierfähige Mischgewebe sorgen für hohen Tragekomfort und ausreichend Bewegungsfreiheit. www.cws-boco.de ■

Unfallrisiko bei der Arbeit weiter gesunken

Das Unfallrisiko am Arbeitsplatz ist im vergangenen Jahr auf einen neuen Tiefststand gesunken. Das geht aus den Geschäfts- und Rechnungsergebnissen der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen hervor, die ihr Verband, die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), in Frankfurt am Main vorgelegt hat. Danach sank das Unfallrisiko auf 22,5 meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1.000 Vollarbeiter. Insgesamt sank die Zahl der

Arbeitsunfälle trotz steigender Versicherungszahlen auf 874.514. Die Zahl der Unfälle auf dem Weg zur Arbeit stieg witterungsbedingt auf 185.667. „Diese Entwicklung ist nicht zuletzt ein Beleg dafür, dass die gemeinsamen Anstrengungen von Betrieben, Versicherten und Unfallversicherung im Arbeitsschutz sich lohnen“, erklärt DGUV-Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Breuer. www.dguv.de ■

Schutz vor Stoßeinwirkung und Schnitten

Honeywell Safety Products präsentiert mit der Skeleton-Reihe neue Schutzhandschuhe, die ein hohes Maß an Stoßschutz für Finger und Handrücken in Kombination mit ausgezeichnetem Schnittschutz (Level 5 gemäß EN 388) und Griffigkeit bieten. Dadurch eignen sich die Handschuhe ideal für den Einsatz in der Öl- und Gasindustrie, dem Bergbau, der Fertigung, der Automobilbranche und dem Bauwesen. Die Schutzhandschuhe werden in einem Stück gestrickt, das minimiert die Gefahr reißender Nähte. Durch diese Strick-

technik bleiben sie darüber hinaus leicht, sind bequem zu tragen und schränken die Beweglichkeit der Finger nicht ein. Die Handschuhe sind gemäß den Anforderungen der Norm EN 388 (Level 4542) zertifiziert und in den Größen 8–10 erhältlich. www.honeywellsafety.com ■



Schutzanzüge für Lackierer

Severfield Reeve, eines der größten Stahlbauunternehmen in Großbritannien, verwendet seit mehr als 16 Jahren Tyvek-Schutzanzüge von DuPont Personal Protection, zunächst das Modell Classic, aktuell den Nachfolger Classic Xpert. Die Anzüge schützen die Mitarbeiter beim Spritzlackieren der einzelnen Stahlelemente vor dem Kontakt mit gefährlichen Lackbestandteilen. Zugleich verhindern sie, dass die Oberflächen durch Staub, Flusen oder Fasern, die an der Kleidung der Mitarbeiter anhaften können, kontaminiert werden, und tragen so zu einem hochwertigen Lackierergebnis bei. Der Schutzanzug erfüllt die Anforderungen an Chemikalienschutzkleidung der Kategorie III, Typ 5 (partikeldicht) und Typ 6



(begrenzt sprühdicht). Zudem bietet er aufgrund seines ergonomischen Designs und großzügigen Schnitts eine hohe Bewegungsfreiheit. www.dpp-europe.de ■

Sensoren zur stationären Gasmessung

Dräger stellt mit dem HCN LC (Zyanwasserstoff) und dem NH3 TL (Ammoniak) zwei neue Sensoren für die stationäre Gasüberwachung vor, die beide mit allen Transmittern des Typs Polytron 7000 und Polytron 8000 kompatibel sind. Einsatzbereiche sind die Arbeitsplatzüberwachung, Störfallvermeidung und Leckageerkennung unter natürlichen Umweltbedingungen. Der extrem empfindliche Zyanwasserstoff-Sensor kommt z. B. im Bergbau, in der Galvanik, der Goldverarbeitung oder der Kunst-

stoffchemie zum Einsatz. Er misst in einem Bereich von 0 bis 50 ppm (parts per million), die untere Nachweisgrenze liegt bei nur 0,1 ppm. Er ist damit 10 Mal empfindlicher als sein Vorgänger und erkennt drohende Gefahr schneller. Der Ammoniak-Sensor misst in einem Bereich von 0 bis 300 ppm, die Nachweisgrenze liegt bei 1 ppm. Dazu ist er extrem robust. Eine Dauerbegasung mit 20 ppm über einen Zeitraum von bis zu fünf Tagen beeinträchtigt den Sensor nicht. www.draeger.com ■

ELTEN

WALK STYLISCH

L10, DIE STILPROFIS

ZERTIFIZIERT GEMÄSS BGR 191
FÜR ORTHOPÄDISCHE ZURICHTUNGEN UND EINLAGEN

TEXTILFUTTER BIOACTIVE
FÜR HERVORRAGENDE ATMUNGSAKTIVITÄT

STYLISCHER VERSCHLUSS
SCHNÜRUNG UND SEITLICHE REISSVERSCHLÜSSE

TRENDSICHERE SNEAKER-OPTIK
FÜR MODISCHES STATEMENT

RINDLEDER
MIT TERRACARE®-ZERTIFIKAT

HERVORRAGENDE RUTSCHSICHERHEIT
SRC-ZERTIFIZIERT

COLOUR YOUR STYLE – MIT SICHERHEIT

Am Arbeitsplatz modische Farbakzente setzen – das kann der AZUR Mid ESD S3 in Sneaker-Optik. Die Schnürung und die Reißverschlüsse seitlich davon sind weitere echte Hingucker und garantieren bequemen Ein- und Ausstieg. Die typische Sneaker-Sohle bewirkt hervorragende Rutschhemmung, und dank ESD-Ausstattung macht der AZUR auch in elektrosensiblen Bereichen einen guten Job. Das strapazierfähige Rindleder trägt das Terracare®-Zertifikat, denn es wurde umweltschonend in Deutschland produziert.

ELTEN L10 – be AZUR, be safe!



ELTEN.COM

**TAKE A
WALK
ON THE
SAFE
SIDE**



Hohe Trageakzeptanz durch perfekten Sitz

Ob mit Kopfband, Bügel, Clip, dunkler oder verspiegelter Scheibe, die Kunststoffbrillen Terminator Xtra von Infield Safety überzeugen durch ihre vielen Einsatzmöglichkeiten. Die Serie punktet durch ein modernes sportliches Design und eine ansprechende Farbauswahl. Ein weicher Kunststoff-Adapter bietet eine bessere Abdichtung im Augenbereich

und sorgt für einen angenehmen Tragekomfort. Die Modelle haben modifizierte Hightech-Bügelenden mit Belüftungsschlitzen sowie einen verstellbaren, weichen Sattelsteg. Und für Brillenträger lässt sich die Terminator Xtra im Handumdrehen zur Korrektionschutzbrille umfunktionieren. www.infield-safety.de ■

Junge Optik, Qualität und optimaler Schutz

Lemaitre stellt die neuen Sicherheitsschuhe Super X vor: schlank in der Silhouette, mit einem Materialmix aus schwarzem Vollleder und abriebfestem Spezialgewebe sowie farblichen Akzenten in Rot und Weiß. Die Schuhe sind als flacheres Modell (Low S3) oder mit hoher Schnittform und weichem Polsterkragen (High S3) erhältlich. Für heiße Raum- oder Außentemperaturen wird der Fresh S1P angeboten – bequeme Klettverschlüsse und großzügige Seitenfenster sorgen für angenehme Frische. Die patentierte



Parabolic-Sohle, konkav gewölbt und ausgestattet mit einer speziellen Dämpfungskonstruktion, lässt eine gesicherte und gelenkschonende Leichtigkeit entstehen. Die antistatischen ESD-Modelle verfügen über eine stählerne Zehenschutzkappe, Spitzenschutz des Obermaterials für kniende Tätigkeiten sowie eine durchtrittsichere und metallfreie Fibre-LS-Einlegesohle. Ein hochwertiges und atmungsaktives Innenfutter gewährleistet langlebige Hygiene und Frische an langen Arbeitstagen. www.lemaitre-deutschland.de/ ■

Trends im Fußschutz

Die Lowa Work Sport Collection wurde vom Sicherheitsschuhhersteller Elten in Zusammenarbeit mit dem bayerischen Experten für



Low und Mid bieten Fußschutz der Schutzklasse S3. Die Serie ist geprüft und zertifiziert nach EN ISO 20345. Tragekomfort und modisches Design vereinen sich mit einem hohen Sicherheitsstandard, der sich z. B. im metallfreien Durchtrittschutz oder in der rutschsicheren Profilsohle zeigt. Ebenfalls kaum von einem Freizeitschuh zu unterscheiden ist der L10 Azur mit einer stabilen Zehenschutzkappe, rutschhemmenden Sohle und durchtrittsicherer Zwischensohle. Sprunggelenksverletzungen kann der Renzo Biomex ESD S3 verhindern, denn seine flexible Schaftmanschette schützt die Gelenke und den Bandapparat bei Umknickunfällen. www.elten.com ■

Wander- und Trekkingschuhe Lowa entwickelt. Sie überzeugt durch sportliches Design, leuchtende Farben und raffinierte Detaillösungen. Die Modelle Innox Work GTX

Weiterhin auf Wachstumskurs

Auf der internationalen Fachmesse Arbeitsschutz Aktuell in Frankfurt am Main war EcoIntense mit der aktuellen Version der webbasierten Management-Software EcoWebDesk 7.0 vertreten. Nicht nur ein gutes Messeergebnis, sondern auch der positive Geschäftsverlauf in 2014 lässt den Anbieter von Software-Lösungen für Arbeitssicherheit und Umweltmanagement weiterhin wachsen. Bei einer Steigerung von

über 115 % in den vergangenen acht Monaten konnte das Volumen der Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt werden. Aufgrund der kontinuierlich steigenden Mitarbeiterzahl – aktuell beschäftigt der Software-Spezialist über 45 Angestellte – bezieht das Unternehmen im Oktober rund 2.100 m² Bürofläche in den Berliner Victoriastadt-Lofts. www.ecointense.de ■

Neue Sommerkollektion

Honeywell stellt die neue Sommerkollektion von Timberland Pro vor: bequeme, moderne und funktionale Arbeitsbekleidung und -schuhe für Fachkräfte in anspruchsvollen Arbeitsumgebungen verschiedenster Branchen. Die Kollektion umfasst Schuhe, T-Shirts, Funktions-Poloshirts, Parka-Jacken sowie eine Malerhose. Neben neuen Modellen und Farben bietet die Kleidung weitere Vorteile für den Träger. Die Push-and-Pull-Fasertechnologie mit Dry-Tech-Behandlung bei den Poloshirts ermöglicht eine ständige Abgabe von Schweiß nach außen, sodass der Träger den ganzen Tag ein angenehmes Frischegefühl verspürt. Die Malerhosen sind bequem zu tragen und lassen große Bewegungsfreiheit zu. Der flexible, leichte und reißfeste Stoff ist besonders verschleißfest. Zahlreiche Taschen, z. B. auch für Kniepolster, sind ein weiteres praktisches



Feature. Die drei neuen Wildcard-Schuhmodelle eignen sich besonders für Nutzer, die den ganzen Tag im Stehen arbeiten. Ob als Sicherheits- oder Arbeitsschuh überzeugen sie durch sportliches Design sowie hohen Tragekomfort und verfügen über eine exzellente Stoßdämpfung. www.timberlandpro.eu ■

Rechtssichere Software-Lösung

Mit dem anwenderfreundlichen, skalier- und updatefähigen Softwaresystem EcoWebDesk bietet EcoIntense ein kombiniertes und umfassendes Managementsystem für Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Die Erfüllung gesetzlicher Bestimmungen ist mit der webbasierten Software weit weniger zeitintensiv als bisher und ermöglicht ein standortübergreifendes Arbeiten ohne aufwendige doppelte Datenablage. Somit wird es für Industrieunter-



nehmen einfacher, die betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten und Kenndaten, den industriellen Umweltschutz und die gesetzlichen Vorgaben (z. B. Wasser-, Bodenschutz- und Abfallrecht) sowie die Arbeitssicherheit und Gefahrenvermeidung zu managen. Das Software-Paket ist vollständig normkonform zu DIN EN ISO 14001, 50001 und OHSAS 18001, offiziell bestätigt von der DEKRA Certification. www.ecointense.de ■

Spezialist für sicheres Arbeiten

Mit seinem umfangreichen Produktprogramm für sicheres Arbeiten in der Höhe sowie zum Verpacken und Transportieren von Waren präsentierte sich Zarges auf der Arbeitsschutz aktuell in Frankfurt. Besonders die Lösungen für mehr Sicherheit standen dabei im Fokus und stießen auf großes Interesse. Mit individuell anpassbaren Treppen, Überstiegen und Podesten sowie den Arbeitsplattformen ZAP hat der Anbieter Produkte im Sortiment, die die Sicherheit bei Arbeiten in der Höhe deutlich verbessern. Vorgestellt wurden außerdem die Logistik-Lösungen für die Verpackung und den sicheren Transport von Gefahrgut. Darüber hinaus diskutierten die Experten mit den Besuchern am Messestand Fragen der Gefährdungsbeurteilung



sowie die Auswahl der richtigen Steigergeräte oder Aluminium-Kisten. Die Produkte werden im Standard-sortiment sowie als individuelle Lösungen angeboten, und eine Fülle von Dienstleistungen unterstützen die Sicherheitsbeauftragten bei ihrer Arbeit. www.zarges.de ■

120 Minuten Feuerwiderstand

Brandschutzcontainer mit zwei Stunden Feuerwiderstandsfähigkeit – das scheiterte bisher an den Türsystemen. Nun hat Denios das Problem gelöst und bietet, nach dem begehbaren Container BMC, auch den Regalcontainer FBM mit einer Einstufung gemäß REI 120 für das Gesamtsystem an – auch für die Variante mit Schiebetoren. Das Brandschutz-Regallager FBM erfüllt dank doppelter Stahlrahmenkonstruktion und der nicht brennbaren Isolierung aus Mineralwoll-Paneelen (Baustoffklasse A) die aktuellen europäischen Brandschutz-Anforderungen der EN 13501 (REI 120), d. h., die Baureihe hält einer Brandeinwirkung von innen und außen von bis zu 120 Minuten Stand.

Auch die Schiebetore stehen nun erstmals mit einer Einstufung gemäß EI 120 (EN 13501-2) zur Verfügung. Da in Deutschland

zurzeit eine Feuerwiderstandsdauer von 90 Minuten gefordert ist, wählen viele Kunden eine ausreichende F90/EI 90-Tür. Sie verzichten auf den Einbau einer höherwertigen, aber auch teureren F120/EI 120-Tür, durch die der Brandschutzcontainer als Gesamtsystem gemäß REI 120 eingestuft werden würde.

Dennoch profitiert der Kunde. Als international agierendes Unternehmen orientiert sich Denios bereits heute an den Vorschriften anderer europäischer Länder. Aus Gründen der Standardisierung, mit der auch eine Kosteneffizienz einhergeht, baut der Hersteller den Container-Korpus nur in der gemäß REI 120 eingestuftten Ausführung. Der deutsche Kunde bestellt also in der Regel einen F90/REI 90-Container, aber er erhält REI 120 – zumindest auf den Korpus bezogen. www.denios.de ■

„Bayerns Best 50“

Top-Auszeichnung für die Günzburger Steigtechnik: Der Qualitätshersteller zählt zu den besten Unternehmen in Bayern und wurde jetzt vom bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie mit dem Titel „Bayerns Best 50“ ausgezeichnet. In den vergangenen Jahren hat der Anbieter für Steigtechnik immer wieder mit Neu- und Weiterentwicklungen im Bereich Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit für Beachtung gesorgt. Mit seiner ergonomischen Griffzone „ergo-pad“ für Stufenleitern und der „roll-bar“-Traverse zum rücken-schonenden Transport von Sprossenleitern ist es dem Unternehmen z. B. gelungen, Ergonomie in die Steigtechnik zu implementieren. Die rutschhemmende Trittauflage „clip-step R13“ hat zudem die Si-



cherheitsstandards im Umgang mit Steigtechnik in sensiblen R13-Arbeitsumgebungen neu definiert, also dort, wo in Bereichen mit nassen oder ölverschmierten Untergründen ein besonders sicherer Stand nötig ist. www.steigtechnik.de ■

Sicherheit am Arbeitsplatz

Auf der Arbeitsschutz Aktuell präsentierte Asecos erstmals einen Typ-30-Schrank der Q30-Serie mit Glasausschnitt und einen Typ-30-Schrank zur Wandmontage. Für die sichere und vorschriftsmäßige Lagerung nicht entzündbarer Chemikalien und Giftstoffe in Arbeitsräumen wurde der neue MultiRisk-Chemikalienschrank gezeigt. Des Weiteren stehen die Falttüren Q-Phoenix-90 für mehr Bedienungskomfort und Sicherheit, wenn brennbare Ge-

fahrstoffe in engen Räumen gelagert werden. Der Gefahrstoffexperte hält auch eine technische Lösung für den Nichtrauchererschutz, die smoke-&-talk-Raucherkabine, bereit. Dank Luftschleiersystem, Absaugung und 5-stufigem Filtersystem kommt sie sogar ohne geschlossene Fronten aus und erlaubt so die Kommunikation zwischen Rauchern und Nichtrauchern ohne störenden Tabakqualm.

www.asecos.com ■

Rundumservice für Chemikalienschutzanzüge

Dräger bietet in Deutschland einen Rundumservice für Chemikalienschutzanzüge (CSA) an und erweitert damit sein Dienstleistungsangebot. Ist ein CSA nach dem Einsatz verunreinigt oder beschädigt, sind Nutzer häufig unsicher, ob dieser noch gereinigt und wiederaufbereitet werden kann. Eine Instandsetzung ist häufig günstiger als eine Neubeschaffung. Der Anzug wird dekontaminiert, getrocknet und geprüft. Verschleißteile werden bei Bedarf erneuert. Der Kunde erhält den Anzug verpackt und mit Prüfprotokoll sowie Dekontaminationsbericht einsatzbereit zurück. Für die Dauer der Arbeiten wird ein gleichwertiger Ersatzanzug zur Verfügung gestellt.

www.draeger.com ■

Mittel zur Reinigung und Desinfektion

Mit dem neuen, flüssigen Konzentrat Incidin Rapid lassen sich Dräger-Atemschutzgeräte, -Chemikalienschutzanzüge und -Tauchgeräte manuell reinigen und desinfizieren. Es ersetzt das bisherige Mittel Incidur, dessen Produktion eingestellt wurde. Das Konzentrat erfüllt die aktuellen nationalen Vorschriften und europäischen Normen DIN EN 14561 sowie DIN EN 14562. Es bietet ein breites Wirkungsspektrum bei niedriger Dosierung (600 ml auf 40 Liter Wasser; entspricht 1,5 %) und umfassende Materialverträglichkeit.

www.draeger.com ■



ARBEITSSCHUTZ

Sicherer Aufstieg

Einhänge-Schiebeleiter für mehr Sicherheit und Komfort

Die europaweit höchsten Sicherheitsvorschriften gelten wohl derzeit auf französischen Baustellen. Die Vorgaben macht zum Teil der Staat, zum anderen legen sie aber auch große Baukonzerne für sich fest. Nach den Maßgaben der Firma Vinci hat der Steigtechnikproduzent Hymer-Leichtmetallbau jetzt in Kooperation mit einem französischen Partner die vielseitig verwendbare Eihänge-Schiebeleiter 6092 entwickelt, die unter anderem den sicheren Zugang zu Büro- oder Baustellencontainern ermöglicht.

Büro- oder Wohncontainer werden in der Regel mit einem Kran auf der Baustelle platziert. Um das Krangelänge im Anschluss zu entfernen, müssen die zuständigen Arbeiter auf den Container steigen. Bisher wurden hierzu normale Anlegeleitern verwendet, wobei immer ein gewisses Risiko des Abrutschens oder Absturzes gegeben war. In Frankreich sind die Sicherheitsvorschriften auf Baustellen mittlerweile so hoch, dass für diese Tätigkeit nur noch Steigmittel eingesetzt werden dürfen, bei denen diese Gefahr minimiert ist. Der französische Baukonzern Vinci hat einen eigenen Katalog herausgebracht, in dem festgelegt ist, welche Steigtechnikprodukte für diese oder

andere Tätigkeiten auf den konzern eigenen Baustellen ausschließlich verwendet werden dürfen.

Sicherheit auch bei häufiger Nutzung

Nach diesen Vorgaben hat Hymer-Leichtmetallbau in Zusammenarbeit mit einem französischen Partnerunternehmen jetzt ein neues Produkt entwickelt, das bereits sowohl in den Vinci-Katalog als auch fest ins Hymer-Sortiment aufgenommen wurde: Die komfortable Eihänge-Schiebeleiter 6092, die sich überall dort eignet, wo normale Anlege- oder Schiebeleitern zum Einsatz kommen, aber beispielsweise auf Grund der Nutzungshäufigkeit besondere Sicherheitsvorkehrungen



Die Eihänge-Schiebeleiter gibt es in drei Varianten als Modell mit 2 x 8 Sprossen, mit 2 x 9 Sprossen und mit 11 + 12 Sprossen



Mit den standardmäßigen Einhängenhaken, den komfortabel breiten Sprossen und den beidseitigen, stufenlos ausziehbaren Handläufen ist mit der Einhängeschiebeleiter höchste Sicherheit zu jeder Zeit in jeder Höhe gewährleistet – ob im ausgefahrenen ...

...oder im eingefahrenen Zustand

gewünscht und notwendig sind. Sie gewährleistet einen höchst sicheren Aufstieg etwa auf Büro-, Baustellen- oder Müllcontainern oder dient ebenso als Zugang zu Plattformen und Arbeitsbühnen, bei denen keine fest montierte Treppe verwendet werden kann.

Teleskopierbar und komfortabel

„Die Einhängeschiebeleiter weist gleich mehrere Besonderheiten auf, die sie nicht nur hochgradig sicher, sondern für den Anwender bei der Nutzung auch sehr komfortabel machen“, erklärt Michael Gürlich, Vertriebsleiter Steigtechnik und Kundenspezifische Lösungen bei Hymer-Leichtmetallbau. Beidseitige, stufenlos ausziehbare Handläufe mit Schnellverschluss sorgen bedienerfreundlich für festen Halt auf der Leiter auch im ausgefahrenen Zustand.

Die im Vergleich zu normalen Aufstiegsleitern erweiterte Leiterinnenbreite von rund 500 mm sowie die Sprossentiefe von 48 mm lassen einen komfortablen Stand zu. Die Einhängeschiebeleiter ist in 250 Millimeter-Schritten teleskopierbar, was Platz beim Transport und bei der Lagerung schafft. „Besonders hervorzuheben sind die in der Standardausstattung enthaltenen Einhängenhaken, durch die ein absolut sicheres Anlegen der Leiter ohne die

Gefahr umzufallen gewährleistet ist“, so Michael Gürlich.

Modelle für unterschiedliche Stand- und Reichhöhen

Die Leiter ist in drei Varianten erhältlich. Das Modell mit 2 x 8 Sprossen hat eingefahren eine Länge von 2,26 Metern, im ausgefahrenen Zustand eine Länge von 3,26 Metern. Das entspricht einer Standhöhe von 2,02 bis 2,95 Metern und einer Reichhöhe von 4,02 bis 4,95 Metern. Das Modell mit 2 x 9 Sprossen ist eingefahren 2,51 Meter und ausgefahren 3,76 Meter lang. Die Standhöhe beträgt 2,25 bis 3,41 Meter, die Reichhöhe 4,25 bis 5,41 Meter. Das Modell mit der Sprossenzahl 11 + 12 ist im eingefahrenen Zustand 3,26 Meter, im ausgefahrenen Zustand 5,01 Meter lang. Es wartet mit einer Standhöhe von 2,95 bis 4,57 Metern und einer Reichhöhe von 4,95 bis 6,57 Metern auf. ■

KONTAKT

Hymer-Leichtmetallbau GmbH & Co. KG, Wangen
Tel.: +49 7522 700 0
www.hymer-alu.de

asecos®



Sicherheit auf dem Tablett serviert:

Profi-Instandhaltung und **Miete** von Sicherheits-schränken



JETZT ANFORDERN:

Gesamtkatalog 2014/2015

presse@asecos.com



VIDEO-LINK:

asecos - weil es wirklich passieren kann.

asecos GmbH
Sicherheit und Umweltschutz
Weiherfeldsiedlung 16-18
63584 Gründau

T +49 6051 92 20-0
F +49 6051 92 20-10
presse@asecos.com
www.asecos.com

ARBEITSSICHERHEIT

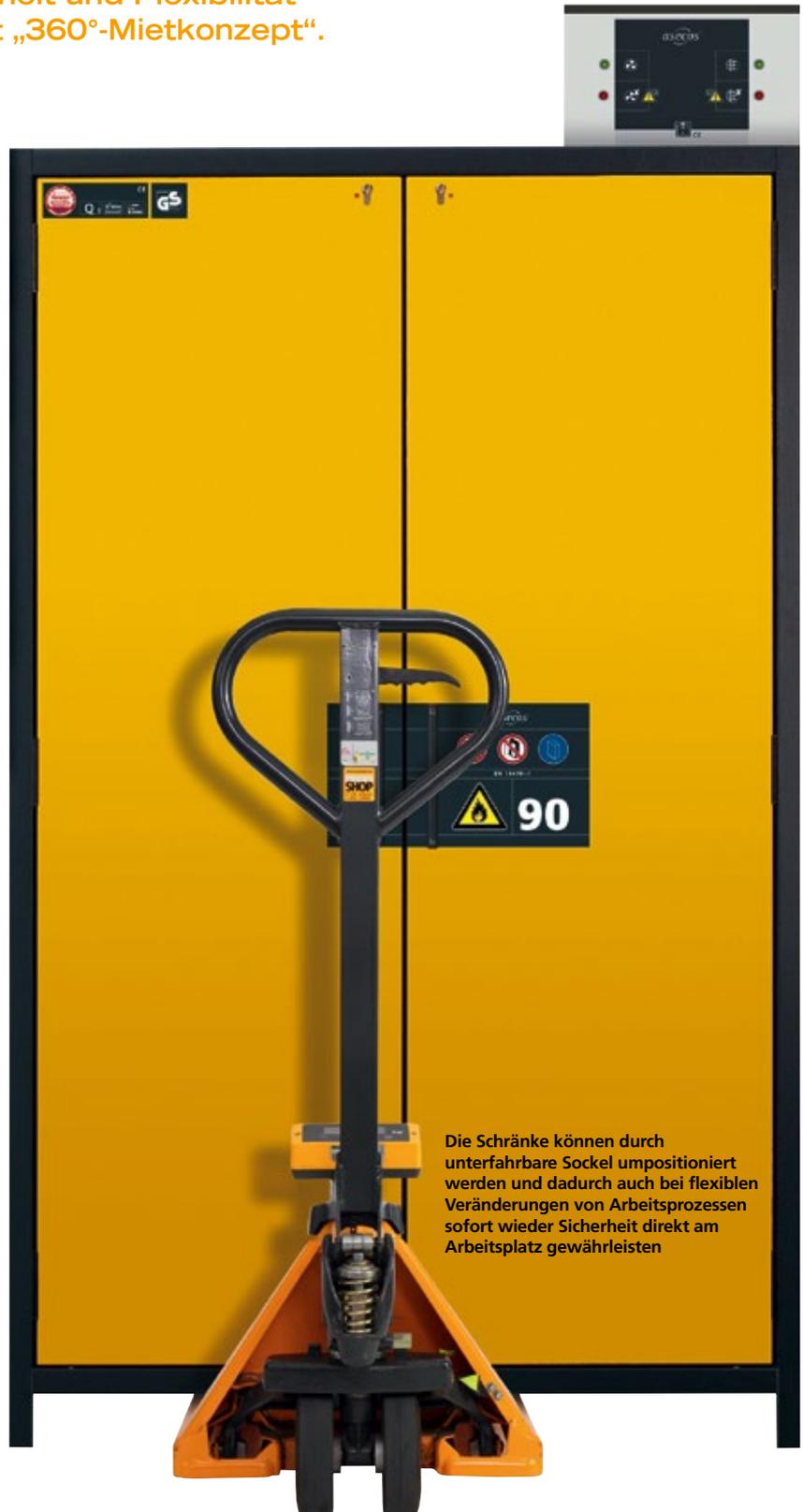
Gefahrstofflagerung per Mietvertrag

Kunststoffaufbereitung: Sicherheit und Flexibilität bei der Gefahrstofflagerung mit „360°-Mietkonzept“.

An erster Stelle steht die Sicherheit für Mensch und Umwelt, wenn gefährliche Substanzen zum Arbeitsalltag gehören. Für den Umgang mit und für die Lagerung von Gefahrstoffen muss das richtige Equipment ausgewählt und die Mitarbeiter geschult werden. Polyone arbeitet bei der Kunststoffaufbereitung mit einer Gefahrstofflagerungslösung von Asecos.

Geht man bei der Polyone-Vertretung in Süddeutschland durch die Produktion, meint man in einer Großbäckerei zu stehen. Es wird gemischt und gewogen – doch statt einer Schürze trägt man hier Schutzbrillen und Helm. Denn es ist das Werk eines Kunststoff-Compoudeures der sogenannten SEM-Gruppe, das steht für Specialty Engineered Materials, also speziell auf den Kunden entwickelte Arten der Kunststoffaufbereitung. Bis in die 1960er Jahre wurde hier Holzmehl verarbeitet, bis Kunststoffe den Markt revolutionierten. So wurde in der Automobilbranche der Holzanteil fast vollständig durch Kunststoffe ersetzt. Der Einsatzbereich der Polyone-Produkte erstreckt sich über sämtliche Sparten, von der Automobilbranche über das Gesundheitswesen, bis hin zur Elektro- und Lebensmittelindustrie.

In den einzelnen Fertigungsstraßen wird jeweils ein individuelles Produkt hergestellt. Sie unterscheiden sich in Inhaltsstoffen, Farbe und Beschaffenheit. Die Besonderheit besteht in der Veredelung. Entweder direkt auf Kundenwunsch oder auch selbstständig als Neuentwicklung wer-



Die Schränke können durch unterfahrbare Sockel umpositioniert werden und dadurch auch bei flexiblen Veränderungen von Arbeitsprozessen sofort wieder Sicherheit direkt am Arbeitsplatz gewährleisten

den die Kunststoffspezialitäten ausgearbeitet und perfektioniert. Dabei ist der Produktionsablauf an sich immer derselbe: Granulat wird abgewogen und die vorbereiteten Zusätze werden untergemischt. Die Masse wird aufgeschmolzen und durch Düsen gepresst – die so entstandenen Stränge werden gekühlt und geschnitten. Am Ende entsteht wieder Kunststoffgranulat, nur diesmal mit besonderen Eigenschaften. Durch den Zusatz von Lichtschutzfiltern, Kohlefasern, Farben, Glasfasern oder sogar Metallen entstehen völlig neue Möglichkeiten. Die Stoffe werden etwa leitfähig, besonders biegsam oder thermisch stabil.

Miet-Innovation im Kunststoff-Innovation Center

Wer sich auf Dauer etablieren möchte, muss sich – so die Philosophie von Polyone – von Konkurrenten abheben und Besonderheiten schaffen. Im sogenannten Innovation Center experimentieren die Experten an neuen Kunststoff-Highlights. Hierzu passt auch das 360°-Mietkonzept von Asecos. Die Flexibilität sowie der zuverlässig automatisch terminierte

Gefahrstoffbroschüre

Umfangreiches Wissen zum Thema sichere Gefahrstofflagerung ist in der „Gefahrstoffbroschüre“ von Asecos zusammengefasst. Neben gesetzlichen Hintergründen finden sich darin unter anderem Informationen zur Kennzeichnung von Gefahrstoffen oder Hinweise zu den Anforderungen an die Lagerung in Arbeitsräumen. Das Heft ist direkt beim Hersteller erhältlich unter

www.asecos.com/gefahrstoffbroschuere.

Service haben Christian Busch zu der Überlegung gebracht, für solche Zwecke einfach einen Sicherheitsschrank zu mieten. „Die Kooperation verläuft reibungslos und schließlich lassen sich die Art und die Dauer der Nutzung vorher nur ungenau abschätzen“, so lauten die Argumente des Arbeitsschutz- und Sicherheitsmanagers. Für 36 Monate läuft der Mietvertrag, mit Option auf Verlängerung. Allerdings gibt es auch die Möglichkeit, ein

größeres Modell anzuschaffen, denn gehen die Versuche aus dem Innovation-Center in Produktion, reicht das jetzige Modell nicht aus.

Entzündbare Flüssigkeiten ständig im Einsatz

In aktiven Testphasen werden mehrmals täglich entzündbare Flüssigkeiten, wie Methanol, in Kleinmengen aus dem Schrank entnommen. Somit ist durch den gemieteten Typ 90 Sicherheitsschrank nicht nur eine vorschriftsmäßige Aufbewahrung der Behältnisse in vollem Maße gewährleistet, sondern durch den im Mietpaket enthaltenen Umluftfilteraufsatz werden auch flüchtige Dämpfe, die im Schrank entstehen, direkt adsorbiert. Die ungebundene Lösung schafft Freiheit bei der Wahl des Schrank-Standorts.

Denn Gefahrstoffe dürfen laut TRGS 510 in Arbeitsräumen nur gelagert werden, wenn die Lagerung mit dem Schutz der Beschäftigten vereinbar ist und in besonderen Einrichtungen auf dem Stand der Technik erfolgt. Explizit gilt dies etwa für Sicherheitsschränke Typ 90 nach EN 14470-1. Die Detail-Anforderungen an die Lagerung entzündbarer Flüssigkeiten sind da-

Bitte umblättern ►

sps ipc drives

Elektrische Automatisierung
Systeme und Komponenten
Internationale Fachmesse und Kongress
Nürnberg, 25. – 27.11.2014

25
JAHRE

Answers for automation

Europas führende Fachmesse für elektrische Automatisierung bietet Ihnen:

- den umfassenden Marktüberblick
- 1.600 Aussteller mit allen Keyplayern
- Produkte und Lösungen
- Innovationen und Trends

Ihre kostenlose Eintrittskarte
www.mesago.de/sps/eintrittskarten



Weitere Informationen unter
+49 711 61946-828 oder sps@mesago.com



mesago
Messe Frankfurt Group



▲ Auszüge für leichte Entnahme sind eines von zahlreichen Ausstattungsdetails, welches bei den Schränken von asecos die Sicherheit für die Mitarbeiter erhöhen

Auf das Equipment kommt es an, wenn für den Betrieb das optimale Sicherheitskonzept zugeschnitten wird. Sicherheitsschränke von asecos gibt es in alltagskompatiblen verschiedenen Abmessungen und Ausführungen ►



Wer mit Gefahrstoffen zu tun hat, muss gut informiert sein. Eine Reihe von Vorschriften, Gesetzen, Richtlinien und Verordnungen regelt den Umgang mit den gefährlichen Stoffen. Kennen sollte man z. B.:

- Das GHS-System zur Kennzeichnung von Gefahrstoffen
- Die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)
- Das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)
- Die Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)
- Die Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS)
- Die Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV)
- Das Chemikaliengesetz (ChemG)

Die aufgeführten Beispiele sind nur einige der Regeln, die der Gesetzgeber zum Umgang mit Gefahrstoffen vorgibt. Wichtige Informationen sind u.a. kostenfrei nachzulesen unter www.asecos.com, Downloads, Gesetze und Verordnungen.

bei umfangreich und durchaus vielfältig. So ist etwa der Explosionsschutz zu beachten. Durch Verdunstung flüchtiger Lösemittel bei der Lagerung kann im verschlossenen Lagerraum (z. B. im Sicherheitsschrank) eine explosionsfähige Atmosphäre entstehen. Durch vorschriftsmäßige Entlüftung über eine gebäudeseitige Entlüftung oder einen Umluftfilteraufsatz wird die Bildung dieser gefährlichen Gas-Luft-Gemische verhindert. Vorgeschrieben ist ein fest definierter Luftwechsel für Sicherheitsschränke und Lagerräume (z. B. zehnfacher Luftwechsel pro Stunde bei Sicherheitsschränken).

Effektiver Schutz hat oberste Priorität

Eine spezifische Sicherheitslösung für brennbare Flüssigkeiten, aber das Gegenteil eines tristen Lagers sind die Schränke der Q-Serie von Asecos. Ein anthrazitfarbener Korpus mit Schranktüren in sieben Farben und robuster Strukturlackierung sorgen für Resistenz gegen Schmutz und Umwelteinflüsse. Serienmäßig ist ein manipulationssicheres Türschloss, das sich in eine Hausschließanlage einbinden lässt und somit Unbefugten den Zugang verwehrt.

Absolute Stärke hinsichtlich der Flexibilität bringt der integrierte Sockel. Sogar beim schmalsten Modell ist ein stabiles Unterfahren mit beiden Hubwagengabeln möglich. Längs und aufrecht per Hand schieben ist bei allen Modellen möglich. So können auch enge Türen und Durchgänge ohne umständliches Kippen passiert werden. Effektiv im Arbeitsprozess und flexibel auf Anforderungen reagieren – mit der Q-Serie kein Problem mehr für den Nutzer. ■

KONTAKT

Asecos GmbH,
Gründau
Tel.: +49 6051 9220 0
info@asecos.com
www.asecos.com

Liebe Leserinnen und Leser,

In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen. Alle Einträge finden Sie auch in www.git-sicherheit.de/buyers-guide mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigsten Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.



Sicherheitsmanagement

advancis

Advancis Software & Services GmbH
Monzastraße 2 · D-63225 Langen
Tel.: +49 (6103) 80735-0 · Fax: +49 (6103) 80735-11
info@advancis.de · www.advancis.de
WinGuard – integrales Sicherheits- und Gebäudemanagement-System, Steuerung/Visualisierung, Alarmmanagement, Videomanagement, Kommunikation

Sicherheitsmanagement



BOSCH

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
info.service@de.bosch.com
www.bosch-sicherheitssysteme.de
Systemlösungen für Brand, Einbruch, Überfall, Video, Zeit/Zutritt, akustische Evakuierung, Haus-ServiceRuf, Personensuchanlagen, Managementsysteme, eine der größten privaten Leitstellenorganisationen, Polizei- und Feuerwehrnotruf-Konzessionär

Sicherheitsmanagement



BID – Bund Internationaler Detektive e.V.
Am Baltenring 26 B · 12621 Berlin
Tel. +49 (0) 30-47 307 503
Fax +49 (0) 30-47 300 869
Der Bund Internationaler Detektive zählt zu den maßgeblichen Berufsverbänden der Branche der Privaten Ermittler Deutschlands.

Sicherheitsmanagement



DigiMem Deutschland Ltd & Co KG
Weilstraße 2 · D-65520 Bad Camberg
Tel. +49 (0)6434 90 99 110
info@digimem.eu · www.digimem.eu
Robuste industrielle Datenträgersysteme im I²C/SD-/USB-Protokoll mit Anwendung u.a. im medizinischen, militärischen oder industriellen Bereich zur Sicherheit, Plagiatsschutz, Verschlüsselung von (Tele-)Kommunikation, bargeldlose Zahlungssysteme oder sonstigen Bedarf mit erhöhter Sicherheit und Zuverlässigkeit unter extremen Bedingungen.

Sicherheitsmanagement



EVVA Sicherheitstechnik GmbH
Höfgeshofweg 30 | 47807 Krefeld | Germany
T +49 2151 37 36-0 | F +49 2151 37 36-5635
office-krefeld@evva.com | www.evva.de
Föppelstraße 15 | 04347 Leipzig | Germany
T +49 341 234 090-5 | F +49 341 234 090-5760
office-leipzig@evva.com | www.evva.de
Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge

Sicherheitsmanagement



Funkwerk video systems GmbH
Thomas-Mann-Str. 50 · D-90471 Nürnberg
Tel. 0911/75884-0 · Fax 0911/75884-220
info@funkwerk-vs.de · www.cctv-systeme.com
CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemanagement

Sicherheitsmanagement

Honeywell

Honeywell Security Group
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de
E-Mail: info.security.de@honeywell.com
Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Sicherheitsmanagement



LevelOne ist eine Marke der Digital Data Gruppe

Digital Data Communications GmbH
Zeche-Norm-Straße 25 · D-44319 Dortmund
Tel. +49 (0) 231-9075-222 · Fax +49 (0) 231-9075-184
sales@level-one.de · www.level-one.de
LevelOne setzt auch in Sachen Sicherheit auf Full-Service: Eine breite Palette an hochwertigen IP-Produkten kombiniert mit fundierter Projekterfahrung gewährleisten zuverlässige Security-Lösungen in allen Größenordnungen.

Sicherheitsmanagement



Nedap GmbH
Postfach 2461 · D-40647 Meerbusch
Otto-Hahn-Straße 3 · D-40670 Meerbusch
Tel. +49 (0)2159 8145-400 · Fax +49 (0)2159 8145-410
info-de@nedap.com
www.nedapsecurity.com
Nedap Sicherheits-Systeme werden von Millionen von Menschen benutzt; in Banken, Flughäfen, Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und im industriellen Service in allen Ländern der Welt.

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Lange Wand 3 · 33719 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Einbruchmeldetechnik, Brandmeldetechnik, Zutrittskontrolle und Videotechnik, Distributor für Satel-Produkte

Sicherheitsmanagement



Schille Informationssysteme GmbH
Goseriede 4, D-30159 Hannover
Tel. +49(0)511/542244-0 · Tel. +49(0)511/542244-22
info@schille.com · www.schille.com
Gebäudeleit- und Sicherheitstechnik, Störungs- und Gefahrenmanagementsysteme, OPC-Entwicklung, Videoübertragungssysteme

Sicherheitsmanagement



Zweibrüder Optoelectronics GmbH & Co. KG
Kronenstr. 5-7 · 42699 Solingen
Tel.: +49 (0) 212/5948-0 · Fax: +49 (0) 212/5948-200
info@zweibrueder.com · www.zweibrueder.com
LED LENSER® Produktserien; fokussierbare LED Stab-, Taschen- und Kopflampen; speziell für den Bereich Sicherheit entwickeltes Portfolio

Alarmmanagement



Videoüberwachung



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49(0)8207/95990-0
Fax +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme, Türsprechsysteme und Gefahrenmelder. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privatanwendern spezialisiert.

Alarmmanagement



ATRAL-SECAL GmbH
Service Daitem
Thaddenstr. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder,
Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

Alarmmanagement

Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
contact@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen,
Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und
Transducer

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine
E-Mail an sophie.platzer@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Alarmmanagement



SCHNEIDER INTERCOM GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · D-40699 Erkrath
Tel.: 0211/88 28 53 33 · Fax: 0211/88 28 52 32
info@schneider-intercom.de
www.schneider-intercom.de
Schul-Notruf-Sprechstellen, Sprech- und Gegensprechanlagen,
JVA-Kommunikation, Parkhaus-Kommunikation, Tunnel-Kom-
munikation, Intercom-Technik, Industrie-Sprechstellen

Alarmmanagement



TAS Telefonbau
A. Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Fertigung und Entwicklung von Alarmerungs- und
Konferenzsystemen, VoIP- und ISDN Notrufkonze-
pten, Alarmübertragungstechnik

Alarmmanagement



tetronik GmbH
Silberbachstr. 10 · D-65232 Taunusstein
Tel. +49-6128-963-1 · Fax +49-6128-963-499
info@tetronik.com · www.tetronik.com
Rundrufe und Alarmerungen, Telefonkonferenzen,
Personensicherungen mit Ortung inkl. Ortungsvisu-
alisierung, One-Number-Services und Gruppenrufe,
Ansage- und Mithördienste, Telefonie-Services für
Host-Systeme

Gebäudesicherheit



Gebäudesicherheit

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-
technik

Gebäudesicherheit



EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme
GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com
Schnelllaufstore, Rolltore, Falttore, Industrietore,
Hallentore.

Gebäudesicherheit



GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
vertrieb.services.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontroll-
systeme, RWA, Feststellanlagen

Gebäudesicherheit



SimonsVoss Technologies GmbH
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de
Digitale Schließ- und Organisationssysteme
mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und
Zutrittskontrolle

Gebäudesicherheit



Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut
und individuell erweiterbar

Kfz-Diebstahlschutz



Kfz-Diebstahlschutz



Institut-Neuscheler
Schlichemstr. 5/1 · 72356 Dautmergen
Tel. +49 7427/92055-5 · Fax +49 7427/92055-6
info@neuscheler.net · www.neuscheler.net
Führender Hersteller von Kfz-Diebstahl-Schutz-Systemen für
Automotive, Autohäuser und deren Gelände. Hersteller von
Videoüberwachungstechnik für JVA, Industrie und Kommunen –
sowie öffentlich bestelltes u. vereidigtes Sachverständigenbüro
für Videoüberwachungstechnik.

Perimeterschutz



Perimeterschutz



LASE PeCo Systemtechnik GmbH
Am Schornacker 59 · 46485 Wesel
Tel. +49(0)281/95990-0 · Fax +49(0)281/95990-111
sicherheit@lase.de · www.lase-systemtechnik.de
Freiflächen-, Objekt- und Dachüberwachung mittels
Laserscanner und Dome-Kamera, Laserüberwachung,
Videoüberwachung, Laser Tracking System LTS 400,
5-Echo-Technology

Videoüberwachung



Videoüberwachung



AASSET Security GmbH
TKH Security Solutions
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info@aasset.de | www.aasset-security.com



Videoüberwachung



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49(0)8207/95990-0
Fax +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme, Türsprechsysteme und Gefahrenmelder. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privatanwendern spezialisiert.

Videoüberwachung



digivod gmbh
Breite Straße 10, 40670 Meerbusch
Tel. +49 21 59/52 00-0 · Fax. +49 21 59/52 00-52
info@digivod.de · www.digivod.de
Videomanagement-Software „Made in Germany“,
Hybrid-Recorder für analog, HD-SDI und IP,
Komplettsysteme als vorkonfigurierte Bundles

Videoüberwachung



Kucera GmbH & Co. KG
Altziegelhaus 1 · D-74731 Walldürn
Tel.: +49 (0) 6282/92140 · Fax: +49 (0) 6282/921425
info@Kucera.de · www.Kucera.de
Distributor für VIDEOTEC, WATEC, BRICKCOM,
DeVIEW und weitere Marken. Werksvertretung für
bpt Video-Türsprechanlagen.

Videoüberwachung



Axis Communications GmbH
Adalperstraße 86 · 85737 Ismaning
Tel. +49 (0)89/35 88 17 0 · Fax +49 (0)89/35 88 17 269
info-de@axis.com · www.axis.com
Netzwerk-Video-Produkte;
die AXIS IP-Surveillance Technologie ermöglicht
Fernzugriff auf Videosysteme!

Videoüberwachung



EFB-Elektronik GmbH
Striegauer Str. 1 · 33719 Bielefeld
Tel. +49(0)521/40418-0 · Fax +49(0)521/40418-50
info@efb-security.de · www.efb-security.de
Innovative und professionelle IP-Videoüberwachung
für Anforderungen im mittleren bis hohen Risiko-
bereich. Distribution von Brickcom, DIGIEVER und
Axxon Soft. Hersteller und Systemanbieter für die
strukturierte Gebäudeinfrastruktur.

Videoüberwachung



logiware gmbh
Alfred-Mozer-Str. 51 · D-48527 Nordhorn
Tel. 05921/7139920 · Fax 05921/7139929
info@logiware.de · www.go1984.de
Software, Videoübertragungssysteme, Sicherheit,
Video, Videoüberwachungssysteme, Digitale Video-
überwachung, Networking

Videoüberwachung



Balter Security GmbH
Elisabeth-Selbert-Str. 19 · D-40764 Langenfeld
Tel.: +49(0)211-22975915 · Fax: +49(0)211-22975927
info@balter.de · www.balter.de
Hersteller und Distributor von hochwertigen IP-,
HDSDI-, Analog-Videoüberwachungssystemen,
Video-Audio-Türsprechanlagen und Alarmanlagen

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine
E-Mail an sophie.platzer@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Videoüberwachung



www.luna-hd.de

Videoüberwachung



CBC (Europe) GmbH
Hansaallee 191 · D-40549 Düsseldorf
Tel. +49(0)211/530670 · Fax +49(0)211/53067180
info@cbc-europe.com · www.cbc-europe.com
Videoüberwachungskomponenten; u.a. Kameras,
Objektive, Monitore, Übertragungstechnologien,
DVR, NVR.

Videoüberwachung



Eneo ist eine eingetragene Marke der VIDEOR
E. Hartig GmbH, Rödermark. Vertrieb über den
qualifizierten Fachhandel und Errichterbetriebe.
info@eneo-security.com oder
www.eneo-security.com
Produkte und Lösungen für Video Security
Applikationen

Videoüberwachung



MINTRON ENTERPRISE CO. LTD.
No. 123, Wu-Kung 1 Rd., Wu-Ku Industrial Park,
Taipei 248, Taiwan
Tel. +886 2 22990277 · Fax +886 2 22989375
service@mintron.com.tw · www.mintron.com
Skype: mintron3601
Manufacturer of extensive range CCD cameras and board
type cameras. OEM & ODM projects are welcomed.

Videoüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Cranachweg 1 · 93051 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Video: Digitale Speichersysteme, Bildübertragung,
Lieferung über den Fachhandel

Videoüberwachung



Everfocus Electronics GmbH
Albert-Einstein-Str. 1 · 46446 Emmerich
Tel. 02822/9394-0 · Fax 02822/9394-95
info@everfocus.de · www.everfocus.de
Digitale Videotechnologie, Videofernübertragung,
Videoüberwachung

Videoüberwachung



MOBOTIX AG
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend,
digital & kosteneffizient aufzeichnen

Videoüberwachung



VIDEO SECURITY & NETWORK GMBH
Ihr zuverlässiger Partner für professionelle
Videoüberwachung in Deutschland & Österreich
DEKOM Video Security & Network GmbH
Hoheluftchaussee 108 · 20253 Hamburg
Tel. +49 (0) 40 4711213-0 · Fax Tel. +49 (0) 40 4711213-33
info@dekom-security.de
www.dekom-security.de · www.divicro.de

Videoüberwachung



eyevis GmbH
Hundsschleestr. 23 · D-72766 Reutlingen
Tel. +49(0)7121/43303-0 · Fax +49(0)7121/43303-22
info@eyevis.de · www.eyevis.de
Großbildlösungen aus einer Hand. Hersteller
von DLP® Cubes, LCD Monitoren, Split-Controllern
und Management-Software für Videowände in
Kontrollräumen und Leitwarten.

Videoüberwachung



MONACOR INTERNATIONAL
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415
info@monacor.de · www.monacor.com
Videoüberwachungskomponenten und -systeme

Videoüberwachung



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE,
Biometrie, Video, SAP, Handvenenerkennung

Videoüberwachung



VIDEOR E. Hartig GmbH
Carl-Zeiss-Str. 8 · 63322 Rödermark/Germany
Tel. +49(0)6074/888-300 · Fax +49(0)6074/888-100
security@videor.com · www.videor.com
Distribution kompletter Produktprogramme für
Video Security und Video Networking

Zeit + Zutritt



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und
Wertgegenständen

Videoüberwachung



RICOH IMAGING DEUTSCHLAND GmbH
Industrial Optical Systems Division
Am Kaiserkai 1 · 20457 Hamburg, Germany
Tel. 040/53 201-33 66 · Fax 040/53 201-33 39
iosd@eu.ricoh-imaging.com
www.ricoh-mv-security.eu
CCTV-Objektive für die -Videoüberwachung, -Bildverarbeitung,
Zubehör für CCTV-Objektive, IR-Strahler, Wetterschutzgehäuse

Videoüberwachung



VIVOTEK INC.
6F, No. 192, Lien-Chen Rd., Chung-Ho,
Taipei County, Taiwan ROC
Tel. +886 2 8245-5282 · Fax +886 2 8245-5532
sales@vivotek.com · www.vivotek.com
Vivotek, Führender Hersteller von Netzwerk
Kameras, Video-Servern und Aufnahme Software.

Zeit + Zutritt



ekey biometric systems Deutschland GmbH
Liebigstraße 18 · D-61130 Nidderau
Tel. +49 (0) 6187/90696 0
deutschland@ekey.net · www.ekey.net
Spezialist für biometrische Fingerprint Zutritts-
lösungen im gewerblichen und privaten Bereich,
IT Sicherheit und Sonderlösungen.

Videoüberwachung



SANTEC BW AG
An der Strusbek 31 · 22926 Ahrensburg · Germany
Tel. +49 4102 4798 0 · Fax +49 4102 4798 10
info@santec-video.com · www.santec-video.com
Videoüberwachung · Netzwerktechnik
IR-Freilandsensorik · Dienstleistungen

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine
E-Mail an sophie.platzer@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Zeit + Zutritt



FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung
Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Videoüberwachung



SeeTec AG
Werner-von-Siemens-Str. 2-6 · 76646 Bruchsal
Tel. +49 (0) 7251 9290-0 · Fax +49 (0) 7251/9290-815
info@seetec.de · www.seetec.de
Führender Anbieter von Video Management Software; Software-
Lösungen für Sicherheitsanwendungen; zusätzliche branchenspezi-
fische Lösungen in Bereichen Transport & Logistik, Handel, Finanzen
sowie kritische Infrastruktur & Städte; basierend auf dem System-
konzept der Multi Solution Platform, Erweiterungsmöglichkeiten und
Schnittstellen zu Drittsystemen.

Zeit + Zutritt



Zeit + Zutritt



Gantner Electronic GmbH
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 73784-542
Fax +43 5556 73784-8000
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,
Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsys-
teme, Zugriffsschutz

Videoüberwachung



Sygonix GmbH
Nordring 98a · 90409 Nürnberg
Tel. 0911/43083890 · Fax 0911/43083891
info@sygonix.de, www.sygonix.de
Videoüberwachung, Zutritt, Melder

Zeit + Zutritt



AZS System AG
Mühlendamm 84 a · 22087 Hamburg
Tel. 040/226611 · Fax 040/2276753
www.azs.de · anfrage@azs.de
Hard- und Softwarelösungen zu Biometrie, Schließ-,
Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme,
Fluchtwegsicherung, Vereinzelungs- und Schranken-
anlagen, OPC-Server

Zeit + Zutritt



ISGUS GmbH
Oberdorfstr. 18-22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung,
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle

Videoüberwachung



Vicon Deutschland GmbH
Kornstieg 3 · D-24537 Neumünster
Tel. 04321/879-0 · Fax 04321/879-97
info@vicon-security.de · www.vicon-security.de
Vicon zählt zu den weltweit führenden, unabhängigen
Herstellern und Komplettanbietern im Bereich
IP basierter Videosicherheitslösungen.

Zeit + Zutritt



Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE,
Biometrie, Video, SAP, Handvenenerkennung

Zeit + Zutritt



phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung,
BDE, Kantineindaten, Freizeitapplikationen,
Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie,
Identifikationsmedien und Zubehör

Zeit + Zutritt



primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Perso-
naleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-
Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt



SECURITY DATA
Ihr Unternehmen für Daten-
Sicherheitskommunikation.
Mercedesstr. 18 · 71384 Weinstadt
Tel. +49(0)7151/994050 · Fax +49(0)7151/994052
info@security-data.de · www.security-data.de
Ausweissysteme, 3-dimensionale Zutrittskontrolle,
Zufahrtskontrolle, Zeiterfassung, Fluchtwegsteuer-
ung, CCTV Systeme, Schlüsselmanagement, Inte-
grale Sicherheitstechnik

Zeit + Zutritt



Wanzl Metallwarenfabrik GmbH
Rudolf-Wanzl-Straße 4 · 89340 Leipheim
Tel. +49 (0) 8221/ 729/6461
Fax +49 (0) 8221/ 729/90461
security-solutions@wanzl.de · www.wanzl.com
Drehkreuze, Drehsperrn, Leitsysteme, Elektronische
Ein- und Ausgangsanlagen, Systemanbindungen

Brandschutz



Brandschutz



Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel. +49(0)2137/17-600 · Fax +49(0)2137/17-286
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de
Brandmeldesysteme, Sicherheitsmanagement,
Sprachalarmierung

Brandschutz



Ihr Partner für Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen,
Rauchwammelder, Sicherheitsleitsysteme

Brandschutz



Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen
Tel. +49/(0)2102/5790-0 · Fax +49/(0)2102/5790-109
info@kidde.de · www.kidde.de
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung,
Brandfrüherkennung, Feuerschutz für System- und
Datenschränke

Brandschutz



Prymos GmbH
Gerbermühlstr. 9 · 60594 Frankfurt
Tel. +49 69 6605939 10 · Fax +49 69 6605939 29
info@prymos.com · www.prymos.com
Brände bereits im Entstehen schnell und einfach
löschen – die griffbereiten Feuerlöscher-Sprays
machen das für „jeden“ möglich.

Brandschutz



Teckentrup GmbH & Co.KG
Tel. 05246/504-0
Fax 05246/504-230
www.teckentrup.biz · info@teckentrup.biz
Feuerschutztüren und -tore T30/T60/T90, Rauch-
schutztüren, Sicherheitstüren bis WK4, Schall-
schutztüren bis 57 dB, Beschusshemmende Türen

Brandschutz



Victaulic
Gutenbergstr. 19 · D-64331 Weiterstadt, Germany
Tel.: +49 (0) 6151 9573-0 · Fax: +49 (0) 6151 9573-150
viceuro@victaulic.com · www.victaulic.com
Victaulic ist eines der führenden Unternehmen für
Rohrleitungssysteme im Brandschutz.

Brandschutz



WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel. 0511/97383-0 · Fax 0511/97383-140
info@wagner.de · www.wagner.de
Hamburg · Berlin · Leipzig · Hannover
Mülheim/R. · Frankfurt · Stuttgart · München
Brandmelde- und Löschtechnik,
Brandvermeidung, Integrale Sicherheit

Gasmesstechnik



Gasmesstechnik



GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund
Tel. +49 (0)231/ 564000 · Fax +49 (0)231/ 516313
info@gfg-mbh.com · www.gasmessung.de
Gaswarntechnik, Sensoren, tragbare und stationäre
Gasmesstechnik

Arbeitssicherheit

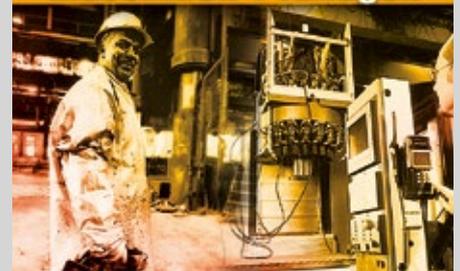


Arbeitssicherheit



Ansell GmbH
Stadtquartier Riem Arcaden
Lehrer-Wirth-Str. 4 · D-81829 München
Tel. +49 89 45118 0 · Fax +49 89 45118 140
info@anselleurope.com · www.ansell.eu
Ansell ist weltweit führender Anbieter von
Schutzhandschuhen für alle Industriezweige,
einschließlich Automobil-, Metall-, Pharma- und
Lebensmittelindustrie

Maschinen + Anlagen



Maschinen + Anlagen



DEHN + SÖHNE
Postfach 1640 · 92306 Neumarkt
Tel. +49 9181 906-1123 · Fax +49 9181 906-1478
info@dehn.de · www.dehn.de
Überspannungsschutz, Blitzschutz/Erdung,
Arbeitsschutz

Maschinen + Anlagen

More than safety.

**EUCHNER**

EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Maschinen + Anlagen

**SCHMERSAL**

Safe solutions for your industry

K.A. Schmersal GmbH + Co. KG
Möddinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschalter mit Personenschutzfunktion,
Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicher-
heitszuhaltungen, Sicherheits-Compact-Steuerung
PROTECT SRB, Positionsschalter

Maschinen + Anlagen

Leuze electronic

the sensor people

Leuze electronic GmbH + Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und
Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,
Sicherheits-Dienstleistungen

Maschinen + Anlagen

PEPPERL+FUCHS

Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-,
Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Maschinen + Anlagen



Safety Network International e.V.
Robert-Bosch-Straße 30 · D-73760 Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 118 · Fax: +49 711 3409 449
www.safety-network.de · info@safety-network.de
Forum für Sicherheit und Automation,
Sichere industrielle Kommunikationssysteme
Echtzeit-Ethernet

Maschinen + Anlagen

.steute

steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de
Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-,
Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktech-
nologie, Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlaffseil-
& Türgriffschaltern, Magnetsensoren, Ex-Schaltge-
räten & Stelleinrichtungen für die Medizintechnik

Ihr Eintrag in der Rubrik

Schicken Sie einfach eine
E-Mail an sophie.platzer@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Gefahrstoffmanagement

Gefahrstoffmanagement

BAUER GmbH
Eichendorffstraße 62 · 46354 Südlohn
Tel.: + 49 (0)2862 709-0 · Fax: + 49 (0)2862 709-156
info@bauer-suedlohn.de · www.bauer-suedlohn.de
Auffangwannen, Brandschutz-Container,
Fassregale, Gefahrstofflagerung, Regalcontainer,
Wärmekammern, individuelle Konstruktionen

Gefahrstoffmanagement

DENIOS

DENIOS AG
Dehmer Straße 58-66, 32549 Bad Oeynhausen
Tel.: +49 5731 753-123 · Fax: +49 5731 753-197
info@denios.de · www.denios.de
Gefahrstofflagerung, Arbeitssicherheit,
Produktionsausstattung, Betrieblicher Umwelt-
schutz, Brandschutz, Individuelle Lösungen

Gefahrstoffmanagement

DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH + Co. KG
Frankenstr. 3 · 63791 Karlstein
Tel. +49(0)6188/9139-0 · Fax +49(0)6188/9139-177
info@dueperthal.com · www.dueperthal.com
Brandschutz-Sicherheitszellen, Gefahrstofflagerung,
Sicherheitsschranken, Umweltschutz, Vorbeugender
Brandschutz

Gefahrstoffmanagement

Köttermann GmbH + Co KG
Industriestr. 2-10 · 31311 Uetze/Hänigsen
Tel. 05147/976-0 · Fax 05147/976-844
systemlabor@koettermann.de
www.koettermann.com
Komplette Laboreinrichtungen: Abzüge, Sicher-
heitstechnik, Medienversorgung, Ablufttechnik,
Labormöbel. Schlüsselfertige Übergabe.

Gefahrstoffmanagement

SÄBU Morsbach GmbH
Zum Systembau 1 · 51597 Morsbach
Tel. +49 (0)2294 694-23 · Fax +49(0)2294 694 6623
safe@saebu.de · www.saebu.de
Gefahrstofflagerung, Arbeits- + Umweltschutz,
Auffangwannen, Fassregale, Regalcontainer, Brand-
schutz- Schränke + Container, Gasflaschenlagerung

Unterbrechungsfreie Stromversorgung

Unterbrechungsfreie Stromversorgung

SLAT GmbH
Friedrichstraße 15 · 70174 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711 490 39 717
Fax: +49 (0) 7031 306973 4647
www.slat-gmbh.de · info@slat-gmbh.de
Zertifizierte USV's nach EN54-4/A2, EN 12 101-10 (VdS-
zugelassen), EN 50131-6 Grad 3, VdS 2115 / Brandmelde-
technik, Sprachalarm, Einbruchmeldetechnik, Zutrittskon-
trolle, Schwesternruf, Videoüberwachung / Blitzschutz

DIESEN MONAT AUF GIT-SICHERHEIT.DE

DE | EN myGIT-SICHERHEIT.de
login | registrieren

Home | Produkte | Whitepaper | Webcasts | Buyers Guide | Jobs | Events



Vom 12. bis 14. November findet die Sicurezza 2014 in Mailand statt. GIT SICHERHEIT sprach mit Exhibition Manager Giuseppe Garrì über Aussteller, Innovationen und Trends... Weiter

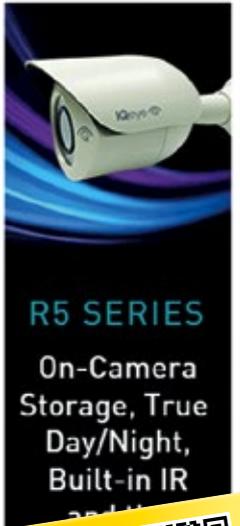
Aktuelle Themen

- Die internationale Sicherheitsmesse „Sicurezza 2014“ in Mailand**
Sicherheit auf Italienisch
- Neue Service-Galvanik von Dom Sicherheitstechnik**
- Erweiterte Schutzkonzepte für Elektroinstallation**
- Online shoppen**



Suchbegriff...

RSS Newsletter



News

Bewerbungsstart für Deutschen Rechenzentrumspreis 2015
Im kommenden Jahr feiert der Deutsche Rechenzentrumspreis sein erstes kleines Jubiläum - er wird zum fünften Mal im Dienste von Innovation und ...
[+ Weiter](#)

VdS-Anerkennung jetzt auch für „Selbststifter“
Angesichts der seit Jahren immer weiter steigenden Einbruchzahlen entscheiden nicht zuletzt widerstandsfähige Schlösser über den Schutz von ...
[+ Weiter](#)

Verleihung des XY-Preises
Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière verlieh im ZDF-Hauptstadtstudio zum 13. Mal den XY-Preis. Gemeinsam mit den ZDF-Fernsehkommissaren Walter ...
[+ Weiter](#)

Produkte

Schneider Intercom: Aktuelle Kommunikationslösungen
Auf der Security 2014 zeigte Schneider Intercom der Fachwelt die ganze Bandbreite modernster Produkte für die unterschiedlichsten Branchen und ...
[+ Weiter](#)

BiHi+Wiedemann: CIP Safety Gateway über EtherNet/IP
Das neue CIP Safety Gateway (BWU2742) von BiHi+Wiedemann tauscht mit einer GuardLogix-Sicherheitssteuerung von Rockwell Automation neben den Standard ...
[+ Weiter](#)

Einsteigerpaket in die elektronische Zellerfassung
AZS System zeigt im R... vom 14.-16. Okt... Zellerfassungsterminal D...
[+ Weiter](#)

Themen der nächsten Printausgabe
www.git-sicherheit.de/printausgabe/vorschau

IMPRESSUM

Herausgeber
Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
GIT VERLAG

Geschäftsführer
Dr. Jon Walmsley, Prof. Dr. Peter Gregory

Geschäftsleitung
Roy Opie, Dr. Heiko Baumgartner,
Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller

Beirat
Erich Keil, Fraport AG, Frankfurt
Prof. Dr. Frithjof Klasen, Institut f. Automation
u. Industrial IT, FH Köln
Volker Kraiß, Kraiss Consult, Bruchköbel
Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet –
Sicherheit, FH Gelsenkirchen
Ulrich Skubusch, USK Consult, Scharbeutz
Jürgen Warmbier, Merck, Darmstadt
Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

Objektleitung
Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Regina Berg-Jauernig M.A.

Wissenschaftliche Schriftleitung
Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky

Commercial Manager
Oliver Scheel +49 6201 606 748

Abo-/Adressverwaltung
Andrea Saemann +49 6201 606 747

Redaktionsteam
Dr. Heiko Baumgartner +49 6201 606 703
Regina Berg-Jauernig M.A. +49 6201 606 704
Dipl.-Betw. Steffen Ebert +49 6201 606 709
Matthias Erler Ass. iur. +49 6723 994 99 84
Dr. Katina Leonardis +49 6201 606 734
Sophie Platzer +49 6201 606 761

Herstellung
Christiane Potthast +49 6201 606 741
Claudia Vogel (Anzeigen) +49 6201 606 758

Satz + Layout Ruth Herrmann
Lithografie Elli Palzer

Sonderdrucke
Sophie Platzer +49 6201 606 761

Versand
Zafer Inci +49 6201 606 724

Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
GIT VERLAG
Boschstr. 12, 69469 Weinheim
Telefon +49 6201 606 0
E-Mail: gsm@gitverlag.com
Internet: www.GIT-SICHERHEIT.de

Verlagsvertretungen
Manfred Höring +49 61 59 50 55
Dr. Michael Leising +49 36 03 89 31 12

Bankkonten
Commerzbank AG, Mannheim
Konto-Nr.: 07 511 188 00
BLZ: 670 800 50
BIC: DRESDEFF670
IBAN: DE94 6708 0050 0751 1188 00

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 25 vom 1.10.2014. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

2014 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT“
Druckauflage: 30.000 (Q2 14)
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO



Abonnement 2014: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben) 111,00 € zzgl. MwSt. Einzelheft 15,40 € zzgl. Porto + MwSt. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50%. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE, BID, BDSW, BDGW, Safety Network International, vfd und

VfS sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO. Der Bezug der Zeitschriften ist für die Mitglieder durch Zahlung des Mitgliedsbeitrags abgegolten.

Originalarbeiten
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Druck
pva, Druck und Medien, 76829 Landau
Printed in Germany, ISSN 0948-9487

DIE VIP COUCH



Jens Rönnefeldt

Stellvertretender Leiter der Feuerwehr Darmstadt

- 53 Jahre alt, verheiratet, drei Kinder
- zehn Jahre ehrenamtliche Tätigkeit einschließlich Zivildienst im Rettungsdienst beim ASB in Darmstadt;
- Studium der Automatisierungstechnik an der FH Darmstadt;
- seit vier Jahren bei der Feuerwehr Darmstadt als Abteilungsleiter im-Einsatz und
- davor 22 Jahre bei der Branddirektion in Frankfurt am Main in verschiedenen Funktionen tätig

Menschen machen Märkte

in jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche auf unserer VIP-Couch Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:
Notarzt.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?
Ich wollte nach meinem Studium nichts mehr mit Computern zu tun haben ...

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?
CO-Melder in privaten Liegenschaften.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:
Erfolgreicher Abschluss einer zusätzlichen beruflichen Qualifikation.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?
Den Zusammenschluss der beiden deutschen Staaten.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?
Menschen, die Angehörige zu Hause pflegen!

Worüber können Sie sich freuen?
Über einen gut erzählten Witz.

Wobei entspannen Sie?
Kontrabassspielen und Chorsingen.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?
Fahrradtouren an Flüssen entlang; da lernt man viele tolle Orte kennen.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?
Lustig, vielseitig interessiert, ungeduldig, verlässlich, sehr direkt.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?
Lokale Presse, Fachpresse aus dem Bereich Feuerwehr und Bevölkerungsschutz, Sonntagsausgabe der FAZ.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?
Simon Beckett: Der Hof.

Welche Musik hören Sie am liebsten?
Barockmusik.

Was motiviert Sie?
Die Überzeugung, etwas Sinnvolles zu tun!

Worüber machen Sie sich Sorgen?
Über die Rundum-Sorglos-Mentalität vieler Menschen und die damit verbundene Erwartungshaltung an die Behörden.

Welches Lied singen Sie unter der Dusche oder im Auto?
Lass mich dein Badewasser schlürfen ...

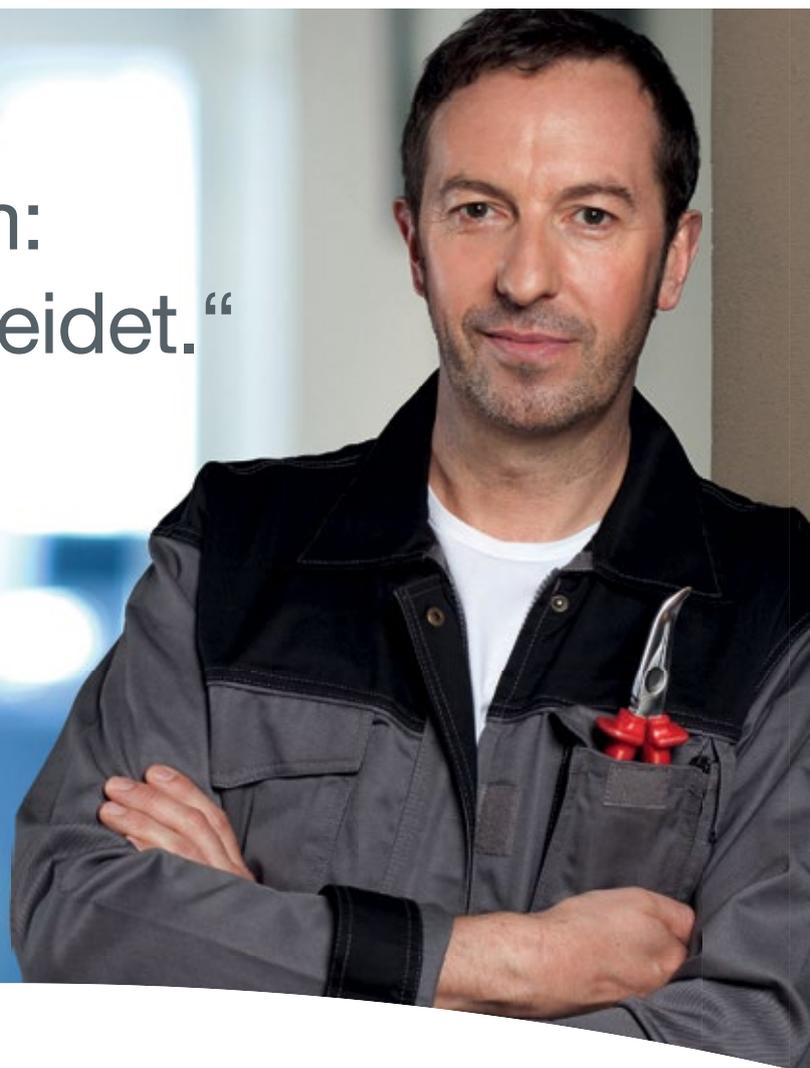
Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:
Umluftunabhängiger Atemschutz.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:
Zufrieden; neugierig auf Neues.



„Sicher mit System: Fortschritt entscheidet.“

Frank Gegenbauer, Elektrikermeister



Sehen Sie sich
das Video an.

ES Detect – weit mehr als ein Standardmelder

Algorithmen zur Branderkennung und Ruhewertnachführung – der intelligente, nicht adressierbare Brandmelder hat es in sich. Und setzt im Bereich der konventionellen Technik neue Maßstäbe.

- Längere Betriebsdauer: Bis zu acht Jahre
- Hochwertige, bewährte Sensortechnik von IQ8Quad
- Breite Palette an Meldertypen, inklusive Multisensor
- Optimierte Lagerhaltung, einfache Wartung, geringe Einarbeitungsdauer

ESSER
by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company

Dieselstraße 2 · 41469 Neuss

Tel.: +49 2131 40615-600 · Fax: +49 2131 40615-606

Internet: www.esser-systems.com

E-Mail: info@esser-systems.com

Die 4-fache Sicherheit
der Automation

COMPONENTS
SYSTEMS
SERVICES

Technisch Ökologisch
Persönlich Wirtschaftlich



Sicher steuern. Auf Kurs bleiben. Erfolg haben. Das Automatisierungssystem PSS 4000

Ein Automatisierungsprojekt ist vergleichbar mit einer Regatta: Ohne eingespielte Crew kommt man nicht zum Ziel. Damit Sie mit Ihrem Automatisierungsprojekt immer sicher und erfolgreich auf Kurs sind, bietet Pilz Ihnen innovative Steuerungen, Editoren und Netzwerkkomponenten des Automatisierungssystems PSS 4000. Steuern Sie Ihre Anwendung mit einer zentralen Steuerung oder verteilen Sie Steuerungsfunktionen auf unterschiedliche Teile Ihrer Anlage. Nutzen Sie unsere Steuerungstechnik für Sicherheit und Automation und verlassen Sie sich dabei auf Offenheit und einfache Konfiguration. **Automatisierung: komplett und einfach!** Besuchen Sie uns auf der SPS IPC Drives, Halle 9, Stand 370.



Weitere Informationen zu den
Automatisierungslösungen von Pilz:
www.complete-automation.com